Hochschul Bericht 2024/25

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland



phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Impressum



Hochschulbericht 2024/25

Herausgeber:
Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1, 7000 Eisenstadt

Für den Inhalt verantwortlich:
Rektorin Mag.ª Dr.in Sabine Weisz
Vizerektor HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel
Vizerektorin HS-Prof.in Mag.ª Eva Gröstenberger PhD

Druck:
bienenstark werbeproduktionen

ISBN:
978-3-85253-851-8

Redaktionsteam:
Mag.ª Sabine Haider MSc
Mag.ª Marie-Laure Mörz

Kontakt und Korrespondenzadresse:
office@ph-burgenland.at

Satz & Layout:
Lisa Berger

Fotos:
Private Pädagogische Hochschule Burgenland
(u.a. Maria Hollunder, Julia Kasprowski, Erwin Muik)
Bei anderen Bildquellen ist das Copyright direkt bei den Fotos angegeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 8
Mission – Vision – Leitsätze 10
Organigramm 12

1 Vorstellung Gremien 14

Stiftungsrat 16
Hochschulrat 18
Rektorat 20
Hochschulkollegium 22
Curricularkommission 24
Forschungsausschuss 26
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen 28
Ethikkommission 30
Personalvertretung/Dienststellenausschuss 32
Studierendenvertretung 34
Verwaltung 36
Bibliothek 38
Hochschule und Familie 40
Fachstelle für Gender und Diversitätskompetenz 42

2 Vorstellung Institute 44

Institut für Ausbildung 46
Institut für Hochschul- und Personalentwicklung 47
Institut für Fort- und Weiterbildung 48
Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung 49

3 Vorstellung Zentren mit bundesweitem Schwerpunkt 50

Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung 52
Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH) 53

4 Vorstellung Zentren 54

International Office 56
Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T 57
Zentrum für Elementarpädagogik 58
Zentrum für Forschung 59
Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit 60
Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion 61
Zentrum für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität 62
Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien 63
Zentrum für Projekt- und Qualitätsmanagement 64
Zentrum für Schulentwicklungsberatung 65

5 Studienangebot 66

Studienangebote und Schwerpunkte 2024/25 68

6 Forschungsbilanz 76

Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland 78
Forschungsprojekte 80

7 Chronik 82

Chronik der Ereignisse 2024/25 84
Pressespiegel 2024/25 (Auszug) 174

8 Zahlen-Daten-Fakten 180

9 Mitarbeiter:innenverzeichnis 188

Bildung beginnt mit Neugierde.
(Peter Bieri)

Curiosity ist the key to learning.
(Englisch)

Naobrazba počinje znatiželjom.
(Burgenlandkroatisch)

Sikadipe phutschajipeha kesdinel.
(Romanes)

A tanulás kíváncsisággal kezdődik.
(Ungarisch)



Vorwort

Werte Leser:innen!

Wir freuen uns, Ihnen den diesjährigen Hochschulbericht der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) präsentieren zu dürfen, der Ihnen einen Einblick in unsere Institution sowie einen Überblick über die Ereignisse des Studienjahres 2024/25 gibt.

Das Studienjahr startete mit sehr erfreulichen strukturellen Veränderungen: Endlich war es uns gelungen, so wie an den weiteren 13 Pädagogischen Hochschulen in Österreich, auch bei uns die Funktion der zweiten Vizerektorin und einer Rektoratsdirektorin implementieren zu dürfen. Somit konnte das neu formierte Rektorat mit einem adaptierten Organisationsplan ins neue Studienjahr gehen. Martina Steinhauer-Goldnagel, Primarstufenlehrerin und Expertin für Personalentwicklung, wurde mit der Leitung des Instituts für Ausbildung betraut. Der Leitungskreis wurde um Zentren für Pädagogisch-Praktische Studien, für Schulentwicklungsberatung, für Projekt- und Qualitätsmanagement und für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität erweitert. Das Ende September 2024 gewählte Hochschulkollegium, die Curricularkommission, der neu eingerichtete Forschungsausschuss und die Ende November 2024 gewählte Personalvertretung brachten ebenso frische Expertise in unsere Hochschule wie die mit 1. Oktober bestellte Rektoratsdirektorin Ina Müller.

Zahlreiche Prozesse und Zuständigkeiten mussten somit überarbeitet werden – und das im Studienjahr, in dem unser umfassender Zertifizierungsprozess durch die AQ Austria stattfinden sollte. Die Institutsleiterin für Hochschul- und Personalentwicklung Sabine Haider und die Zentrumsleiterin für Projekt- und Qualitätsmanagement Jasmine Göschl organisierten den Audit-Prozess jedoch in gewohnter Qualität und positiver Grundstimmung, sodass die beiden Vorortbesuche des international besetzten Auditor:innenteams professionell ablaufen konnten und wir uns alle am 17. September 2025 über die Zertifizierung ohne Auflagen für die nächsten sieben Jahre freuen durften. Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz im Rahmen des Auditierungsprozesses.

Kooperation ist ein Erfolgsfaktor für unsere Hochschule, und das seit der Hochschulgründung, die auf einer einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und Diözese fußt. Dies wird auch in der guten Koordination mit der Bildungsdirektion, die als Erfolgsfaktor für das Bildungswesen im Burgenland gilt, sichtbar. Das zeigte sich beispielsweise auch bei der gemeinsamen Entwicklung der neuen Strukturen für Schulentwicklungsberatung, die, entsprechend den Vorgaben des Ministeriums, als Basis für eine professionelle Weiterentwicklung im schulischen Feld wirken. Erwähnenswert sind auch Veranstaltungen wie das Kick-Off für Praxislehrpersonen im Beisein des Herrn Bildungsdirektors oder die Präsentation und Diskussion von Qualifizierungsarbeiten unserer Absolvent:innen mit dem Leiter des Pädagogischen Dienstes, den SQMs und Hochschullehrpersonen. Die gute Zusammenarbeit mit der Diözese sorgt für Qualität in der Religionspädagogik und unterstützte in diesem Jahr die gelungene Übergabe von Institutsleiter Harald Mandl, der in den wohlverdienten Ruhestand wechselte, auf die neue Institutsleiterin Doris Ziniel, eine Religionslehrerin mit umfassender Systemkompetenz.

Auch von zahlreichen Anlässen zur Freude können Sie in diesem Hochschulbericht lesen: Im Oktober graduierten wir 98 Absolvent:innen von Lehramtsstudien, im Dezember 17 Absolvent:innen des Bachelorstudiums für Elementarpädagogik. Wir feierten Hochschullehrgangsabschlüsse für Ethik, für Qualitätsmanagement in Schulen, für Zweisprachigen Unterricht Deutsch/Kroatisch und für Lernraum Natur. Die bundesweite Modulreihe „Coach für Peerlearning“ wurde abgeschlossen, neu gestartet wurden Hochschullehrgänge wie beispielsweise Montessori-Pädagogik, Prävention von Gewalt und Extremismus oder Musik in der Sekundarstufe. Auf die folgenden Auszeichnungen sind wir besonders stolz: Unser Kollege Adolf Selinger erhielt den Burgenländischen Hochschulpreis in der Kategorie Dissertationen. Lukas Pallitsch wurde mit dem Dissertationspreis der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien ausgezeichnet. Stefan Meller wurden für seine Dissertation in Fachdidaktik Sachunterricht zum Thema „Erklärvideos zur Demokratiebildung für die Primarstufe“ zwei Preise verliehen: ein Anerkennungspreis aus Ars Docendi und der Dr. Lorenz Karall-Preis. Unsere Studierende Viktoria Pfeller erhielt für ihre Bachelorarbeit ein Stipendium des Landes Burgenland für „Chancengleichheit im Fokus“.

Die PPH Burgenland diente als Austragungsort für hochkarätige überregionale Veranstaltungen: Im Dezember fand eine bundesweite Tagung zur Zukunft des Religionsunterrichts statt. Im Jänner durften wir die für Schulmanagement zuständigen Kolleg:innen aller Pädagogischen Hochschulen begrüßen. Im Frühling wurden die bundesweite IMST-Tagung und das Forum Internationales bei uns abgehalten. Zahlreiche Symposien, Tagungen und Veranstaltungsreihen, in Präsenz, hybrid und online, brachten Wissen und Impulse ins pädagogische Feld.

Auch im Forschungsbereich konnten wir zahlreiche Erfolge verbuchen: Das Projekt „Neuromotorisches Lernen“ wurde abgeschlossen. Unsere Kolleg:innen waren mit Beiträgen auf nationalen und internationalen Konferenzen in Australien, den USA, Deutschland, Zypern, Italien, Argentinien, Peru und Frankreich vertreten. Formate, wie der jährlich stattfindende Forschungstag und Forschungstalks, führten zur Vernetzung und zur Weiterentwicklung der Forschungskompetenz im Kollegium, was sich in Publikationen und Konferenzteilnahmen niederschlägt. Erwähnt sei hier auch die besondere Expertise an unserer Hochschule im Bereich der KI, die national und international Beachtung findet.

Pädagogische Hochschulen als Expertinnen für Personalentwicklung im gesamten pädagogischen Feld haben eine Vorbildrolle in der Wertevermittlung. Dies veranlasst uns zu speziellen Angeboten in den gesellschaftspolitisch kontrovers diskutierten Themenbereichen der Diversität und Nachhaltigkeit, um einen Beitrag für Toleranz und gegenseitiges Verständnis zu leisten. Dies belegen Veranstaltungen wie die Filmpräsentation „Favoriten“ im Beisein von Ilkay Idiskut, der Start des Masterstudiums „Friedens- und Lifeskills-Pädagogik“, die Präsentation des Buches „Der rote Mantel“ auf Burgenland-Romani, das bundesweite Seminar von Erinnern.at zum Genozid an Roma und Sinti, das Nachtgebet „Zeugnis der Menschlichkeit“ in Lackenbach, das Symposium des Instituts für Religionspädagogik zum Thema „grenzen | los | tolerant – Religionen und Frieden?“ oder die Erlebnisausstellung „Schizophrenie“ von pro mente Burgenland. Projekte wie das Weltklimaspiel, der Klimatalk oder die Kinderhochschule leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Hochschule unterstützt eine reflektierte Entwicklung der Geschlechterrollen, beispielsweise beim jährlichen Boys Day oder in Projekten mit FEMININA bzw. den Esterhazy-Kids. Erwähnenswert ist das soziale Engagement des Teams, sichtbar beim Benefizkonzert des mehrsprachigen Chors „mehrstimmig“ für die Hochwasseropfer oder bei Projekten für Caritas und Volkshilfe.

Eine für die PPH Burgenland besonders bedeutsame Form der Diversität liegt in der Mehrsprachigkeit. Um die Volksgruppensprachen des Burgenlandes zu unterstützen, wurde das sprachpädagogische Rahmenkonzept weiterentwickelt, die Sprachenwerkstätte erstellte Materialien, im Rahmen der Jahrestagung des Forum4Burgenland wurde ein mehrsprachiges Liederbuch für den Religionsunterricht präsentiert. Intensivsprachkurse vor Ort oder in Kroatien fanden ebenso statt wie zahlreiche weitere Mobilitäten von Studierenden und Lehrenden.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kooperationspartnern und Gremien für die gute Zusammenarbeit. Ein großer DANK gilt all unseren Kolleg:innen und Studierenden für ihr Engagement, das in diesem Hochschulbericht sichtbar wird. Nicht zuletzt danken wir dem Team, das an der Erstellung des Hochschulberichts mitgewirkt hat. Wir sind tief beeindruckt von den Berichten, die zeigen, in welcher Weise wir unseren Leitsatz „die besten Pädagog:innen für unsere Kinder“ umsetzen. Überzeugen Sie sich selbst, lesen Sie den hier vorliegenden Hochschulbericht. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Reise durch unser Studienjahr 2024/25.

Rektorin Mag.ª Dr.in Sabine Weisz
Vizerektor HS-Prof. Mag. Dr. Herber Gabriel
Vizerektorin HS-Prof.in Mag.ª Eva Gröstenberger PhD

Mission – Vision – Leitsätze

MISSION

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) verantwortet und gestaltet grenzüberschreitend Bildungs- und Professionalisierungsprozesse von Pädagog:innen.

Forschung und wissenschaftliche Erkenntnisse bilden dabei ebenso die Grundlage wie gesellschaftliche und bildungspolitische Herausforderungen.

Die sprachliche und kulturelle Vielfalt des Burgenlandes hat einen besonderen Stellenwert.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen der Elementar-, Primar- und Sekundarstufe sowie Hochschullehrende und Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Darüber hinaus initiiert und begleitet die PPH Burgenland Entwicklungsprozesse von Bildungsinstitutionen und -regionen.

VISION

Die PPH Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an.

Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisationsplan der PPH Burgenland sichtbar.

LEITSÄTZE

Leitsatz 1

Wir orientieren uns an einem Bildungsverständnis in der christlich-humanistischen Wertetradition und der nicht verhandelbaren Würde des Menschen. Diesem folgend trägt Bildung zur Entfaltung des Menschen und somit zur Befähigung zu selbstbestimmtem, verantwortungsbewusstem und solidarischem Handeln bei.

Leitsatz 2

Unser Handeln ist von Wertschätzung, Kooperation und ergebnisorientierter Dialogkultur geprägt.

Leitsatz 3

Führung verstehen wir als partizipativen Prozess unter Förderung der Eigenverantwortung.

Leitsatz 4

Wir stärken unsere Professionalität durch Reflexion, Teamarbeit und kollegiales Lernen.

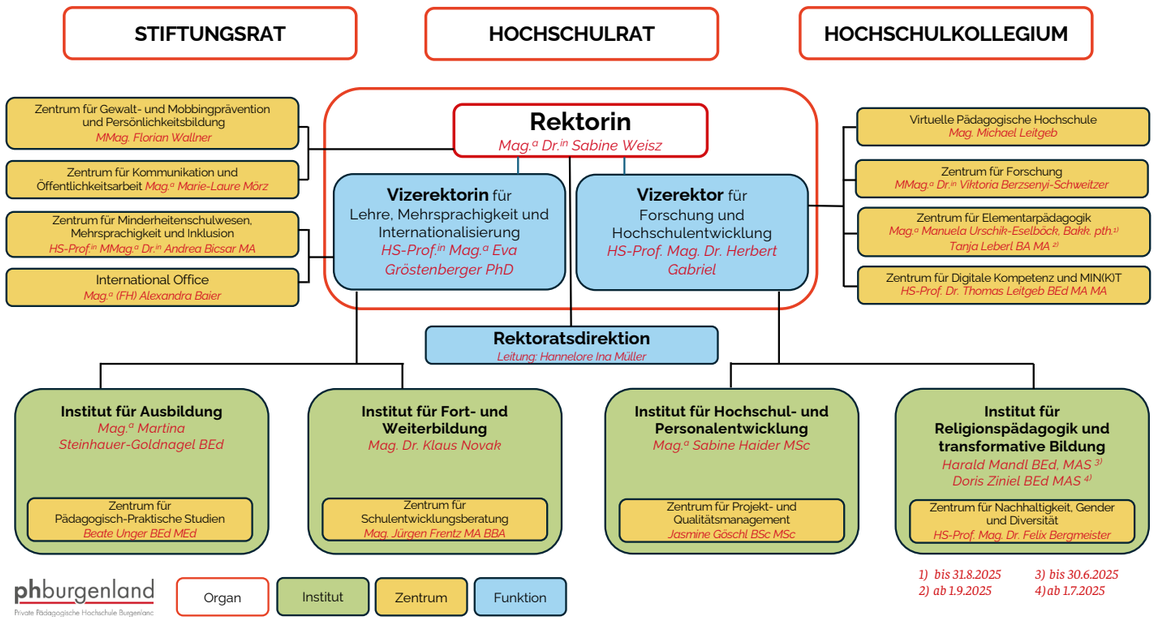
Leitsatz 5

Wir fördern einen inklusiven Zugang zu Studienangeboten der PPH Burgenland und setzen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf, um den Bedürfnissen unserer Gesellschaft gerecht zu werden.



Organigramm







Mag.ª (FH)
Alexandra Baier



HS-Prof. MMag.
Dr. Felix
Bergmeister



MMag.ª Dr.in
Viktoria Berzsenyi-
Schweitzer



HS-Prof.in MMag.ª
Dr.in Andrea Bicsar
MA



Mag.
Jürgen Frentz
MA BBA



Vizerektor
HS-Prof. Mag. Dr.
Herbert Gabriel



Jasmine Göschl
BSc MSc



Vizerektorin
HS-Prof.in Mag.ª
Eva Gröstenberger
PhD



Mag.ª
Sabine Haider
MSc



Tanja Leberl
BA MA
ab 1.9.2025



Mag.
Michael Leitgeb



HS-Prof. Dr.
Thomas Leitgeb
BEd MA MA



Harald Mandl
BEd MAS
bis 30.6.2025



Mag.ª
Marie-Laure Mörz



Hannelore Ina
Müller



HS-Prof. Mag. Dr.
Klaus Novak



Mag.ª Martina
Steinhauer-
Goldnagel BEd



Beate Unger
BEd MEd



Mag.ª Manuela
Urschik-Eselböck
Bakk. pth.
bis 31.8.2025



MMag.
Florian Wallner



Rektorin
Mag.ª Dr.in
Sabine Weisz



Doris Ziniel
BEd MAS
ab 1.7.2025

1 Vorstellung Gremien

Die vielfältigen Aufgaben der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch Gremien unterstützt und wahrgenommen. Diese sind wesentliche Teile ihrer Organisations-struktur. Ihnen kommen sowohl strategische als auch operative sowie kontrollierende Funktionen zu. Sie gewährleisten damit eine wirkungsvolle und transparente Verwaltung. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland nimmt durch ihre Konzeption als Stiftung eine Sonderstellung in Österreich ein.



Stiftungsrat



Aufgaben

Die Stiftung Private Pädagogische Hochschule Burgenland wurde 2007 als Trägerinstitution für die Errichtung und Führung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) gegründet. Die Stifter sind zu 50 % das Bundesministerium für Bildung (BMB), zu 25 % das Land Burgenland und zu 25 % die Diözese Eisenstadt.

Der Stiftungsrat setzt sich aus

— zwei Mitgliedern des Bundes (BMB)
— einem Mitglied des Landes Burgenland und
— einem Mitglied der Diözese Eisenstadt

zusammen.

Der Vorsitz im Stiftungsrat wechselt jedes Jahr nach dem Rotationsprinzip. Im Kalenderjahr 2024 war die Vertreterin des BMB, Gruppenleiterin Alina Kissner-Schmidt Vorsitzende des Stiftungsrates und übergab am 1. Jänner 2025 diese Funktion an den Vertreter der Diözese Eisenstadt, Generaldirektor der Wirtschaftlichen Generaldirektion der Diözese Eisenstadt Johannes Peter Stipsits.

Der Stiftungsrat stellt die finanziellen Mittel für die Infrastruktur – z.B. Gebäude, Technik, Lehrmaterialien – und für das Verwaltungspersonal der PPH Burgenland zur Verfügung. Die von den Stiftern nominierten Rechnungsprüfer:innen kontrollieren die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel durch das Rektorat, das gleichzeitig als Geschäftsführung der Stiftung eingesetzt ist. Üblicherweise finden jährlich drei Sitzungen des Stiftungsrates gemeinsam mit dem Rektorat statt, in denen das Rektorat einen Überblick über wichtige Entwicklungen an der Hochschule gibt und der Stiftungsrat Beschlüsse gemäß den Statuten der Stiftung fasst.

Vorsitz



Gruppenleiterin
Mag.[a] Dr.[in] Alina
Kissner-Schmidt
MA MA
Bundesministerium
für Bildung
Vorsitz bis 31.12.2024



Generaldirektor der Wirtschaftlichen
Generaldirektion der Diözese Eisenstadt
Johannes Peter Stipsits MBA
Vorsitz ab 1.1.2025

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung:



MinR Dipl. Päd. Dr.
Marcus Hufnagl MEd

Land Burgenland:



Franz Josef Steiner
bis 28.4.2025



Mag. Patrick Babos LL.M.
ab 15.7.2025

Hochschulrat



Aufgaben

Der Hochschulrat der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzt sich zusammen aus

- dem Bildungsdirektor der Bildungsdirektion Burgenland,
- einem Mitglied des Landes Burgenland,
- zwei Mitgliedern des Bundes und
- einem Mitglied der Diözese Eisenstadt.

Im Studienjahr 2024/25 hatte Bildungsdirektor Alfred Lehner den Vorsitz. Als weiteres Mitglied des Landes ist die Leiterin der Abteilung Minderheitenschulwesen, Fachinspektorin Karin Vukman-Artner im Hochschulrat eingesetzt. Vertreter:innen des Bundes sind Ingrid Puschautz-Meidl und Sektionschefin Margareta Scheuringer. Der Vertreter der Diözese ist Oberschulrat Direktor Johannes Fenz.

Der Hochschulrat der PPH Burgenland hat aufgrund der Statuten der Stiftung PPH Burgenland umfassendere Aufgaben als laut Hochschulgesetz vorgesehen.

Im Studienjahr 2024/25 begleitete und unterstützte der Hochschulrat das Rektorat insbesondere in der Umsetzung der strategischen Veränderungen aufgrund der Genehmigung der Planstelle einer zweiten Vizerektorin und einer Rektoratsdirektorin in der Stiftung. Weiters genehmigte er nach teilweise intensiven Austauschprozessen mit den Einreichenden die vom Hochschulkollegium eingebrachten Curricula.

Vorsitz



Bildungsdirektor HR OSR
Alfred Lehner BEd MA

Mitglieder

Bundesministerium für Bildung:



Sektionschefin
Mag.ª Margareta
Scheuringer



Dr.in Ingrid
Puschautz-Meidl

Land Burgenland:



Fachinspektorin
Mag.ª Karin
Vukman-Artner

Diözese Eisenstadt:



Oberschulrat
Direktor
Johannes Fenz

Rektorat



Mag.ª Dr.in Sabine Weisz
Rektorin

HS-Prof. Mag. Dr. Herbert Gabriel
Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung

HS-Prof.in Mag.ª Eva Gröstenberger PhD
Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung

Kontakt

Sabine Weisz
sabine.weisz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 20
+43 676 870 430 51

Herbert Gabriel
herbert.gabriel@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 21
+43 676 8704 3020

Eva Gröstenberger
eva.groestenberger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 19
+43 676 6496 217

Aufgaben

Die besten Pädagog:innen für unsere Kinder – diesem Leitsatz folgend bietet die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) forschungsgeleitete Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung für Schulen und elementarpädagogische Bildungseinrichtungen an. Der sprachlichen und kulturellen Vielfalt des Burgenlandes wird hierbei besonders Rechnung getragen.

Im Sinne eines berufsbiografischen Bildungskontinuums werden Studierende, im Dienst stehende Pädagog:innen sowie Führungskräfte des Bildungssystems qualifiziert und gefördert. Vermehrter Einsatz von Online-Lehre ermöglicht – zusätzlich zu den Vollzeitstudienangeboten – Studien auch für Berufstätige bzw. für Menschen mit familiären Pflegeaufgaben.

Die inhaltliche Profilbildung erfolgt in folgenden Bereichen (Reihung alphabetisch):

- Begleitung und Beratung von Bildungseinrichtungen
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung — Digitale Kompetenz
- Elementar- und Transitionspädagogik
- Innovative Didaktik und pädagogisch reflexiver Habitus
- Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen
- Minderheitenschulwesen und autochthone Minoritätssprachen
- Persönlichkeitsbildung, Gewaltprävention und Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Religion, Diversität, Ethik

Das Rektorat sorgt – in enger Abstimmung mit dem Leitungsteam und dem Leitungskreis – für das Bereitstellen der notwendigen Rahmenbedingungen und Strukturen, sodass alle Mitarbeiter:innen unter Einsatz ihrer jeweils spezifischen Stärken an der Erfüllung dieser verantwortungsvollen Aufgaben mitwirken können.

Mit 1. September 2024 wurde das Rektorat durch eine zusätzliche Vizerektorin erweitert: Eva Gröstenberger wurde zur Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung ernannt. Herbert Gabriel ist Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung. Somit setzt sich nun auch an PPH Burgenland, wie an allen weiteren 13 Pädagogischen Hochschulen, das Rektorat aus einer:m Rektor:in und zwei Vizerektor:innen zusammen. Das Rektorat freut sich auf die weiterhin gute Zusammenarbeit im Sinne einer positiven Weiterentwicklung unseres Bildungswesens.



Hochschulkollegium



Aufgaben

In der Wahl vom 23. September 2024 wurde das derzeitige Hochschulkollegium der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) gewählt, das seit 27. September 2024 für drei Jahre im Einsatz ist.

Gemäß § 17 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 besteht das Hochschulkollegium aus elf Mitgliedern und elf stellvertretenden Mitgliedern, zusammengesetzt aus Vertreter:innen aus dem Kreis der Lehrpersonen, der Hochschüler:innenschaft und dem Verwaltungspersonal der PPH Burgenland.

Dem Hochschulkollegium kommt die Aufgabe zu, über die gewählten Vertreter:innen die Partizipation relevanter Beteiligtengruppen der PPH Burgenland in wesentlichen Aufgabenbereichen und Entscheidungen sicherzustellen. Zu den Kernaufgaben gehören u. a. die Erlassung der Curricula für Aus- und Weiterbildung und die damit verbundene Beratung bei der Entwicklungsarbeit, die Erlassung der Prüfungsordnung, die Stellungnahmen in Fragen der Entwicklung der inneren Organisation und Kommunikation sowie die Einsetzung einer Curricularkommission.

Das Hochschulkollegium tagte im Studienjahr 2024/25 neun Mal zu folgenden Themen:

- Konstituierung
- Beschlussfassungen zur Erlassung der Curricula der Aus- und Weiterbildung sowie weiterer im Zuständigkeitsbereich des Hochschulkollegiums liegender studienrechtlicher Angelegenheiten
- Einsetzen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

Das Hochschulkollegium arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der PPH Burgenland zusammen.

Vorsitz



Dipl.-Ing.
Adolf Selinger
MA PhD

Mitglieder (Verwaltungpersonal)



Ulrike Huber



Hannelore Ina
Müller

Mitglieder (Lehrpersonal)



Mag.ª
Sabine Haider
MSc



Harald Mandl
BEd MAS
bis 30.6.2025



Dr. Stefan Meller
BEd BA MA



HS-Prof. Mag. Dr.
Klaus Novak



Mag.ª Martina
Steinhauer-
Goldnagel BEd



Beate Unger
BEd MEd
ab 1.7.2025

Hochschüler:innenschaft (inklusive Ersatzmitglied)



Kerstin Groß



Manuel Jischa



Alexander Selenic
ab 1.7.2025



Celine Weiss
bis 30.6.2025

Kontakt
Adolf Selinger
adolf.selinger@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 52

Curricularkommission



Aufgaben

Die Curricularkommission der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist ein entscheidungsbefugtes Gremium des Hochschulkollegiums zur Erlassung und Änderung von Curricula der Aus- und Weiterbildung. Zentrale Aufgaben der Kommission sind die Begleitung und Beratung bei der Erstellung von Curricula, die Überprüfung der eingereichten Fassung der Curricula in inhaltlicher, formaler und studienrechtlicher Hinsicht, die Beschlussfassung zu den Curricula, die dem Hochschulkollegium als Entscheidungsgrundlage dient, sowie das Verfassen von Stellungnahmen an das Hochschulkollegium. Die Curricularkommission setzt sich aus sechs Vertreter:innen des Lehrpersonals und drei Personen der Studierendenvertretung zusammen. Kolleg:innen aus diversen Fachbereichen können die Arbeit der Curricularkommission bei Bedarf beratend unterstützen.

Im Studienjahr 2024/25 wurden die Curricula für das Bachelorstudium (180 ECTS-AP) sowie das Masterstudium (120 ECTS-AP) für das Lehramt Primarstufe wie auch beispielsweise die Curricula für folgende Hochschullehrgänge begutachtet:

- Ao Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichts (20 ECTS-AP)
- Förderung in Vielfalt – Fokus: Inklusive Förderbereiche (10 ECTS-AP)
- Montessori-Pädagogik (20 ECTS-AP)
- Musik in der Sekundarstufe I – Schwerpunktlehrer:in (25 ECTS-AP)
- Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen (20 ECTS-AP)
- Prävention von Gewalt und gewaltbereitem Extremismus in der Bildungs- und Jugendarbeit (6 ECTS-AP)

Die Curricularkommission stellt im Intranet Unterstützungsangebote für die Erstellung neuer Curricula zur Verfügung und publiziert die Einreichtermine, damit die Curricula termingerecht von der Curricularkommission begutachtet werden können. Die Einreichtermine müssen mit den Sitzungsterminen des Hochschulkollegiums, des Hochschulrates und bei Curricula über 30 ECTS-AP mit den Terminen zur Einreichung beim Bundesministerium für Bildung abgestimmt werden.

Die Curricularkommission arbeitet in einem sehr guten Einvernehmen mit allen Gremien und Organen der PPH Burgenland zusammen.

Leitung



HS-Prof.in
Eva Maria Krojer
BEd MSc PhD

Beratende Kolleg:innen



Mag.
Gernot Schweifer
(bis 31.8.2025)

MMag. Dr.
Alexander
Zimmermann

HS-Prof.in Dr.in
Sabine Kraushaar
(in Karenz ab 24.2.
2025)

Mitglieder (Lehrpersonal)



Mag.a
Sabine Haider
MSc



MMag. DDr.
Martin Krenn
MA LL.M.



Mag.
Thomas Steiner



Mag.a Martina
Steinhauer-
Goldnagel BEd

Mitglieder (Studierendenvertretung)



Anna Payer
ab 1.7.2025



Alexander Selenic
ab 1.7.2025



Manuel Jischa



Kerstin Groß



Julian Toth BEd
bis 30.6.2025



Celine Weiss
bis 30.6.2025

Kontakt
Eva Krojer
eva.krojer@ph-burgenland.at
+43 664 1936 863

Forschungsausschuss



Aufgaben

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) richtete per 22. Oktober 2024 einen Forschungsausschuss, dem als Mitglieder das Leitungsteam der PPH Burgenland und die Leitung des Zentrums für Forschung angehören, ein.
Den Vorsitz führt der:die Vizerektor:in für Forschung.

Der Forschungsausschuss begutachtet und bewertet Forschungsprojektanträge und berät das Rektorat bei der Dotierung mit Fördermitteln sowie bei strategischen Entscheidungen. Er unterstützt und berät auch die Forschungsprojektmitarbeiter:innen bei der Umsetzung ihrer Forschungsprojekte.

Im Studienjahr 2024/25 wurden drei Anträge vom Forschungsausschuss begutachtet und dem Rektorat zur Entscheidung vorgelegt.

Vorsitz



Vizerektor
HS-Prof. Mag. Dr.
Herbert Gabriel

Mitglieder



MMag.ª Dr.in
Viktoria Berzsenyi-
Schweitzer



Vizerektorin
HS-Prof.in Mag.ª
Eva Gröstenberger
PhD



Mag.ª
Sabine Haider
MSc



Harald Mandl
BEd MAS
bis 30.6.2025



HS-Prof. Mag. Dr.
Klaus Novak



Mag.ª Martina
Steinhauer-
Goldnagel BEd



Rektorin
Mag.ª Dr.in
Sabine Weisz



Doris Ziniel
BEd MAS
ab 1.7.2025

Kontakt
Herbert Gabriel
herbert.gabriel@ph-burgenland.at

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen



CCO

Aufgaben

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen hat die zentrale Aufgabe, Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung durch Organe der Pädagogischen Hochschule entgegenzuwirken.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind bei Ausübung ihrer Tätigkeit selbständig und unabhängig und an keine Weisungen und Aufträge gebunden sowie zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Im Juli 2025 hat sich der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen für die Funktionsperiode von 2025-2028 neu konstituiert. Die Rechte und Aufgaben des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen ergeben sich aus dem Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, aus dem Hochschulgesetz und der Satzung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland.

Die konkreten Arbeitsbereiche umfassen im Wesentlichen die im Folgenden aufgelisteten Aspekte:

- Entgegenwirken von Diskriminierungen durch Hochschulorgane (§ 21 Abs. 2 HG 2025)
- Beratung und Unterstützung von Hochschulorganen und Hochschulangehörigen in Fragen der Gleichstellung aller Geschlechter und Frauenförderung (§ 21 Abs. 2 HG 2025)
- Ausübung der Informations-, Mitwirkungs- und Kontrollrechte in Gleichbehandlungsfragen und Personalangelegenheiten (§ 21 Abs. 7, 8 HG 2025)

Der Arbeitskreis ist ein Kollegialorgan, das sich aus sechs Mitgliedern und Ersatzmitgliedern zusammensetzt:

- zwei Vertreter:innen des Lehrpersonals,
- zwei Vertreter:innen des allgemeinen Verwaltungspersonals und
- zwei Vertreter:innen der Studierenden.

Vorsitz



Mag.ª
Sabrina Schrammel
ab 8.7.2025

Stellvertreter



HS-Prof. Dr.
Gunnar Stange
ab 8.7.2025

Mitglieder

Allgemeines Verwaltungspersonal:



Mag.
Roland Legenstein
bis 30.6.2025



Eva Stahleder
bis 30.6.2025



Johanna Skarits
ab 8.7.2025



Sabrina Zollner
ab 8.7.2025

Studierende:



Anna Payer
ab 8.7.2025



Mag.ª Lena
Sailer-Prenner
bis 30.6.2025



Alexander Selenic
ab 8.7.2025



Mag.ª Martina
Steinhauer-
Goldnagel BEd
bis 30.6.2025

Kontakt
akgleichbehandlung@ph-burgenland.at

Ethikkommission



Aufgaben

In Übereinstimmung mit der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI), der Hochschulkonferenz – Arbeitsgruppe »Research Ethics / Research Integrity« – sowie dem Bundesministerium für Bildung (BMB), aber auch im Einklang mit den Standards der internationalen scientific community, hat die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) im Jahr 2023 eine Ethikkommission eingerichtet. Diese stellt die institutionelle Verankerung eines klaren Bekenntnisses zur Förderung guter wissenschaftlicher Praxis (GWP) dar, insbesondere im Hinblick auf die Sensibilisierung für ethische Aspekte. Ein solches Bekenntnis ist zentral für die Sicherung des Vertrauens in die Wissenschaft.

Im Studienjahr 2024/25 wurden folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Begutachtung eines Forschungsprojektantrags am 7. März 2025,
- Begutachtung eines Forschungsprojektantrags am 5. Juni 2025,
- Begutachtung eines Forschungsprojektantrags am 30. August 2025.

Die Kommission fasste ihre Beschlüsse nach interner Abstimmung im Umlaufverfahren. Ferner gab es niederschwellige Konsultationen im Gespräch.

Die ständigen Mitglieder der Kommission verpflichten sich nicht nur zur aktiven Mitarbeit, sondern auch zu kontinuierlicher Aus- und Weiterbildung sowie Sensibilisierung. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der fortlaufenden Entwicklungen in den Bereichen Forschung und Forschungsdesign, wissenschaftliche Kommunikation, Ethik sowie einschlägiger Vorschriften und Richtlinien von Bedeutung. Darüber hinaus werden bei Bedarf externe Expert:innen beigezogen.

Vorsitz



Mag. Dr.
Martin A. Hainz

Mitglieder



HS-Prof.in MMag.a
Dr.in Andrea Bicsar
MA



HR Mag.
Klaus Fandl
Abteilungsleiter
Schulpsychologie
Bildungsdirektion
Burgenland



MMag. Andreas
Hoffmann MA



HS-Prof.in Dr.in
Sabine Kraushaar
ab 28.4.2025 in
Karenz



MMag. DDr.
Martin Krenn
MA LL.M.



Jasmin
Mersits-Linzer
BA MA



Claudia Schneider
PhD MEd MA BEd

Kontakt
Martin A. Hainz
martin.hainz@ph-burgenland.at

Personalvertretung/Dienststellenausschuss



Wahl

Zur 14. Bundes-Personalvertretungswahl am 27./28. November 2024 stellte sich an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die überparteiliche „Liste PPHB“ zur Wahl. Auf der Grundlage des Wahlergebnisses konstituierte sich an der PPH Burgenland ein Dienststellenausschuss. Er ist ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Kollegialorgan. Die Funktionsperiode beträgt fünf Jahre.

Generelle Aufgaben

Die Personalvertretung ist gesetzlich dazu berufen, die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Bediensteten zu wahren und zu fördern. Sie hat in Erfüllung dieser Aufgaben dafür einzutreten, dass die zugunsten der Bediensteten geltenden Gesetze, Verordnungen, Verträge, Dienstordnungen, Erlässe und Verfügungen eingehalten und durchgeführt werden. Dabei hat sie sich von dem Grundsatz leiten zu lassen, den Bediensteten unter Bedachtnahme auf das öffentliche Wohl zu dienen. Sie hat dabei auf die Erfordernisse eines geordneten, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Dienstbetriebes Rücksicht zu nehmen.

Tätigkeitsfelder

Der Dienststellenausschuss an der PPH Burgenland vertritt als Kollegialorgan die Lehrenden der PPH Burgenland – sowohl „Stammlehrende“ wie auch mitverwendete Lehrpersonen – gegenüber der Dienstgeberin. Der Dienststellenausschuss achtet auf die Einhaltung der für die Lehrenden geltenden Gesetze und Vorschriften, beispielsweise in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und soziale Belange. Er hat Mitwirkungs-, Informations- und Antragsrechte, die allgemeine Personalangelegenheiten ebenso umfassen wie die Diensteinteilung oder die Urlaubseinteilung, die Erstellung von Grundsätzen über die Gewährung von Belohnungen und Leistungsprämien oder die Genehmigung von Sabbaticals und Sonderurlauben (von mehr als drei Tagen).

Vorsitz



MMag. DDr.
Martin Krenn
MA LL.M.
ab 5.12.2024



Elisabeth Stipsits
PhD BEd MEd MA
bis 4.12.2024

Stellvertretung



Dr. Stefan Meller
BEd BA MA

Schriftführerin



Mag.ª
Diana Millendorfer
BEd

Mitglieder



Tit.-Univ.-Prof.
HS-Prof.
Dr.habil. DDr.
Thomas Benesch
bis 4.12.2024



Mag.ª
Dagmar Kogler-
Velich
bis 4.12.2024



HS-Prof.in
Eva Maria Krojer
BEd MSc PhD
ab 5.12.2024



Mag.ª
Irma Ortner-Lidy
MSc
bis 4.12.2024



Mag.ª Dr.in Karin
Schmidtbauer
MSc DSA
ab 5.12.2024



Mag.ª Manuela
Urschik-Eselböck
Bakk. pth.
bis 4.12.2024

Kontakt
da@ph-burgenland.at
pv@ph-burgenland.at

Studierendenvertretung



Aufgaben

Die Studierendenvertretung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zieht eine erfolgreiche Bilanz für das Studienjahr 2024/25. Im Fokus standen eine umfassende Interessenvertretung, engagierte Beratungsdienste, die finanzielle Unterstützung von Projekten und die strategische Mitgestaltung des Studienalltags.

- Es wurden intensive Beratungsdienste angeboten, insbesondere für studienrelevante Anliegen, mit dem Ziel, einen offenen Dialog zu fördern. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Unterstützung von Studierenden des ersten Semesters, um sie bestmöglich in der Studieneingangs- und Orientierungsphase zu begleiten.
- Eine effektive Kommunikationsstruktur trug dazu bei, einen Dialog auf Augenhöhe mit sämtlichen Hochschulinstanzen zu gewährleisten. Projekte wurden in enger Kooperation und Abstimmung realisiert.
- Es erfolgte eine aktive Teilnahme der Studienvertretung am Audit des internen Qualitätsmanagementsystems der PPH Burgenland.
- Die Studierendenvertretung trug maßgeblich zur Gestaltung des Studienangebots bei, indem sie sich aktiv in der Curricularkommission und im Hochschulkollegium engagierte.
- Die Studierendenvertretung stärkte den Gemeinschaftsgeist durch Initiativen zur Verbesserung der sozialen Interaktion und Schaffung einer positiven Studienatmosphäre.
- Ein besonderer Fokus lag beim Aufbau der Budgetverwaltung und der finanziellen Unterstützungsleistungen. Die Studierendenvertretung förderte eine Reihe an Projekten und unterstützte die Studierenden finanziell bei Exkursionen.

Das Studienjahr 2024/25 war geprägt von einem starken Engagement der Studierendenvertretung. Die vielseitigen Aktivitäten trugen maßgeblich zur Verbesserung der Studienerfahrung bei.

Team



Kerstin Groß



Manuel Jischa



Anna Payer
ab 1.7.2025



Anna Sattler
bis 30.6.2025



Alexander Selenic
ab 1.7.2025



Julian Toth, BEd
bis 30.6.2025



Celine Weiss
bis 30.6.2025

Kontakt
Kerstin Groß
kerstin.gross@stud.ph-burgenland.at

Verwaltung



Aufgaben

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) sind 18 Personen (ca. 16,75 Vollzeitäquivalente) in der Verwaltung tätig, wobei ca. vier Vollzeitkräfte über Projektgelder finanziert werden. Dem Team gehören auch ein Lehrling und eine Verwaltungspraktikantin an.

Eine Kollegin ist seit 1. August 2022, eine weitere Kollegin seit 1. Oktober 2023 im kontinuierlichen Altersteilzeitmodell mit 50 % Beschäftigung an der PPH Burgenland.

Die Kolleg:innen aus der Verwaltung erledigen einerseits notwendige administrative Arbeiten, sind aber andererseits auch erste Anlaufstelle für Kontakte mit dem Umfeld der PPH Burgenland. Sie stellen somit einen wichtigen Faktor dar, wenn es um die Außenwirkung der PPH Burgenland als Serviceeinrichtung geht.

Die steigenden Studierendenzahlen und die vielfältigen Angebote der PPH Burgenland in Fort- und Weiterbildung führen auch in der Verwaltung zu einem vermehrten Arbeitsaufkommen und erfordern eine hohe Leistungsbereitschaft sowie Flexibilität. Um unter diesen Arbeitsbedingungen eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation im Team zu unterstützen, finden regelmäßig Jour Fixes mit dem Leitungsteam statt. Unterstützend wird eine Online-Plattform eingesetzt, in der einerseits zentrale Dokumente zur Verfügung gestellt werden und andererseits Themen für die Jour Fixes eingetragen werden können.

Seit 1. Oktober 2024 gibt es auch an der PPH Burgenland eine Rektoratsdirektorin, Frau Hannelore Ina Müller, die für die Personalagenden der Mitarbeiter:innen in der Verwaltung und für die Koordination der Stiftungsbuchhaltung zuständig ist.

Rektoratsdirektorin



Hannelore Ina Müller

Mitarbeiter:innen



Lisa Berger



Lea Denk



Dr. Gabor Gonda
ab 1.9.2025



Susanne Hodina
bis 30.11.2024



Ulrike Huber



Jessica Klaudus
bis 28.2.2025



Anna Kornmüller



Lena Krayasits
Lehrling



Agnes Lippl



DI(FH) Brigitte Matkovits BA
ab 1.2.2025



Manuela Mühlgassner



Elvira Pfeiffer



Birgit Piller



Johanna Skarits



Magdalena Relota
bis 31.8.2025



Eva Stahleder



Celine Sedlatschek MA
ab 1.9.2025



Vivien Szauer



Désirée Tinhof



Sabrina Zollner

Kontakt
office@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

Bibliothek



Aufgaben

Der Bibliothek der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland kommt eine hohe Bedeutung im Bereich Forschung, Lehre und Studium in Aus-, Fort- und Weiterbildung, sowie im Beratungssegment zu. Das Angebot an Literatur und Fachinformationen wird ständig durch Bestandsaufbau und -pflege erweitert, gleichzeitig die betreuten Fachgebiete mit Neuerscheinungen auf dem aktuellen Stand gehalten. Professionelle bibliothekarischen Dienstleistungen erklären die Kernkompetenz und -aufgaben der Bibliothek.

In den Räumlichkeiten der Bibliothek stehen den Benutzer:innen für deren Lern- und Informationsbedürfnisse entsprechende Arbeitsplätze zur Verfügung.

Was macht die Bibliothek der PPH Burgenland aus?

Zugang für alle: Jede Person, die in die Bibliothek kommt, kann sich frei bedienen und hat Zugang zu einer Vielzahl von Informationsquellen. Das bedeutet, dass sowohl Studierende und Lehrende als auch externe Interessierte Zugang zu den Ressourcen haben, was die Bibliothek zu einem offenen Lern- und Informationsraum macht.

Persönlicher Service: Aufgrund der erfassbaren Anzahl an Studierenden kann in der Bibliothek der PPH Burgenland bestmögliche, individuelle Beratung und Unterstützung angeboten werden. Bibliotheksmitarbeiter:innen haben demgemäß bessere Möglichkeiten auf spezielle Bedürfnisse einzugehen. Das schafft eine Atmosphäre, in der Studierende nicht nur die benötigten Informationen finden, sondern auch Unterstützung bei der Nutzung der Bibliotheksressourcen bekommen können.

Mitarbeiter:innen



Mag.
Roland Legenstein



Andrea Trucksitz



Wolfgang Böröcz

Kontakt
Roland Legenstein
roland.legenstein@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 81

Hochschule und Familie



Aufgaben

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) übernimmt in ihrer Rolle als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin die Aufgabe, allen Mitarbeiter:innen und Studierenden familien- und pflegefreundliche Arbeits- und Lernumgebungen zu bieten. Besonders im wissenschaftlichen Lehrbetrieb ist dies häufig eine große Herausforderung. Die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Lehre, Beruf und Studium tragen wesentlich zu einer gesteigerten Motivation und Freude sowie einer erfolgreichen und qualitätsvollen Arbeitsleistung bei. Um dies auch qualitätsgesichert im Rahmen verschiedener Maßnahmen umzusetzen, ist die PPH Burgenland nach den Vorgaben des Bundesministeriums für Frauen, Familie, Integration und Medien mit dem Gütezeichen „hochschuleundfamilie“ zertifiziert und zeigt damit nach außen, dass sie für eine familienfreundliche Hochschulpolitik steht.

In fünf Clustern wurden und werden Ziele und Maßnahmen einer familienbewussten Hochschulpolitik definiert und umgesetzt:

— Studium & Wissenschaft
— Rahmenbedingungen der Arbeitswelt
— Personalentwicklung
— Benefits & Services
— Kommunikation & Kultur

Institutsleiter Harald Mandl bzw. seine Nachfolgerin, Doris Ziniel und Karin Seidl-Wessely sind an der PPH Burgenland damit betraut, im Rahmen einer Auditierung alle drei Jahre die Ziele und Maßnahmen zu definieren und den Mitarbeiter:innen zugänglich zu machen. Dabei gilt es, die festgelegten Anliegen und Vorhaben stets im Blick zu haben und das gut frequentierte Eltern-Kind-Büro nach den Bedürfnissen der Benutzer:innen bestens auszustatten.

Team



Harald Mandl
BEd MAS
bis 30.6.2025



Karin Seidl-Wessely
MAS MSc



Doris Ziniel
BEd MAS
ab 1.7.2025

Kontakt
Doris Ziniel
doris.ziniel@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60

Fachstelle für Gender und Diversitätskompetenz



Aufgaben

Die Fachstelle für Gender- und Diversitätskompetenz wurde 2023 beim Rektorat der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland eingerichtet.

Ihr Auftrag ist es, die Hochschule in ihrer demokratiebildenden und antidiskriminatorischen Verantwortung zu stärken. Sie arbeitet daran, Strukturen, Sprache und Lehrpraxis so zu gestalten, dass Vielfalt als Ressource sichtbar wird und gleiche Teilhabe für alle Hochschulangehörigen ermöglicht wird.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau und die Verankerung von Gender- und Diversitätskompetenzen auf allen Ebenen, als Grundlage einer Hochschule, die Bildung, Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbindet.

Als Orientierung und Unterstützung für die Arbeit der Fachstelle dienen die 36 Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Erweiterung der Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen sowie die Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung mit den entsprechenden Zielen und Maßnahmen.

Mit der Verordnung zu den neuen Lehrplänen für die Volksschulen, Mittelschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen (Sekundarstufe I) wurde „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ als übergreifendes Thema verankert. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung wird in diesem Zusammenhang, als fächerübergreifende Kompetenz definiert und firmiert damit gleichrangig mit beispielsweise interkultureller, politischer oder sprachlicher Bildung.

Leitung



Mag.ª Isabel Zins
BA BA MA MA
ab 1.9.2025



Harald Mandl
BEd MAS
bis 30.6.2025

Mitglieder



HS-Prof.in MMag.ª
Dr.in Andrea Bicsar
MA



Mag. Dr.
Georg Huemer
MAS



MMag. DDr.
Martin Krenn
MA LL.M.



HS-Prof.in
Eva Maria Krojer
BEd MSc PhD



Mag.ª
Sabrina Schrammel



Doris Ziniel
BEd MAS
ab 1.7.2025

Kontakt
Isabel Zins
isabel.zins@ph-burgenland.at

2 Vorstellung Institute

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland hat laut Organisationsplan vier Institute, die einen bedeutenden Beitrag zur Erfüllung des gesetzlichen Bildungsauftrags leisten. Folgende Institute sind eingerichtet: Ausbildung, Fort- und Weiterbildung, Hochschul- und Personalentwicklung sowie Religionspädagogik und transformative Bildung.











Institut für Ausbildung

Leitung

Mag.ª Martina Steinhauer-Goldnagel BEd
martina.steinhauer@ph-burgenland.at

Sekretariat

Lea Denk ab 1.3.2025
lea.denk@ph-burgenland.at

Ulrike Huber
ulrike.huber@ph-burgenland.at

Jessica Klaudus bis 28.2.2025
jessica.klaudus@ph-burgenland.at

Birgit Piller
birgit.piller@ph-burgenland.at





Aufgaben

Das Institut für Ausbildung sorgt für die Planung, Organisation und Durchführung eines geregelten Studienbetriebes für die Bachelor- und Masterstudien Lehramt Primarstufe und Sekundarstufe.

Darüber hinaus werden Hochschullehrgänge zur Erlangung von Zusatzqualifikationen angeboten, ein besonderer Schwerpunkt kommt den Lehrbefähigungen für den zweisprachigen Unterricht Deutsch/Burgenlandkroatisch und Deutsch/Ungarisch (bei Bedarf auch für Romanes) zu. Weiters gehören die Planung, Organisation und Durchführung der Pädagogisch-Praktischen Studien aller angebotenen Studien zu den Aufgaben des Instituts.

Zu den Schwerpunkten 2024/25 im Bereich der Ausbildung gehören:

— Entwicklung und Umsetzung von Werbemaßnahmen zur Gewinnung von zukünftigen Lehrpersonen, unter anderem mit Fokus auf männliche Bewerber für die Primarstufe
— Überarbeitung der Curricula der angebotenen Lehramtsstudien aufgrund gesetzlicher Änderungen in der Studienarchitektur
— Optimierung der Studierbarkeit aller Studienangebote in Hinblick auf Berufsbegleitung und Familienfreundlichkeit
— Implementierung von Studienangeboten für Quereinsteiger:innen und Sondervertragslehrpersonen
— Ausbau von Peer-Learning Modellen unter Lehrenden, Studierenden und in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen zur Förderung von Kooperationsfähigkeit und sozialer Verantwortung

Das Institut für Ausbildung koordiniert das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien.

Kontakt
ausbildung@ph-burgenland.at
+43 2682 – 24810

Institut für Hochschul- und Personalentwicklung

Aufgaben

Übergeordnetes Ziel im Bereich der Hochschulentwicklung ist die langfristige und nachhaltige Weiterentwicklung der Hochschule nach ihren strategischen Vorgaben. In einem systematisch gesteuerten, stetigen Veränderungsprozess wird die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) als Ganzes in den Blick genommen und als lernende Organisation betrachtet. Eine zentrale Aufgabe des Zentrums ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der PPH Burgenland, das auf dem Modell des EFQM (European Foundation for Quality Management) beruht.

Außerdem unterstützt das Institut das Rektorat bei der Personalentwicklung (PE) sämtlicher Mitarbeiter:innen. Dazu wurden verschiedene Formate entwickelt und umgesetzt, beispielsweise die Ausrichtung von zwei PE-Wochen und von Fachgruppen- und Arbeitsvereinbarungsgesprächen und ein strukturiertes On- und Offboarding. Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden ein individualisiertes Personalentwicklung-Portfolio sowie ein internes PE-Programm „BIERI“ für alle Mitarbeiter:innen entwickelt. Das Institut unterstützt außerdem alle Zentren und Institute im Rahmen ihrer qualitätssichernden Bemühungen und Maßnahmen (z.B. Qualitätsdiskurs Forschung, Quality Meetings, etc.).

Im Berichtsjahr wurde das interne Qualitätsmanagementsystem der PPH Burgenland einem externen Audit unterzogen und per 17. September 2025 ohne Auflagen erfolgreich zertifiziert. Für die vorbereitenden Arbeiten und die Organisation zeichnete das Institut verantwortlich.

Dem Institut für Hochschul- und Personalentwicklung obliegt die Koordination des Zentrums für Projekt- und Qualitätsmanagement.

Leitung

Mag.ª Sabine Haider MSc
sabine.haider@ph-burgenland.at

Sekretariat

Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

Sabrina Zollner
sabrina.zollner@ph-burgenland.at





Kontakt
Sabine Haider
sabine.haider@ph-burgenland.at
+43 676 6212482

Institut für Fort- und Weiterbildung

Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at

Elvira Pfeiffer
elvira.pfeiffer@ph-burgenland.at

Johanna Skarits
johanna.skarits@ph-burgenland.at

Vivien Szauer
vivien.godovitsch@ph-burgenland.at





Aufgaben

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und modernisierter didaktischer und fachlicher Anforderungen ist es das Ziel des Instituts, Fort-, Weiterbildungs- und Beratungsangebote zu allen zentralen bildungspolitischen Themen zu erstellen und die Schulen und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen bei der Umsetzung der neuen Anforderungen zu unterstützen. Das Leistungsangebot wird in einem Mehrebenenmodell in Abstimmung mit dem Bildungsministerium, der Bildungsdirektion Burgenland, den Schulen, den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie den Pädagog:innen entwickelt, umgesetzt und evaluiert.

Zu den Schwerpunkten 2024/25 im Bereich der Fort- und Weiterbildung gehören:

- Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen (QMS, Grundlagendokumente) unter besonderer Berücksichtigung der Personalentwicklung in elementaren Bildungseinrichtungen und Schulen in enger Verschränkung mit dem Zentrum für Schulentwicklungsberatung
- Durchführung von Hochschullehrgängen, Bachelor- und Masterstudien für Lehrpersonen sowie nach Maßgabe des Bedarfs für Personen in allgemeinen pädagogischen Berufsfeldern
- Planung und Durchführung schulinterner, schulübergreifender, landesweiter und bundesweiter Lehrveranstaltungen in Anbindung an die Governance-Struktur des Bildungssystems
- Koordination des Zentrums für Schulentwicklungsberatung

Das Institut für Fort- und Weiterbildung unterstützt Einzelpersonen, Teams sowie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen mit vielfältigen Angeboten und versucht dabei, eine Balance zwischen langfristiger Planung und der Flexibilität zu finden, um auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können.

Kontakt

Klaus Novak
klaus.novak@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 40

Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung

Aufgaben

Das Team des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland beschäftigt sich intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer:innen. Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die Volksgruppensprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Religionspädagogische und fachdidaktische Fragestellungen werden gezielt in den Blick genommen. Das Team engagiert sich in der Ökumene und im interreligösen Dialog, in Fragen für Nachhaltigkeit und Spiritualität, der Schulpastoral sowie im Bereich Sexualpädagogik und in Fragen von „gender_diversity“. Darüber hinaus werden spirituelle und ethische Fortbildungsseminare für Lehrer:innen an Katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog:innen entwickelt und angeboten. Kooperationen mit der Diözese Eisenstadt und dem Internationalen Bildungsnetzwerk PILGRIM sowie mit den Universitäten Zadar und Kassel tragen zur Qualitätssicherung, Ressourcenbündelung und Professionalisierung bei. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionspädagogik, biografisches Lernen und bindungsgeleitete Intervention.

Im Studienjahr 2024/25 mit dem Jahresthema „Humor im Religionsunterricht“, geht das Team des Instituts sowohl auf Humor als Lernressource und pädagogische Grundhaltung als auch auf dessen Bedeutung für die Resilienz von Schüler:innen und Pädagog:innen ein. Veranstaltungen wie das Benefizkonzert des Chores “mehr:stimmig” der Religionslehrer:innen des Burgenlandes und das Nachtgebet unterstreichen das soziale und verbindende Engagement sowie das Bemühen um Antidiskriminierung und interkulturelle Vielfalt.

Das Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung koordiniert das Zentrum für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität.

Leitung

Harald Mandl BEd MAS bis 30.6.2025
harald.mandl@ph-burgenland.at

Doris Ziniel BEd MAS ab 1.7.2025
doris.ziniel@ph-burgenland.at

Sekretariat

Lisa Berger
lisa.berger@ph-burgenland.at

Celine Sedlatschek MA ab 1.9.2025
celine.sedlatschek@ph-burgenland.at

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at







Quelle: Walter Hahnenkamp

Kontakt

Doris Ziniel
doris.ziniel@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 60

3

Vorstellung Zentren mit bundesweitem Schwerpunkt



vlnr: Michael Leitgeb, Herbert Gabriel, Sabine Weisz, Florian Wallner

Zwei profilbildende Schwerpunkte der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland werden durch bundesweit wirkende Zentren abgebildet: das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung und die Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH)

Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung

Leitung

MMag. Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at

Sekretariat

Celine Sedlatschek ab 1.9.2025
celine.sedlatschek@ph-burgenland.at
Vivien Szauer
vivien.godovitsch@ph-burgenland.at
Désirée Tinhof
desiree.tinhof@ph-burgenland.at



Quelle: Irina Wilhauk/Shutterstock.com

Aufgaben

Das Team des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) leitet die Vision von Schule als Ort, der jedem Individuum persönliche überfachliche und fachliche Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet. Persönlichkeitsentwicklung und die Begleitung sozial-emotionaler Lernprozesse bilden eine wichtige Grundlage für nachhaltigen Bildungserwerb. Eine entscheidende Voraussetzung ist, dass Kinder und Jugendliche in ihrer gesamten Persönlichkeit, in ihrem So-Sein wahr- und angenommen werden.

Beziehungsgestaltung und Persönlichkeitsbildung werden im ZGMP als Basis des pädagogischen Handelns und fürsorglicher Entwicklungsbegleitung verstanden.

Der Leitgedanke ist, Pädagog:innen dabei zu unterstützen, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu empathischen, selbstbewussten, selbstverantwortlichen und beziehungsfähigen Personen zu begleiten und zu fördern.

Dieses Ziel verfolgt das Zentrum mit einem bundesweiten Schwerpunkt durch Angebote in Beratung und Fortbildung, durch Publikationen und Materialien. Systemvernetzung und Kooperationen sind hier wesentliche Bausteine. Die Themen im Bereich der Förderung psychosozialer Gesundheit, Gewaltprävention und Persönlichkeitsbildung umfassen:

- Persönlichkeitsbildung und Persönlichkeitsstärkung
- Pädagogische Beziehungsgestaltung
- Peer-Learning
- Pädagogik der Achtsamkeit
- Kinderschutz, Gewalt- und Mobbingprävention
- Leadership
- Schulentwicklung als konstruktiver Entwicklungsrahmen für alle Themen

Kontakt
Florian Wallner
florian.wallner@ph-burgenland.at
+43 676 37 89 970

Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH)

Aufgaben

Die Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH) versteht sich als Innovationshub für digitale Bildungstrends und als digital-innovative Service- und Fortbildungsstelle für Pädagogische Hochschulen, Hochschullehrende, Lehrer:innen, Lehramtsstudierende, Schulen und andere Systempartner:innen.

Im Zentrum stehen die Unterstützung der Pädagogischen Hochschulen bei der Umsetzung digital-innovativer Lehr- und Lernkonzepte sowie der Auf- und Ausbau digitaler Kompetenzen aller österreichischen Lehrer:innen im Sinne der Gesamtdigitalisierungsstrategie des Ministeriums für Bildung.

Als Innovationshub entwickelt, erprobt und verbessert die VPH im Auftrag des Bildungsministeriums digital-innovative Online-Formate und deren Einsatz in der Lehrer:innenaus- und -fortbildung. Damit leistet sie auch einen Know-how-Transfer zu digitalen Kompetenzen in der Hochschullehre.

Dies beinhaltet folgende Instrumente:

- Erprobung neuer Onlineformate
- Online-Seminare
- e-Lectures sowie e-Lecture-Reihen
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für Lehrende an Pädagogischen Hochschulen
- Planung und Durchführung der Online-Tagung digiPH
- Massive Open Online Courses (MOOCs) als Unterstützungsangebot für Lehrer:innen und Lehrende

Leitung

Mag. Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at



Kontakt
Michael Leitgeb
michael.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817

4 Vorstellung Zentren

In den Zentren, die vom Rektorat bzw. von einem Institut koordiniert werden, wird die inhaltliche Profilbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland in den Bereichen Bildung für Digitale Kompetenz und MIN(K)T, Elementarpädagogik, Minderheitenschulwesen, Nachhaltigkeit, Gender und Diversität, Mehrsprachigkeit und Inklusion, Pädagogisch Praktische Studien und Schulentwicklungsberatung sichtbar. Hier werden entsprechende Fachexpertisen gebündelt und durch die Verknüpfung mit Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Beratung und Forschung ins Feld gebracht.

Außerdem werden die Querschnittsmaterien Internationalisierung, Forschung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Projekt- und Qualitätsmanagement abgedeckt.



International Office

Leitung

Mag.ª (FH) Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at

Kontaktperson Studierende

Mag. Marvin Kolovitsch
marvin.kolovitsch@ph-burgenland.at





Aufgaben

Das übergeordnete Ziel des International Office ist die Positionierung und die Stärkung der Privaten Pädagogischen Hochschule (PPH Burgenland) im nationalen und internationalen Hochschulsektor.

Dafür werden auf Grundlage der strategischen Ausrichtung internationale Kooperationsprojekte in Lehre sowie Forschung initiiert, welche zu vermehrten Mobilitäten der Hochschullehrenden oder -mitarbeiter:innen, der Studierenden und des Verwaltungspersonals im Rahmen von Erasmus+ beitragen.

Qualitativ hochwertige Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten ermöglichen internationale bzw. interkulturelle Erfahrungen von Hochschulmitarbeitern:innen und Studierenden und führen zu einer entsprechenden Weiterentwicklung der Lehr- und Forschungsangebote an der PPH Burgenland.

Zu den Schwerpunkten im Bereich der Internationalisierung gehören:

- Förderung von internationalen Mobilitäten und Kooperationen zum Zwecke der internationalen Bildung im Rahmen von Erasmus+
- Erweiterung eines internationalen Bildungsportfolios im Rahmen neuer Kooperationspartneruniversitäten
- Entwicklung einer umfassenden Internationalisierungskultur an der Hochschule und Internationalität in allen Leistungsbereichen der Hochschule
- Umsetzung und Teilnahme an Angeboten für Blended Intensive Programmes zur Steigerung der Mobilitätszahlen
- Steigerung der internationalen Wahrnehmung der PPH Burgenland

Kontakt

Alexandra Baier
alexandra.baier@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 27

Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T

Aufgaben

Digitale Technologien entfalten in Bildungsinstitutionen eine disruptive Kraft, die etablierte Strukturen, Rollen und Prozesse grundlegend verändert. Vor diesem Hintergrund ist die Bildungslandschaft einer ständigen Transformation unterworfen. Das Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T (ZDKM) unterstützt Schulen und Hochschulen dabei, auf diese Entwicklungen adäquat zu reagieren, indem es mehrere Zielsetzungen verfolgt:

- Wissenschaftliche Forschung: Das ZDKM initiiert und begleitet Forschungsprojekte, die sich mit den vielfältigen Aspekten der Digitalisierung, der Integration von KI-Systemen sowie mit innovativen Ansätzen der MIN(K)T-Bildung befassen.
- Digitale Technologien, KI und deren didaktische Vermittlung: Das Zentrum erforscht und implementiert digitale Bildungstechnologien und KI-Anwendungen, die in Schule und Hochschule eingesetzt werden können (z.B. adaptive Lernsysteme, KI-gestützte Tutorien, Chatbots).
- Hochschuldidaktik, MIN(K)T und innovative Lehrformate: Im Bereich der Hochschuldidaktik entwickelt das ZDKM Konzepte, wie KI-gestützte Methoden in Lehre, Prüfung und Betreuung integriert werden können. Gleichzeitig widmet es sich der Förderung fachübergreifender Lehr-Lern-Formate im MIN(K)T-Bereich.
- Entwicklung von Bildungsangeboten: In Kooperation mit allen Instituten der PPH Burgenland und weiteren regionalen Bildungsakteuren werden fortlaufend neue Bildungsprogramme entwickelt und in den Bildungsprozess implementiert.
- Professionalisierung von Lehrer:innen und Hochschullehrenden: Das ZDKM strebt eine kontinuierliche Erweiterung des Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebots an. Dabei stehen neben digitaler Bildung und KI verstärkt auch fächerverbindende MIN(K)T-Kompetenzen und hochschuldidaktische Fähigkeiten im Zentrum.

Leitung

HS-Prof. Dr. Thomas Leitgeb BEd MA MA
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at

Sekretariat

Manuela Mühlgassner
manuela.muehlgassner@ph-burgenland.at





Kontakt

Thomas Leitgeb
thomas.leitgeb@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 56

Zentrum für Elementarpädagogik

Leitung

Mag.ª Manuela Urschik-Eselböck Bakk. pth.
bis 31.8.2025
manuela.urschik-eselboeck(at)ph-burgenland.at
Tanja Leberl BA MA
ab 1.9.2025
tanja.leberl@ph-burgenland.at

Sekretariat

Viven Szauer
vivien.szauer@ph-burgenland.at
Dr. Gabor Gonda ab 1.9.2025
gabor.gonda@ph-burgenland.at







Aufgaben

Elementare Bildungseinrichtungen gelten als erste Bildungsinstitutionen von Kindern. Die hohe Relevanz der ersten Erfahrungen von Kindern in den elementarpädagogischen Einrichtungen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und zum Gelingen weiterer Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse bei. Zentrale Inhalte der aktuellen Kindheitsforschung sind die Themen Bildungsbiografie, Inklusion, Qualitätssicherung und -steigerung und die Professionalisierung von Pädagog:innen. Im Bewusstsein der Bedeutung der verantwortungsvollen Tätigkeit von Pädagog:innen initiiert und gestaltet das Zentrum für Elementarpädagogik (ZEP) Entwicklungs- und Forschungsprojekte, die sich mit der pädagogischen Qualität und Professionalisierung von Elementarpädagog:innen befassen. Darüber hinaus zeichnet das ZEP verantwortlich für das Zentrum zur frühen sprachlichen Bildung und Förderung in Eisenstadt, sowie für Lehre, Forschung und Entwicklung in Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Insbesondere längerfristige Qualifizierungsmaßnahmen tragen zur Professionalisierung in der Elementarpädagogik bei. Im Studienjahr 2024/25 waren dies:

- Bachelorstudiengang Elementarpädagogik
- HLG Elementarpädagogik
- a.o. Bachelorstudiengang Inklusive Elementarpädagogik
- HLG Inklusive Elementarpädagogik
- HLG Frühe sprachliche Förderung
- HLG Qualität in der Kinderkrippe
- HLG Safe Places Burgenland: Qualitätskriterium Kinderschutz
- HLG Professionalisierung im inklusiven Setting. Die pädagogische Stützkraft in elementaren Bildungsinstitutionen

Alle Maßnahmen werden in enger Kooperation mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 7, Referat Elementarpädagogik, konzipiert. Regelmäßige Evaluationen und Forschungsprojekte dienen der Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung.

Kontakt
Tanja Leberl
tanja.leberl@ph-burgenland.at

Zentrum für Forschung

Aufgaben

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ist sowohl Ausbildungs- als auch Forschungsstätte. Im Fokus stehen Forschungstätigkeiten in den Schwerpunktbereichen der PPH Burgenland sowie Qualifizierungsarbeiten von Studierenden. Hierbei dient das Zentrum als Knotenpunkt für den Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie der Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Ein zentrales Anliegen ist dabei die nachhaltige Weiterentwicklung: die Erforschung des schulischen Alltags, das Aufgreifen neuer Entwicklungen und die Umsetzung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das Zentrum wirkt verbindend innerhalb der Hochschule und der „scientific community". Grundlagen dafür sind Serviceorientierung und die gute wissenschaftlichen Praxis (GWP). Da im Rahmen der Projekte auch Gruppen besonderer Vulnerabilität untersucht werden, unterstützt im Kontext der GWP eine Ethikkommission das Zentrum.

Aufgaben des Zentrums:

- Belebung des wissenschaftlichen Diskurses unter Initiierung von Forschungen im Bereich der Schwerpunkte der PPH Burgenland
- Organisation von spezifischen Angeboten zur Weiterentwicklung der Forschungsexpertise (z.B. Forschungstag, Forschungskolloquien, Forschungstalks, Qualitätsdiskurse)
- Herausgabe der Fachzeitschrift phpublico sowie der hochschulschrift
- Schaffung förderlicher Rahmenbedingungen und wissenschaftlicher Methodik
- Sicherung der Qualität in wissenschaftlichen Prozessen
- Vernetzung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Lange Nacht der Forschung, Mastermesse)
- Dissemination: Abbildung von Forschungsleistungen in PH-Online und Forschungslandkarte, (https://www.ph-burgenland.at/forschung/publikationen/phpublico/)
- Partizipation an Emerging Researchers und am Forum Primar

Leitung

MMag.ª Dr.in Viktoria Berzsenyi-Schweitzer
viktoria.berzsenyi@ph-burgenland.at



QR-Code zu phpublico:





Kontakt
Viktoria Berzsenyi-Schweitzer
viktoria.berzsenyi@ph-burgenland.at

Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung

Mag.ª Marie-Laure Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at





Aufgaben

Das Zentrum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit betreut in Abstimmung mit dem Rektorat den gesamten Kommunikationsfluss der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland nach innen und außen, koordiniert und organisiert das Studienmarketing sowie Veranstaltungen wie z.B. Akademische Feiern oder die KinderHochSchule.

In der Öffentlichkeitsarbeit steht die zielgruppenspezifische Kommunikation über Print-Medien, die Website und Social-Media-Plattformen zu den Angeboten der Aus-, Fort-, und Weiterbildung sowie zu aktuellen Projekten, Forschungsthemen und Veranstaltungen im Fokus. Auch die Kontaktpflege zu Medienvertreter:innen und Kooperationspartnern wird im Sinne der strategischen Positionierung der PPH Burgenland abgewickelt.

Weiters unterstützt das Zentrum bei der Optimierung der internen Kommunikationsprozesse mit Schwerpunkt Intranet und wirkt aktiv an der Umsetzung des Hochschulberichts mit.

Zu ihren Aufgaben gehören:

— Information der Zielgruppen über Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, Forschungsthemen und Veranstaltungen
— Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle
— aktive Unterstützung des Rektorats und der Institute bei der Organisation von Veranstaltungen oder Werbekampagnen
— Erstellung von Informations- und Werbematerialien
— Teilnahme an zahlreichen Schul- und Bildungsmessen, darunter die Bildungs- und Berufsinformationsmesse Burgenland sowie die BeSt in Wien
— Pressearbeit: Erstellung von Pressemitteilungen, Organisation von Mediengesprächen und Pflege von Kontakten zu Journalist:innen

Kontakt

Marie Mörz
marie.moerz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 70

Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion

Aufgaben

Das im Studienjahr 2024/25 gegründete Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion bündelt die Aufgaben der ehemaligen Stabsstelle Minderheitenschulwesen und des ehemaligen Zentrums für Inklusion und Mehrsprachigkeit. Es stärkt die burgenländischen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani, fördert Mehrsprachigkeit im Bildungssystem und setzt sich für gerechte Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen ein. Das Zentrum entwickelt Studien- und Fortbildungsangebote, initiiert Forschungs- und Entwicklungsprojekte und arbeitet eng mit anderen Organisationseinheiten der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sowie externen Partner:innen zusammen.

Zu den Schwerpunkten im Bereich des Zentrums gehören:

— Ausbau von Fortbildungen (z.B. Intensivsprachkurse, Netzwerktreffen Deutsch als Zweitsprache, Hochschullehrgänge zur Inklusiven Pädagogik),
— Durchführung von Entwicklungsprojekten (z.B. Sprachpädagogisches Rahmenkonzept),
— Kooperation mit Vertreter:innen autochthoner Minderheitensprachen und dem Bildungsforum *Forum4Burgenland*,
— Entwicklung von Lehrmaterialien für Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani.

Aktuelle Projekte umfassen die Implementierung des Sprachpädagogischen Rahmenkonzepts in bilingualen elementaren Bildungseinrichtungen, die Entwicklung von Sprachfördermaterialien in Burgenlandkroatisch für die Elementarpädagogik, die Aktionswoche *Inklusion und Mehrsprachigkeit* der PPH Burgenland sowie die Entwicklung von Curricula für die Primarstufe.

Leitung

HS-Prof.in MMag.ª Dr.in Andrea Bicsar MA
andrea.bicsar@ph-burgenland.at

Sekretariat

Eva Stahleder
eva.stahleder@ph-burgenland.at





Kontakt

Andrea Bicsar
andrea.bicsar@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 35

Zentrum für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität

Leitung

HS-Prof. Mag. Dr. Felix Bergmeister
felix.bergmeister@ph-burgenland.at





Aufgaben

Das Zentrum für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität der PPH Burgenland sieht sich als vernetztes und vernetzendes Kompetenzzentrum im Bereich der zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung von Lehrer:innen der Primar- und Sekundarstufe. Entsprechend erkennt es Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) – sowie gender- und diversitätsorientierte Pädagogik – als einen lebenslangen, integrativen Lernprozess an, durch den ein lebensbegleitender und transformativer Zugang zu Bildung gefördert werden soll.

Zu den Schwerpunkten im Bereich des Zentrums gehören:

- Im Zuge einer Gebirgsexkursion für Geograph:innen im Lehramt Bachelor Sekundarstufe GWB wird das komplexe Zusammenspiel zwischen Klimawandel und anthropogenen Faktoren am Beispiel Kaunertal (Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Winter- und Sommertourismus, Naturgefahren) von Studierenden der PPH Burgenland erforscht.
- Das interaktive Weltklimaspiel ist ein dreitägiges App-gestütztes Brettplanspiel rund um das Thema Klimawandel, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Basierend auf einer wissenschaftlich fundierten Klima- und Wirtschaftssimulation werden die Wechselwirkungen und Zusammenhänge der globalen Klimakrise spielerisch erfahrbar gemacht. Die Teilnehmenden (Schüler:innen, Studierende und Lehrer:innen) tragen in einer Spielwelt, deren Verhältnisse und Krisen die wirkliche Welt spiegeln, Verantwortung für die globale Wirtschaft, Geopolitik und soziale Gerechtigkeit. Das Format ist bei allen Teilnehmenden außerordentlich gut angekommen und hat stark zur persönlichen Reflexion angeregt.
- Im Anschluss an das Weltklimaspiel haben sich Schüler:innen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt Fragstellungen zur Umweltthematik überlegt. In einer öffentlichen Expert:innendiskussion (eingeladen wurde der Müllverband Burgenland) wurden diese Themen lösungsorientiert besprochen und anhand eines speziellen Workshops erfahrbar gemacht.

Kontakt
Felix Bergmeister
felix.bergmeister@ph-burgenland.at

Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien

Aufgaben

Das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS) verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die vier Säulen der zentralen Anlaufstelle, der Zusammenarbeit mit dem Institut für Ausbildung, der Schnittstelle zu den Praxislehrer:innen und den Kooperationsschulen sowie der Schnittstelle zur Bildungsdirektion in den Mittelpunkt stellt.

Im Studienjahr 2024/25 wurde eine Vielzahl an Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, um die Qualität der pädagogisch-praktischen Ausbildung der Lehramtsstudien in der Primarstufe und Sekundarstufe weiter zu steigern:

- Finalisierung des Curriculums für die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) in der Primarstufe in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen
- Neuentwicklung der Unterrichtsplanungsvorlagen für das Studienjahr 2025/26
- Kontinuierliche Aktualisierung und Erweiterung des Praxislehrer:innen-Pools für Primar- und Sekundarstufe
- Implementierung eines digitalen Systems zur transparenten Praxiseinteilung in der Primarstufe.
- Erstellung einer LMS-Gruppe als internes Kommunikationstool für das ZPPS
- Neustrukturierung und inhaltliche Überarbeitung der LMS- Kurse für Praxislehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe
- Digitalisierung der Praxismappen in der Primarstufe zur besseren Unterstützung der Studierenden
- Weiterarbeit am Curriculum für die Sekundarstufe im Verbund im Studienjahr 2024/25.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen konnte das ZPPS im Studienjahr 2024/25 einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der pädagogisch-praktischen Ausbildung in der Primar- und Sekundarstufe leisten und seine Rolle als zentrale Schnittstelle im Lehramtsstudium weiter stärken.

Leitung

Beate Unger BEd MEd
beate.unger@ph-burgenland.at



KI-generiert



Kontakt
Beate Unger
beate.unger@ph-burgenland.at

Zentrum für Projekt- und Qualitätsmanagement

Leitung

Jasmine Göschl MSc BSc
jasmine.goeschl@ph-burgenland.at



QR-Code zur QM-Strategie:



Aufgaben

Die PPH Burgenland verfolgt ein umfassendes und ganzheitliches Qualitätsverständnis. Mit der Umwandlung der Fachstelle für Qualitätsmanagement in das Zentrum für Projekt- und Qualitätsmanagement am 1. Oktober 2024 wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die alle Organisationseinheiten bei der Umsetzung der Qualitätsmanagementstrategie unterstützt. Zu den Aufgaben zählen:

- Operativer Support: Umsetzung der Qualitätsmanagementstrategie und des Wissensmanagements
- Qualitätsentwicklung: Partizipative Gestaltung neuer Qualitätsprozesse
- Kontinuierlicher Qualitätskreislauf: Anwendung des PDCA-Prinzips (plan-do-check-act) zur Verbesserung qualitätsrelevanter Prozesse
- Projektmanagement: Unterstützung bei der Implementierung des Projektcontrollings in Drittmittelprojekten

Gemeinsam mit dem Institut für Hochschul- und Personalentwicklung legte das Zentrum im Studienjahr 2024/25 den Fokus auf folgende Punkte:

- **Audit 2025:** Durchführung und erfolgreicher Abschluss des externen Audits des internen Qualitätsmanagementsystems
- **Quality Manual:** Weiterentwicklung des QM-Handbuchs zum neuen Quality Manual
- **Quality Circle:** Etablierung von Qualitätskoordinator:innen aus allen Organisationseinheiten
- **QM-Tools:** Implementierung von Wissensmanagement-Plattformen (z.B. PPHB-Guidelines)
- **Quality News:** Regelmäßige Kommunikation zu QM-Themen.
- **Quality Meetings:** regelmäßiger Jour-Fixe zu QM-Themen für das gesamte Kollegium
- **Projektmanagement:** Konzeptentwicklung eines Projektcontrollings in Drittmittelprojekten.

Kontakt

Jasmine Göschl
qm@ph-burgenland.at

Zentrum für Schulentwicklungsberatung

Aufgaben

Das Zentrum für Schulentwicklungsberatung (ZSEB) wurde im Oktober 2024 eingerichtet, um burgenländische Schulen, Einrichtungen der Elementarpädagogik, Cluster und Bildungsnetzwerke in ihrer Professionalisierung und Qualitätsentwicklung zu begleiten. Grundlage sind die im Weißbuch „Ausrichtung der Schulentwicklungsberatung in Österreich“ beschriebenen Prozessphasen sowie die im Qualitätsrahmen für Schulen definierten Qualitätsdimensionen.

Die im ZSEB tätigen Schulentwicklungsberater:innen arbeiten prozess-, bedarfs- und zielgruppenorientiert. Sie unterstützen Leitungspersonen, Steuergruppen und Lehrenden-Teams und verbinden Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung zu einem abgestimmten Entwicklungsprozess. Die einzelnen Beratungsphasen – etwa Auftragsklärung und Reflexion – folgen einem strukturierten Modell.

Zentrale Aufgaben des ZSEB sind:

- Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen und Schulentwicklungsplänen
- Begleitung der Unterrichtsentwicklung und kollegiale Hospitation
- Aufbau von Teamstrukturen und Kommunikationssystemen
- Entwicklung von Personalentwicklungskonzepten
- Nutzung von Daten aus Selbst- und Fremdevaluationen
- Beratung zu Schulklima, Gewaltprävention und Mobbing

Ein weiterer Schwerpunkt des ZSEB ist die Förderung pädagogischer Führungskompetenz. Seit dem Studienjahr 2024/25 umfassen die Angebote neben etablierten Formaten wie Micro-Online-Beratungen und Fortbildungen zu Positive Leadership in Schulen (PERMA), auch Einzelcoachings für Schulleitungen sowie Job Shadowing.

Leitung

Mag. Jürgen Frentz MA BBA
jürgen.frentz@ph-burgenland.at

Sekretariat

Dr. Gabor Gonda ab 1.9.2025
gabor.gonda@ph-burgenland.at
Viven Szauer
vivien.szauer@ph-burgenland.at





Kontakt

Jürgen Frentz
jürgen.frentz@ph-burgenland.at
+43 2682 24817 48

5 Studienangebot

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bietet hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagog:innen sowie Beratung für Bildungseinrichtungen an. Grundlage für die evidenzbasiert entwickelten Angebote sind Forschungsaktivitäten in den relevanten Themenfeldern und Schwerpunkten.



Studienangebote und Schwerpunkte 2024/25

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland bietet hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagog:innen sowie Beratung für Bildungseinrichtungen an. Grundlage für die evidenzbasiert entwickelten Angebote sind Forschungsaktivitäten in den relevanten Themenfeldern und Schwerpunkten.

AUSBILDUNG – LEHRAMTSSTUDIEN

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurden im Studienjahr 2024/25 folgende Lehramtsstudien angeboten:

Bachelorstudien:

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe
240 ECTS-AP

Das Lehramtsstudium Primarstufe berechtigt zum Unterrichten in den Schulstufen 1 bis 4 (Volksschule) und kann als Vollzeitstudium oder berufsbegleitend studiert werden.

Im ersten Semester des Studiums Lehramt Primarstufe muss je nach Begabung und Interesse ein Schwerpunkt gewählt werden, der vom 3. bis zum 8. Semester absolviert wird. Folgende Schwerpunkte wurden im Studienjahr 2024/25 angeboten:

— Inklusive Pädagogik
— Lernraum Natur
— medien.didaktik.kompetenz
— Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung
— Religionspädagogik

Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
240 ECTS-AP

Für das Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung wurden im Studienjahr 2024/25 folgende Unterrichtsfächer angeboten:

— Deutsch
— Mathematik
— Englisch
— Burgenlandkroatisch/Kroatisch
— Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
— Geographie und Wirtschaftsbildung
— Katholische Religion

Die Studierenden entscheiden sich für zwei Unterrichtsfächer. Das Lehramtsstudium Sekundarstufe Allgemeinbildung berechtigt zum Unterrichten an Allgemeinbildenden Höheren Schulen, Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen, Mittelschulen und Polytechnischen Schulen.

Masterstudien:

Die Masterstudien können unmittelbar nach dem Bachelorstudium als Vollzeitstudium oder auch berufsermöglichend, während man schon unterrichtet, absolviert werden.

Masterstudium Lehramt Primarstufe
60 ECTS-AP

Das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Folgende Vertiefungen konnten im Studienjahr 2024/25 gewählt werden:

— Lernraum Natur
— sozial.kompetent.engagiert

Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung
120 ECTS-AP

Das Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung konnte im Studienjahr 2024/25 für folgende Unterrichtsfächer belegt werden:

— Englisch
— Deutsch
— Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
— Geographie und Wirtschaftsbildung
— Mathematik



BACHELORSTUDIEN – ELEMENTARPÄDAGOGIK

Bachelorstudium Elementarpädagogik
180 ECTS-AP

Das Bachelorstudium Elementarpädagogik wendet sich an Leitungspersonen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie an Elementarpädagog:innen, die an einer solchen Funktion Interesse haben. Dieses Studium wurde im Studienjahr 2024/25 zum vierten Mal gestartet.

Außerordentliches Bachelorstudium Inklusive Elementarpädagogik
180 ECTS-AP

Das Studium adressiert Elementarpädagog;innen mit einer abgeschlossenen Ausbildung zum Inklusiven Elementarpädagogen:zur Inklusiven Elementarpädagogin gemäß dem Anstellungserfordernisse-Grundgesetz (AE-GG).

Dieses Studium wurde im Studienjahr 2024/25 zum ersten Mal angeboten.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Neben der Ausbildung zukünftiger Lehrer:innen verantwortet die PPH Burgenland die Entwicklung und bedarfsgerechte Umsetzung evidenzbasierter Fort- und Weiterbildungsangebote für mehr als 4.000 burgenländische Lehrer:innen sowie für Pädagog:innen aus allen Bildungseinrichtungen.

Die Bedarfserhebung und Planung der Fort- und Weiterbildung erfolgt systematisch und abgestimmt über alle Ebenen des Bildungssystems hinweg. Ausgangspunkt der strategischen Steuerung bilden die vom Bundesministerium für Bildung definierten bundesweiten Schwerpunktsetzungen (Themensteckbriefe), die durch regionale Bedarfsanalysen ergänzt werden, um wirksame Entwicklungsimpulse für die Schulen sicherzustellen.

Zentrale Schwerpunkte liegen in der Unterstützung bei der Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems für Schulen (QMS) sowie in Angeboten zu Digitalisierung, Elementarpädagogik, Mehrsprachigkeit und Volksgruppensprachen, Friedenspädagogik und Demokratiebildung, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsbildung und Religion.

Bundesweite Expertise fließt durch die an der PPH Burgenland angesiedelten Zentren mit bundesweitem Schwerpunkt ein – die Virtuelle Pädagogische Hochschule (VPH) im Bereich Digitalisierung, KI und E-Learning sowie das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung. Deren Arbeit wird in die regionale Planung integriert und stärkt die Weiterentwicklung der Angebote im Burgenland.

Fortbildung
Im Studienjahr 2024/25 wurden entsprechend den aktuellen Bedarfen Lehrveranstaltungen für alle Lehrer:innen sowie Elementarpädagog:innen angeboten. Die Angebotspalette umfasst landesweit organisierte, schulinterne und schulübergreifende Formate (SCHILF/SCHÜLF) sowie bundesweite Angebote in unterschiedlichen zeitlichen Ausprägungen, vorwiegend in der unterrichtsfreien Zeit. Ergänzend fanden themenspezifische Symposien und Tagungen statt, darunter das Sommersymposium „Wenn Schule Mut macht: Persönlichkeitsentwicklung und Weltbeziehung im 21. Jahrhundert“, das Symposium „Geschlechtsidentität/en – Geschlechterrolle/n“ mit Univ.-Prof. DDr. Johannes Huber, „7 Tage für den Frieden“ mit dem Generalthema „Unsere Zukunft – Unsere Verantwortung“, der zweite QMS-Tag, der International English Day, der Tag der Mathematik, der Science & Nature Day sowie der Tag der Diversität.

Das Angebot wird regelmäßig evaluiert, weiterentwickelt und über PH-Online sowie die Website der PPH Burgenland veröffentlicht und KI-unterstützt zielgruppenspezifisch beworben.

Weiterbildung
Die Weiterbildung von Pädagog:innen erfolgt in Form von Hochschullehrgängen (HLG) an der PPH Burgenland, die modulartig aufgebaut und berufsbegleitend organisiert sind. Sie ermöglichen durch ihren interdisziplinären Zugang eine vertiefte Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen, fördern durch heterogene Teilnehmer:innengemeinschaften eine Multiprofessionalisierung und zeichnen sich durch einen hohen Praxisanteil mit unmittelbarem Transfer in den Berufsalltag aus. Die Hochschullehrgänge dienen der Qualifizierung von Pädagog:innen in unterschiedlichen Bildungsbereichen und leisten einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungsorganisationen. Im Studienjahr 2024/25 wurden insgesamt 34 HLGe geführt – von einsemestrigen Formaten im Umfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS-AP) bis zu Hochschullehrgängen mit Masterabschluss im Umfang von 120 ECTS-AP. Die Hochschullehrgänge werden von Expert:innen geleitet und qualitätsgesichert evaluiert und begleitet.

Ein zentrales Qualifizierungsangebot im Studienjahr 2024/25 war der Start des Masterstudiengangs Friedens- und Life-Skills-Pädagogik (120 ECTS-AP), der von 28 Teilnehmer:innen begonnen wurde. Der Masterstudiengang stärkt die Kompetenzentwicklung im Bereich Friedens-, Demokratie- und Persönlichkeitsbildung im Burgenland und leistet darüber hinaus einen nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung von Pädagog:innen in einem für die Zukunft der Schulen zentralen Themenfeld.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbildungslehrgang **Burgenländische Schulassistent:innen**. Diese Ausbildung wurde von 350 im Dienst stehenden Schulassistent:innen begonnen und im Auftrag des Sozialen Dienstes in enger Zusammenarbeit mit dem Pflegeservice Burgenland durchgeführt. Der Ausbildungslehrgang umfasste drei Module im Gesamtausmaß von 100 Unterrichtseinheiten.

280 Teilnehmer:innen haben die Ausbildung bereits abgeschlossen, die verbleibenden Teilnehmenden werden im Herbst 2025 finalisieren. Der Lehrgang wurde im Rahmen einer Masterarbeit evaluiert und bescheinigt der PPH Burgenland sehr gute Ergebnisse. Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen zeigen zudem deutlich, dass ein kontinuierlicher Ausbau von Fort- und Weiterbildungsangeboten für Schulassistent:innen gewünscht wird, um ihre professionelle Tätigkeit weiter zu stärken und nachhaltig abzusichern.

BERATUNG FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Schulentwicklungsberatung fungiert als professionelles Unterstützungssystem in Fragen der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung und begleitet Schulen in ihren Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Ziel ist die bewusste und systematische Weiterentwicklung von Schulen, um Schulqualität und Unterrichtswirksamkeit nachhaltig zu optimieren.

Unter Berücksichtigung bildungspolitischer und interner Zielvorgaben unterstützen die Schulentwicklungsberater:innen der PPH Burgenland Schulen dabei, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, Entwicklungsprozesse gezielt zu steuern und ihre schulische Arbeit weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Schulen werden individuelle Schwerpunkte identifiziert und passgenaue Angebote entwickelt, die auf die spezifischen Bedürfnisse jedes Standorts eingehen und zur Sicherung einer hohen Bildungsqualität beitragen.

Das Beratungsangebot der PPH Burgenland umfasst einerseits Schwerpunktthemen der Bildungsreform und aktuelle bildungspolitische Zielsetzungen, andererseits bedarfsorientierte Themen einzelner Schulstandorte.

Das Beratungsverständnis schließt Leistungen für Schulleitungen, Steuergruppen, Lehrenden-Teams sowie Bildungsnetzwerke ein. Ergänzend dazu werden für Schulleitungen gezielte Formate wie Coaching, Job-Shadowing oder Micro-Online-Beratung bereitgestellt und Mehr-Ebenen-Kooperationen im Sinne einer Governance mit Expertise begleitet.

Seit Oktober 2024 wird die Schulentwicklungsberatung am Zentrum für Schulentwicklungsberatung (ZSEB) der PPH Burgenland koordiniert und organisiert. Im Studienjahr 2024/25 fanden an 43 Schulen Beratungsleitungen statt, womit rund 16 % der burgenländischen Schulen dieses Unterstützungsangebot nutzten.

SCHWERPUNKTE DER PPH BURGENLAND

Die Angebote in der Aus-, Fort- und Weiterbildung spiegeln vielfach die an der PPH Burgenland verankerten Schwerpunktthemen. Diese sind wie folgt verankert:

Digitale Kompetenz
Die fortschreitende Digitalisierung erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen und MIN(K)T und transformiert die Bildungslandschaft grundlegend. Das Zentrum für Digitale Kompetenz (ZDKM) ist ein wichtiger Bestandteil der PPH Burgenland (PPHB) und übernimmt Verantwortung für zukunftsorientierte Themen, wie z.B. Künstliche Intelligenz. Das ZDK verfolgt mehrere, eng mit regionalen Bedürfnissen verknüpfte Ziele: Es betreibt wissenschaftliche Forschung im Bereich der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz, entwickelt Lehrmethoden für digitale Technologien, erstellt neue Bildungsprogramme in Kooperation mit regionalen Bildungseinrichtungen und professionalisiert das Hochschulpersonal im Bereich digitaler Bildung.

Die Arbeit des Zentrums zeichnet sich durch eine kritische Reflexion der Digitalisierung und der damit verbundenen Technologien aus, wobei ein besonderer Fokus auf die Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz gelegt wird, deren Agenden im Zentrum verankert sind. Zudem dient es als Anlaufstelle und verlässlicher Partner für Projekte in diesem Bereich. Dieser multiperspektivische Ansatz ermöglicht es dem ZDKM, eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Bildungslandschaft im Burgenland zu spielen, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen und Chancen, die die Digitalisierung und die Künstliche Intelligenz mit sich bringen.

Elementarpädagogik
Der Bereich Elementarpädagogik wird gesellschaftlich und bildungspolitisch zunehmend stärker forciert, wie sich u.a. auch im vom Bundesministerium für Bildung, vorgegebenen Weiterbildungsangebot zeigt. Dem wird auch durch die Errichtung eines Zentrums für Elementarpädagogik und durch das Angebot

— eines Bachelorstudiums Elementarpädagogik,
— eines a.o. Bachelorstudiums Inklusive Elementarpädagogik sowie
— dem HLG Inklusive Elementarpädagogik

an der PPH Burgenland Rechnung getragen.

Der Forderung nach einer Tertiärisierung der Professionalisierung von Elementarpädagog:innen ist die PPH Burgenland im Bereich der Fort- und Weiterbildung bereits im Studienjahr 2008/09 nachgekommen, nämlich, als die PPH Burgenland mit der Durchführung des HLG „Frühe sprachliche

Förderung“ vom Land Burgenland beauftragt wurde. Die PPH Burgenland war somit die erste Pädagogische Hochschule österreichweit, die Fort- und Weiterbildungen auch für Elementarpädagog:innen durchführte. Die guten Erfahrungen mit diesem ersten HLG führten in weiterer Folge dazu, dass die PPH Burgenland kontinuierlich Agenden der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im Bereich der Elementarpädagogik vom Land Burgenland übertragen bekam. Neben Fort- und Weiterbildungen waren dies die Durchführung von Sprachförderprojekten und der Aufbau eines ElementarLabs in Eisenstadt im Rahmen der 15a B-VG Vereinbarung zwischen Land und Bund über die Elementarpädagogik, Inhouse-Schulungen und die Mitarbeit bei landesweiten Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen, wie zum Beispiel Initiativen zur alltagsintegrierten Sprachförderung sowie zur Sprachförderung mit digitalen Medien oder Maßnahmen zur Förderung der burgenländischen Volksgruppensprachen im Kindergarten.



Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung
Die PPH Burgenland hat eine lange Tradition im Bereich der Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung. Dies führte zur Gründung des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) an der PPH Burgenland, das auch seitens des Bundesministeriums für Bildung (BMB) mit dem bundesweitem Schwerpunkt im Bereich der Psychosozialen Gesundheitsförderung, Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung ausgestattet wurde. Maßnahmen zum Transfer von Schwerpunkten des Zentrums in die Praxis sind die zentralen Wirkungsbereiche des ZGMP.

Das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung an der PPH Burgenland ist in Kooperation mit dem BMB bundesweit für die Initiative der Mobbing(präventions)berater:innen im Ressort des BMB, sowie bundesweit für psychosoziale Gesundheitsförderung, Gewalt- und Mobbingprävention zuständig und setzt somit landes- und bundesweite Initiativen. Es widmet sich Schwerpunkten, die von besonderer Bedeutung für die Persönlichkeitsbildung, Förderung der psychosozialen Gesundheit sowie Primär- und Sekundärprävention von Gewalt und Mobbing an Schulen sind. Die Kernexpertise des Zentrums umfasst die Verbindung von inhaltlicher, evidenzbasierter und wissenschaftsgeleiteter Expertise mit dem Transfer in die Praxis. Dies erfolgt anhand der Entwicklung und Umsetzung von Pilotprojekten, Vernetzungsarbeit, der Begleitung standortspezifischer Schulentwicklungsprozesse, asynchroner (MOOC) und synchroner Fortbildungsformate sowie speziell auf den bundesweiten Auftrag abgestimmte Fortbildungsreihen zu Kinderschutz, Gewaltprävention, Achtsamkeit und Leadership.

Beispielhafte bundesweite Online-Formate sind die „Toolbox“ mit ihrem Fokus auf den Transfer von Methoden, Online-Modulreihen zu Gewaltprävention, Achtsamkeit, Leadership sowie ePOP und ein breites Angebot an Online-Seminaren. Die Tagungen zu Kinderschutz, Psychosozialer Gesundheit und Leadership setzen jedes Jahr wichtige themenbezogene Anker in der Bildungslandschaft.

Als neues Pilotprojekt wurde die Modulreihe „Lehren und lernen gesundheitsfördernd gestalten“ in Kooperation mit der Gesundheit Österreich GmbH entwickelt, diese wird im Studienjahr 2025/26 erstmalig umgesetzt. Ebenfalls neu entwickelte Pilotprojekte, die im Schuljahr 2025/26 gestartet werden, sind die Schulentwicklungsprojekte „Persönlichkeitsbildung und Digitale Technologien“ (PEDI) sowie „Achtsamkeit, Resilienz und Gesundheit im Lehrberuf“ (ARGIL).

Ebenso wurde das elektronische Persönlichkeitsorientierte Portfolio (ePOP) überarbeitet, das nun in digitalisierter Form für alle Pädagog:innen in Österreich zur Verfügung steht, sowie der Kinderschutz MOOC #2 fertiggestellt, der Schulen bei der standortspezifischen Weiterentwicklung ihrer Kinderschutzkonzepte unterstützt.

Im Bereich Peer-Learning wird mit dem Format „FeelGood4Peers“ ebenfalls eine neue Modulreihe pilotiert und mit „Peer2Gether“ ein Austauschformat weiter institutionalisiert.

Nachhaltige Entwicklung
Initiativen zur Nachhaltigkeit der PPH Burgenland legen u.a. den Fokus auf Naturwissenschaften, Sachunterricht und Lernraum Natur. Hierbei werden Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote im Themenfeld Nachhaltigkeit von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe entwickelt und umgesetzt, Kooperationen und Vernetzungen werden ausgeweitet und Forschungsprojekte initiiert.

Beim Lehrangebot im Studienjahr 2024/25 wurde von Seite der Geographie und wirtschaftlichen Bildung mit folgenden Lehrveranstaltungen im besonderen Maße zum Themenkreis der Nachhaltigkeit beigetragen:

Geographische Exkursion ins Tiroler Kaunertal: Studierende befassen sich mit dem Spannungsfeld Klimawandel, Naturgefahren und Tourismusentwicklung im Kaunertal.

Weltklimaspiel: Studierende der PPH Burgenland und Schüler:innen aus dem Gymnasium Wolfgarten in Eisenstadt nehmen an diesem medial augmentierten Rollenspiel (Dauer 3 Tage) teil. Es geht hier darum, gemeinsam politische, wirtschaftliche und ökologische Entscheidungen im globalen Aktionskontext interessenspezifisch zu treffen und deren Konsequenzen zu reflektieren.

Science Talks: Im Rahmen des Weltklimaspiels wurden teilnehmende Schüler:innen ermutigt, lebensweltrelevante Problemfelder (zum Handlungsfeld Klima und Nachhaltigkeit) in ihrem persönlichen / beruflichen Umfeld zu identifizieren. Sie sollten dazu relevante Fragestellungen formulieren, die im Anschluss – im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung „Science Talks“ – mit Expert:innen, Studierenden, Schüler:innen sowie der interessierten Öffentlichkeit an der PPH Burgenland, lösungsorientiert diskutiert werden. Die Veranstaltung Science Talks ist im Juni 2025 an der PPH Burgenland durchgeführt worden und wurde durch den Burgenländischen Müllverband tatkräftig durch eine Expert:innendiskussion sowie einen anschaulichen Workshop zum Thema Müllvermeidung und Recycling unterstützt.

Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz für ein umfassendes Weltverständnis
Ein wichtiger Impulsgeber für fachdidaktische Angebote in der Primarstufe ist das im Frühjahr 2023 eröffnete Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht (SU:AT) des PH-Verbundes Süd-Ost (PHVSO), das sich als zentraler Ort der fachlichen Expertise und des Austausches für Sachunterrichtsdidaktiker:innen versteht. Dieses Zentrum trägt dazu bei, dass der Sachunterricht als wesentlicher Bestandteil der Primarstufe wahrgenommen wird und seiner Bedeutung als grundlegender allgemeinbildender Unterricht von Kindern nachkommen kann. Auf der Website https://www.sachunterricht.at werden Aktivitäten rund um den Sachunterricht dargestellt. Hier finden sich Neuigkeiten, aktuelle Forschungsaktivitäten, Publikationen, österreichweite Fortbildungen, Podcasts und mehr.

Im September 2024 veranstaltete SU:AT in Klagenfurt die erste bundesweite SU:AT-Tagung zum Thema „Sachunterricht • Sprache • KI“. Im Juni 2025 folgte der erste internationale SU:AT-Kongress in Graz (Leitthema: „Sachunterricht – zwischen Spannungsfeldern und Entwicklungschancen“). Über drei Tage hinweg diskutierten Wissenschaftler:innen, Lehrpersonen und Nachwuchsforscher:innen aus Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Österreich die

Potenziale und Herausforderungen des Sachunterrichts in einer sich wandelnden Bildungslandschaft.

Auch fachdidaktische Forschung ist Teil der Aufgaben von SU:AT. Im Forschungsprojekt „Tools4SU" wird aktuell an einem KI-gestützten Planungstool gearbeitet, das Lehrpersonen bei der Planung eines kompetenzorientierten und ganzheitlichen Sachunterrichts unterstützen soll.



Inklusion und Mehrsprachigkeit
An der PPH Burgenland ist Inklusion ein grundlegendes pädagogisches Prinzip, das in allen Bereichen verankert ist, um Diversität in all ihren Dimensionen als Bereicherung und selbstverständliche Gegebenheit zu leben und zu fördern. Dabei wird Inklusion als ein gesellschaftliches Konzept betrachtet, das sich nicht an vorgegebenen Normen orientiert, sondern Vielfalt in den Mittelpunkt stellt. Die PPH Burgenland nimmt dabei eine doppelte Rolle ein: Sie ist sowohl Akteurin als auch Kooperationspartnerin in einem Entwicklungsprozess, der ein Bildungssystem anstrebt, das allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang und Teilhabe an Bildungsangeboten ermöglicht.

Dieser Ansatz spiegelt sich besonders im Bachelorstudium Primarstufe wider, in dem die Schwerpunkte „Inklusive Pädagogik" sowie „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung" zentral verankert sind. Diese Inhalte stehen sowohl im Vollzeit- als auch im berufsbegleitenden Studium zur Auswahl. Ergänzend dazu bieten spezifische Hochschullehrgänge vertieftes Wissen zur schulischen Inklusion, zu Lernprozessen im Kontext von Mehrsprachigkeit sowie zum Umgang mit Diversität. Die PPH Burgenland legt dabei besonderen Wert auf praxisnahe Themen wie sprachsensiblen Unterricht, ein offenes Verständnis von Mehrsprachigkeit und Maßnahmen zur Förderung kognitiver, emotionaler und sozialer Entwicklung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der sprachlich-kulturellen Vielfalt des Burgenlandes, die als besondere Ressource verstanden wird. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Elementarpädagogik des Landes Burgenland und mit der Abteilung Minderheitenschulwesen sowie dem Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik der Bildungsdirektion Burgenland werden Strategien und Studienschwerpunkte zur Stärkung der Mehrsprachigkeit im Allgemeinen und der autochthonen Minoritätssprachen Burgenlandkroatisch, Burgenland-Romani und Ungarisch im Besonderen entwickelt und umgesetzt.

Religion
Seit der Gründung der PPH Burgenland im Jahr 2008 ist die Religionspädagogik eine tragende Säule der PPH Burgenland. Das Team des Institutes für Religionspädagogik und transformative Bildung (IRtB) beschäftigt sich im Kontext der Qualitätssicherung des Religionsunterrichtes intensiv mit der Planung, Durchführung, Leitung und Evaluierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für im Dienst stehende sowie angehende Religionslehrer:innen.

In der Ausbildung bietet das IRtB im Verbund Süd-Ost den Schwerpunkt Religionspädagogik in der Primarstufe, sowie das Unterrichtsfach Religion in der Sekundarstufe mit verschiedenen berufsbegleitenden Möglichkeiten an (Erweiterungsstudium, Spezialisierung Vertiefende Katholische Religionspädagogik).

In der Fort- und Weiterbildung setzt das IRtB im interreligiösen Dialog, in den Bereichen Werte und Haltungen sowie Spiritualität Schwerpunkte und greift ebenso verschiedene Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Gender und Diversität und Sexualpädagogik auf. Interkulturelle Bildung, die Ökumene und die Volksgruppensprachen des Burgenlandes sind wichtige Anliegen. Darüber hinaus entwickelt das Team spirituelle und ethische Fortbildungsseminare für Lehrer:innen an katholischen Privatschulen und für Elementarpädagog:innen. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Religionspädagogik und Nachhaltiges Lernen, Philosophieren und Theologisieren, biografisches Lernen, ästhetische Bildung sowie tiergestützte Pädagogik und bindungsgeleitete Intervention.

Third Mission
Die Studierenden der PPH Burgenland betätigen sich in zahlreichen sozialen Projekten, wie z.B. durch die Unterstützung von ukrainischen Schüler:innen direkt in den Schulen, durch die Mitarbeit in Landesprojekten (Fit4Future, Lerncamps und Sommerschule) und in den CARITAS-Lerncafes.



Studienangebote und Schwerpunkte

6 Forschungsbilanz

Forschung an Pädagogischen Hochschulen leistet einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des Bildungssystems. Durch die Durchführung und Unterstützung von Forschungsprojekten können neue Erkenntnisse gewonnen und in die Praxis umgesetzt werden, was letztendlich zu einer besseren Ausbildung für die Schüler:innen führt. Die Positionierung der Forschung an der Schwelle zwischen Theorie und Unterrichtspraxis ist zugleich Auftrag und Chance: Die gewonnenen Erkenntnisse inspirieren die Lehre und somit die Absolvent:innen.



Forschung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) orientiert sich in ihrem Bildungsauftrag an klar definierten Qualitätsstandards, die wissenschaftliche Integrität und Forschungsethik in den Mittelpunkt stellen. Im Kontext gesellschaftlicher Herausforderungen setzt die Hochschule gezielt auf die Vermittlung zentraler 21st Century Skills: kritisches Denken, Problemlösungskompetenz, Teamfähigkeit und digitale Kompetenz. Diese Fähigkeiten bilden die Grundlage, um Studierende bestmöglich auf eine sich dynamisch verändernde Arbeitswelt vorzubereiten.

Forschungsprojekte an der PPH Burgenland fördern nicht nur den Erwerb theoretischen Wissens, sondern legen besonderen Wert auf die Verbindung zur Praxis. Studierende werden so befähigt, ihr Wissen unmittelbar im zukünftigen Berufsfeld anzuwenden. Gleichzeitig erhalten bereits tätige Lehrkräfte und Führungskräfte durch vielfältige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die ihre berufliche Praxis bereichern und zur kontinuierlichen Anpassung an neue pädagogische Anforderungen beitragen. Die jährlich im November stattfindende Mastermesse trägt in hohem Ausmaß dazu bei. Des Weiteren wurden ausgewählte Qualifizierungsarbeiten von Studierenden im April 2025 der Bildungsdirektion Burgenland präsentiert.

Die Forschung an der PPH Burgenland ist eng mit dem Prinzip des bidirektionalen Theorie-Praxis-Transfers verbunden: Innovationen entstehen durch den gegenseitigen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Erkenntnisse aus der Praxis dienen als Ausgangspunkt für neue Forschungsfragen, während wissenschaftliche Ergebnisse unmittelbar in die Praxis zurückfließen. Dadurch werden nicht nur Impulse für den schulischen Bereich, sondern auch für andere Bildungsbereiche in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft gesetzt.

Forschung und Lehre sind darauf ausgerichtet, den Studierenden die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, um erfolgreich in ihrem Berufsfeld zu agieren. Die PPH Burgenland betreibt eine forschungsgeleitete Lehre, bei der Lehrende, Forschende und Studierende innerhalb von Projekten zusammenarbeiten, die die Auseinandersetzung mit lehrbezogenen Fragen und Problemstellungen fördert und den Theorie-Praxis Diskurs anregt. Die PPH Burgenland verfolgt einen zukunftsorientierten Ansatz in der Hochschuldidaktik, der durch eine forschungsgeleitete Auseinandersetzung mit der Lehre gekennzeichnet ist. Ein Beispiel für diese zukunftsorientierte Didaktik ist die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI). In einer Open-Access-Publikation der hauseigenen Fachzeitschrift phpublico, wurden im Oktober 2025 die neuen Leitlinien zu KI veröffentlicht.

Diese Grundsätze werden in Form von Kooperationen im PH-Verbund Süd Ost (PHVSO) als auch der Scientific Community genutzt. 10 Jahre Forum Primar wurden im Februar 2025 an der PH Steiermark gefeiert. Die Forschung der PPH Burgenland beschränkt sich nicht nur auf die Kooperation mit anderen Hochschulen, sondern ist auch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft präsent. Doch auch über den Hochschulverbund hinaus besteht selbstverständlich die Möglichkeit zur Zusammenarbeit, beispielsweise in Form von internationalen Projekten, Kongressen und Konferenzen sowie durch die Dissemination in Publikationen. Letztere stellt den finalen Baustein jeder guten wissenschaftlichen Praxis dar. Die Grundlagen hierfür sind im Hochschulgesetz sowie in der Satzung und im „Handbuch Qualifizierungsarbeiten“ auf LMS.at der PPH Burgenland verankert.

Das Zentrum für Forschung koordiniert in Abstimmung mit dem Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung und dem Institut für Hochschul- und Personalentwicklung die Umsetzung der Forschungsstrategie der PPH Burgenland. Zur Steigerung der Forschungskompetenzen werden regelmäßig verschiedene Formate für das Hochschulpersonal angeboten. Unter anderem beschäftigte sich der jährliche Forschungstag im Februar 2025 neben einer Keynote des Direktors des Instituts für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen mit der Kasuistik. Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Formaten fließen im Sinne eines Qualitätsregelkreises in die periodischen Ziel- und Leistungspläne ein. Bei der Konzeption und Realisierung von Forschungsprojekten werden die individuellen, thematischen und sprachlichen Präferenzen des akademischen Personals sowie der Studierenden einbezogen und mit den profilbildenden Schwerpunkten der PPH Burgenland in Einklang gebracht. Im Studienjahr 2024/25 wurden einige Auszeichnungen für herausragende Forschungsleistungen von Lehrenden der PPH Burgenland verliehen bzw. sind besondere Disseminationen auf internationales Interesse gestoßen. Die Akquise von Drittmittelprojekten zur Intensivierung der Forschungsaktivitäten wird ebenso gefördert. Einige Forschungsschwerpunkte aus dem Studienjahr 2024/25 werden im Folgenden vorgestellt:

Künstliche Intelligenz im PH-Verbund Süd-Ost: Eine Untersuchung zum IST-Stand und zu Entwicklungsperspektiven für die Hochschullehre
Die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) konfrontieren das Bildungssystem mit neuen Herausforderungen. Eine Untersuchung der Auswirkungen auf Hochschulebene ist erforderlich, um adäquate Lösungsstrategien für den Umgang mit KI-Tools zu entwickeln. Es besteht ein dringender Bedarf an systematischer Forschung, welche die Implementierung und Konsequenzen adressiert. Diese Studie fokussiert auf die Untersuchung zentraler Aspekte der Nutzung und der Auswirkungen von KI-Tools in der Hochschullehre. Dabei werden zwei Perspektiven berücksichtigt: die der Studierenden sowie die der Lehrenden. Ein Treffen der Expert:innen hiefür fand im November 2024 an der PPH Steiermark statt.

Evaluierung zu Peer-Learning an Sek I und Sek II
Ziel der Evaluierung ist die Erhebung eines Ist-Zustands über die Verbreitung von Peer-Learning-Programmen an österreichischen Schulen der Sekundarstufe I und II. Dabei soll auch evaluiert werden, welche Rahmenbedingungen an den einzelnen Schulstandorten gegeben sind und inwieweit diese Peer-Learning-Aktivitäten begünstigen bzw. beeinträchtigen. Des Weiteren wird erhoben, inwieweit sich die Pädagog:innen, welche mit der Implementierung und Begleitung von Peer-Learning-Programmen betraut sind (Peer-Coaches), für diese Aufgabe kompetent fühlen. An Schulen ohne Peer-Programme sollen das Interesse an solchen Programmen sowie förderliche bzw. hinderliche Rahmenbedingungen für die Implementierung erhoben werden.

gesund.bewusst.bewegt
Sport ist weit mehr als die Entwicklung motorischer Kompetenzen. Er spielt eine zentrale Rolle für die Persönlichkeitsentwicklung, die soziale Integration sowie die Gesundheitsvorsorge. Dennoch besteht in der Gesellschaft weiterhin ein Bedarf, Bewegung und Sport als gesundheitliche Notwendigkeit stärker zu verankern. Die enge Verbindung zwischen motorischer Leistungsfähigkeit und sowohl physischer als auch psychischer Gesundheit ist der Sportwissenschaft zwar bekannt, muss jedoch noch gezielter in den Schulsport integriert werden. Aus diesem Grund werden sportmotorische Testungen im Rahmen einer repräsentativen Studie an burgenländischen Volksschulen durchgeführt und im Anschluss Fortbildungen im Bereich Bewegung & Sport für Lehrkräfte der Primarstufe angeboten. Dieses Projekt schließt an ein vom Land Burgenland gefördertes Forschungsprojekt “Neuromotorisches Lernen” (NML) an, dessen Ergebnisse im Oktober 2024 feierlich präsentiert wurden.



Forschungsprojekte

1. Achtsamkeitsbasiertes Lehren und Lernen in der Schule

Begleitforschung zur Implementierung des Pilotprojekts
Laufzeit: 1.10.2023 bis 28.2.2025
Leitung: Dominik Weghaupt

2. Der Berufseinstieg im Kontext der Lehrer:innenbildung

Eine Längsschnittstudie im österreichischen Bildungssystem
Laufzeit: 1.1.2023 bis 31.12.2028
Leitung intern: Elisabeth Stipsits
Leitung gesamt: Matthias Huber, Anne Frey, Johannes Dammerer
Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hochschulen Österreichs

3. Der neue Lehrplan der Volksschule für Fremdsprachen

Evaluierung und Reflexion seiner Implementierung auf der Primarstufe von 2021 bis 2025
Laufzeit: 1.1.2021 bis 31.12.2025
Leitung intern: Irene Reiter
Leitung gesamt: Marie-Therese Gruber
Kooperationsprojekt mit PPH Augustinum

4. DISCOVER COVID-19

FOLLOW-UP Studie
Laufzeit: 1.3.2023 bis 31.12.2025
Leitung: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

5. Dropout in der naturwissenschaftlichen Lehrer:innenweiterbildung

Ursachen, Einflussfaktoren und Unterstützungsstrategien
Laufzeit: 30.9.2023 bis 30.9.2027
Leitung: Anna Reumann-Buczolich
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

6. Einfluss der frühen sprachlichen Förderung an burgenländischen Bildungseinrichtungen für Elementarpädagogik

Eine Evaluationsstudie
Laufzeit: 1.8.2024 bis 30.6.2025
Leitung: Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, Leitgeb Thomas

7. Evaluierung zu Peer Learning an Sek I und II

Umsetzung von Peer Programmen an österreichischen Schulen
Laufzeit: 1.5.2024 bis 30.4.2025
Leitung: Christian Weisz

8. Evaluierung zu Peer Learning an Sek I und II (Weiterführung)

FOLLOW-UP Studie
Laufzeit: 1.6.2025 bis 30.6.2027
Leitung: Christian Weisz

9. gesund.bewusst.bewegt

Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten burgenländischer Primarstufenschüler:innen
Laufzeit: 1.10.24 bis 31.12.2027
Leitung: Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, Thomas Leitgeb





10. Künstliche Intelligenz im PH-Verbund Süd-Ost

Eine Untersuchung zum IST-Stand und zu Entwicklungsperspektiven für die Hochschullehre
Laufzeit: 1.10.2024 bis 1.9.2028
Leitung intern: Thomas Leitgeb
Leitung gesamt: Thomas Leitgeb, Katharina Maitz
Kooperationsprojekt mit PPH Augustinum, PH Kärnten, PH Steiermark

11. Mathematische Eigenkompetenzen von Studierenden des Lehramts Primar in Österreich

Laufzeit: 1.10.2019 bis 30.9.2025
Leitung intern: Markus Reiter
Leitung gesamt: Robert Schütky | PPH Augustinum
Kooperationsprojekt mit PPH Augustinum, PH Kärnten, PH Steiermark

12. Minority Identity in national Minoritie

Laufzeit: 1.9.2025 bis 31.8.2027
Leitung intern: Jasmin Mersits-Linzer
Leitung gesamt: Camilla Hansen | Universität UC SYD, Dänemark
Erasmus+ Projekt mit unterschiedlichen Bildungsinstitutionen in der EU

13. Österreichische Kinder- und Jugendliteratur für den Unterricht

Studienbuch
Laufzeit: 1.10.2022 bis 28.2.2025
Leitung intern: Georg Huemer
Leitung gesamt: Marlene Zöhrer I PH Steiermark
Kooperationsprojekt mit der PH Steiermark

14. Physiologische und psychologische Grundlagen der Bindung

Bindung in der Schule: Psychologische und physiologische Mechanismen bei der Transmission von Bindung
Laufzeit: 1.3.2022 bis 1.10.2025
Leitung intern: Harald Mandl
Leitung gesamt: Henri Julius

15. Robobox

Technik, Information und Wissenschaft (Digitale Bildung für das 21. Jahrhundert)
Laufzeit: 1.9.2023 bis 31.8.2026
Leitung intern: Thomas Leitgeb
Kooperationsprojekt mit dem Amt der Burgenländischen Landesregierung

16. Schibboleth Czernowitz

Das Utopische einer großen Kleinstadt im Blick aufs Detail, unter anderem mit Rose Ausländer, Paul Celan und Alfred Margul-Sperber
Laufzeit: 1.1.2024 bis 1.1.2026
Leitung intern: Martin Hainz
Leitung gesamt: Andrei Corbei-Hosea, Martin Hainz, Weissmann Dirk

17. Tools4SU

Sachunterricht konzeptbezogen und verstehensorientiert planen, gestalten und evaluieren
Laufzeit: 1.10.2022 bis 30.9.2026
Leitung intern: Stefan Meller
Leitung gesamt: Eva Freytag

Forschungsprojekte

7 Chronik

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland berichtet über ihre vielfältigen Aktivitäten laufend in den News-Beiträgen auf der Website. Im folgenden Abschnitt sind diese zur Nachlese vom 1. Oktober 2024 bis 30. September 2025 dokumentiert.

Viel Spaß beim Schmökern!



1. „Sieben Tage für Frieden“: Symposium zur Gestaltung einer friedlichen Zukunft

Am 1. Oktober 2024 begann das Symposium „7 Tage für Frieden – Unsere Zukunft – unsere Verantwortung“ in der Friedensburg Stadtschlaining. Mit einer Reihe von Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen globalen Herausforderungen setzt das Symposium wichtige Impulse für den Frieden und die Demokratiebildung.

Unter dem Titel „Klima- und Biodiversitätskrise als soziale Zeitbomben – fatal egal? Eine umweltmedizinische Perspektive“ beleuchtete Hans Peter Hutter die gesundheitlichen und sozialen Folgen der ökologischen Krise und forderte ein entschlossenes Handeln. Hans Peter Hutter ist stellvertretender Leiter der Abteilung für Umwelthygiene und Umweltmedizin am Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien.

Die Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger (Wirtschaftsuniversität Wien) sprach in ihrem Vortrag „Das Immunsystem der Demokratie: Die Macht der Zivilgesellschaft“ über die Rolle der Bürgerbeteiligung für den Erhalt einer stabilen und gerechten Demokratie. Sie betonte, wie wichtig es sei, dass Menschen aktiv Verantwortung übernehmen und sich für demokratische Werte einsetzen.

Die „7 Tage für Frieden“ sind eine jährliche Fortbildungsinitiative, die in Kooperation zwischen der Bildungsdirektion für Burgenland, dem Österreichischen Friedenszentrum in Stadtschlaining und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland organisiert wird. Sie bietet eine Plattform für den Austausch über Wege zu einer friedlichen und nachhaltigen Zukunft.

2. Abschluss Hochschullehrgänge

Im Rahmen der Friedenskonferenz überreichten Rektorin Sabine Weisz und Bildungsdirektor Alfred Lehner die Zertifikate an die elf Absolventinnen des Hochschullehrgangs „Global Peace Education“ sowie an die Absolvent:innen des Hochschullehrgangs „Schulbibliothekar:in für Sekundarstufe I und II“ der PPH Burgenland.



Absolvent:innen des Hochschullehrgangs „Schulbibliothekar:in für Sekundarstufe I und II“ mit Rektorin Sabine Weisz (1. v. r., 1. Reihe), Hochschullehrgangsleiterin Claudia Schneider (1. v. r., 2. Reihe), Bildungsdirektor Alfred Lehner (1. v. l.) und Institutsleiter Klaus Novak (2. v. l.). Bildquelle: PPH Burgenland

3. Dog Day 2024: Symposium zur Hundegestützten Pädagogik

Unter dem Motto „Bindung bindet“ fand am 4. und 5. Oktober 2024 der Dog Day der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) in Kooperation mit dem Verein zur Förderung tiergestützter Pädagogik (VTP) in Neutal statt. Das österreichweite Symposium wurde von Bildungsdirektor Alfred Lehner sowie VTP-Obmann Hannes Schmid offiziell eröffnet. Beide unterstrichen in ihren Grußworten die Relevanz von Schulhunden im pädagogischen Alltag.

Internationale Expert:innen präsentierten in Vorträgen und praxisorientierten Workshops aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur hundegestützten Pädagogik. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassten die Körpersprache von Hunden, Maßnahmen der Bissprävention, Lerntheorien (PORTL), das Tellington-TTouch-Training sowie Aspekte des Wohlbefindens von Hunden im pädagogischen Einsatz.

Ein besonderer Akzent wurde auf die Bedeutung des Hormons Oxytocin für Beziehung und Bindung gelegt. Die schwedische Forscherin Kerstin Uvnäs Moberg sowie der deutsche Bindungsexperte Henri Julius erläuterten, dass Oxytocin maßgeblich zur Förderung von Vertrauen, Lernfähigkeit und Gesundheit beiträgt – und damit einen wesentlichen Grundpfeiler für gelingende pädagogische Beziehungen darstellt.

Im Rahmen des Symposiums wurde deutlich, dass Stressreduktion und Bindungsqualität zentrale Voraussetzungen für erfolgreiche Bildungsprozesse sind. Die tiergestützte Pädagogik bietet in diesem Kontext wertvolle Impulse für eine kindzentrierte, beziehungsorientierte und nachhaltige Schulentwicklung.



(v.l.n.r.) Henri Julius (Lehrstuhl Pädagogik im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung, Universität Rostock), Vereinsobmann Hannes Schmid, Bildungsdirektor Alfred Lehner, Nicole Heschl (PPH Burgenland), Brigitte Moosbrugger, Erik Schmid (Fachtierarzt für Tierhaltung und Tierschutz), Harald Mandl (Institutsleiter für Religionspädagogik und transformative Bildung, PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

4. Bundesminister Martin Polaschek zu Besuch an der PPH Burgenland

Am 10. Oktober 2024 besuchte der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Martin Polaschek, die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland). In einem informellen Gespräch tauschte er sich mit dem neuen Rektoratsteam über zentrale Anliegen der Hochschule sowie über aktuelle Entwicklungen im Bildungssektor aus.

Im Mittelpunkt des Treffens stand die Vorstellung der neuen Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, Eva Gröstenberger. Bundesminister Polaschek gratulierte ihr herzlich zur Ernennung und hob die Bedeutung ihrer Position für die Weiterentwicklung der Hochschule in diesen zentralen Bereichen hervor.

Darüber hinaus wurden Projekte der Virtuellen Pädagogischen Hochschule (Leitung: Michael Leitgeb), des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (Leitung: Florian Wallner) und des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion (Leitung: Andrea Bicsar) vorgestellt.

„Eine professionelle und hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen ist wesentlich für die vielen komplexen Aufgaben, die an Schulen zu finden sind. Die zahlreichen Initiativen und die Entwicklungen an der PPH Burgenland tragen zu einer Professionalisierung aller bei. Davon konnte ich mich heute überzeugen.“, so Bundesminister Martin Polaschek.



(v.l.n.r.) Andrea Bicsár, Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion, Michael Leitgeb, Leiter der Virtuellen Pädagogischen Hochschule, Vizerektorin Eva Gröstenberger, Bundesminister Martin Polaschek, Rektorin Sabine Weisz, Vizerektor Herbert Gabriel und Florian Wallner, Leiter des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung. Bildquelle: PPH Burgenland

Chronik

5. Von dunklen Kapiteln zur Brücke des Friedens – Eine gemeinsame Verpflichtung gegen Antisemitismus

Mit dieser Veranstaltung endete am 11. Oktober 2024 in der Csello-Mühle in Oslip das Symposium „7 Tage für Frieden“. Die aktuell wachsende Bedrohung durch Antisemitismus erfordert es, die politischen, religiösen und historischen Facetten dieses komplexen Phänomens zu betrachten.

Im Zentrum des Abends standen zunächst Vorträge, um Antisemitismus aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Die Vorträge von Esther Heiss (Judaistik), Martin Krenn (Geschichtswissenschaft) und Lukas Pallitsch (Theologie) boten einen differenzierten Blick auf die lange Geschichte des Antisemitismus.

Esther Heiss, Leiterin des Jüdischen Museums Eisenstadt, thematisierte in ihrem einleitenden Vortrag „Antisemitismus im Wandel – damals & heute“ die Genese antisemitischer Strukturen von der Antike bis in die jüngste Gegenwart und zeigte die über zweitausendjährige Geschichte antisemitischer Argumentationsmuster auf.

Martin Krenn, Lehrender für Geschichte an der PPH Burgenland, beleuchtete in seinem Vortrag „Antisemitismus in Politik und Gesellschaft im Burgenland der Zwischenkriegszeit (1921 bis 1938)“ historische Aspekte des Antisemitismus in unserer Region und konzentrierte sich dabei insbesondere auf den tagespolitischen Diskurs der 1920er und 1930er Jahre im burgenländischen Landtag und den burgenländischen Parteizeitungen.

Lukas Pallitsch, Lehrender an der PPH Burgenland und Fachinspektor für katholische Religion, widmete sich in seinem Vortrag „Der lange Schatten des Antisemitismus in der christlichen Theologie“ der biblischen Figur Judas, an der sich gut zeigen lässt, wie der christliche Antijudaismus Versatzstücke für spätere Entwicklungen bereitstellte. Gerade heute dürfe man – insbesondere auch im schulischen Kontext – solche Zerrbilder nicht unreflektiert weitertragen.

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit Esther Heiss, der Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin Judith Kohlenberger (Wirtschaftsuniversität Wien), Ursula Gamauf-Eberhardt (ACP) und Christian Reumann (Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland). Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, wie man mit strukturellen Formen der Ausgrenzung umgehen kann. Antisemitismus dürfe dabei, so die Conclusio, nicht mit Ausgrenzungslogiken wie etwa Antiislamismus begegnet werden, im Gegenteil, es gelte den Dialog zwischen verschiedenen gesellschaftlichen und religiösen Gruppen zu stärken.

Einen besonderen künstlerischen Akzent setzten Bilder des burgenländischen Künstlers Franz Gyolcs, in denen dieser die vor mehr als 30 Jahren startende Serie von Briefbombenanschlägen und Sprengfallen in Österreich emotional verarbeitete und die sich mit den dunklen Kapiteln der österreichischen Geschichte auseinandersetzen, die bis heute Einfluss auf unsere Gesellschaft haben.



(v.l.n.r.) Martin Krenn (Lehrender für Geschichte an der PPH Burgenland), Herbert Gabriel (Vizerektor der PPH Burgenland), Esther Heiss (Leiterin des Jüdischen Museums Eisenstadt), Lukas Pallitsch (Lehrender der PPH Burgenland und Fachinspektor für katholische Religion), Judith Kohlenberger (Kulturwissenschaftlerin und Migrationsforscherin Wirtschaftsuniversität Wien), Sabine Weisz (Rektorin der PPH Burgenland), Hubert Arnim-Ellissen (Moderation), Klaus Novak (Institutsleiter an der PPH Burgenland), Christian Reumann (Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland), Ursula Gamauf-Eberhardt (ACP) und Eva Gröstenberger (Vizerektorin der PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

6. Dissertationspreis der Universität Wien für Lukas Pallitsch

Lukas Pallitsch, Lehrender an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und Fachinspektor für katholische Religion, hat im Rahmen des dies facultatis den Dissertationspreis der Katholisch-Theologischen Fakultät erhalten.

Nach dem Burgenländischen Wissenschaftspreis wurde die wissenschaftliche Arbeit von Lukas Pallitsch nun auch mit dem Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Studienjahr 2023/24 ausgezeichnet. In seiner Dissertation setzte sich Lukas Pallitsch mit dem Erzählwerk des jüdischen Schriftstellers Aharon Appelfeld auseinander, einer Thematik, die er in kompetenter Weise ausfaltet, wie Jakob Deibl in seinem Gutachten schreibt: „Mit seiner Arbeit betritt der Verfasser zweifellos Neuland. Die Ausführungen nehmen eine eigenständige Perspektive ein, die stringent und nachvollziehbar durchgehalten wird. Der Umgang mit den Primärtexten ist sehr sensibel und hält sich von Vereinnahmungen frei. Es gelingt dem Verfasser, die theologische Relevanz eines säkularen Autors darzustellen, ohne diese ständig auszustellen.“ In seiner Arbeit zeichnet Lukas Pallitsch nach, wie sehr im Werk Appelfelds biblische Überlieferungen eine Art Netz bilden, das Charaktere und Szenen in seinen Romanen mit bestimmt. Zentral ist dabei der Bezug auf den Exodus als Motiv der Befreiung. Im Mittelpunkt der Handlungsstränge steht meist ein Kind, dessen Welt durch nationalsozialistische Gewalt plötzlich zerstört wird, und seine unglaubliche Kraft, sich dem über ihn ausgerufenen Tod nicht zu ergeben.

In der Laudatio auf die Arbeit von Lukas Pallitsch hat Vizedekan Gunter Prüller-Jagenteufel auf die Aktualität dieser Arbeit verwiesen: „Pallitsch zeigt klar auf, wie Appelfelds starke Charaktere getragen sind von einer starken Bindung ans Judentum, das über Vernichtung und Verzweiflung hinausweist – eine Botschaft, die heute angesichts des gegenwärtigen antisemitischen Furors besonders schwer wiegt.“

7. Erasmus+ Day an der PPH Burgenland

Im Rahmen der Erasmus+ Days 2024, die europaweit vom 14. bis 19. Oktober 2024 stattfanden, organisierte das International Office der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland am 15. Oktober einen Erasmus+ Day. Die Veranstaltung bot Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter:innen die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote des Erasmus+ Programms zu informieren. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden wichtige Informationen zu Stipendien, Bewerbungsverfahren und weiteren Fördermöglichkeiten. Ein weiterer Programmpunkt war die Präsentation von Julio Saez Gomez, einem Incoming-Studierenden der Partneruniversität Valladolid, der seine Universität vorstellte.



(v.l.n.r.) Diana Millendorfer, Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, Eva Krojer, Institutsleiterin Martina Steinhauer-Goldnagel, Rektorin Sabine Weisz, Alexandra Baier (Leitung International Office) und Marvin Kolovitsch
Bildquelle: PPH Burgenland

8. Förderung von Vielfalt und Minderheitensprachen: Webinar des Forum4Burgenland

Am 15. Oktober 2024 fand das Webinar „Kulturelle und spielerische Wege zur Förderung von Vielfalt und Minderheitensprachen“, organisiert vom Forum4Burgenland, statt. Die Veranstaltung widmete sich innovativen Ansätzen zur Stärkung der Minderheiten- und Volksgruppensprachen. Rund 150 Pädagog:innen und Lehrer:innen sowie zahlreiche Volksgruppenvertreter:innen nahmen teil und verdeutlichten damit das hohe Interesse an diesem wichtigen Thema.

Kristina Belancic zeigte in ihrem Vortrag die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Förderung von Minderheitensprachen am Beispiel der sámischen Sprachen und Kultur in Schweden auf. Kristina Belancic, die in Kärnten aufgewachsen ist und unter anderem Kroatisch, Deutsch, Schwedisch und Englisch spricht, hat Skandinavistik studiert und sich in ihrer Dissertation intensiv mit der Bildungspolitik sowie der Förderung der sámischen Sprachen in den Kindergärten und Schulen in Schweden auseinandergesetzt, wo sie zehn Jahre lebte.

Nach dem Vortrag wurden Lehrmaterialien zur Förderung der Volksgruppensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani vorgestellt. Diese Materialien sollen Pädagog:innen und Lehrer:innen dabei unterstützen, die Sprachen im Bildungsbereich zu fördern und deren Sichtbarkeit zu erhöhen.

Das Forum4Burgenland, das seit 2019 aktiv ist, verfolgt das Ziel, die Volksgruppensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani zu stärken und deren Präsenz in der Öffentlichkeit sowie im Bildungswesen zu erhöhen.

Die Durchführung des Webinars wurde durch Mittel der Volksgruppenförderung des Bundeskanzleramts ermöglicht.



9. Neuromotorisches Lernen: Ein wissenschaftliches Evaluationsprojekt

Im Rahmen eines wissenschaftlichen Evaluationsprojekts der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, das im Auftrag des Landes Burgenland und in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland sowie der NML Academy durchgeführt wurde, wurden die Wirkungseffekte der Methode Neuromotorisches Lernen (NML) auf unterschiedliche Lernbereiche der Schüler:innen der Primarstufe evaluiert. Dabei wurden neben der motorischen Leistung die Freude und Motivation beim Sprachenlernen, die Schulleistung in Deutsch (Lesen und Zuhören) und Mathematik sowie die Konzentration und Aufmerksamkeit bzw. die kognitiven Grundfähigkeiten einer genauen Betrachtung unterzogen. Ein besonderes Merkmal des Projekts war die Mitwirkung von Studierenden, die sich im Rahmen ihrer Bachelor- oder Masterarbeit mit der Methode NML und ihrer Wirkung auf die Schüler:innen der Primarstufe auseinandersetzen.

Das im Studienjahr 2020/21 initiierte Evaluationsprojekt wurde nun finalisiert. Die Projektleiterinnen Andrea Bicsar und Viktoria Berzsenyi-Schweitzer haben am 16. Oktober 2024 die Projektergebnisse den Verantwortlichen präsentiert: Stefan Wallentich, in Vertretung der Bildungslandesrätin Daniela Winkler, Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland, Herbert Gabriel, Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, Harald Ziniel, Fachinspektor für Bewegung und Sport an der Bildungsdirektion Burgenland, Gerhard Judmayer, Gründer der NML Academy, sowie den Direktor:innen der teilnehmenden Schulen.

Die Ergebnisse im sportwissenschaftlichen Bereich zeigen signifikante Unterschiede zugunsten der Interventionsschulen im Hinblick auf die motorischen Basiskompetenzen. Die Ergebnisse im Bereich der Aufmerksamkeit und Konzentration, der kognitiven Grundfähigkeiten, der Schulleistung sowie der Motivation und Freude beim Sprachenlernen weisen keine durchgängig eindeutigen Tendenzen auf. Es konnte ein Zusammenhang zwischen der Umsetzungsdauer der Methode NML und den Ergebnissen festgestellt werden. Schulen, an denen die Methode NML bereits seit längerer Zeit umgesetzt wird, erzielten signifikant bessere Ergebnisse. Es lässt sich feststellen, dass Kinder auch in den Trägerfächern Deutsch und Mathematik eine Affinität für einen bewegungsorientierten Lernansatz aufweisen. Zudem äußerten die befragten Schüler:innen den Wunsch, dass mehr Bewegung in den Klassenraum integriert wird, um den Unterricht lebendiger zu gestalten.



(v.l.n.r.) Harald Ziniel (Fachinspektor für Bewegung und Sport an der Bildungsdirektion Burgenland), Martina Bugnits (Schulqualitätsmanagerin), Stefan Wallentich (in Vertretung von Bildungslandesrätin Daniela Winkler), Andrea Bicsar (Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion und Projektleiterin), Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung), Viktoria Berzsenyi-Schweitzer (Leiterin des Zentrums für Forschung und Projektleiterin), Sabine Weisz (Rektorin der PPH Burgenland), David Jandrisits (Schulleitung Sankt Michael), Brigitte Jandrisevits (Schulleitung Deutsch Tschantschendorf), Karl Knor (Schulleitung Neuberg), Marlen Varga (Schulleitung Dürnbach) und Gerhard Judmayer (Gründer der NML Academy).
Bildquelle: PPH Burgenland

10. Graduierungsfeier der PPH Burgenland: 98 Absolvent:innen zum Bachelor und Master of Education ausgezeichnet

98 Absolvent:innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) feierten am 17. Oktober 2024 ihre erfolgreichen Bachelor- und Masterabschlüsse im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt. Von diesen Absolvent:innen erhielten 52 ihren Bachelorabschluss in der Primarstufe und 17 in der Sekundarstufe. Zudem erwarben 21 Absolvent:innen den Masterabschluss in der Primarstufe mit den Schwerpunkten „sozial.kompetent.engagiert“ und „Lernraum Natur“, drei in der Sekundarstufe (Deutsch; Englisch; Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung), und fünf im Bereich Mentoring.

Absolvent:innen der Primarstufe sind nun qualifiziert, an Volksschulen zu unterrichten, während jene der Sekundarstufe an Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) sowie Mittelschulen unterrichten können. Die PPH Burgenland bietet im Lehramtsstudium für die Sekundarstufe Allgemeinbildung sieben Fächer an: Englisch, Burgenlandkroatisch-Kroatisch, Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung, Deutsch, Mathematik, Geographie und Wirtschaftskunde sowie Katholische Religion. Alle Lehramtsstudien an der PPH Burgenland sind so konzipiert, dass sie berufsermöglichend absolviert werden können.

Ein weiterer Höhepunkt der Feier war die Ehrung von Heinz Josef Zitz, dem ehemaligen Vorsitzenden des Hochschulrates der PPH Burgenland, der für seine Verdienste mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Heinz Josef Zitz war ab 2014 Mitglied und von 2021 bis 2024 Vorsitzender des Hochschulrates. Seine langjährige Tätigkeit als amtsführender Präsident des burgenländischen Landesschulrates und später als Bildungsdirektor unterstreicht seine bedeutende Rolle in der Bildungspolitik des Landes.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Musiker:innen und Absolvent:innen der PPH Burgenland sowie von Francesco Molmenti und seinen Studierenden aus dem Guitar Ensemble of the „Claudio Monteverdi” Conservatory of Music Cremona (Italien), einer Partneruniversität der PPH Burgenland.

(Foto siehe nächste Seite)

Oktober 2024



98 Absolvent:innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland feierten ihre Graduierung zum Bachelor und Master of Education. Auf diesem Bild mit der neuen Vizerektorin Eva Gröstenberger und der neuen Institutsleiterin Martina Steinhauer-Goldnagel (Mitte). Bildquelle: PPH Burgenland

11. Science & Nature Day 2024 an der PPH Burgenland

Am 17. Oktober 2024 fand der Science & Nature Day statt, organisiert vom Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Diese Veranstaltung richtete sich speziell an Lehrkräfte der MINKT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Kunst und Technik) und verfolgte das Ziel, der in Österreich verbreiteten Wissenschaftsskepsis entgegenzuwirken. Durch die Vermittlung evidenzbasierter Strategien und Methoden wurden den Teilnehmenden Ansätze präsentiert, wie Kinder und Jugendliche effizient für Wissenschaft und Forschung begeistert werden können.

Nach den Begrüßungsworten von Rektorin Sabine Weisz, Vizerektor Herbert Gabriel und Schulqualitätsmanager Bernd Hochwarter eröffnete Martin Hopf von der Universität Wien die Veranstaltung mit einer inspirierenden Keynote, in der er die gesellschaftliche Relevanz einer fundierten naturwissenschaftlichen Bildung betonte. Seine Ausführungen unterstrichen die Notwendigkeit, naturwissenschaftliches Wissen als festen Bestandteil der Allgemeinbildung zu etablieren.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Vortrag von Valerie Gelbmann (IMST – Gender-Diversitäten-Netzwerk). Sie widmete sich dem Thema Gender und Diversität im MINT-Unterricht und präsentierte Ansätze, um eine integrative und vielfältige Bildung zu fördern.

In den Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, innovative Lehr- und Lernmethoden direkt auszuprobieren und sich intensiv über ihre Erfahrungen und Best Practices auszutauschen.



(v.l.n.r.) Institutsleiterin Sabine Haider, Schulqualitätsmanager Bernd Hochwarter, Rektorin Sabine Weisz, Keynote-Speakerin Valerie Gelbmann, Institutsleiter Klaus Novak, Vizerektor Herbert Gabriel, Anna Reumann-Buczolich (PPH Burgenland), Keynote-Speaker Martin Hopf, David Wilfing (PPH Burgenland), Markus Bucher (PPH Burgenland), Helene Piribauer (PPH Burgenland), Simon Wagner (PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

12. PPH Burgenland beim Momentum-Kongress 2024: Impulse für eine nachhaltige Bildungsentwicklung

Der Momentum-Kongress, eine bedeutende Plattform für gesellschaftspolitische Diskussionen in Österreich, fand dieses Jahr unter dem Generalthema „Alternativen“ vom 17. bis 20. Oktober 2024 in Ossiach statt. Der Kongress bringt jährlich Fachleute, Wissenschaftler:innen, Studierende sowie Interessierte aus Praxis und Politik zusammen, mit dem Ziel, Wissenschaft, Politik und Praxis zu verbinden und fortschrittliche Impulse für eine egalitäre Gesellschaft zu entwickeln.

In zehn Diskussionssträngen wurden alternative Konzepte und Lösungsansätze für zentrale gesellschaftliche Fragen beleuchtet – von sozialem Wandel und Bildung über die ökologische Transformation bis hin zu neuen Wirtschaftsmodellen. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) war im Track #5: „Bildungssystem umbauen“ durch Robert Nehfort vertreten. In seinem Impulsvortrag präsentierte er das innovative Konzept „Lernraum Natur“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Robert Nehfort mit den Moderatorinnen Elke Gruber (links) und Irini Tzaferis (rechts) beim Momentum-Kongress 2024
Bildquelle: Robert Nehfort - PPH Burgenland

QR-Code zum Lernraum Natur:

QR-Code zum Momentum-Kongress:

13. RELI sichtbar: “Das Leben ist doch schön - Lebensfreude in und durch die Bibel”.

Am 22., 23. und 24. Oktober 2024 trafen sich die Religionslehrer:innen der burgenländischen Pflichtschulen zu den Jahreskonferenzen in Eisenstadt, Neutal und Oberwart.

Das RELI sichtbar-Seminar fand unter dem Motto “Das Leben ist doch schön - Lebensfreude in und durch die Bibel“ statt und war gekennzeichnet durch ein gemeinsames, freudvolles und kreatives Arbeiten sowie einen regen Austausch. Die Teilnehmer:innen konnten erfahren, dass Freude die beste Motivation ist, kreativ zu sein und neue Wege zur Problemlösung zu beschreiten. Inhaltlich wurde zu den Psalmen ge-

arbeitet, die es ermöglichen, Freude und Hoffnung, aber auch Trauer und Angst zum Ausdruck zu bringen. So kann Schule zu einem Ort werden, an dem Schüler:innen Trost, Mut, Zuversicht und Freude erfahren.

Im Anschluss fanden die Jahreskonferenzen der Fachinspektor:innen für den katholischen Religionsunterricht an Pflichtschulen, Tatjana Steurer-Kiss (Bereich Nord), Matthias Weber (Bereich Mitte und Süd) und Katja Marth (Kroatischer Religionsunterricht), statt.

Die Jahreskonferenz Mitte wurde gemeinsam mit der Kroatischen Jahreskonferenz abgehalten. Dieses Zusammenspiel erwies sich wiederholt als inspirierendes Lernfeld: Diversität belebt, Mehrdimensionalität öffnet Räume für Erkenntnis.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Schulamt der Diözese Eisenstadt durchgeführt.



Teilnehmer:innen des „RELI sichtbar-Seminars".
Bildquelle: PPH Burgenland

14. Buchpräsentation „I loli dugi jupa. I historija le dschelne Martinistar" – „Der rote Mantel" auf Burgenland-Romani

Im Jahr 2024 feierte das Burgenland „100 Jahre Landespatron Heiliger Martin". Pünktlich zu diesem besonderen Jubiläum wurde das Bilderbuch „Der rote Mantel. Die Geschichte vom Heiligen Martin" von Heinz Janisch in die Sprache Burgenland-Romani übersetzt. Die Präsentation fand am 24. Oktober 2024 im Zweisprachigen Gymnasium Oberwart statt. Das Buch erzählt einfühlsam von Mitgefühl, Hilfsbereitschaft und Empathie im Kontext von Fluchterfahrungen der Gegenwart.

Romani ist die Sprache der Burgenland-Roma und ein zentraler Bestandteil des kulturellen und sprachlichen Erbes der Region. Im Jahr 2011 wurde die Sprache der Burgenland-Roma von der Österreichischen UNESCO-Kommission in das Verzeichnis des nationalen immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Übersetzung des Buches wurde von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) unterstützt und trägt zur Sichtbarmachung dieser Volksgruppensprache bei. Das Buch ist nun in allen vier burgenländischen Landessprachen – Deutsch, Burgenland-Kroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani – erhältlich.

Die Veranstaltung wurde von Institutsleiter Harald Mandl und Adele Grill (beide PPH Burgenland) moderiert. Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland, sowie Iris Zsótér, Direktorin des Zweisprachigen Gymnasiums, hielten Grußworte. Emmerich Gärtner-Horvath, Vorsitzender des Volksgruppenbeirats der Rom:nija , hob die Bedeutung der Übersetzung für die Kultur der Burgenland-Roma hervor. Der Autor Heinz Janisch stellte sein Werk in einem Gespräch vor. Musikalisch untermalt wurde der Abend von der Leon Berger Band. Anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit, signierte Exemplare des Buches zu erwerben.

Heinz Janisch/Birgitta Heiskel: Der rote Mantel. Die Geschichte vom heiligen Martin. Tyrolia Verlag 2015.



Buchpräsentation mit Autor Heinz Janisch (Mitte, vordere Reihe), Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz (hintere Reihe, 2. v. r.), Institutsleiter Harald Mandl (hintere Reihe, 1. v. r.), Emmerich Gärtner-Horvath, Vorsitzender des Volksgruppenbeirats der Rom:nija (hintere Reihe, 4. v. r.), und Adele Grill, PPH Burgenland (vordere Reihe, 4. v. r.)
Bildquelle: PPH Burgenland

15. Neue Veröffentlichung in phpublico: Empfehlungen für eine evidenzbasierte Nutzung von Künstlicher Intelligenz und Large Language Models in Hochschulen

Mit der Veröffentlichung eines wissenschaftlichen Artikels in der Fachzeitschrift phpublico – Bildung und Erziehung konnten Thomas Leitgeb, Leiter des Zentrums für Digitale Kompetenz und MIN(K)T, sowie Michael Leitgeb, Leiter der Virtuellen Pädagogischen Hochschule, einen weiteren Impuls zur wissenschaftlichen Profilbildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland setzen.

In den letzten Jahren haben Künstliche Intelligenz (KI) und insbesondere Large Language Models (LLMs) zunehmend an Bedeutung im Bildungssektor gewonnen. Die Technologien bieten nicht nur die Möglichkeit, Lernprozesse zu personalisieren und administrative Aufgaben effizienter zu gestalten, sondern auch völlig neue Lehrmethoden zu etablieren. Trotz dieser Potenziale mangelt es bisher an klaren Leitlinien für die Implementierung solcher Systeme im Hochschulbereich – insbesondere, was ethische Herausforderungen wie Datenschutz, Fairness und algorithmische Verzerrungen betrifft. Dieser Artikel schließt diese Lücke durch eine systematische Literaturanalyse von 116 relevanten Studien und bietet praxisnahe Handlungsempfehlungen für Bildungseinrichtungen. Die Autoren untersuchen die Potenziale und Herausforderungen von KI und LLMs im Hochschulkontext und formulieren konkrete Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Nutzung dieser Technologien.

Die Studie hebt drei zentrale Empfehlungen für den Einsatz von KI und LLMs in der Hochschulbildung hervor:

1. **Entwicklung hochschuleigener KI-Systeme:** Hochschulen sollten eigene KI-Infrastrukturen schaffen, um sensible Daten besser zu schützen und den Datenschutzanforderungen gerecht zu werden. Dies ermöglicht eine stärkere Unabhängigkeit von externen Anbietern und eine gezielte Anpassung an die spezifischen Bedürfnisse der

Studierenden und Verwaltung.

2. **Etablierung klarer ethischer Leitlinien:** Hochschulen sollten transparente, regelmäßig aktualisierte Richtlinien entwickeln, die Datenschutz, Fairness und die Erklärbarkeit von KI-Entscheidungen sicherstellen. Dies hilft, algorithmische Verzerrungen zu vermeiden und die Transparenz im Umgang mit KI zu fördern.
3. **Professionalisierung des Lehrpersonals:** Um KI erfolgreich zu implementieren, müssen Lehrkräfte durch gezielte Schulungsprogramme in technischen und ethischen Aspekten geschult werden. Dabei sollten Datenschutz und die Vermeidung von Bias im Fokus stehen, um einen verantwortungsvollen Einsatz zu gewährleisten.

Die vollständige Publikation finden Sie hier:



16. Verabschiedung von Eva Maltrovsky in den Ruhestand

Am 1. November 2024 trat Hochschulprofessorin Eva Maltrovsky, Stammlehrende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland seit 2007, in den Ruhestand. Mit ihrer Expertise in Germanistik und Religionspädagogik sowie ihrem Engagement als Kuratorin und Autorin prägte sie die Ausbildung von Lehramtsstudierenden der Primar- und Sekundarstufe sowie die Fort- und Weiterbildung der Religionslehrer:innen maßgeblich. Besonders geschätzt wurden auch ihre kulturellen und spirituellen Beiträge, etwa zu Studienbeginn, bei den vorweihnachtlichen Feiern oder bei den „Walk & Talk"-Veranstaltungen.

Trotz ihres Ruhestands bleibt sie der Hochschule als externe Lehrende verbunden – wir wünschen ihr für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Freude bei ihren weiteren Aufgaben.



(v.l.n.r.) Institutsleiterin Sabine Haider, Institutsleiter Harald Mandl, Vizerektor Herbert Gabriel, Hochschulprofessorin Eva Maltrovsky, Rektorin Sabine Weisz und Institutsleiterin Martina Steinhauer-Goldnagel
Bildquelle: PPH Burgenland

17. Master-Messe 2024 an der PPH Burgenland

Am 6. November 2024 fand zum zweiten Mal die „Master-Messe" an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) statt. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudiums Primarstufe und hat das Ziel, sie bei der Themenfindung für ihre Masterarbeit zu unterstützen und erste Kontakte zu potenziellen Betreuer:innen zu ermöglichen.

Lehrende der PPH Burgenland präsentierten ihre Forschungsschwerpunkte und -projekte. Den Studierenden wurden dadurch wertvolle Einblicke in aktuelle Forschungsfragen sowie ein umfassender Überblick über unterschiedliche Themen- und Forschungsfelder geboten.

In ihren Begrüßungsworten ging Eva Gröstenberger, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, auf die Rahmenbedingungen für Betreuungsvereinbarungen, Exposés und begleitende Lehrveranstaltungen ein und verwies auf das Handbuch „Qualifizierungsarbeiten an der PPH Burgenland" für Lehrende und Studierende. Nach einer kurzen Einführung in das Programm durch Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, Leiterin des Zentrums für Forschung, hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich an verschiedenen Stationen über spezifische Fachbereiche zu informieren.



Vizerektorin Eva Gröstenberger (1. v. l.), Viktoria Berzsenyi-Schweitzer, Leiterin des Zentrums für Forschung (4. v. l.), und Vizerektor Herbert Gabriel (1. v. r.) mit Studierenden der PPH Burgenland bei der Mastermesse.
Bildquelle: PPH Burgenland

18. Neu an der PPH Burgenland: Das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS)

Seit dem 1. Oktober 2024 ist das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZPPS) als Teil des neuen Organisationsplans an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) eingerichtet. Das ZPPS, unter der Leitung von Beate Unger, übernimmt die wichtige Rolle einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle für sämtliche Angelegenheiten der pädagogisch-praktischen Studien an der PPH Burgenland.

Am 7. November 2024 fand die konstituierende Sitzung des ZPPS statt, in der das Konzept des neuen Zentrums vorgestellt und diskutiert wurde. Das Team des ZPPS freut sich auf eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Lehrenden der PPH Burgenland, den zuständigen Bildungsdirektionen sowie den Praxislehrpersonen an den Schulen, die einen wesentlichen Beitrag zur praktischen Ausbildung der Studierenden der PPH Burgenland leisten.

QR-Code zum Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien :



Rektorin Sabine Weisz, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung Eva Gröstenberger, Beate Unger, Leitung des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien und Institutsleiterin für Ausbildung Martina Steinhauer-Goldnagel (Mitte 2. Reihe) mit dem Team des ZPPS
Bildquelle: PPH Burgenland

19. Abschlussveranstaltung des Projekts „Real Girls' Art: Reflexive Geschlechterpädagogik trifft Kunst."

Am 7. November 2024 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die Abschlussveranstaltung des Projekts „Real Girls' Art: Reflexive Geschlechterpädagogik trifft Kunst" statt. Initiatorin des Projekts war die FEMININA-Informationsstelle für Frauengesundheit Burgenland, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Selbst- und Körperbewusstsein junger Menschen zu stärken und eine kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, Körperbildern und dem Einfluss sozialer Medien zu fördern. Die hybride Veranstaltung, die in Kooperation mit der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion für Burgenland durchgeführt wurde, bot den Teilnehmenden nicht nur Einblicke in das Projekt und die ausgestellten Kunstwerke, sondern auch die Möglichkeit, sich in kreativen Workshops mit den Projektthemen auseinanderzusetzen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf, Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz, Schulqualitätsmanager Franz Jeschko und Eva Wutzlhofer-Neusteurer, Projektleiterin von FEMININA. Sie alle betonten die Bedeutung des Projekts zur Förderung eines gesunden Körperbildes junger Menschen. „Real Girls' Art stärkt junge Menschen darin, sich selbstbewusst und kritisch mit Geschlechterrollen und Medienidealen auseinanderzusetzen. Das Projekt zeigt, wie Kunst und Pädagogik gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Förderung eines gesunden Selbstbildes leisten können", so Rektorin Sabine Weisz.

In einem Impulsvortrag gab Sabrina Schrammel, Lehrende an der PPH Burgenland, Einblicke in aktuelle pädagogische Ansätze zur Reflexion von Geschlechterrollen und Gleichstellung. Eva Wutzlhofer-Neusteurer stellte Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt vor, das seit Januar 2023 Jugendliche durch kreative Methoden und Kunst zur Reflexion anregt. In Workshops mit einer Kunsttherapeutin hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, eigene künstlerische Arbeiten zu erstellen und ihre Perspektiven zu den Themen Körperbilder und soziale Medien auszudrücken. Die Ergebnisse wurden in einer Wanderausstellung präsentiert, die auf großes Interesse stieß.

Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren dabei zu unterstützen, ein positives Selbstbild zu entwickeln und Gewichtsstigmata zu reduzieren. In insgesamt 14 Workshops und 16 Ausstellungen konnten 1.142 Personen erreicht werden. Durch die Sensibilisierung für realistische Körperbilder und die aktive Einbindung von Pädagog:innen und Eltern trug das Projekt nachhaltig zur Bewusstseinsbildung bei. Ein zentraler Bestandteil des Projekts war die Reflexion der Darstellung von Körperbildern in den sozialen Medien, da diese häufig einen negativen Einfluss auf das Selbstbild Jugendlicher haben.



(v.l.n.r.) Eva Gröstenberger, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung der PPH Burgenland, Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf, Eva Wutzlhofer-Neusteurer, FEMININA Projektleitung und Barbara Loibnegger, begleitende Kunsttherapeutin
Bildquelle: Landesmedienservice Burgenland

20. Burgenländischer Hochschulpreis verliehen

Die Verleihung des Burgenländischen Hochschulpreises 2024 stellte erneut herausragende Forschungsleistungen in den Mittelpunkt. In der Kategorie Dissertation wurde Adolf Selinger, Hochschulprofessor an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie Masterarbeit erhielt Hannah Meller, Absolventin des Lehramtsstudiums in Psychologie, Philosophie und Inklusiver Pädagogik an der Universität Wien. In der Kategorie Bachelorarbeit wurde Barbara Sokolicek, Absolventin der Fachhochschule Burgenland, prämiert.

Insgesamt wurden 20 wissenschaftliche Arbeiten eingereicht, darunter drei Bachelorarbeiten, zwölf Masterarbeiten und fünf Dissertationen aus verschiedensten Forschungsbereichen. Eine hochkarätig besetzte Jury aus verschiedenen Fachdisziplinen prüfte die Einreichungen und bestimmte die Preisträger:innen. Zu den Jurymitgliedern zählten unter anderem Thomas Leitgeb, Hochschulprofessor und Leiter des Zentrums für Digitale Kompetenz und MIN(K)T an der PPH Burgenland, der die Dissertation von Adolf Selinger begutachtete, sowie Eva Krojer, Hochschulprofessorin und Inklusionsexpertin an der PPH Burgenland, die die Masterarbeit von Hannah Meller bewertete.

Das Preisgeld betrug 500 € für die beste Bachelorarbeit, 1.000 € für die beste Masterarbeit und 1.500 € für die beste Dissertation. Die Summe wurde von den vier beteiligten Hochschulen[1] zu gleichen Teilen zur Verfügung gestellt. Die PPH Burgenland gratuliert allen Gewinner:innen herzlich zu ihren herausragenden Leistungen und dankt allen Teilnehmenden für ihre wertvollen Forschungsbeiträge, die im Folgenden kurz vorgestellt werden.

Das LMS im Check
Dipl.-Ing Adolf Selinger, MA PhD schloss ein PhD Studium in Educational & Communication Sciences, das die FH Burgenland in Kooperation mit internationalen Partnerhochschulen anbot, ab. Er widmete seine Dissertation dem Lernmanagementsystem LMS und seiner Akzeptanz durch Lehrende der österreichischen Sekundarstufe. Eines seiner spannenden Ergebnisse: „Lehrende von Berufsbildenden Höheren Schulen nutzen LMS intensiver als Lehrende anderer Schultypen." Grundsätzlich sei die objektive Nutzbarkeit der stärkste Prädikator für die von den Lehrenden wahrgenommene Benutzerfreundlichkeit.

Thomas Leitgeb hob in seiner Laudatio besonders hervor: „Die Dissertation von Adolf Selinger verdient besondere Anerkennung für ihren innovativen methodischen Ansatz, der eine fundierte Analyse der Akzeptanz von Lernmanagementsystemen bei österreichischen Sekundarschullehrer:innen ermöglicht. Durch die geschickte Anwendung und Adaption des TAM3-Modells kombiniert Adolf Selinger etablierte Theorierahmen mit spezifischen Einflussfaktoren wie Computer-Selbstwirksamkeit und objektive Usability. Dieser methodische Zugang liefert nicht nur wertvolle Einblicke in technische und pädagogische Herausforderungen, sondern ermöglicht praxisrelevante Implikationen zur Förderung der digitalen Kompetenz von Lehrkräften."

Unterstützung für Lehrpersonal
Hannah Meller, MSc MEd BSc BEd schloss ihr Lehramtsstudium in Psychologie und Philosophie und Inklusiver Pädagogik an der Universität Wien ab. Sie beschäftigte sich in ihrer Masterarbeit mit dem Phänomen des herausfordernden Schüler:innenverhaltens aus Perspektive der Lehrpersonen. Ihr Fazit: „Lehrpersonen benötigen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten sowie Supervision, um unterschiedliche Perspektiven auf herausforderndes Verhalten einnehmen zu können und den subjektiven Sinn von Schüler:innenverhalten zu erkennen", so Meller. Im Einklang mit bisherigen Forschungsergebnissen konnte das herausfordernde Verhalten von Schüler:innen weitgehend familiären Faktoren zugeschrieben werden.

„In ihrer Masterarbeit analysiert Hannah Meller verschiedene Erscheinungsformen von herausforderndem Verhalten von Schüler:innen aus der Perspektive der Lehrpersonen. In einer Zeit, in der Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Bildung immer mehr an Bedeutung gewinnen, hat es sich Hannah Meller zur Aufgabe gemacht, nicht nur unterschiedliche Erklärungsansätze für Verhaltensstörungen zu beleuchten, sondern auch das Verhalten der Schüler:innen aus einer interaktionistischen Perspektive zu betrachten. Diese Herangehensweise ist entscheidend, da herausforderndes Verhalten einerseits oft mit einer sehr hohen emotionalen Belastung für Lehrkräfte einher-

geht und die betroffenen Schüler:innen andererseits häufig Ausgrenzung erfahren. Die Erkenntnisse dieser Arbeit tragen unter anderem dazu bei, ein besseres Verständnis für herausforderndes Schüler:innenverhalten zu entwickeln, den sensiblen Umgang mit Begrifflichkeiten zu fördern und inklusionspädagogische Handlungsansätze zu implementieren, um sowohl Schüler:innen als auch Lehrpersonen zu unterstützen und Schulen insgesamt inklusiver zu gestalten“, so Eva Maria Krojer in ihrer Laudatio.

Studie zu Transitarbeitskräften

Barbara Sokolicek, BA hat den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der FH Burgenland absolviert und verfasste ihre Abschlussarbeit zum Thema „Arbeits- und Unterstützungsbedingungen in sozialökonomischen Betrieben aus Sicht der Transitarbeitskräfte“. Sie führte dazu Interviews mit Betrieben in Niederösterreich und dem Burgenland. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Arbeitsbedingungen und Unterstützungserfahrungen von Personen, die in Sozialökonomischen Betrieben tätig sind. „Die Auswertung der Interviews zeigt, dass die Arbeitsbedingungen in solchen Betrieben als individuell, flexibel und sinnstiftend empfunden werden. Die Tätigkeiten sind vielfältig und bieten Raum für persönliche Entwicklung und Identifikation. Die Kombination von Tagesstruktur und Betreuung bildet eine protektive Erfahrungszone“, so die Absolventin.

Die Meinung der Jury: „Die vorliegende Bachelorarbeit überzeugt durchgehend mit einem exzellenten Niveau und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich der Sozialen Arbeit.“

[1]Die 2013 gegründete Burgenländische Hochschulkonferenz besteht aus Fachhochschule Burgenland, Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Joseph Haydn Privathochschule des Landes Burgenland und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz - Institut Oberschützen. Sie ist eine unabhängige Plattform der Hochschulen im Burgenland, außerdem überparteilich und überkonfessionell. Ziel ist die Vernetzung und Kooperation dieser Hochschulen zu fördern und dadurch einen besseren Austausch zwischen den Instituten zu ermöglichen. Das eröffnet Perspektiven und stärkt das Burgenland als Bildungsregion.



(v.l.n.r.) Vizerektorin Eva Gröstenberger, Thomas Leitgeb, Begutachter der ausgezeichneten Dissertation, Adolf Selinger, Preisträger in der Kategorie Dissertationen, Hannah Meller, Preisträgerin in der Kategorie Masterarbeiten, Eva Krojer, Begutachterin der ausgezeichneten Masterarbeit, Vizerektor Herbert Gabriel und Rektorin Sabine Weisz. Bildquelle: PPH Burgenland

21. Online-Herbsttagung zum Kinderschutz: Verdacht erkennen – professionell handeln

Vom 12. bis 20. November 2024 veranstaltete das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) die Online-Tagung „Kinderschutz: Verdacht erkennen – professionell handeln“.

Kinderschutz betrifft alle Lehrkräfte, Schulleitungen und das nichtpädagogische Personal. Entscheidend sind ein wachsamer Blick, das Erkennen möglicher Warnsignale für Grenzverletzungen, Übergriffe oder Gewalt sowie ein professioneller Austausch und angemessene Handlungsschritte. Gleichzeitig bestehen häufig Unsicherheiten – viele davon wurden im Rahmen der Tagung aufgegriffen und mit Expert:innen diskutiert:

- Wie erkenne ich Anzeichen für eine mögliche Gefährdung des Wohlergehens von Schüler:innen?
- Welche konkreten Schritte sind dann erforderlich?
- Welche Handlungen sind hilfreich – und welche eher kontraproduktiv oder sogar schädlich?
- Welche Verantwortung habe ich als Lehrkraft, und wo liegen die Grenzen?
- Wo erhalte ich Unterstützung bei Klärung und Erstintervention?
- An wen soll oder muss ein Verdacht gemeldet werden?

Ziel der Tagung war es, für mögliche Warnhinweise zu sensibilisieren und Wege aufzuzeigen, wie Beobachtungen reflektiert und eingeordnet werden können, um als Schule – gemeinsam mit (externen) Fachstellen – angemessene Maßnahmen einzuleiten. Dazu beleuchteten ausgewiesene Expert:innen die Themen Mobbing, Online-Gewalt, Vernachlässigung und sexualisierte Gewalt und stellten konkrete Ansätze zur Prävention und Intervention vor.

Die Beiträge der Tagung lieferten wertvolle Impulse für den Aufbau eines Case-Management-Systems als Bestandteil eines standortspezifischen Kinderschutzkonzepts. Insgesamt nahmen rund 250 Personen aus ganz Österreich teil.



(v.l.n.r.) Florian Wallner, Leiter des ZGMP, mit Andrea Motamedi und Andre Blau
Bildquelle: PPH Burgenland

22. Boys'Day-Aktionstag an der PPH Burgenland

Ein qualitativ hochwertiges Bildungssystem braucht gut ausgebildete Lehrkräfte – sowohl Frauen als auch Männer. Doch nach wie vor gibt es viel zu wenige männliche Lehrpersonen in unseren Volksschulen.

Um dies zu ändern und das Interesse junger Männer am Lehramtsstudium Primarstufe zu fördern, veranstaltete die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 14. November 2024 in Kooperation mit der Bildungsdirektion Burgenland und Christian Huisbauer, dem Koordinator des Boys' Day Burgenland, einen Aktionstag.

Insgesamt nahmen 44 männliche Schüler der Sekundarstufe II aus verschiedenen maturaführenden Schulen im Burgenland – darunter das BG/BRG Eisenstadt, die HAK Mattersburg, die HAK Eisenstadt, das Gymnasium der Diözese Eisenstadt Wolfgarten und das Theresianum Eisenstadt – an diesem besonderen Schnuppertag teil.

Begleitet von männlichen Lehramtsstudierenden erhielten die Teilnehmer Einblicke in das Lehramtsstudium Primarstufe und besuchten Lehrveranstaltungen in Fächern wie Mathematik, Musik sowie Technik und Design, die von männlichen Lehrenden der PPH Burgenland angeboten wurden. Außerdem

nahmen die Schüler an einem Workshop zu Männlichkeitsbildern teil und arbeiteten mit Kindern einer 1. Klasse Volksschule. Wolfgang Mandl, Lehrer an der Volksschule Eisenstadt, unterrichtete seine 1. Klasse an diesem Tag ausnahmsweise an der PPH Burgenland.

Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland, betonte die Bedeutung des Aktionstags: „Im Lehramtsstudium Primarstufe haben wir einen Anteil von etwa 10 % an männlichen Studierenden, im Sekundarstufenlehramt sind es ungefähr 40 %. Es ist wichtig, dass Kinder bereits in der Volksschule sowohl auf weibliche als auch männliche Lehrpersonen treffen, um von verschiedenen Vorbildern zu lernen."

Laut Sabine Weisz könnte der Mangel an männlichen Lehrkräften in der Primarstufe auch damit zusammenhängen, dass viele junge Männer während ihrer eigenen Schulzeit keine männlichen Lehrer in der Volksschule erlebt haben und diesen Beruf daher nicht in Erwägung ziehen. „Mit dem Aktionstag wollten wir diesen jungen Männern zeigen, dass der Volksschullehrberuf auch für sie eine spannende und erfüllende Berufswahl sein kann," so Rektorin Weisz.

Der Boys'Day ist eine Initiative des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.



Charlotte Toth-Kanyak, Direktorin der Volksschule Eisenstadt (5. v. l.), Bildungsdirektor Alfred Lehner (6. v. l.), Wolfgang Mandl, Lehrer an der Volksschule Eisenstadt (7.v.l.), Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland (8. v. l.), Christian Huisbauer, Koordinator des Boys' Day Burgenland (9. v. l.), Reinhard Gaul, Direktor der HAK Eisenstadt (10. v. l.), Petra Mayer, Direktorin des BG/BRG Eisenstadt (11. v. l.) und Institutsleiterin Martina Steinhauer-Goldnagel (12. v. l.) beim Boys' Day-Aktionstag an der PPH Burgenland.
Bildquelle: PPH Burgenland

23. Tag der Diversität setzt Zeichen für Inklusion und Chancengleichkeit

Am 14. November 2024 fand in Neufeld an der Leitha der „Tag der Diversität" statt, organisiert von der Bildungsdirektion Burgenland und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Im Fokus stand das Ziel, die Lehrpersonen dabei zu stärken, allen Schüler:innen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder sozialen Umständen – gleiche Chancen zur Entfaltung ihrer Potenziale zu bieten und Vorurteile sowie Diskriminierung abzubauen, um ein gerechtes und nachhaltiges Bildungssystem zu schaffen.

Gregor Jöstl thematisierte die Entstehung von Genderstereotypen und zeigte auf, wie diese im Lehr-Lernsetting durch motivationsförderliche Unterrichtsgestaltung überwunden werden können.

Barbara Steinscherer-Silly sprach über die Herausforderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, deren Verhalten nicht nur Lehrpersonen fordert, sondern auch ihre Mitschüler:innen belastet und zu Unsicherheiten im Schulalltag führt.

Zwetelina Ortega präsentierte neueste Erkenntnisse zur bilingualen Entwicklung und zeigte, wie das Bildungssystem die besonderen Fähigkeiten mehrsprachiger Schüler:innen gezielt fördern kann.

Markus Hengstschläger betonte in seinem Vortrag „Mit Lösungsbegabung die Zukunft gestalten" die Chancen der digitalen Transformation. Maschinen werden künftig in der Berufswelt viele Aufgaben übernehmen, die sie effizienter erledigen können als der Mensch. Das schafft Raum und Zeit für den Einsatz der größten Stärke des Menschen – seiner von Empathie getragenen Lösungsbegabung.



(v.l.n.r.) Schulqualitätsmanager Franz Jeschko, die Diversitätsmanager:innen Knut Becha, Jutta Peisser, Christina Durstberger und Melissa Ehrenhöfler, Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz, Bildungsdirektor Alfred Lehner sowie der Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst, Jürgen Neuwirth.
Bildquelle: PPH Burgenland

24. Zentrales Seminar 2024: Der Genozid an den Roma und Sinti während des Nationalsozialismus

Das zentrale Seminar von ERINNERN:AT, Österreichs größter Lehrer:innenfortbildung zu den Themen Holocaust, Nationalsozialismus, Antisemitismus und Rassismus, fand dieses Jahr im Burgenland statt. Vom 14. bis 16. November 2024 versammelten sich auf der Friedensburg Schlaining Expert:innen, Lehrkräfte und Interessierte, um sich intensiv mit dem Thema „Der Genozid an den Roma und Sinti während des Nationalsozialismus" auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung wurde vom OeAD-Programm ERINNERN:AT in Kooperation mit dem Roma-Service Burgenland und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) organisiert.

Zu den namhaften Vortragenden zählten unter anderem der Historiker und ehemalige wissenschaftliche Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW), Gerhard Baumgartner, und Mirjam Karoly vom Romano Centro. Auch die PPH Burgenland brachte ihre Expertise in die Veranstaltung ein. Herbert Brettl, Lehrender an der PPH

Burgenland und Netzwerk-Koordinator von OeAD ERINNERN:AT Burgenland, hielt einen Vortrag mit dem Titel „Die Erinnerung an den Roma-Genozid im Wandel der Zeit in Österreich“. Er betonte, dass der Völkermord an Roma und Sinti lange Zeit nicht anerkannt wurde. Diese Opfergruppe blieb über Jahrzehnte hinweg aus dem öffentlichen Geschichtsbild ausgeschlossen, und Forderungen nach Erinnerungsorten wurden oft ignoriert. Erst in den 1980er- und 1990er-Jahren begann sich die Gedenkkultur in Österreich allmählich zu verändern.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorführung des Films „Mri Historija – Meine Geschichte“, gefolgt von einer Gesprächsrunde mit Emmerich Gärtner-Horvath (Roma-Service Burgenland) und zwei Studierenden der PPH Burgenland im Masterstudium Sekundarstufe: Sarah Gärtner-Horvath (Mathematik und Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung) und Tobias Horvath (Englisch und Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung). Beide gehören der Volksgruppe der Roma an und engagieren sich in der Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Sarah Gärtner-Horvath beschäftigte sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Thema „Antiziganismus im Kontext Schule“.

Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, Workshops zu besuchen. Ute Leonhardt und Herbert Brettl von der PPH Burgenland leiteten den Workshop „Digitale Lernangebote zur Verfolgung von Roma und Sinti: DERLA mit Schwerpunkt Roma-Gedenkorte im Burgenland“. Dabei ging es um die digitale Dokumentation von Gedenkorten der NS-Opfer im Burgenland und deren Einbindung in schulische Bildungsangebote.

Den Abschluss des Seminars bildete die Teilnahme an der offiziellen Gedenkveranstaltung für Roma und Sinti in Lackenbach, einem zentralen Gedenkort für die Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, am 16. November 2024.



Emmerich Gärtner-Horvath (Roma-Service Burgenland), die Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz, sowie Sarah Gärtner-Horvath und Tobias Horvath, beide Studierende der PPH Burgenland.
Bildquelle: PPH Burgenland

25. Benefizkonzert der PPH Burgenland und des Chors „mehr:stimmig“ zugunsten Hochwasserbetroffener

In der Pfarrkirche Halbturn fand am 15. November 2024 ein Benefizkonzert statt, organisiert vom Chor „mehr:stimmig“ in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland). Ziel der Veranstaltung war es, die Initiative „ÖSTERREICH HILFT ÖSTERREICH“ zu unterstützen und Spenden für die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe im September zu sammeln.

Der Chor „mehr:stimmig“, bestehend aus „(Religions-)Lehrer:innen and friends“, präsentierte ein abwechslungsreiches musikalisches Programm und zog zahlreiche Besucher:innen an. In ihrer Ansprache hob die Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz, die Bedeutung solcher Initiativen hervor: „Solche Aktionen sind für unsere Pädagogische Hochschule von großer Bedeutung. Sie spiegeln nicht nur unser gesellschaftliches Engagement wider, sondern stärken auch den Gemeinschaftssinn und die Zusammenarbeit innerhalb unserer Hochschule.“

Dank der großzügigen Unterstützung konnten insgesamt 4.600 Euro an Spenden gesammelt werden.

ÖSTERREICH HILFT ÖSTERREICH ist eine gemeinsame Initiative führender österreichischer Hilfsorganisationen in Kooperation mit dem ORF.



Chor „mehr:stimmig“
Bildquelle: PPH Burgenland

26. Dekretüberreichung: Eva Gröstenberger als Vizerektorin der PPH Burgenland offiziell bestellt

Am 18. November 2024 wurde Eva Gröstenberger im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Audienzsaal des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung am Minoritenplatz in Wien offiziell ihr Dekret als Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland überreicht. Der Festakt wurde von Generalsekretär Martin Netzer, in Vertretung von Bundesminister Martin Polaschek, geleitet.

Die Laudatio hielt die Gruppenleiterin für Personalentwicklung von Pädagog:innen Alina Kissner-Schmidt, die auch gleichzeitig Vorsitzende des Stiftungsrates der PPH Burgenland ist. Auch Rektorin Sabine Weisz und der Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, Herbert Gabriel, sprachen ihre Glückwünsche aus und würdigten die neue Vizerektorin.



(v.l.n.r.) Gruppenleiterin Alina Kissner-Schmidt, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung Eva Gröstenberger, Rektorin Sabine Weisz und Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel.
Bildquelle: BMBWF/Klimpt

27. Treffen des Forschungsprojekts „KI in der Hochschule“ des Forums Primar

Am 21. November 2024 kamen Expert:innen der Privaten Pädagogischen Hochschulen Burgenland, PH Steiermark, PH Kärnten und PPH Augustinum zu einem hochschulübergreifenden Treffen an der PH Steiermark zusammen, um gemeinsam die nächsten Schritte im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojekts zu planen. Dieses Treffen stand ganz im Zeichen der Vernetzung, der Expertise und des qualitätsorientierten Austauschs.

Die Zusammenarbeit bietet eine einzigartige Gelegenheit, die geballte Fachkompetenz der teilnehmenden Institutionen zusammenzuführen. Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen aus unterschiedlichen Bereichen trugen ihre Expertise bei und bereicherten die Diskussionen mit wertvollen Perspektiven. Diese Vielfalt an Wissen und Erfahrung trug entscheidend dazu bei, dass nicht nur die Qualität des Forschungsprojekts gestärkt wurde, sondern auch ein interdisziplinärer Austausch auf Augenhöhe stattfand.

Im Fokus standen die Präsentation und Diskussion der bisherigen Arbeiten in den Arbeitsgruppen.

Hier wurden wertvolle Erkenntnisse geteilt, neue Ansätze entwickelt und strategische Entscheidungen für die nächsten Meilensteine getroffen. Die Beteiligten betonten, wie inspirierend der Austausch über Institutionengrenzen hinweg war – ein Faktor, der die Forschungsarbeit nachhaltig bereichern wird.

Ein besonderes Highlight war die Präsentation der PHILA-KI der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, die nicht nur die wissenschaftliche Diskussion vorantrieb, sondern auch innovative Impulse für zukünftige Projektschritte setzte. Die Diskussionen rund um diese Präsentation verdeutlichten, wie wichtig die enge Zusammenarbeit und die Nutzung der spezifischen Expertisen der beteiligten Hochschulen für den Erfolg des Projekts sind.

Dank der Zusammenarbeit konnten bedeutende Fortschritte erzielt werden, sodass die weiteren Meilensteine – wie die Pretests der Instrumente und die erste Erhebungswelle im Januar – planmäßig umgesetzt werden können.



Stefan Meller, KI-Beauftragter der PPH Burgenland (zweite Reihe, 1. v. l.), und Thomas Leitgeb, Leitung Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T (zweite Reihe, 6. v. l.), beim Treffen des Forschungsprojekts „KI in der Hochschule" an der PPH Steiermark. Bildquelle: Forum Primar

28. Kick-Off und Präsentation der Lehrvideos & Begleitbroschüre zum Sprachpädagogischen Rahmenkonzept

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) veranstaltete in den „Elementar Labs" des Zentrums für Elementarpädagogik drei Kick-Off-Events zur Präsentation der neuen Lehrvideos und der Begleitbroschüre zum Sprachpädagogischen Rahmenkonzept (SPRK). Diese fanden am 24. Oktober 2024 in Eisenstadt, am 21. November 2024 in Oberwart und am 26. November 2024 in Neusiedl am See statt.

Das SPRK dient als Leitfaden zur Förderung zwei- und mehrsprachiger Bildung in burgenländischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen. Im Mittelpunkt stehen die elf sprachpädagogischen Prinzipien, die den Kern des SPRK bilden. Um die Umsetzung dieser Prinzipien in der Praxis zu unterstützen, wurden speziell Lehrvideos und eine umfassende Begleitbroschüre entwickelt. Diese Materialien bieten pädagogischen Fachkräften praxisnahe Orientierungshilfen und sollen die Qualität der durchgängigen Sprachbildung in den autochthonen Minoritätssprachen des Burgenlandes nachhaltig fördern.

Die Lehrvideos stehen auf dem YouTube-Kanal der PPH Burgenland sowie auf der PeerTube der Virtuellen Pädagogischen Hochschule zur Verfügung.

Karin Steiner von den Wiener Kinderfreunden gab in ihren Impulsvorträgen wertvolle Einblicke in die Ergebnisse eines Mehrsprachigkeitsprojekts ihrer Organisation. Diese wurden durch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Mehrsprachigkeitsforschung ergänzt. Ihr Beitrag verdeutlichte, wie entscheidend frühkindliche Bildung für den erfolgreichen Erwerb und Umgang mit mehreren Sprachen ist.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltungen war der Austausch mit pädagogischen Fach- und Hilfskräften, die ihre Erfahrungen im Umgang mit den autochthonen Minoritätssprachen Ungarisch und Burgenlandkroatisch in Bildungseinrichtungen teilten. Ihre praxisnahen Perspektiven bereicherten die Diskussion und lieferten wertvolle Impulse.



(v.l.n.r.) Zwetelina Ortega (PPH Burgenland und Linguamulti), Vortragende Karin Steiner (Wiener Kinderfreunde), Kindergartenleiterin Raphaela Meszar, Kindergartenleiterin Angelika Kain und Lydia Schmid (PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

29. FORUM Minderheitenschulwesen

Das alljährliche FORUM Minderheitenschulwesen fand am 27. November 2024 statt und widmete sich in diesem Jahr dem Übergang von der Elementarpädagogik zur Primarstufe – mit besonderem Augenmerk auf die autochthonen Minderheitensprachen. In einem abwechslungsreichen Mix aus Vorträgen, einer Podiumsdiskussion, Good-Practice-Beispielen und Diskussionsformaten widmeten sich die Teilnehmer:innen u.a. diesen Fragen:

- Wie können Durchgängigkeit und Kontinuität in der zwei- und mehrsprachigen Bildung sichergestellt werden?
- Wie gelingt die Beteiligung der Eltern am Übergangsprozess?
- Welche Konzepte, Strategien und Handlungen funktionieren in der Praxis?

An der Podiumsdiskussion nahm auch Andrea Bicsar, Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion der PPH Burgenland teil. Sie stellte unter anderem Projekte rund um das Sprachpädagogische Rahmenkonzept für bilinguale elementare Bildungseinrichtungen vor. Die Teilnehmer:innen diskutierten zudem, wie unsichere Eltern und Entscheidungsträger davon überzeugt werden können, die autochthonen Minoritätssprachen zu stärken sowie den Mehrwert einer zweisprachigen Bildung zu erkennen und zu fördern. Dabei wurde betont, wie wichtig es ist, bewährte Konzepte und gute Praxisbeispiele sichtbar zu machen.

Die Teilnehmer:innen des Forums konnten während eines Online-Vortrags von Jadwiga Kaulfürstowa außerdem bereichernde Einblicke in Bildungskonzepte von Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie Sprachfördermaßnahmen der Sorben in Deutschland gewinnen, die inspirierende Ideen mit auf den Weg gaben.



Andrea Bicsar (1. v. r.), Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion an der PPH Burgenland, bei dem Podiumsgespräch.
Bildquelle: PPH Burgenland

30. Verleihung des Dr. Lorenz Karall-Preises 2024: Stefan Meller ausgezeichnet

Am 27. November 2024 fand in der KUGA Großwarasdorf die Verleihung des Dr. Lorenz Karall-Preises statt. Diese Auszeichnung, die im Gedenken an den ehemaligen burgenländischen Landeshauptmann Lorenz Karall alle zwei Jahre verliehen wird, würdigt herausragende Arbeiten in den Bereichen Demokratie, Wissenschaft, Forschung, Kunst und Publizistik.

Zu den Preisträger:innen zählt Stefan Meller, Lehrender an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Seine Dissertation mit dem Titel „Erklärvideos im Sachunterricht – Eine explorative Studie zum Umgang von Lehrkräften mit dem audiovisuellen Medium“ wurde in der Kategorie Forschung mit dem Dr.-Lorenz-Karall-Preis ausgezeichnet.

Diese Doktorarbeit liefert wichtige Grundlagen für eine reflektierte Mediendidaktik im Sachunterricht und setzt Impulse für die Ausbildung von Primarstufenlehrkräften. Mit einem Fokus auf die zweckmäßige Integration audiovisueller Medien in den Unterricht schafft die Dissertation eine wertvolle Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung im Bildungsbereich.



(v.l.n.r.) Nikolaus Berlakovich gratulierte Stefan Meller zur Auszeichnung. Bildquelle: Dr. Lorenz Karall Stiftung

31. Vielfalt als Harmonie: Erfolgreiche Aktionswoche für Inklusion und Mehrsprachigkeit

„Vielfalt gleicht einer Melodie, in der jede Note ihren einzigartigen Klang beiträgt und zusammen ein harmonisches Ganzes bildet.“ Diese Metapher stand im Mittelpunkt der Aktionswoche für Inklusion und Mehrsprachigkeit, die vom 27. bis 29. November 2024 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland stattfand. Veranstaltet vom Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion, bot die Woche Raum für Reflexion, Austausch und Begegnungen.

Ein Höhepunkt war der Besuch des Special Olympics Teams Burgenland am 28. November 2024. Sebastian Koller, verantwortlich für Schulen, Kinder, Jugendliche und Studierende, stellte die Arbeit von Special Olympics vor. Diese weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung setzt Sport als Schlüssel zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft ein. Sebastian Koller verdeutlichte, dass Initiativen wie Unified Sports, bei denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen, Barrieren abbauen und die Vision einer inklusiven Gesellschaft fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Workshop zur reflexiven Geschlechterpädagogik und Gleichstellung am 29. November 2024 zum Thema „Gewalt im Namen der Ehre“. Emina Saric, Vortragende an der PPH Augustinum, beleuchtete die Herausforderungen patriarchaler Strukturen und Geschlechterklischees. Sie unterstrich die Bedeutung von Bildung und Jugendarbeit, um Gewalt im Namen der Ehre zu verhindern und Gleichstellung voranzutreiben. Kushtrim Alili präsentierte das Projekt HEROES® Steiermark, das mit jungen Männern aus ehrkulturellen Milieus arbeitet, um ein gleichberechtigtes und gewaltfreies Zusammenleben zu fördern. Mit theaterpädagogischen Ansätzen werden Jugendliche unterstützt, Geschlechterklischees zu hinterfragen und eine gewaltfreie Zukunft zu gestalten. Nina Leimlehner stellte weitere Workshop-Angebote des

Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Graz vor, die Jugendliche zwischen 12 und 22 Jahren dabei unterstützen, Geschlechterstereotype abzubauen und Gleichstellung zu fördern.

Täglich gab es außerdem eine Materialbörse mit Lehr- und Lernmaterialien sowie Fachliteratur zu Themen wie Mehrsprachigkeit und Sprachliche Bildung, Inklusive Elementarpädagogik, autochthone Minoritätssprachen und Inklusive Pädagogik. Interessierte konnten auch die Schwerpunkte „Inklusive Pädagogik“ und „Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung“ kennenlernen und wertvolle Impulse für ihre Bildungsarbeit mitnehmen.



(v.l.n.r) Jasmin Mersits-Linzer, Andrea Bicsar (Leitung Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion), Ingrid Karner, Sabrina Schrammel, Nina Leimlehner, Kushtrim Alili, Emina Saric und Eva Krojer. Bildquelle: PPH Burgenland

32. Feierliche Graduierung der Absolventinnen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik der PPH Burgenland

Am 3. Dezember 2024 wurden die Absolventinnen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) feierlich zum „Bachelor of Education“ graduiert.

Das sechs Semester umfassende Studium mit 180 ECTS-Anrechnungspunkten richtet sich an Leitungspersonen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sowie an Elementarpädagog:innen, die eine Leitungsfunktion anstreben. Ziel ist es, die für das Berufsfeld erforderlichen Kompetenzen in einer wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Ausbildung zu vertiefen. Neu im Studienangebot der PPH Burgenland ist seit dem Wintersemester 2024 das Bachelorstudium Inklusive Elementarpädagogik, das auf eine noch breitere Qualifizierung in diesem wichtigen Bildungsbereich abzielt.



17 Absolventinnen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik der PPH Burgenland erhielten ihre Graduierung zum „Bachelor of Education“.
Bildquelle: PPH Burgenland

33. Bundesweite Tagung zur Zukunft des Religionsunterrichts: Lehrende im Dialog über Herausforderungen und Chancen

Am 4. und 5. Dezember 2024 fand im Hotel Wende in Neusiedl am See eine bundesweite Tagung für Lehrende im Bereich der religionspädagogischen Aus-, Fort- und Weiterbildung statt. Ziel der Veranstaltung war ein intensiver und konstruktiver Austausch über die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an den Religionsunterricht sowie die Rolle von Religionslehrer:innen in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Die Tagung brachte Expert:innen aus allen Katholischen Pädagogischen Hochschulen Österreichs zusammen, darunter auch das Team des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, die sich mit den Grundanliegen eines zeitgemäßen Religionsunterrichts auseinandersetzten. Im Zentrum des Inputs von Institutsleiter Harald Mandl standen Fragen wie: Was zeichnet einen guten Religionsunterricht aus? Welche Kompetenzen und Qualifikationen sollten zukünftige Religionslehrer:innen mitbringen? Wie können sie Kinder und Jugendliche

dazu anregen, eigenständig zu denken und ihre Vorerfahrungen in den Unterricht einzubringen? Ebenso wurde die Bedeutung von Klarheit und Authentizität thematisiert, sowie die Frage, wie sehr Religionslehrer:innen kirchlich sozialisiert sein sollten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Rolle der Schulaufsicht und ihrer Verantwortung in der religionspädagogischen Bildung. Auch das Modell der Abduktion, das auf kreativen Denkprozessen basiert, wurde als mögliche Herangehensweise an komplexe Bildungsfragen kritisch diskutiert.

Die Tagung diente nicht nur dem theoretischen Diskurs, sondern legte auch den Fokus auf praktische Lösungsansätze:

— Wie können Fortbildungsprogramme angepasst werden, um den Anforderungen der modernen Schule gerecht zu werden?
— Welche Ressourcen brauchen Lehrer:innen, um in einer pluralistischen Gesellschaft erfolgreich zu unterrichten?

Die Veranstaltung war geprägt von einem offenen und kollegialen Dialog, bei dem die Teilnehmenden nicht nur Herausforderungen analysierten, sondern auch gemeinsame Visionen für eine zukunftsweisende Religionspädagogik entwickelten.



Rektorin Sabine Weisz (3. v. r.) bei der bundesweiten Tagung zur Zukunft des Religionsunterrichts. Bildquelle: PPH Burgenland

34. Vorweihnachtliche Feier der PPH Burgenland

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland lud am 10. Dezember 2024 zur Vorweihnachtlichen Feier in die festlich geschmückten Räumlichkeiten der Hochschule ein. Lehrende sowie Mitarbeiter:innen der Verwaltung genossen einen Abend, der ganz im Zeichen der Besinnlichkeit und Gemeinschaft stand.

Der Abend begann mit einem gemütlichen Beisammensein am Punschstand im Eingangsbereich der Hochschule. Anschließend bot das Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung eine spirituelle Einstimmung in die Weihnachtszeit mit Gedichten, Gebeten und Texten in den vier Landessprachen des Burgenlands. Für die musikalische Untermalung sorgte die phband.

Rektorin Sabine Weisz dankte in ihrer Rede den Anwesenden für ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit: „Die Tätigkeit von uns allen – sei es in der Verwaltung, in der Lehre, in der Forschung oder in der Beratung – ist ein entscheidender Beitrag zur Bildung jener Pädagog:innen, die unsere Kinder am Weg in eine gute Zukunft begleiten."

Als kleines Dankeschön erhielten die Lehrenden und Mitarbeiter:innen regionalen, nachhaltigen Honig. Außerdem wurde die neue Ausgabe der Fachzeitschrift für Bildung und Erziehung, phpublico, verteilt. Die Dezemberausgabe 2024 widmet sich dem Schwerpunktthema „Sprache" und bietet wertvolle Impulse für die Bildungsarbeit.



Zur spirituellen Einstimmung und musikalischen Untermalung: die Lehrenden des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung sowie die Musiker der phband. Bildquelle: PPH Burgenland

35. Netzwerktreffen & Materiallabor: Schwerpunkt Burgenlandkroatisch

Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens am 16. Dezember 2024 im Elementar Lab Eisenstadt der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland stand das Sichten und Kennenlernen bestehender Materialien zur Vermittlung der Sprache Burgenlandkroatisch im elementarpädagogischen Kontext sowie das Sammeln von Ideen für zukünftige Materialien. Gemeinsam wurde erarbeitet, welche Ressourcen bereits vorhanden sind, wie diese effektiv genutzt werden können und welche Materialien seitens der pädagogischen Fachkräfte für eine erfolgreiche Sprachvermittlung noch benötigt werden.

Das Treffen fand im Kontext der geplanten Entwicklung neuen Sprachfördermaterials zur Förderung des Burgenlandkroatischen statt. Eine eigens dafür gebildete Arbeitsgruppe wird ab dem Sommersemester 2025 neues Material entwickeln, das künftig allen Kindergärten mit einem zweisprachigen Angebot zur Verfügung gestellt werden soll.



(v.l.n.r.) Zwetelina Ortega (PPH Burgenland), Jasmin Mersits-Linzer (Zentrum für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion der PPH Burgenland) und Judit Makkos-Kaldi (Fachinspektorin für Ungarisch an AHS, BMHS)
Bildquelle: PPH Burgenland

36. Unterstützung für „Burgenland schenkt": Verwaltungsteam der PPH Burgenland verzichtet auf Weihnachtsgeschenke

Dieses Jahr hat sich das Team der Verwaltung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland entschlossen, auf gegenseitige Weihnachtsgeschenke zu verzichten und stattdessen die Aktion „Burgenland schenkt" der Volkshilfe Burgenland zu unterstützen. Auch Mitglieder des Leitungsteams und des Leitungskreises beteiligten sich aktiv an dieser Initiative. Dank der gesammelten Geldspenden konnten Weihnachtsgeschenke für Kinder, die von Armut betroffen oder bedroht sind, gekauft werden. Am 16. Dezember 2024 wurden die Geschenke verpackt und anschließend bei der Volkshilfe in Eisenstadt übergeben. Wir freuen uns, durch diese gemeinsame Aktion einen kleinen Beitrag zu leisten und Kindern eine Freude zu bereiten.

Informationen zur Aktion:



Rektorin Sabine Weisz (1. v. l.), Vizerektorin Eva Gröstenberger (4. v. l.) und Vizerektor Herbert Gabriel (1. v. r.) mit dem Verwaltungsteam der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

37. Ausgezeichnete Bachelorarbeit: Viktoria Pfeller erhält Stipendium des Landes Burgenland für „Chancengleichheit im Fokus"

Viktoria Pfeller, Studierende des Lehramts Primarstufe an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, wurde für ihre Bachelorarbeit „Emmeline Pankhurst und die britische Frauenrechtsbewegung: Eine Analyse ihres Kampfes für das Frauenwahlrecht" ausgezeichnet. Ihre wissenschaftliche

Arbeit, betreut von Harald Mandl, dem Leiter des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung, erreichte den dritten Platz im diesjährigen Stipendienwettbewerb des Landes Burgenland „Chancengleichheit im Fokus“. Viktoria Pfeller wurde dafür mit einem Preis in Höhe von 500 € geehrt.

Das Stipendium für Chancengleichheit wurde vor vier Jahren vom Land Burgenland ins Leben gerufen, um die erfolgreiche Arbeit von Frauen ins Rampenlicht zu rücken. Seitdem hat Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf den Förderpreis bereits dreimal verliehen – in diesem Jahr neben Viktoria Pfeller auch an Sabine Piry und Caroline Kolonovits. Am 17. Dezember 2024 wurden die drei Preisträgerinnen offiziell gewürdigt. „Mit ihren wissenschaftlichen Arbeiten machen sie auch anderen Frauen und Mädchen Mut, mit Klischees zu brechen und neue Wege zu beschreiten“, so Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf.



(v.l.n.r.) Viktoria Pfeller mit Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf
Bildquelle: Landesmedienservice Burgenland / Daniel Fenz

38. Abschluss der Modulreihe „Coach für Peer-Learning“ an der PPH Burgenland

Im Sommersemester 2024 startete die bundesweite Modulreihe „Coach für Peer-Learning“, ein innovatives Bildungsprogramm des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. In 120 Unterrichtseinheiten erwarben Pädagog:innen aller Schularten die notwendigen Kompetenzen, um Peer-Programme an ihren Schulen aufzubauen, professionell zu begleiten und nachhaltig zu etablieren.

Im Rahmen der Seminarreihe erhielten die Teilnehmer:innen fundiertes Wissen und praktische Methoden, um Peer-Programme erfolgreich zu planen, umzusetzen und zu begleiten. Die Weiterbildung umfasste zentrale Kompetenzbereiche wie die Betreuung und Begleitung von Schüler:innengruppen, Kommunikation, Gruppendynamik, Coaching, Systemkompetenz und Konfliktmanagement. Am 11. Jänner 2025 schlossen die Teilnehmenden die Seminarreihe erfolgreich ab.



Absolvent:innen der Modulreihe „Coach für Peer-Learning“
Bildquelle: PPH Burgenland

39. Medieninfo: Abschlussfeier des Hochschullehrgangs Ethik der PPH Burgenland

38 Absolvent:innen aus fünf Bundesländern haben den Hochschullehrgang Ethik an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) erfolgreich abgeschlossen und sind nun qualifiziert, den Ethikunterricht an Schulen der Sekundarstufe zeitgemäß und kompetent zu gestalten. Die Zeugnisverleihung fand am 11. Jänner 2025 in der Kulturhalle Neutal statt, in Anwesenheit der Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz, und des Bildungsdirektors, Alfred Lehner.

Der Hochschullehrgang Ethik, der zum dritten Mal angeboten wurde, bereitet Lehrkräfte auf den Ethikunterricht vor, der seit 2020 für Schüler:innen der Sekundarstufe II, die keinen Religionsunterricht besuchen, verpflichtend ist. Die praxisorientierte Ausbildung behandelte Themen wie Umwelt- und Bioethik, Wirtschafts- und Sozialethik, Medien- und Technikethik sowie Medizin- und Gesundheitsethik. Internationale Expert:innen wie Barbara Brüning, trugen zur inhaltlichen Gestaltung bei und ermöglichten den Teilnehmenden einen direkten Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Das Programm des Hochschullehrgangs erstreckte sich über vier Semester und umfasste Grundmodule sowie Erweiterungs- und Wahlpflichtmodule mit individueller Schwerpunktsetzung.



(v.l.n.r.) Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz (3. v. r., 2. Reihe), und Bildungsdirektor Alfred Lehner (4. v. r., letzte Reihe) mit den Absolvent:innen des Hochschullehrgangs Ethik der PPH Burgenland.
Foto: Fotostudio Rozsenich - Ihn. Rodica Zita Würth

40. Schulmanagement und Leadership Jahrestagung 2025

Am 16. und 17. Januar 2025 fand die Jahrestagung für Schulmanagement und Leadership an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) statt. Diese Veranstaltung wurde von Karin Schmidtbauer (PPH Burgenland) organisiert, die auch die Hochschullehrgänge „Schulen professionell führen“ im Burgenland koordiniert. Vertreter:innen der Pädagogischen Hochschulen aus allen neun österreichischen Bundesländern bot die Tagung eine Plattform für intensiven Austausch über Themen im Bereich Leadership und Schulmanagement. Aktuelle Fragen zu den Hochschullehrgängen „Schulen professionell führen“ wurden diskutiert.

Die Eröffnungsrede hielt die Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz, die die aktuellen Entwicklungen im Kontext von Schulleitung und ihr allgemeines Führungsverständnis thematisierte. Weitere Vorträge lieferten wertvolle Impulse und spiegelten die zentralen Herausforderungen sowie Chancen wider, die die moderne Schulleitungs- und Managementpraxis prägen. In seinem Beitrag betonte Jürgen Frentz, Leiter des Zentrums für Schulentwicklungsberatung (SEB) der PPH Burgenland, die vielfältigen Potenziale und Herausforderungen, die mit der Integration von KI in Schulverwaltungsprozesse verbunden sind. Dabei hob er insbesondere hervor, wie KI österreichischen Schulleitungen neue Möglichkeitsräume eröffnet, um Schulentwicklungsprozesse voranzutreiben. Florian Wallner, Leiter des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP), illustrierte die Schulentwicklung am Beispiel der Erstellung von Kinderschutzkonzepten, wobei auf fachliche und prozessuale Vorgehensweisen sowie konkrete Methoden und Unterlagen eingegangen wurde. Masha Ibeschitz, Gründerin und CEO von Think Beyond Consulting, hielt den Vortrag „Situative Führung – Ein pragmatischer Ansatz“.

Insgesamt bot die Jahrestagung eine ausgezeichnete Gelegenheit für den intensiven Austausch und die Vernetzung unter Fachleuten im Bildungsbereich, um gemeinsam Lösungen für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Schulleitung zu entwickeln.



Jahrestagung für Schulmanagement und Leadership an der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

41. Tag des Judentums 2025 an der PPH Burgenland

Im Jahr 2000 hat der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich den 17. Jänner als besonderen Gedenktag eingeführt: den „Tag des Judentums“. Zu diesem Anlass sollen die gemeinsamen Wurzeln von Christentum und Judentum ebenso thematisiert werden wie das vielfache Unrecht, das Menschen jüdischen Glaubens in der Vergangenheit zuteil wurde. An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurde der 26. Tag des Judentums mit einem Kurzsymposium begangen, das im Zeichen der Geschichte des Judentums stand. Martin Krenn, Lehrender an der PPH Burgenland für das Fach Geschichte und Politische Bildung, sprach über die „Verfolgungsbiographie“ von Alphons Barb (1901–1979). Ab 1926 war der gebürtige Wiener Barb mit dem Auf- und Ausbau des Burgenländischen Landesmuseums in Eisenstadt betraut, dessen Leitung er bis zu seiner aufgrund seines jüdischen Bekenntnisses erfolgten Entlassung durch die Nationalsozialisten im März 1938 innehatte. Martin Krenn beleuchtete diese Zäsur in der Biographie Barbs sowie seinen weiteren Lebensweg, der ihn ab 1939 ins englische Exil führte. Im Anschluss beschäftigte sich Lukas Pallitsch, Lehrender an der PPH Burgenland und Fachinspektor für katholische Religion im Burgenland, mit dem christlich-jüdischen Dialog 60 Jahre nach der Erklärung „Nostra Aetate“ („In unserer Zeit“). Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Epoche machende Erklärung, die bis heute ungebrochen aktuell ist. Mit „Nostra Aetate“ änderte die katholische Kirche vor 60 Jahren ihre Haltung zum Judentum grundlegend – und betont seither den gemeinsamen Ursprung von Christentum und Judentum. Heute gehe es, wie Pallitsch ausführte, insbesondere darum, die gegenseitige Kenntnis und Achtung zu fördern, ferner, alle Hassausbrüche, Verfolgungen und Manifestationen des Antisemitismus radikal abzulehnen und zu bekämpfen. Die Vorträge wurden musikalisch von Liedern der Sängerin Andrea Schwab gerahmt. Sie hat sich auf die Werke von Komponistinnen spezialisiert, die während der Zeit des Nationalsozialismus verboten und vertrieben wurden. An der Gitarre begleitet wurde Andrea Schwab von Ernst Ramsauer von der PPH Burgenland.

Zum Abschluss des Kurzsymposiums konnte das einhellige Resümee gezogen werden, dass es im Dialog zwischen Christen und Juden nicht nur um streng theologische Fragen gehe, sondern um das Bemühen, diese Gesellschaft zu mehr Toleranz und Verständnis füreinander zu führen. Vermutlich ist dies aktuell geforderter denn je.



(v.l.n.r.) Sängerin Andrea Schwab, Ernst Ramsauer (PPH Burgenland), Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel, Generalvikar der Diözese Eisenstadt Michael Wüger, Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz, Lukas Pallitsch, Lehrender an der PPH Burgenland und Fachinspektor für katholische Religion im Burgenland, Martin Krenn, Lehrender an der PPH Burgenland für das Fach Geschichte und Politische Bildung und Martin A. Hainz (Lehrender, PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

Jänner 2025

42. Kickoff der burgenländischen Pilotschulen für das Projekt BOUNCE BACK

Am 23. Jänner 2025 fand in der Friedensburg Schlaining der Auftakt der burgenländischen Pilotschulen für das Projekt BOUNCE BACK statt. Insgesamt nehmen fünf Volksschulen, drei Mittelschulen und zwei AHS-Unterstufen an diesem innovativen Projekt teil.

Der Kickoff diente nicht nur als offizieller Startschuss für die teilnehmenden Schulen, sondern auch als umfassende Präsentation der geplanten Aktivitäten. Ziel war es, allen Beteiligten den Umfang und den Mehrwert dieses Projekts für ihre Schulen bewusst zu machen. Besonders betont wurde, dass BOUNCE BACK auf die nachhaltige Förderung von Life-Skills und Resilienz bei Schüler:innen ausgerichtet ist und somit einen wichtigen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung leistet. Ein zentraler Aspekt des Treffens war die Möglichkeit für Schulen, Teil eines innovativen pädagogischen Konzepts zu werden und neue Wege im Bereich der Life-Skills-Pädagogik zu beschreiten. Dies wurde von den Teilnehmenden als besonders spannend und bereichernd empfunden.

Projektbeschreibung: BOUNCE BACK
BOUNCE BACK ist ein grenzüberschreitendes Bildungsprojekt, das im Rahmen eines Interreg-Projektes zwischen Ungarn und Österreich durchgeführt wird und darauf abzielt, die Life-Skills und Resilienz von Schüler:innen der Primar- und Sekundarstufe I nachhaltig zu fördern. Die teilnehmenden Schulen aus Österreich und Ungarn erproben und implementieren ein innovatives pädagogisches Konzept, das speziell darauf ausgerichtet ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken.

Das Projekt reagiert auf gesellschaftliche Herausforderungen wie Pandemie, Klimawandel und globale Krisen, die sich zunehmend auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit junger Menschen auswirken. Durch gezielte pädagogische Maßnahmen sollen die Schüler:innen lernen, Unsicherheiten zu bewältigen, kritisch zu reflektieren und konstruktive Lösungsstrategien zu entwickeln.

Ein zentraler Bestandteil von BOUNCE BACK ist die Verknüpfung von Life-Skills-Pädagogik mit Friedenspädagogik und Demokratieförderung. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen zeigen, wie wichtig es ist, junge Menschen in diesen Bereichen zu stärken. Neben der Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Kompetenzen stehen der konstruktive Umgang mit Konflikten, das Verstehen demokratischer Prozesse und die aktive Mitgestaltung einer friedlichen Gesellschaft im Vordergrund. Schulen spielen dabei eine Schlüsselrolle, da sie nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Werte wie Toleranz, Respekt und soziale Verantwortung fördern.

Durch eine nachhaltige Verankerung in den Schulen soll sichergestellt werden, dass die entwickelten Methoden und Materialien langfristig im Unterricht eingesetzt werden.

Mit dem Kickoff wurde ein wichtiger Grundstein für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts in den burgenländischen Pilotschulen gelegt. Die rege Beteiligung und das große Interesse der Schulen zeigen, dass das innovative Konzept von BOUNCE BACK als wertvolle Bereicherung für die Schulpraxis gesehen wird.

bounce back
empowered to act

43. Neuer Impuls für den Englischunterricht: Erster International English Day an der PPH Burgenland

Mit dem International English Day setzte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 23. Januar 2025 ein neues Format um. Die Veranstaltung, die erstmals stattfand und in Kooperation mit Erasmus+ organisiert wurde, richtete sich an Englischlehrer:innen der Sekundarstufen I und II und bot eine einzigartige Gelegenheit zum Austausch von Fachwissen und didaktischen Ansätzen im Englischunterricht. Eröffnet wurde der Tag von Eva

Gröstenberger, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, sowie Beate Unger, Leiterin des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien. Ein erstes Highlight war die Keynote von Pia Resnik, Professor of English Language Teaching Research and Methodology, die in ihrem Vortrag „Colouring the rainbow of learner emotions: The role of emotions in the foreign language classroom“ auf die tiefgreifende Bedeutung von Emotionen im Fremdsprachenunterricht einging. Im Anschluss an die Keynote konnten die Pädagog:innen an verschiedenen Workshops teilnehmen, die praxisnahe Einblicke in relevante Themen und bewährte Ansätze des Englischunterrichts boten.

- Thomas Strasser präsentierte den Teilnehmer:innen digitale Tools und KI-basierte Lösungen, die den Englischunterricht effizienter und die Vorbereitung einfacher gestalten sollen.
- Sonja Babic thematisierte die Gesundheit der Lehrkräfte und stellte praktische Ansätze zur Förderung des eigenen Wohlbefindens vor.
- Alexandra Player vermittelte Strategien, wie Schüler:innen durch gezielte Lesetechniken ihr Leseverständnis und ihren Wortschatz verbessern können.

George Adams beleuchtete die Integration kontroverser Themen im Klassenzimmer, um Schüler:innen Raum für Meinungsäußerung und Diskussionen zu bieten. Ergänzt wurde das Programm durch eine Ausstellung zahlreicher Verlage mit aktuellen Lehrmaterialien. Außerdem nahmen die Teilnehmer:innen an einer Tombola teil und konnten sich über viele tolle Preise freuen.



Vizerektorin Eva Gröstenberger (4. v. l.), Beate Unger, Leitung Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (1. v. l.) und Alexandra Baier, Leitung International Office (5. v. l.) beim ersten International English Day der PPH Burgenland.
Bildquelle: PPH Burgenland

44. Wendejahre und politische Veränderungen: Peter Hajek im Vortrag an der PPH Burgenland

Der Meinungsforscher Peter Hajek hielt am 28. Januar 2025 einen Vortrag an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland). Unter dem Titel „Wendejahre? Ein politischer Rück- und Ausblick auf 2024 und 2025“ betrachtete er die politischen Ereignisse des Jahres 2024 und wagte einen Ausblick auf die Herausforderungen und Chancen, die das Jahr 2025 mit sich bringt.

Das Superwahljahr 2024 brachte deutliche politische Verschiebungen mit sich. Besonders im Fokus stand die Zukunft der beiden einstigen Großparteien ÖVP und SPÖ, die sich in einem Umbruch befinden. Peter Hajek zeichnete in seinem Vortrag die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen seit den 1970er Jahren nach und analysierte die veränderten Einstellungen der Bevölkerung gegenüber politischen Eliten. Dabei wurde auch die Rolle wiederkehrender Krisen und deren Einfluss auf Wählerverhalten und demokratische Strukturen thematisiert.

Ein brisanter Punkt war die Frage nach der Gefährdung der Demokratie in Österreich. In diesem Kontext diskutierte Peter Hajek Parallelen zur Politik Viktor Orbáns in Ungarn. Auch die Landtagswahlen im Burgenland fanden Erwähnung.

Im Anschluss an den Vortrag folgte eine Diskussion mit dem Publikum. Moderiert wurde der Abend von Johann Pinterits, Vorsitzender des Wirtschaftsforums der Führungskräfte Burgenland.

Veranstaltet wurde das Event von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Burgenland in Kooperation mit dem Wirtschaftsforum der Führungskräfte Burgenland, der PPH Burgenland und dem WIFI Burgenland.



(v.l.n.r.) Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung der PPH Burgenland), Sabine Weisz (Rektorin der PPH Burgenland), Meinungsforscher Peter Hajek, Johann Pinterits (Vorsitzender Wirtschaftsforum der Führungskräfte Burgenland, GF GMS Gourmet) und Norbert Pleyer (np-Management)
Bildquelle: PPH Burgenland

45. Filmvorführung „Favoriten“ mit Lehrerin Ilkay Idiskut

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und der Bildungsdirektion für Burgenland wurde am 29. Jänner 2025 der Dokumentarfilm „Favoriten“ von Ruth Beckermann präsentiert. Der Film dokumentiert über drei Jahre hinweg den Schulalltag einer Klasse in Wien-Favoriten und zeigt die Herausforderungen und Chancen, mit denen Schüler:innen mit Migrationshintergrund und ihre Lehrerin konfrontiert sind. Dabei wird deutlich, wie entscheidend Schule für ihre Zukunft ist.

Nach der Vorführung diskutierten Ilkay Idiskut (Lehrerin aus dem Dokumentarfilm), Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz und Bildungsdirektor Alfred Lehner mit dem Publikum. Zahlreiche Wortmeldungen von Lehrer:innen, Schulleiter:innen und Lehramtsstudierenden zeigten das große Interesse und verdeutlichten die aktuellen Herausforderungen in unseren Schulen, aber auch in unserer Gesellschaft insgesamt, wenn es um Mehrsprachigkeit, kulturelle Vielfalt und Inklusion geht.

Die zentrale Botschaft des Films ist klar: Kinder wollen lernen, und wir haben sehr qualifizierte und motivierte Pädagog:innen, die sie dabei unterstützen. Doch es braucht auch die richtigen Rahmenbedingungen: Schulpsycholog:innen, Sozialarbeiter:innen, zusätzliche Lehrkräfte mit entsprechenden Kompetenzen für Mehrsprachigkeit und Inklusion usw. Auch die Ausbildung von Lehramtsstudierenden sowie die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften standen im Mittelpunkt der Debatte. Einigkeit herrschte in einem Punkt: Schule ist ein sozialer Ort, ein Lebensraum für Kinder, in dem sie sich, begleitet von empathischen, verantwortungsbewussten, professionell agierenden Lehrpersonen, gut entwickeln können, um sowohl für sich selbst als auch für unsere Gesellschaft in eine positive Zukunft zu gehen.



(v.l.n.r.) Bildungsdirektor Alfred Lehner, Ilkay Idiskut (Lehrerin aus dem Dokumentarfilm) und Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz
Bildquelle: PPH Burgenland

46. ELTx 4.0: Beyond Technology? – Eine Konferenz von Lehramtsstudierenden für Lehramtsstudierende

Die interaktive Online-Konferenz ELTx 4.0 unter dem Titel „Beyond Technology?“ brachte am 30. Jänner 2025 ca. 60 Bachelor- und Masterstudierende der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), der Universität Salzburg und der Universität Münster zusammen. Die Teilnehmenden präsentierten innovative Unterrichtsideen, erhielten Peer-Feedback und tauschten sich im internationalen Kontext aus.

Organisiert wurde die Konferenz von der PPH Burgenland (Thomas Strasser) mit Unterstützung von Julia Weißenböck (PLUS) und Frauke Matz (Universität Münster). Ricardo Römhild (Universität Passau) eröffnete die Veranstaltung mit seiner Keynote „Transformative Language Education between Hope & Despair".

Die Online-Konferenz bot vielfältige Studierendenpräsentationen, u.a. zu den Themen:

— **Lesson Planning with AI:** Künstliche Intelligenz als Unterstützung für effektive Unterrichtsplanung.
— **Escape Rooms für den Englischunterricht:** Gamification fördert kritisches Denken und Sprachkompetenz.
— **Children's Rights in the EFL Classroom:** Kinderrechte als thematische Grundlage für den Englischunterricht.

Die ELTx ist eine Konferenz von Studierenden für Studierende mit Fokus auf Austausch, Reflexion und internationales Netzwerken. Neben Peer-Feedback erhielten die Teilnehmenden wertvolle Impulse von den Professor:innen bzw. Dozierenden der teilnehmenden Universitäten und Hochschulen. Die ELTx 4.0 zeigte, dass moderner Englischunterricht über Technologie hinausgeht. Gesellschaftlich relevante Themen, kreative Methoden und interaktive Lernformate standen im Mittelpunkt. Die Organisator:innen danken allen Beteiligten und freuen sich auf die nächste ELTx.

47. Humor als pädagogische Grundhaltung: Inspirierender Seminarnachmittag an der PPH Burgenland

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland fand am 30. Jänner 2025 ein Seminarnachmittag zum Thema „Humor als pädagogische Grundhaltung" statt. Humorcoach Daniel Schuster-Gajdusek zeigte, wie Humor als wertvolle Ressource im pädagogischen Alltag eingesetzt werden kann. Das Seminar knüpfte an das Symposion des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung im August 2024 in Neutal an und bot praxisnahe Übungen zur Förderung heiterer Gelassenheit. Im Fokus standen der Einsatz von Humor in der Beziehungsgestaltung, in Konfliktsituationen und als Mittel zur Stärkung der Resilienz. Der Seminarnachmittag verdeutlichte: Humor ist mehr als nur Unterhaltung – er bereichert Lernprozesse und stärkt den pädagogischen Umgang mit Herausforderungen. Humor verändert einen Raum, eine Gruppe und schafft positive Energie, die im pädagogischen Kontext eine wertvolle Grundlage für jegliche Lernerfahrung sein kann.



Teilnehmer:innen des Seminars „Humor als pädagogische Grundhaltung". Bildquelle: PPH Burgenland

48. Lesson Studies als Tool zur Multiprofessionalisierung von Lehramtsstudierenden im Master GWB

Lesson Studies zielen darauf ab, das Lernen durch kollaboratives Planen von Unterricht, gezieltes Beobachten, Interviewen und Reflektieren möglichst wirksam zu gestalten. Zusätzlich führen Lesson Studies einen umfassenden Prozess im Lernen der Studierenden und angehenden Lehrpersonen herbei, indem diese eine begleitete Kollaboration eingehen, die möglichst effektives Lernen für alle zum Ziel hat. Lesson Studies sind in diesem Zusammenhang ein vielversprechendes Instrument, um eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen und zur Multiprofessionalisierung der angehenden Lehrer:innen beizutragen. Die von Altrichter et al. (2018) thematisierten Aspekte für individuelle Professionalisierung des Fachunterrichts durch Aktionsforschung kommen im hier vorgestellten Setting zum Ausdruck: Studierende, die im Rahmen ihrer Masterpraxis im Unterrichtsfach Geographie und wirtschaftliche Bildung (GWB) Lesson Studies durchführen, sollen dazu angeregt werden, auch während ihrer späteren beruflichen Tätigkeit ihren eigenen Unterricht zu beforschen. Im Rahmen des Begleitseminars lernen sie, Unterricht kollegial zu hospitieren, zu analysieren und Handlungsoptionen zu erkennen bzw. Strategien zu entwickeln, um auf die Bedürfnisse der Schüler:innen sowie „echte" Problemfelder einzugehen. Somit wird nicht nur die Umsetzung von Unterricht professionalisiert, sondern angehende Lehrer:innen üben sich auch in ihrer fachdidaktischen Begründungsfähigkeit. Basierend darauf soll anschließend in Alternativen gedacht und die Kooperation bzw. das kollegiale Handeln gestärkt werden.

Die Bildungsarchitektur des neuen österreichischen GWB-Lehrplans für die Sekundarstufe I (vgl. BMBWF 2023), wie auch die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts verlangen auch in Zukunft eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts (Stichwort transformative Bildung). Lesson Studies ermöglichen durch die Verbindung von Theorie und Praxis und die Implementierung in die laufende Unterrichtsarbeit einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Professionalität von Lehrer:innen. Ein bedeutender Aspekt und möglicher Mehrwert, der dabei von Lesson Study ausgeht, besteht darin, dass „gute Lehre" nicht die Aktivitäten und Anstrengungen der Lehrenden in den Mittelpunkt stellt, sondern sich am Lernen der Lehrenden orientiert. Die Präsentationen der Studierenden widmeten sich schließlich dem konkreten zyklischen Ablauf ihrer durchgeführten Lesson Studies, ihren daraus entstandenen zentralen Erkenntnismomente sowie ihren kollegialen Kooperationserfahrungen.

Literatur:
Altrichter, H., P. Posch & H. Spann (20185): Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht (UTB 4754). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) (2023): Lehrplan der Mittelschule, Geographie und wirtschaftliche Bildung. Wien. (= BGBl. II, Nr. 1 v. 2.1.2023, Anlage 1 zu Art. 3). https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2023_II_1/Anlagen_0005_602132D5_6AB7_4D68_B4E4_6CF508085BA2.pdfsig (04.12.2024).



Lehrender an der PPH Burgenland Felix Bergmeister (1. v. r.) thematisierte in seiner Lehrveranstaltung PPS4 die Nutzung von Lesson Studies als Werkzeug zur Multiprofessionalisierung. Seine Masterstudierenden im Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftliche Bildung präsentierten bei der Abschlussveranstaltung ihre Poster. Bildquelle: PPH Burgenland

49. Neue Handreichung des ZGMP: Gewaltprävention und psychosoziale Gesundheitsförderung - Maßnahmen und Umsetzung im Rahmen von Schulentwicklung

In der neuen Publikation des Zentrums für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) werden mögliche Maßnahmen der psychosozialen Gesundheitsförderung und im Speziellen der Prävention von Gewalt aus dem Blickwinkel der Schulentwicklung diskutiert. Viele dieser präventiven Maßnahmen werden im Schulalltag bereits eingesetzt. Zugleich ist Schulentwicklung unerlässlich, wenn Maßnahmen zu Gewaltprävention und psychosozialer Gesundheitsförderung nachhaltig wirken sollen. Diese Handreichung stellt eine Vielzahl an praxisnahen Maßnahmen und konkrete Überlegungen vor, wie diese in Form standortspezifischer Schulentwicklung umgesetzt werden können.

QR-Code zur Handreichung:

Jänner 2025

Chronik

50. Zehnte Jahrestagung Forum Primar

Am 4. Februar 2025 feierte das Forum Primar mit seiner zehnten Jahrestagung ein bedeutendes Jubiläum. Seit der Gründung im Jahr 2016 hat sich das Forum der Förderung von Forschung und Entwicklung in der Primarstufe überinstitutionell verschrieben. Mehr als 150 Gäste, darunter die Rektorate der vier Pädagogischen Hochschulen im PH-Verbund Süd-Ost, nahmen an der Festveranstaltung teil, die einen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre sowie einen Ausblick auf die neuen Curricula für 2025 bot.

Das Impulsreferat von Katharina Kalcsics (Pädagogische Hochschule Bern) beleuchtete die Themen Kooperation und Vielfalt in der Primarstufenforschung.

Ein Höhepunkt der Tagung war die Vorstellung der Festschrift „10 Jahre Forum Primar. Forschung und Entwicklung in der Primarstufe“ unter der Herausgeber:innenschaft von Andrea Holzinger, Martin A. Hainz, Luise Hollerer und Gabriele Khan-Svik, die Einblicke in die erste Dekade des Forums und erfolgreiche Forschungsprojekte bietet.

Am 5. Februar fand der Vernetzungstag statt, der den Teilnehmer:innen die Möglichkeit bot, aktuelle Forschungsvorhaben und Projekte weiter zu diskutieren.

Die nächste Jahrestagung wird 2026 an der PPH Augustinum stattfinden.

Für weitere Informationen und Einblicke in die Veranstaltung können Sie die Nachlese sowie die Fotogalerie besuchen.

QR-Code zum Forum Primar:



(v.l.n.r.) Andrea Seel, Rektorin PPH Augustinum, Beatrix Karl, Rektorin PH Steiermark, Georg Sitter, Vizerektor PH Kärnten, Sabine Weisz, Rektorin PPH Burgenland
Bildquelle: PH Steiermark/Philip Rauter

51. Evelyn Fertl: Herzliche Grüße, Küsse und Handküsse … Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum

Evelyn Fertl, Lehrende an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland und Archivarin am Burgenländischen Landesarchiv, präsentierte am 4. Februar 2025 beim „Landeskundlichen Diskussionsnachmittag“ des Landesarchivs ihr neuestes Buch über Ansichtskarten im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum bis 1921.

Die Forschung beschäftigte sich bisher fast ausschließlich mit den Bildmotiven solcher Ansichtskarten, die Texte wurden noch nicht umfassend analysiert.

Die Publikation von Evelyn Fertl gibt nun erstmals einen Einblick in die Mitteilungen der Kartenschreiber:innen und analysiert die gesellschaftlichen Funktionen früher Ansichtskarten im Gebiet des heutigen Burgenlandes.

Ein umfangreicher Bildteil und die Transkriptionen ausgewählter Texte illustrieren die Bedeutung der Postkarte als erstes globales Massenkommunikationsmedium.

Evelyn Fertl, Herzliche Grüße, Küsse und Handküsse … Die illustrierte Postkarte im deutschwestungarisch-burgenländischen Raum, (Burgenländische Forschungen SB 31), Eisenstadt 2024

ISBN 978-3-901517-95-2
280 Seiten, 100 Abbildungen, Tafelteil mit 174 Abbildungen



Bildquelle: BLA/Michael Hess

52. Teilnahme an der internationalen Konferenz ICSEI 2025 in Melbourne, Australien

Vom 10. bis 14. Februar 2025 fand in Melbourne, Australien, der International Congress for School Effectiveness and Improvement (ICSEI 2025) statt. Unter dem Leitmotiv „Redefining Education: Purpose and Possibility“ wurden innovative Konzepte zur Neugestaltung des Bildungswesens in einer sich rapide verändernden Welt vorgestellt.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) war mit dem Forschungsprojekt „DISCOVER Covid19“ vertreten. In Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (vertreten durch Katja Scharenberg) und der Universität Oldenburg (vertreten durch Wolfram Rollett) sowie unter der Leitung von Thomas Leitgeb (Leiter des Zentrums für Digitale Kompetenz und MIN(K)T an der PPH Burgenland) wurde der Beitrag international mit großem Interesse aufgenommen.

Der vorgestellte Beitrag untersuchte empirisch gestützte Zusammenhänge zwischen der COVID-19-Pandemie und der kognitiven Entwicklung von Schüler:innen. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Einblicke in die Auswirkungen globaler Krisen auf den Bildungsbereich. Die Konferenz bot eine herausragende Plattform für intensiven wissenschaftlichen Dialog. Der Beitrag des Projekts „DISCOVER Covid19“ stieß auf reges Interesse und lieferte wichtige Impulse für die zukünftige Ausrichtung der Bildungsforschung. Dabei wurden bestehende Kooperationen vertieft und neue Kontakte geknüpft.

QR-Code zum Beitrag:

53. Forschungstag 2025 an der PPH Burgenland

Auch 2025 bot der Forschungstag der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) eine wichtige Plattform für den fachlichen Austausch und die Vernetzung in der Bildungsforschung. Am 19. Februar 2025 versammelten sich Expert:innen und Lehrende der PPH Burgenland, um aktuelle Erkenntnisse zu diskutieren.

Ein zentraler Programmpunkt war die online übertragene Keynote von Robert Klingmair, dem Direktor des Instituts des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS). Er ging in seinem Vortrag auf die Projekte des IQS und deren Bedeutung für die Forschung und die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PPH Burgenland ein. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt war die Pädagogische Kasuistik, präsentiert von Kathrin Trunkenpolz und Christin Reisenhofer. Die beiden Wissenschaftlerinnen gaben Einblicke in eine Methode, die Lehrkräften durch Fallstudien eine tiefere Reflexion ihrer Praxis ermöglicht.

Im Rahmen des Forschungstags wurden zudem die Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung 2023 von Rektorin Sabine Weisz und Herbert Gabriel, dem Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, vorgestellt. Die spezifischen Daten zur PPH Burgenland führten zu einer regen Diskussion über die soziale Situation der Studierenden an der Hochschule.

Am Nachmittag standen zwei Workshops auf dem Programm: Thomas Leitgeb (Leiter des Zentrums für Digitale Kompetenz und MIN(K)T) und Stefan Meller, KI-Beauftragter der PPH Burgenland, leiteten eine Session zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Bildungsforschung sowie bei Qualifizierungsarbeiten. Parallel dazu hatten Lehrende die Möglichkeit, in einer „Work Discussion nach dem Tavistock-Konzept“ die Ansätze der Pädagogischen Kasuistik anhand einer Vignette praktisch zu erproben.



(v.l.n.r.) Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, PPH Burgenland), Kathrin Trunkenpolz (Universität Graz), Christin Reisenhofer (Child Guidance Clinic Wien) und Viktoria Berzsenyi-Schweitzer (Leiterin des Zentrums für Forschung, PPH Burgenland)
Bildquelle: PPH Burgenland

54. Fortbildung zur Stimmgesundheit: PPH Burgenland und Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt setzen auf Prävention für Lehrkräfte

Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt fand eine Fortbildung zur Stimmgesundheit für die Lehrenden der PPH Burgenland statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Pädagog:innen praxisnahe Methoden zur Stimmhygiene zu vermitteln und die langfristige Erhaltung ihrer Stimme im Berufsalltag zu fördern.

Die Teilnehmer:innen erhielten Einblicke in die Funktionsweise der Stimme sowie in mögliche Stimmstörungen und deren Prävention. Ein Vortrag von Logopädinnen des Krankenhauses informierte unter anderem über den „Voice Handicap Index“ – ein Instrument zur Bewertung der Stimmbeeinträchtigung – sowie über Risikofaktoren im Lehrberuf und frühe Anzeichen, die auf die Notwendigkeit logopädischer oder ärztlicher Behandlungen hinweisen können.

Neben theoretischen Inhalten boten praxisorientierte Workshops den Lehrenden die Möglichkeit, Techniken zur Stimmstärkung und -pflege zu erlernen, die sie direkt im Berufsalltag anwenden können. Abgerundet wurde die Fortbildung durch einen Vortrag von Herwig Swoboda (Vorstand der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt), der die Entwicklung der Phoniatrie thematisierte.

Die Veranstaltung verdeutlichte die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für die Gesundheitsförderung von Pädagog:innen.

Die Kooperation zwischen der PPH Burgenland und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt leistet einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Stimmgesundheit im Lehrberuf und setzt ein Zeichen für die Notwendigkeit, das Wohlbefinden von Lehrenden in den Fokus zu rücken.



(v.l.n.r.) Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz, zusammen mit den Referent:innen Anja Wesecky, Cornelia Tallian und Herwig Swoboda (Vorstand der Abteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Eisenstadt)
Bildquelle: PPH Burgenland

55. Hochschulbericht 2023/24 der PPH Burgenland

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) präsentierte den Hochschulbericht 2023/24, der einen umfassenden Überblick über Lehre, Forschung, Entwicklungen, Initiativen sowie strukturelle und personelle Veränderungen der Hochschule bietet.



56. Sprachen-Trophy an der PPH Burgenland

Schüler:innen stellten ihre Kompetenz in acht Sprachen unter Beweis und zeigten die sprachliche Vielfalt im Burgenland

Nach vier Jahren im Online-Format wurde am 27. Februar 2025 die Finalveranstaltung der Sprachen-Trophy, des traditionellen Sprachwettbewerbs der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und der Bildungsdirektion Burgenland, erstmals wieder in Präsenz durchgeführt.
120 Schüler:innen aus den Oberstufen der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS), aus Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) sowie Berufsschulen im Burgenland nahmen an den Vorrunden teil und stellten ihr sprachliches Können in den Sprachen Englisch (B1 und B2), Französisch, Italienisch, Kroatisch, Latein (Lang- und Kurzform, nur schriftlich), Russisch, Spanisch und Ungarisch unter Beweis. In den Finalrunden präsentierten die besten Teilnehmer:innen ihre sprachlichen Fähigkeiten vor Publikum in Dialogen mit Juror:innen. Sie setzten sich dabei mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander, darunter Ökotourismus, gesunder Lebensstil, reale vs. digitale Welt, Umweltschutz und die Zukunft der Arbeit.

Bildungslandesrätin Daniela Winkler nahm gemeinsam mit Rektorin Sabine Weisz und Bildungsdirektor Alfred Lehner die Siegerehrung vor.



(v.l.n.r.) Die Gewinner:innen der Sprachen-Trophy 2025 mit Rektorin Sabine Weisz (1. v. r.), Landesrätin Daniela Winkler (3. v. r.) und Bildungsdirektor Alfred Lehner (2. v. r.). Bildquelle: PPH Burgenland

57. Eröffnung des Masterstudiums „Friedens- und Life-Skills-Pädagogik“

Am 28. Februar 2025 fand in der Friedensburg Schlaining die feierliche Eröffnung des Masterstudiums „Friedens- und Life-Skills-Pädagogik“ statt, das in Kooperation zwischen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und dem Österreichischen Friedenszentrum (ACP) angeboten wird.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag von Stephanie Godec vom Fachbereich Bildung der Österreichischen UNESCO-Kommission. Weiters wurden die Teilnehmer:innen von hochrangigen Gästen mit Grußworten willkommen geheißen:

— Landesrat Leonhard Schneemann
— Rektorin Sabine Weisz
— ACP-Präsident Norbert Darabos

Das Studium verbindet wissenschaftliche Grundlagen mit praxisorientierter Friedensarbeit und bereitet die Teilnehmer:innen gezielt darauf vor, in unterschiedlichen beruflichen Kontexten Konzepte zur Förderung von Lebenskompetenzen und Friedensbildung zu entwickeln und umzusetzen.

Am Masterstudium nehmen insgesamt 28 Pädagog:innen teil, die sich in den Fachgebieten Friedens- und Life-Skills-Pädagogik weiterqualifizieren. Die Präsenzphasen des Studiums finden sowohl auf der Friedensburg Schlaining als auch an der PPH Burgenland statt. Renommierte Expert:innen im Bereich der Friedens- und Life-Skills-Pädagogik konnten für diesen Masterstudiengang als Lehrende gewonnen werden. Das Studium wird im Rahmen des Interreg-Projektes Bounce Back durchgeführt, das grenzüberschreitende Bildungsinitiativen unterstützt und zur Förderung von Resilienz, Friedenskompetenz und sozialem Zusammenhalt in der Region beiträgt.

Wie auch die Ehrengäste betonten, wird Friedensbildung in Zeiten wie diesen immer wichtiger. Die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit.



(v.l.n.r.) ACP Präsident Norbert Darabos, Bernd Hochwarter, Schulqualitätsmanager, Stephanie Godec, Landesrat Leonhard Schneemann, Ursula Gamauf-Eberhardt, ACP-Projektmanagerin und Klaus Novak, Leitung Institut für Fort- und Weiterbildung der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

bounce back
empowered to act

58. Alexander Zimmermann bei der 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik an der Universität Saarbrücken

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland war bei der vom 3. bis 7. März 2025 stattfindenden internationalen 58. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) an der Universität Saarbrücken durch Alexander Zimmermann vertreten. Er hielt einen Vortrag zur Bedeutung der Vermittlung definitionstheoretischer Inhalte im schulischen und akademischen Mathematikunterricht. Anhand von Beispielen zeigte er, wie wichtig zumindest einführende Kenntnisse aus der Definitionstheorie und der Logik sowohl für das wissenschaftliche als auch für das außerwissenschaftliche sachliche Begründen sind.

QR-Code zur Tagung:

59. „Frauen(wahl)recht“ – Wanderausstellung an der PPH Burgenland zum Internationalen Frauentag

Seit 1911 macht der Internationale Frauentag auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam. An diesem Tag werden die bisherigen Errungenschaften der Frauenrechtsbewegung gefeiert. Gleichzeitig wird die Aufmerksamkeit auf immer noch bestehende Ungleichheiten und Diskriminierungsformen gerichtet.

Anlässlich dieses Tages zeigte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die Wanderausstellung „Frauen(wahl)recht. Frau & Politik im Burgenland“. Sie wurde von Ute Leonhard und Herbert Brettl, Lehrende an der PPH Burgenland im Fach Geschichte und politische Bildung, in Zusammenarbeit mit dem Historiker Michael Hess (Landesbibliothek Burgenland) konzipiert. Die Ausstellung umfasst 18 Roll-Ups und ermutigt junge Menschen, sich aktiv für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen. Ergänzend zur Ausstellung wurde ein pädagogisches Begleitheft für die Unter- und Oberstufe entwickelt, das Pädagog:innen dabei unterstützt, das Thema im Unterricht zu behandeln.



(v.l.n.r.) Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel, Ute Leonhardt, Martina Knartz (Leiterin des Referats Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung), Sabrina Schrammel (stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, PPH Burgenland) und Herbert Brettl. Bildquelle: PPH Burgenland

60. Neuausrichtung der Schulentwicklungsberatung – Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum für Schulentwicklungsberatung der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion Burgenland

Die Schulentwicklungsberatung in Österreich steht vor einer grundlegenden Neuausrichtung. Künftig übernimmt die Schulaufsicht die Hauptverantwortung für die Bedarfserhebung sowie die Priorisierung der Anträge im Bereich der Schulentwicklungsberatung. Aus diesem Grund arbeiten seit November 2024 das Rektorat, die Leitung des Instituts für Fort- und Weiterbildung sowie die Schulentwicklungsberater:innen der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland eng mit der Schulaufsicht der Bildungsdirektion Burgenland zusammen, um den neuen Prozess für den Abruf der Schulentwicklungsberatung zu entwickeln. Der endgültige Beschluss zu diesem neuen Prozess wurde nun gefasst. Zudem wurde die Website des Zentrums für Schulentwicklungsberatung präsentiert. Weitere Informationen zum gemeinsamen Verständnis, den Zielgruppen, dem Abrufverfahren und dem gesamten Prozess der Schulentwicklungsberatung finden Sie auf der Website des Zentrums für Schulentwicklungsberatung.

QR-Code zum Zentrum:



Rektorin Sabine Weisz (1. Reihe, 1. v. r.), Jürgen Neuwirth, Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst (1. Reihe, 1. v. l.), und Jürgen Frentz, Leitung Zentrum für Schulentwicklungsberatung (letzte Reihe, Mitte), mit Vertreter:innen der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion für Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

61. Großes Interesse am Infotag der PPH Burgenland

Zahlreiche Studieninteressierte nutzten am 15. März 2025 die Gelegenheit, sich über das Studienangebot der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zu informieren. Beim Infotag erhielten die Besucher:innen Einblicke in die Lehramtsstudien, das Aufnahmeverfahren und die Berufsperspektiven. In persönlichen Beratungsgesprächen, interaktiven Informationsvorträgen und Schnupperlehrveranstaltungen konnten sie den Hochschulalltag aus erster Hand kennenlernen.

Die PPH Burgenland bietet Lehramtsstudien für die Primarstufe sowie für die Sekundarstufe in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Geschichte und politische Bildung, Geographie und wirtschaftliche Bildung, Burgenlandkroatisch/Kroatisch sowie Katholische Religion an. Absolvent:innen der Primarstufe können in Volksschulen unterrichten, während Absolvent:innen des Sekundarstufenlehramts für Gymnasien, berufsbildende Schulen und Mittelschulen berechtigt sind. Dank der flexiblen Studienorganisation mit nur zwei bis drei Präsenztagen pro Woche lässt sich das Studium optimal mit Beruf und Familie oder auch geringfügiger Erwerbstätigkeit vereinbaren.

Neben den Informationsständen zur Primarstufe und Sekundarstufe galt besonderes Interesse den Infoständen zu den Themen MINT-Fächer, inklusive Pädagogik, Deutsch als Zweitsprache, Mehrsprachigkeit und Volksgruppensprachen, Nachhaltigkeit (Lernraum Natur) sowie Religionspädagogik. Auch das Aufnahmeverfahren und der Quereinstieg ins Lehramt standen im Fokus vieler Besucher:innen. Studierende und Lehrende waren vor Ort, um Fragen zu beantworten und von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten.



Studierende und Lehrende der PPH Burgenland informierten die zahlreich erschienenen Gäste am Infotag über die Lehramtsstudien der Hochschule. Bildquelle: PPH Burgenland

62. Frühjahrstagung der Mobbingpräventionsberaterinnen und -berater im März 2025 „Es lässt sich immer etwas tun“

Viele Tipps und praktische Methoden habe er mitgebracht, kündigte der international renommierte Konfliktforscher Friedrich Glasl an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich an. Doch zuerst wolle er den 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mobbingpräventionsberatung des BMB ein „wichtiges Zitat“ mitgeben: „Wer den Kopf in den Sand steckt, wird später mit den Zähnen knirschen.“ Konflikte müssten stets „angepackt“ werden. Eine Lösung sei erreichbar.

„Die Förderung eines respektvollen, wertschätzenden Miteinanders als eine wesentliche Grundlage gelingender Zusammenarbeit zeichnet jede erfolgreiche Organisation aus. Mobbing stellt hierfür eine schwerwiegende Störung dar, der wir im Bildungsressort entschieden entgegenwirken“, betonte Sektionschefin Margareta Scheuringer bei der Eröffnung der Veranstaltung. „Die Mobbingpräventionsberaterinnen und -berater unterstützen Mitarbeitende und Führungskräfte in eskalierten Konflikten und Mobbingverdachtssituationen. Ihr engagierter Einsatz ist wichtiger Eckpfeiler der Mobbingpräventionsstrategie für Bedienstete in unserer Personalverantwortung.“

Der erste Tag der zweitägigen Frühjahrstagung konzentrierte sich ganz auf den Vortrag des österreichischen Ökonoms, der den Mobbingpräventionsberaterinnen und -beratern Mut machte: „In einem Konflikt muss man sich stets einladend und verständnisvoll verhalten, egal wie verhärtet die Fronten sind“, sagte der heute 84-Jährige. Zu Beginn seiner Tätigkeit als Mediator vor 57 Jahren sei bei Streitigkeiten noch von Tätern und Opfern gesprochen worden. Doch diese These sei mittlerweile gescheitert. „Heutzutage geht man aufeinander zu“, so Glasl. „Jede und jeder kann einen Teil zur Lösung beitragen, jede und jeder hat ein Potenzial.“ Man dürfe bloß keine Angst vor „heftigen Diskussionen“ haben. „Es lässt sich immer etwas tun“, fasst der erfahrene Konfliktberater zusammen.

Das vom BMB in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland entwickelte Programm sollte sich am Folgetag neben mehreren Fachvorträgen ganz um Fallbeispiele und das Motto „Voneinander lernen – einander stärken“ drehen. Denn immerhin hatten die Teilnehmenden aller Bundesländer einen großen Erfahrungsschatz aus ganz Österreich zusammengetragen.



(v.l.n.r.) Florian Wallner, Leiter des ZGMP, Elisabeth Muik (ZGMP), Konfliktforscher Friedrich Glasl und Sektionschefin Margareta Scheuringer. Bildquelle: PH OÖ

QR-Code zur Tagung:

63. Tag der Mathematik der PPH Burgenland

Am 20. März 2025 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ein inspirierender Tag der Mathematik statt. Diese Veranstaltung zeigte, wie zeitgemäßer Mathematikunterricht aussehen und effektiv gestaltet werden kann. Eröffnet wurde der Tag durch zwei Keynotes: Christian Dorner von der Pädagogischen Hochschule Steiermark beleuchtete in seinem Vortrag „Mathematikunterricht im digitalen Zeitalter“ die Möglichkeiten und Heraus-

forderungen digitaler Innovationen, insbesondere im Kontext von KI-Technologien. Dabei hob er hervor, wie künstliche Intelligenz sowohl personalisierte Lernhilfen für Schüler:innen als auch diagnostische und planerische Unterstützung für Lehrkräfte bereitstellen kann.

David Kollosche von der Universität Klagenfurt widmete sich in seinem Vortrag „Mathematische Bildung für post-faktische Zeiten" der wichtigen Rolle der Mathematik in einer zunehmend faktenrelativen Gesellschaft. Er betonte, wie essenziell mathematische Bildung zur Rückkehr zu faktisch fundierten Diskursen beitragen kann, während zugleich die damit verbundenen Herausforderungen und Risiken reflektiert wurden. In den anschließenden Workshops erhielten die Teilnehmer:innen praxisnahe Impulse und konnten sich intensiv fachlich austauschen. Besonders hervorzuheben sind die Workshops „Statistik, Stochastik, Vorstellungen von Schüler:innen" von Arabella Denk, „Neuer Lehrplan SEK I – Daten und Zufall" von Stefan Götz sowie „Problemlösen und Believes SEK I und SEK II" von Felix Woltron. Der Workshop „Spielend Lernen im Mathematikunterricht" von Simon Wagner und Markus Bucher fand großen Anklang, da er spielerische und haptische Methoden zur Vermittlung komplexer mathematischer Inhalte präsentierte. Erste systematisch erhobene Evaluationsergebnisse bestätigen bereits signifikante positive Effekte auf die Problemlösungskompetenzen der Lernenden. Der Tag der Mathematik war ein eindrucksvoller Beleg dafür, wie Mathematikunterricht zukunftsweisend und innovativ gestaltet werden kann, um Schüler:innen nachhaltig für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu stärken.



Tag der Mathematik an der PPH Burgenland
Bildquelle: PPH Burgenland

64. Übergabe des Vorsitzes des HKDC

Am 22. März 2025 fand im Gemeindeamt in Zagersdorf die feierliche Übergabe des Vorsitzes des Kroatischen Kultur- und Dokumentationszentrums HKDC (Hrvatski kulturni i dokumentarni centar) von Martin Ivancsics auf Karin Vukman-Artner, Leiterin der Abteilung für Minderheitenschulwesen in der Bildungsdirektion Burgenland und Mitglied des Hochschulrates der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), statt. Landeshauptmann Hans Peter Doskozil bedankte sich bei Martin Ivancsics für seine Verdienste und verlieh ihm das Goldene Ehrenkreuz des Landes Burgenland. Freunde und Wegbegleiter würdigten die Leistungen von Martin Ivancsics und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit zur Förderung der Volksgruppen des Burgenlandes. Unter den Gästen befanden sich auch Landeshauptmann a.D. Hans Niessl sowie die Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz und der Vorsitzende des Volksgruppenbeirats der Burgenländischen Roma Emmerich Gärtner-Horvath.



(v.l.n.r.) Karin Vukman-Artner, Martin Ivancsics, Rektorin Sabine Weisz und Emmerich Gärtner-Horvath
Bildquelle: PPH Burgenland

65. IMST-Vernetzungstreffen: Austausch und Impulse für innovativen MINT-Unterricht

Die Netzwerkkoordinator:innen der IMST-Regionalnetzwerke aus fast allen Bundesländern trafen sich am 27. und 28. März 2025 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland). Ziel des zweitägigen Treffens war die Weiterentwicklung des bundesweiten Rahmenkonzepts für MINT-Initiativen sowie der Austausch über aktuelle Entwicklungen im Bereich eines zeitgemäßen und innovativen MINT-Unterrichts.

Unter der Moderation von Katharina Bancalari wurden am ersten Tag Praxisbeispiele diskutiert und kurz-, mittel- sowie langfristige Zielsetzungen für die einzelnen Regionalnetzwerke formuliert. Neben der inhaltlichen Arbeit bot das Treffen auch Raum für informelle Gespräche. Ein gemeinsamer Spaziergang durch Eisenstadt trug dazu bei, den Austausch zwischen den Bundesländern auf persönlicher Ebene zu vertiefen und regionale Einblicke zu gewinnen.

Am zweiten Tag gestaltete das Zentrum für Digitale Kompetenz und MIN(K)T der PPH Burgenland drei praxisorientierte Workshops. Thematisiert wurden die Einsatzmöglichkeiten der Logobox-Robobox, 3D-Druck im MINT-Unterricht sowie Künstliche Intelligenz im Bildungskontext. Die Workshops ermöglichten Einblicke in aktuelle digitale Werkzeuge und deren didaktische Potenziale.

Das Treffen stellte einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der bundesweiten Zusammenarbeit im Rahmen der IMST-Regionalnetzwerke dar.

QR-Code zu IMST:



Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, Herbert Gabriel (1. Reihe, 1. v. r.), gemeinsam mit den Netzwerkkoordinator:innen der IMST-Regionalnetzwerke.
Bildquelle: PPH Burgenland

66. PPH Burgenland setzt Zeichen für Diversität beim Österreichischen Vorlesetag

Unter dem Motto „Literatur trifft auf Vielfalt" stand der diesjährige Österreichische Vorlesetag an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ganz im Zeichen der Diversität.

Ein besonderes Highlight war die Lesung der mehrfach ausgezeichneten burgenländischen Autorin Jutta Treiber. Mit Auszügen aus ihren Werken Frieda & Friedo, Eisbärs Eissalon, Die knallbunte Couch und NAJA fesselte sie die jungen Zuhörer:innen. Ihre Erzählungen laden dazu ein, gewohnte Denkmuster aufzubrechen. Mit viel Feingefühl und Humor hinterfragte sie traditionelle Geschlechterstereotype und zeigte eindrucksvoll, wie bereichernd Vielfalt sein kann. Zwei Volksschulklassen aus Eisenstadt und St. Georgen nahmen an diesem besonderen Vorlesetag teil. Begeistert lauschten die Schüler:innen den Erzählungen, stellten der Autorin zahlreiche neugierige Fragen und diskutierten über Rollenbilder sowie Diversität in Geschichten. Auch Studierende der PPH Burgenland beteiligten sich



Eva Gröstenberger (Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, PPH Burgenland, 1.v.l), Diana Millendorfer (Lehrende, PPH Burgenland, 2.v.l.), Charlotte Toth-Kanyak (Direktorin der Volksschule Eisenstadt, 5.v.l.), Autorin Jutta Treiber (6.v.l.), Ingrid Karner (Lehrende, PPH Burgenland, 7.v.l.), Sabine Weisz (Rektorin der PPH Burgenland, 8.v.l.), Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, PPH Burgenland, 9.v.l.) und Sabrina Schrammel (Lehrende, PPH Burgenland, 10.v.l.) mit Studierenden der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

aktiv am Vorlesetag. Sie lasen aus Kinderbüchern, die sich mit Themen wie Diversität, Freundschaft und Gemeinschaft befassen, und setzten damit wichtige Impulse für ein offenes und inklusives Weltbild. Darüber hinaus besuchten Studierende Volksschulen in Eisenstadt, Kleinhöflein und St. Georgen, um dort Bücher vorzustellen, die im Rahmen des Leseförderungsprojekts „Lesek(l)ick" der PPH Burgenland sowohl analog als auch digital didaktisch aufbereitet wurden.

67. Ausflug nach Rijeka

Studierende des Intensivsprachkurses Burgenlandkroatisch verbrachten einige Tage in Kroatien, um im Kontakt mit realen Kommunikationssituationen in einem authentischen kulturellen Umfeld ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und zu festigen.

Neben einer Stadtführung durch die kulturellen Sehenswürdigkeiten von Rijeka, Trsat und Opatija fand in Rijeka ein Besuch des ältesten Gymnasiums der Stadt statt. Dort bekamen die Studierenden einen Einblick in den vielfältigen Lehrplan und die Aktivitäten des Gymnasiums. Ebenso fand ein reger Austausch über pädagogisch-didaktische Methoden statt. Weiters wurde ein Rundgang durch die Gedenksammlung Mažuranić-Brlić-Ružić organisiert. Die Bibliothek ist seit 1946 ein Kulturdenkmal der Republik Kroatien. Im Jahr 1947 erhielt sie den Status eines Denkmals. In der Villa lebte zudem die Kinderbuchautorin Ivana Brlić Mažuranić. Die Möglichkeit, Skizzen und Frühwerke dieser berühmten Schriftstellerin aus nächster Nähe zu besichtigen sowie Einblicke in die historischen Hintergründe ihres Lebens zu gewinnen, war für die Studierenden von besonderer Bedeutung, da sie alle im pädagogischen Bereich tätig sind.

Ein weiteres Highlight der Exkursion war die Einladung nach Grobnik, wo den Studierenden im Sinne der Immersion die Möglichkeit geboten wurde, an einem authentischen Abendessen bei einer einheimischen Familie teilzunehmen. In einer Atmosphäre herzlicher Gastfreundschaft ergaben sich zahlreiche Gelegenheiten für authentische Sprechsituationen. Die hausgemachten kroatischen Spezialitäten, die verkostet wurden, bildeten die Krönung einer gelungenen Exkursion.



Lehrender Ivan Rončević mit Studierenden des Intensivsprachkurses Burgenlandkroatisch der PPH Burgenland.
Bildquelle: Ivan Rončević – PPH Burgenland

68. Publikation zur unternehmerisch denkenden und tätigen Schulleitung

Schulleitungen stehen vor zunehmenden Herausforderungen, da sie administrative Aufgaben bewältigen und gleichzeitig Innovationen vorantreiben müssen, um Schulen zukunftsfähig zu gestalten. Als zentrale Akteur:innen der Schulentwicklung sind sie gefordert, unternehmerische Ansätze zu nutzen, um nachhaltige Verbesserungen zu ermöglichen. In diesem Kontext bezieht sich Entrepreneurship (unternehmerisches Denken und Handeln) auf eine kreative und innovative Wertschöpfung, während schulische Führung die gezielte Mobilisierung von Lehrkräften, Schüler:innen und weiteren Akteur:innen der Schule umfasst, um effektive Lernumgebungen zu gestalten.

Das Scoping Review von Jürgen Frentz et al. fasst, dem PRISMA-ScR-Protokoll folgend, die bestehende Literatur zur entrepreneurialen Schulleitung zusammen. Basierend auf der Analyse von 64 Studien identifiziert die Untersuchung zentrale entrepreneuriale Konzepte, Handlungsweisen und Führungsmerkmale im Kontext Schule. Während mehrere Studien die Relevanz unternehmerischer Führung im schulischen Kontext unterstreichen, ist jedoch weitere Forschung in diesem Feld erforderlich, um die konkrete Auswirkung entrepreneurialer Führung auf die Schulentwicklung umfassender zu verstehen.

Jürgen Frentz ist Promovend an der Leuphana Universität Lüneburg (Erstbetreuer: Marcus Pietsch, Zweitbetreuer: Stefan Brauckmann-Sajkiewicz – Alpen Adria Universität Klagenfurt, Drittbetreuer: Harald Hantke) und leitet an der PPH Burgenland das Zentrum für Schulentwicklungsberatung.



Jürgen Frentz, Leitung Zentrum für Schulentwicklungsberatung der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

69. Fachzeitschrift „Erziehung und Unterricht": Neue Ausgabe widmet sich dem Themenschwerpunkt Mobbingprävention

Mobbing ist eine der großen Herausforderungen im Bildungsbereich. Die Ausgabe (1–2/2025) der Fachzeitschrift Erziehung und Unterricht widmet sich dem Thema Mobbingprävention mit acht Beiträgen von nationalen und internationalen Expert:innen. Koordiniert wurde das Projekt von Claudia Schneider, Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und Mitarbeiterin am Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) und Florian Wallner, dem Leiter des

ZGMP der PPH Burgenland. Neben Florian Wallner und Nikola Hahn-Hoffmann, beide vom ZGMP der PPH Burgenland, stammen weitere Beiträge von Autor:innen renommierter Institutionen, darunter die Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark, die Universität Wien, die Fachhochschule Oberösterreich, die Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Niederösterreich sowie die Universität Luxemburg. Die Artikel bieten sowohl wissenschaftliche Analysen als auch praxisnahe Strategien für den Schulalltag.



QR-Code zur Zeitschrift:

70. Forum Internationales 2025

Am 31. März und 1. April 2025 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) das „Forum Internationales“ statt – ein zentrales Treffen für Leiter:innen, Erasmus+ Koordinator:innen und Vertreter:innen der International Offices aller Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Zwei Tage intensiver Diskussionen, wertvoller Erkenntnisse und spannender Vernetzungsmöglichkeiten standen ganz im Zeichen der Internationalisierung. Besonders bereichert wurde das Forum durch den Besuch von Martin Gradl, Bereichsleiter von Erasmus+ Hochschulbildung des OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung, der mit seiner Expertise maßgebliche Impulse setzte.

Das „Forum Internationales“ zeigte einmal mehr, mit wie viel Einsatz, Kreativität und Engagement die International Offices der Pädagogischen Hochschulen arbeiten. Der Austausch mit so vielen inspirierenden Kolleg:innen stärkt die Zusammenarbeit und motiviert, internationale Partnerschaften sowie Bildungskooperationen weiter voranzutreiben. Das International Office der PPH Burgenland blickt voller Vorfreude auf kommende Projekte und Vernetzungstreffen.



Vizerektorin Eva Gröstenberger (1. Reihe, 1. v. r.), Alexandra Baier, Leitung International Office (letzte Reihe, 1. v. l.), Marvin Kolovitsch (letzte Reihe, 2. v. l.) und Kerstin Groß (letzte Reihe, 3. v. l.) mit Vertreter:innen der International Offices aller Pädagogischen Hochschulen Österreichs. Bildquelle: PPH Burgenland

71. Präsentation ausgewählter Qualifizierungsarbeiten von Absolventinnen der PPH Burgenland

Am 1. April 2025 lud die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zur Präsentation ausgewählter Qualifizierungsarbeiten ihrer Absolventinnen ein. Zwei Bachelor- und vier Masterarbeiten wurden vorgestellt. Neben der Gastgeberin, Rektorin Sabine Weisz, nahmen auch Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, Eva Gröstenberger, sowie Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, Herbert Gabriel, teil. Ebenfalls anwesend waren Jürgen Neuwirth, Leiter des Pädagogischen Dienstes, Schulqualitätsmanager:innen, Praxislehrer:innen und Lehrende der Hochschule.

Die Präsentationen gaben interessante Einblicke in aktuelle Forschungsthemen der Lehrer:innenausbildung und boten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Bildungssystems. Die behandelten Themen waren vielfältig und reichten von Gewaltprävention an Schulen und Krisenbewältigung über kooperative Lernformen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bis hin zur Leseförderung für diese Schüler:innen. Darüber hinaus wurden Themen wie die Einstellung von Junglehrer:innen der Primarstufe zu Mehrsprachigkeit sowie Mentoring und individuelle Coachingprozesse behandelt. Ein zentrales Ziel der Veranstaltung war der Dialog zwischen der PPH Burgenland und der Bildungsdirektion für Burgenland. Es wurde deutlich, dass der Austausch über Qualifizierungsarbeiten intensiviert werden muss, um deren praxisnahe Umsetzung im Schulalltag zu fördern. Der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis soll nicht nur die Lehrer:innenausbildung weiterentwickeln, sondern auch zur Verbesserung des Schulsystems im Burgenland beitragen.

Aufgrund der positiven Resonanz soll dieses Format künftig weiter ausgebaut und regelmäßig etabliert werden.



(v.l.n.r) Kerstin Prikoszovich, Monika Rodan, Katrin Leitgeb, Ingrid Faber-Koch, Esther Stifter und Marina Kulovits
Bildquelle: PPH Burgenland

72. Auditierungsprozess an der PPH Burgenland

Im Studienjahr 2024/25 wurde die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) - wie gesetzlich in regelmäßigen Abständen vorgeschriebenen - auditiert. Ziel dieses Audits ist die systematische Prüfung und Weiterentwicklung der Hochschule im Bereich der Qualitätsentwicklung und -sicherung. Der Prozess wird von AQ Austria begleitet und umfasst neben der Erstellung eines umfassenden Selbstevaluierungsberichts auch zwei Vor-Ort-Besuche. Die PPH Burgenland bereitet sich seit dem Frühjahr 2023 intensiv auf das Verfahren vor und sieht im damit verbundenen Qualitätsmanagementsystem einen bedeutenden Impulsgeber für weitere Verbesserungen. Der erste Vor-Ort-Besuch des Auditor:innen-Teams fand am 27. Februar 2025 statt. Der zweite, mehrtägige Besuch stellte vom 2. bis 4. April 2025 den letzten großen Meilenstein des Auditverfahrens dar. In diesen drei Tagen führte das vierköpfige Auditor:innen-Team – bestehend aus Vertreter:innen renommierter Hochschulen aus der Schweiz und der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg sowie einem Studierendenvertreter aus Deutschland, gemeinsam mit zwei Verfahrensleiter:innen der AQ Austria insgesamt 13 Gesprächsrunden durch.
In den Prozess waren auf Seiten der PPH Burgenland 59 Personen einbezogen, darunter Studierende, Teilnehmer:innen und Absolvent:innen von Fort- und Weiterbildungen, Schulleitungen, Vertreter:innen der Bildungsdirektion Burgenland, Mitglieder der Hochschul- und Stiftungsräte sowie Mitarbeiter:innen aus allen Organisationseinheiten der PPH Burgenland. Diese intensive Austauschphase diente der vertieften Analyse der hochschulinternen Qualitätsprozesse und ermöglichte die Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven.

Das Audit wurde positiv und ohne Auflagen absolviert und das QM-System der PPH Burgenland ist somit für weitere 7 Jahre zertifiziert.



(v.l.n.r.) Auditor:innen-Teams Nicolas Robin (Pädagogische Hochschule St. Gallen), Pascal Auer (Universität Siegen), Eva Frick (Pädagogische Hochschule Vorarlberg), Sophie Gläser (Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz), Marlis Hamminger (AQ Austria) und Armin Mahr (AQ Austria)

73. Innovative Sprachvermittlung im Fokus: Jahrestagung des Forum4Burgenland in Eisenstadt

Unter dem Motto „Innovative Sprachvermittlung“ fand am 10. April 2025 im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt die diesjährige Jahrestagung des Forum4Burgenland statt. Rund 200 Teilnehmer:innen – darunter Pädagog:innen, Schulleitungen, Lehrer:innen, Schüler:innen sowie Interessierte – nutzten die Gelegenheit zum Austausch über aktuelle Entwicklungen, interdisziplinäre Ansätze und Praxisbeispiele in der Vermittlung der autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Präsentation des neuen mehrsprachigen „Liederbuchs der burgenländischen Vielfalt“ für den Religionsunterricht an Volksschulen sowie die feierliche Auszeichnung der Gewinner:innen eines Schüler:innen-Malwettbewerbs. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Landesrätin Daniela Winkler, gemeinsam mit leitenden Vertreter:innen des Forum4Burgenland: Sabine Weisz (Rektorin der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland), Karin Vukman Artner (Leiterin der Abteilung Päd/2 – Minderheitenschulwesen, Bildungsdirektion Burgenland) sowie den Vorsitzenden der burgenländischen Volksgruppenbeiräte Emmerich Gärtner-Horvath (Volksgruppe der Rom:nja), Josef Buranits (Volksgruppe der Burgenlandkroat:innen) und Attila Somogyi (Volksgruppe der Ungar:innen).

Im Zentrum der Tagung standen innovative Ansätze zur Sprachvermittlung. Dominik Tallian präsentierte in seinem Vortrag den Einsatz Neuromotorischen Lernens (NML) im Volksschulunterricht und zeigte, wie Bewegungsaufgaben in Kombination mit kognitiven Anforderungen den Spracherwerb fördern können. Weitere Impulse zum Zusammenspiel von Sprache und Bewegung gaben Réka Stanglné Bujtás und Eszter Németh. Martina Szondi und Kristian Markovic beleuchteten das Potenzial außerschulischer Lernräume sowie das Konzept des „Lernraums Natur“ für den Sprachunterricht. Judit Makkos-Kaldi, Fachinspektorin für Ungarisch an AHS und BMHS, stellte in ihrem Impulsvortrag „Zusammenarbeit von burgenländischen Bildungseinrichtungen mit ungarischen und slowakischen Partnern für ‚Education for Tomorrow‘“ die im Rahmen von Interreg SK-AT bzw. AT-HU-Projekten entwickelten innovativen Bildungsansätze vor.

Ein besonderer Programmhöhepunkt war die Präsentation des neuen mehrsprachigen „Liederbuchs der burgenländischen Vielfalt“ durch Katja Marth, Fachinspektorin für Religionsunterricht in kroatischer Sprache. Das Liederbuch wurde für den Religionsunterricht an Volksschulen entwickelt und ist ein Gemeinschaftsprojekt der burgenländischen Volksgruppen, der Bildungsdirektion Burgenland, des Forum4Burgenland, des Kroatischen Kultur- und Dokumentationszentrums (HKDC), der PPH Burgenland und des Schulamts der Diözese Eisenstadt. Das Titelblatt stammt aus einem Schüler:innen-Malwettbewerb, dessen Gewinner:innen im Rahmen der Jahrestagung ausgezeichnet wurden.

Musikalisch begleitet wurde die Tagung von einem mehrsprachigen Kinderchor mit Schüler:innen aus sechs burgenländischen Schulen (EMS Oberwart, MMS Großpetersdorf, VS Großpetersdorf, VS Güttenbach, VS Oberwart und der ZVS Unterwart), die Lieder in den autochthonen Minderheitensprachen aus dem neuen Liederbuch darboten. Die Veranstaltung wurde ebenfalls mehrsprachig moderiert – von Elizabeth Hausmann-Farkas und Marin Berlakovich.

Über das Forum4Burgenland
Das Forum4Burgenland ist ein Bildungsforum der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland und der burgenländischen Volksgruppenbeiräte. Es wurde 2019 gegründet und verfolgt das Ziel, die autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani in der öffentlichen Wahrnehmung sichtbarer zu machen und im Bildungsbereich nachhaltig zu verankern.



(v.l.n.r.) Jürgen Neuwirth (Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst, Bildungsdirektion für Burgenland), Josef Buranits (Vorsitzender des burgenländischen Volksgruppenbeirats der Burgenlandkroat:innen), Sabine Weisz (Rektorin der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland), Attila Somogyi (Vorsitzender des burgenländischen Volksgruppenbeirats der Ungar:innen), Landesrätin Daniela Winkler, Andreas Stockhammer (Bundesministerium für Bildung, Sektion I – Allgemeinbildung und Berufsbildung Abteilung I/3 – Sprachliche Bildung, Diversität und Minderheitenschulwesen), Karin Vukman Artner (Leiterin der Abteilung Päd/2 – Minderheitenschulwesen, Bildungsdirektion Burgenland), Emmerich Gärtner-Horvath (Vorsitzender des burgenländischen Volksgruppenbeirats der Rom:nja) und Tamara Ribarich, Kindergarteninspektorin.
Bildquelle: PPH Burgenland

74. Nachtgebet „Zeugnis der Menschlichkeit“ – Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Befreiung von Buchenwald

Am Vorabend des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald luden die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), die Bildungsdirektion für Burgenland und die Diözese Eisenstadt am 10. April 2025 zum Nachtgebet „Zeugnis der Menschlichkeit“ in die Pfarrkirche Lackenbach ein. Ein Abend ganz im Zeichen der Zusammengehörigkeit, Toleranz und Friedfertigkeit.

Im Zentrum der Veranstaltung stand der international renommierte Jazzmusiker Harri Stojka, der mit seinem eindrucksvollen Gitarrenspiel ein musikalisches Zeichen für Menschlichkeit setzte – begleitet von der Sängerin Tini Kainrath und dem Gitarristen Claudius Jelinek. In einer sehr persönlichen Ansprache erinnerte Harri Stojka an das Schicksal seines Vaters Johann „Mongo“ Stojka, der als junger Roma ins Konzentrationslager Buchenwald und später nach Auschwitz deportiert wurde. Johann “Mongo” Stojka überlebte den Völkermord der Nationalsozialisten an den Siti:zze und Rom:nja, den Porajmos. Als 13-Jähriger verfasste er im Konzentrationslager ein Skizzenbuch mit feinfühligen Zeichnungen und pointierten Gedichten, das über acht Jahrzehnte verschollen war, wiederentdeckt wurde und nun im Londoner Imperial War Museum ausgestellt ist. Rafael Grill, Alysea Nardai und Katharina Bauer trugen diese Gedichte vor.

Harri Stojka sprach offen über seine Kindheit und Familienerinnerungen – Feste voller Musik, die jedoch häufig in stille Trauer umschlugen. Die Erfahrung der Vergangenheit war stets präsent, auch wenn er als Kind das Wort „Vernichtungslager“ noch nicht begreifen konnte. Seine musikalische Laufbahn begann mit einer rosa Kindergitarre, die ihm sein Vater schenkte. Heute, so Stojka, wolle er niemanden mehr überzeugen: „Wenn die Menschen die Mauern in ihren Köpfen nicht selbst einreißen, kannst du sie nicht erreichen.“ Und dennoch setzt er mit seinem Kommen, seinem persönlichen Statement und seiner Musik ein starkes Zeichen – in der Hoffnung auf eine vorurteilsfreiere, empathische nächste Generation.

Literarische Impulse kamen von Siegmund Kleinl, Germanist und Autor, der Auszüge, wie das „Klagenlied der Krisenseher“, aus seinem Buch „frei gehen - eine Exodus-Dichtung“ vortrug. Er verband die biblische Exodus-Erzählung mit Erfahrungen der Verfolgung im Nationalsozialismus und lud zur Auseinandersetzung mit den Themen Freiheit und Menschlichkeit ein. Seine Worte erinnerten daran: Humanität ist Freiheit mal Verbindlichkeit.

Bildungsdirektor Alfred Lehner und Rektorin der PPH Burgenland Sabine Weisz unterstrichen in ihren

Ansprachen die Bedeutung von Bildung, Demokratie und Frieden als Grundpfeiler einer offenen Gesellschaft. Gedenkveranstaltungen wie diese seien essenziell, um einen reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit der Vergangenheit zu fördern – besonders im schulischen Kontext.

Nach der Zeremonie in der Kirche zog ein stiller Lichterzug mit Kerzen und Sonnenblumen – als Symbole der Hoffnung und Erinnerung – durch den Ort. Am Mahnmal für Rom:nja und Sinti:zze erinnerte Manuela Horvath, Leiterin der Romapastoral der Diözese Eisenstadt, an die während des Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Menschen. Der Zug führte weiter zum jüdischen Friedhof. An der Grenze zwischen dem jüdischen Friedhof und dem angrenzenden Roma-Friedhof – zwei Orte, die nur aus religiösen Gründen durch einen dünnen Zaun getrennt sind, aber gleichermaßen Orte des Gedenkens darstellen – versammelten sich die Teilnehmenden. Johannes Reiss, ehemaliger Direktor des Österreichischen Jüdischen Museums in Eisenstadt, sprach Worte des Gedenkens. Am Roma-Friedhof erinnert ein Denk- und Grabmal an die vielen tausend Sinti und Roma, die in verschiedene Konzentrationslager deportiert und dort ermordet wurden. Einige wenige Einzelgräber lassen die traurigen Schicksale einzelner Menschen erahnen. Der jüdische Friedhof in Lackenbach ist der, an der Anzahl der Grabsteine gemessen, größte jüdische Friedhof des Burgenlandes. Den musikalischen Schlusspunkt setzte Harri Stojka mit Gitarrenklängen unter freiem Himmel – ein stilles, aber kraftvolles Zeichen für Frieden und Zusammenhalt.

Das Nachtgebet wurde konzipiert von Adele Grill (PPH Burgenland) und unterstützt vom Land Burgenland sowie der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung. Zahlreiche Kooperationspartner – die Katholische Aktion / Katholische Arbeiter:innenbewegung der Diözese Eisenstadt, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Männerbewegung, das Forum Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Eisenstadt, die Gemeinde und Pfarrgemeinde Lackenbach sowie der Verein Roma-Service – trugen zum Gelingen des Abends bei.



Vertreter:innen der PPH Burgenland, der Bildungsdirektion sowie aus Politik und Kultur. Im Mittelpunkt die Künstler:innen: Jazzmusiker Harri Stojka (1. Reihe, 5. v. r.) mit Sängerin Tini Kainrath (2. Reihe, 5. v. r.) und Gitarrist Claudius Jelinek (2. Reihe, 3. v. r.); literarische Beiträge von Autor Siegmund Kleinl (5.v.l.). Bildquelle: Peter Reiteritsch

75. Internationale Sichtbarkeit für Forschung aus dem Burgenland: Thomas Leitgeb präsentiert Studien zu Computational Thinking und COVID-19 auf der AERA 2025

Vom 23. bis 25. April 2025 fand in Denver, Colorado, die jährliche Konferenz der American Educational Research Association (AERA) statt. Die AERA-Konferenz gilt als weltweit führendes Forum der Bildungsforschung und bietet Forschenden, Lehrkräften und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern aus aller Welt eine umfassende Plattform zum wissenschaftlichen Austausch. Unter dem diesjährigen Motto „Research, Remedy, and Repair: Toward Just Education Renewal" umfasste das Programm mehr als 2.500 Veranstaltungen. Zu den Highlights zählten die Presidential Sessions, die AERA Distinguished Lecture, zahlreiche Podiumsdiskussionen sowie interaktive Workshops und Fortbildungsangebote. Besondere Aufmerksamkeit erhielten zudem die Graduate Student Research-in-Progress Roundtables sowie die e-Lightening Ed-Talks, in denen Forschende ihre Ergebnisse in kurzen, prägnanten Präsentationen vorstellten.

Thomas Leitgeb von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) war auf der AERA 2025 mit zwei Vorträgen vertreten:

— **Vortrag 1** fokussierte auf die Förderung komplexer Problemlösefähigkeiten durch Computational Thinking und Robotik in der Sekundarstufe I. Ergebnisse einer Studie mit 1.383 Schülerinnen und Schülern bestätigen, dass digitale Lernumgebungen entscheidend zur Stärkung zentraler Kompetenzen beitragen können.
— **Vortrag 2** behandelte die kognitiven Auswirkungen von COVID-19-Infektionen auf Volksschulkinder in Burgenland. In einer repräsentativen Studie wurden leichte, jedoch signifikante Defizite im Sprachverständnis und numerischen Verständnis bei genesenen Kindern festgestellt, insbesondere nach symptomatischen Krankheitsverläufen.

Diese Präsentationen unterstreichen die internationale Relevanz und wissenschaftliche Exzellenz der Forschungsarbeiten an der PPH Burgenland.

76. Forschungstalk zur slowenischen Migration ins Burgenland im 17. Jahrhundert

Am 28. April 2025 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ein vom Zentrum für Forschung organisierter Vortrag von Roman Kriszt und Hubert Bergmann zur Frage der slowenischen Migration in kroatische Gemeinden Westungarns und Niederösterreichs im 17. Jahrhundert statt. Die Veranstaltung fand im Rahmen eines sogenannten Forschungstalks statt, der dem wissenschaftlichen Austausch und Diskurs an der PPH Burgenland dient.

Unter reger Anteilnahme von Studierenden, Lehrenden und der interessierten Öffentlichkeit gaben der Jurist Roman Kriszt (im „Brotberuf" Cheflektor beim renommierten Linde Verlag) und der Sprachwissenschaftler Hubert Bergmann von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einen profunden Einblick in den Stand ihrer Forschungen zur historischen Migrationsbewegung aus dem slowenischen Raum in kroatische Gemeinden des heutigen Nordburgenlandes. Diese markante Zuwanderung erreichte ihren Höhepunkt Ende des 17. Jahrhunderts und stellt einen bisher unbekannten Aspekt der burgenländisch-westungarischen Landesgeschichte dar.

Der Vortrag vermittelte auf der Grundlage umfangreicher Quellenstudien einen örtlichen und zeitlichen Überblick in Bezug auf die bisher bekannten Herkunfts- und Niederlassungsorte. Thematisiert wurden dabei auch namenkundliche Aspekte einschließlich der weiteren Entwicklung der slowenischen Familiennamen in der Region. Abschließend wurde eine wissenschaftliche Einordnung dieser historischen Migrationsbewegung im Kontext der Kriegs- und Seuchengeschichte des 17. Jahrhunderts versucht, die sich etwa in mehreren Pestwellen sowie kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Osmanen ausdrückte.

„Als Pädagogische Hochschule unterstützen wir Formate wie diesen Forschungstalk, in dem Studierende, Lehrende und eine breitere Öffentlichkeit Zugang zu Forschungsergebnissen aus unserer Region erhalten. Ich freue mich auf Einblicke in einen mir bisher unbekannten Aspekt der Migration in der Geschichte unserer Heimat“, führte Rektorin Sabine Weisz in ihren einleitenden Worten zu der Veranstaltung aus.

Literaturhinweis:

Kriszt, Roman/Bergmann, Hubert: Carniolus ex Simsuria – Spuren slowenischer Zuwanderung in Pama / Bijelo Selo um 1700. In: Burgenländische Heimatblätter 85 (2023), H. 4, S. 3-28.



(v.l.n.r.) Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, PPH Burgenland), Sabine Weisz (Rektorin der PPH Burgenland), Martin Krenn (PPH Burgenland), Hubert Bergmann, Roman Kriszt, Eva Gröstenberger (Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, PPH Burgenland), Andrea Zorka Kinda-Berlakovich (PPH Burgenland) und Viktoria Berzsenyi-Schweitzer (Leitung Zentrum für Forschung, PPH Burgenland).
Bildquelle: PPH Burgenland

77. Entwicklung von Sprachfördermaterialien zur Förderung der Minderheitensprache Burgenlandkroatisch

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland wurde in diesem Sommersemester eine neue Arbeitsgruppe gegründet, die Sprachbildungsmaterialien zur Vermittlung und Förderung der Minderheitensprache Burgenlandkroatisch im Kindergarten entwickelt. Das interdisziplinäre Team setzt sich aus Elementarpädagog:innen, Linguist:innen und weiteren Fachexpert:innen zusammen. In die Arbeit fließen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Bereichen institutionelle Bilingualität, Mehrsprachigkeitsforschung und Didaktik ein. Die entwickelten Materialien sollen ansprechend gestaltet und für das gesamte fachpädagogische Personal geeignet sein, um mit Kindern in gemischtsprachigen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu arbeiten. Ziel ist es, die unterschiedlichen Sprachniveaus der Kinder zu berücksichtigen, ihre sprachlichen Kompetenzen zu stärken und sie zu befähigen, sich im Alltag in der Sprache auszudrücken. Im Fokus steht dabei die Methode der Immersion. Darüber hinaus bieten die Materialien den Einsatz vielseitiger didaktischer Methoden und orientieren sich an den elf sprachpädagogischen Prinzipien des Sprachpädagogischen Rahmenkonzeptes. Bei den ersten Treffen der Arbeitsgruppe wurden bestehende sprachdidaktische Materialien gesichtet, um zu beurteilen, welche Themen und Bereiche noch fehlen. Des Weiteren haben die Expert:innen Materialien ausgewählt, die sprachübergreifend angewendet werden können, um diese mit Empfehlungen und konkreten Inputs für die Praxis auf burgenlandkroatisch zu ergänzen.

Zur Arbeitsgruppe gehören:
Jelena Tyran (Hrvatski Centar Wien), Ingrid Fleischhacker (Kindergarten Draßburg), Jasmin Mersits-Linzer (PPH Burgenland), Maria Domnanovich (Kindergarten Nikitsch), Ivan Rončević (PPH Burgenland & Universität Wien) und Angelika Kain (Kindergarten Siegendorf), unter der Projektleitung von Zwetelina Ortega (PPH Burgenland)



(v.l.n.r.) Maria Domnanovich (Kindergarten Nikitsch), Ingrid Fleischhacker (Kindergarten Draßburg), Angelika Kain (Kindergarten Siegendorf), Jelena Tyran (Hrvatski Centar Wien), Zwetelina Ortega (PPH Burgenland) und Jasmin Mersits-Linzer (PPH Burgenland). Bildquelle: PPH Burgenland

78. Konflikte als Chance: Bundestagung „Leadership in der Bildung 2025“ an der PPH Burgenland

In einer sich rasch verändernden und komplexen Welt stehen Bildungseinrichtungen vor der ständigen Aufgabe, sich weiterzuentwickeln und flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Konflikte sind dabei auch wichtige Impulse für nachhaltige Veränderung. Vor diesem Hintergrund fand am 5. Mai 2025 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die bundesweite Fachtagung „Leadership in der Bildung: Konflikt als Chance zur Weiterentwicklung“ statt.

Organisiert wurde sie vom Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der PPH Burgenland in Kooperation mit dem Zentrum für Schulentwicklungsberatung und dem Institut für Fort- und Weiterbildung. Zahlreiche Führungskräfte aus ganz Österreich nahmen vor Ort und online teil.

Nach der Eröffnung durch Rektorin Sabine Weisz und ZGMP-Leiter Florian Wallner führte Elisabeth Muik durch das Programm.

In seiner Keynote betonte der international anerkannte Konfliktforscher und Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung, Friedrich Glasl, dass Konflikte und Spannungen häufig auf strukturelle Defizite oder unzeitgemäße Regelungen hinweisen und Veränderungsprozesse anstoßen können. Mit seinem Modell des transformativen, mediativen U-Prozesses zeigte er Wege zur konstruktiven Konfliktbearbeitung auf – von der Klärung der Perspektiven über das Verstehen von Bedürfnissen bis hin zur gemeinsamen Lösungsentwicklung.

Masha Ibeschitz, Gründerin der Think Beyond Group, widmete sich in ihrer Keynote den Anforderungen an Führung in einer komplexen und sich rasant wandelnden Welt (VUCA-Welt). Organisationskulturen geben Orientierung, können aber auch Wandel behindern. Deshalb sei es zentral, Denk- und Handlungsmuster bewusst zu reflektieren und neu auszurichten. Klassische Change-Modelle stoßen laut Ibeschitz zunehmend an ihre Grenzen – gefragt sei ein systemisch sensibles, unterstützendes Führungsverhalten.

Am Nachmittag vertieften praxisnahe Workshops die Tagungsthemen. Neben Friedrich Glasl und Masha Ibeschitz leitete auch Jürgen Frentz, Leiter des Zentrums für Schulentwicklungsberatung, einen Workshop. Im Fokus standen hier partizipative Führungsformen und der konstruktive Umgang mit Wertekonflikten.

Die Tagung zeigte: Konflikte müssen nicht lähmen. Sie können Treiber für Innovation und kollektives Lernen sein. Die PPH Burgenland setzte damit ein starkes Zeichen für zukunftsorientierte Führung in Bildungsorganisationen.



(v.l.n.r.) Elisabeth Muik, Masha Ibeschitz, Rektorin Sabine Weisz und ZGMP-Leiter Florian Wallner. Bildquelle: PPH Burgenland

79. „Für eine bessere Welt“: Abschlussveranstaltung zu den 17 SDGs im Schloss Lackenbach

Im Rahmen des Projekts „Für eine bessere Welt“, das von Esterhazy-Kids initiiert wurde, konnten sich Schüler:innen in diesem Schuljahr intensiv mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auseinandersetzen.

Am 6. Mai 2025 fand im Schloss Lackenbach die Abschlussveranstaltung mit rund 500 Teilnehmer:innen statt. Im Rahmen einer Rätselrallye und bei Workshops konnte das erworbene Wissen zu den SDGs weiter vertieft werden. Als Partnerorganisation bot die Private Pädagogische Hochschule Burgenland einen Workshop zum SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ an, geleitet von Sabrina Schrammel, Lehrende und Mitarbeiterin der Fachstelle für Gender- und Diversitätskompetenz an der PPH Burgenland. Anhand von Werbematerial wurden die Phänomene „Gender-Marketing“ und „Pink Tax“ mit den Schüler:innen erarbeitet und kritisch reflektiert.



Abschlussveranstaltung des Projekts „Für eine bessere Welt“
Bildquelle: Andreas Hafenscher

80. Internationale Tagung in Marseille: PPH Burgenland präsentiert „Lernraum Natur“ als Modell nachhaltiger Bildung

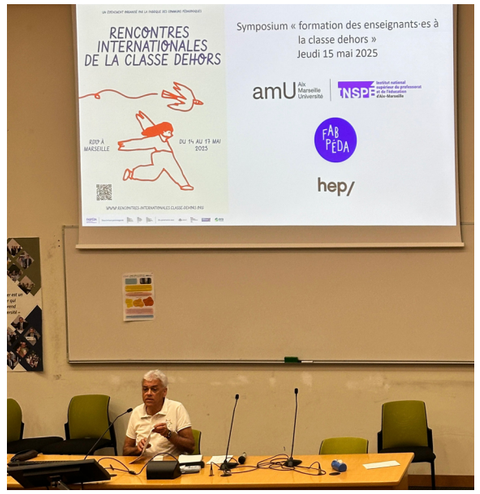
Vom 14. bis 17. Mai 2025 versammelten sich in Marseille Pädagog:innen, Schüler:innen und internationale Bildungsexpert:innen zur zweiten Ausgabe der „Rencontres internationales de la Classe Dehors“. Die von der „Fabrique des Communs Pédagogiques“ organisierte Tagung – unterstützt vom französischen Bildungsministerium – widmete sich dem Konzept des „Draußen-Lernens“ als zukunftsweisendem Bildungsansatz im Zeichen ökologischer Verantwortung.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) war durch Robert Nehfort vertreten, der seine Expertise im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und naturbasiertes Lernen einbrachte. In seinem Beitrag stellte er das innovative Ausbildungsmodell „Lernraum Natur“ vor, das in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik sowie den Österreichischen Naturparken entwickelt wurde.

Lernraum Natur ist ein einzigartiger Hochschullehrgang, der Pädagog:innen und Naturvermittler:innen befähigt, Kulturlandschaften, Gärten, Schutzgebiete und landwirtschaftlich genutzte Flächen als pädagogisch wirksame Lernräume zu nutzen. Diese Naturräume werden nicht nur als Orte des Unterrichts verstanden, sondern auch als Lerngegenstand und Impulsgeber – für alle Schulstufen und Fächer.

Das mehrfach ausgezeichnete Konzept wurde unter anderem mit dem Prädikat BEST OF AUSTRIA – Bildung für nachhaltige Entwicklung geehrt und war für den Ars Docendi Staatspreis für exzellente Lehre nominiert. Die Teilnahme der PPH Burgenland an der Konferenz unterstreicht die internationale Relevanz des „Lernraums Natur“ als Vorzeigemodell für zukunftsorientierte und nachhaltige Bildungsansätze. Der fachliche Austausch in Marseille setzte neue Impulse – für eine Schule, die globale Herausforderungen ernst nimmt und Lernen aktiv, ökologisch und nachhaltig gestaltet.

QR-Code zu Rencontres internationales de la Classe Dehors:



Robert Nehfort (PPH Burgenland) während seines Vortrags zum Thema „Lernraum Natur“ bei der „Rencontres internationales de la Classe Dehors“ in Frankreich
Bildquelle: Robert Nehfort, PPH Burgenland

81. Dokumentarfilm „1945 – Ende und Anfang“ als Impuls für Geschichtsunterricht

Anlässlich der 80-jährigen Wiederkehr des Endes des Zweiten Weltkriegs präsentierte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 15. Mai 2025 den Dokumentarfilm „1945 – Ende und Anfang“ von Walter Reiss. Der Film lässt 22 Burgenländer:innen zu Wort kommen – darunter Angehörige der kroatischen und ungarischen Volksgruppen sowie ein jüdischer Überlebender der Todesmärsche. In kurzen Statements schildern sie ihre persönlichen Erinnerungen an das Kriegsende und die Zeit danach. Der Film wurde didaktisch aufbereitet und soll künftig im Schulunterricht eingesetzt werden – als Beitrag zu einer reflektierten, multiperspektivischen Erinnerungskultur.

Initiator dieses Projekts ist der Historiker Herbert Brettl. „Ziel war es, ein historisch fundiertes Zeitdokument zu schaffen, das im Unterricht eingesetzt werden kann. Das Gespräch mit Zeitzeugen gewinnt seinen pädagogischen Wert durch die Authentizität der Berichte. Die Zeitzeugen ermöglichen dadurch einen Perspektivwechsel auf die Geschichte“, so Brettl.

Die Interviews wurden zwischen 2016 und 2025 in allen Landesteilen Burgenlands geführt. „Der Film ist keine klassische historische Dokumentation mit erläuterndem Kommentar, – ausschließlich die Protagonist:innen kommen zu Wort. Sie schildern bewegende Erinnerungen an ihre Kindheit und Jugend in Zeiten des Krieges, vom Einmarsch der Sowjetarmee im Frühjahr 1945 und der sogenannten ‚Russenzeit‘“, so Walter Reiss. Ute Leonhardt, Lehrende an der PPH Burgenland, präsentierte gemeinsam mit Studierenden im Fach Geschichte und politische Bildung begleitende Unterrichtskonzepte. Diese ermöglichen eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit dem Film und sollen in der Sekundarstufe zum Einsatz kommen. „Die emotionale Wucht der Berichte erfordert eine sensible und reflektierte Aufbereitung im Klassenzimmer“, so Leonhardt.

Rektorin Sabine Weisz würdigte das Projekt als wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur: „Die Beschäftigung mit Zeitzeug:innenberichten bietet Schüler:innen einen besonders eindringlichen Zugang zur Geschichte und zeigt auf, wie historische Bildung lebendig werden kann. Gerade im Gedenkjahr 2025 leisten wir damit einen wichtigen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und zur Förderung des demokratischen Bewusstseins.“ Auch Bildungsdirektor Alfred Lehner hob den Wert des Films hervor: „Der Film ‚1945 – Ende und Anfang‘ zeigt eindrucksvoll, wie tiefgreifend dieses Jahr unsere Gesellschaft geprägt hat. Gerade für junge Menschen ist es wichtig, Geschichte greifbar zu machen und aus ihr zu lernen. Die Darstellung von Neubeginn und Umbrüchen regt dazu an, über die Bedeutung von Demokratie, Zusammenhalt und Verantwortung in der Gegenwart nachzudenken.“

Die digitalen Zeitzeug:inneninterviews und die dazu entwickelten Arbeitsmaterialien werden den Studierenden und Lehrer:innen der Sekundarstufe zur Verfügung gestellt.



(v.l.n.r.) Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst Jürgen Neuwirth, Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel, Rektorin Sabine Weisz, Ute Leonhardt, Elvira Mihalits-Hanbauer, Walter Reiss, Herbert Brettl sowie Bildungsdirektor Alfred Lehner.
Bildquelle: PPH Burgenland

82. Siebenter Interdisziplinärer Kongress zu Meditation und Wissenschaft in Berlin PPH Burgenland präsentiert: „Achtsamkeit als Bildungspraxis? Eine Annäherung an die pädagogischen Merkmale der Achtsamkeitsübung“

Vom 16. bis 17. Mai 2025 versammelten sich in Berlin Psycholog:innen, Neurowissenschaftler:innen, Philosoph:innen und Bildungsexpert:innen zur siebten Ausgabe des interdisziplinären Kongresses für Meditations- und Bewusstseinsforschung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz von Meditation.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurde durch Dominik Weghaupt vertreten, der seine Expertise im Bereich „Pädagogik der Achtsamkeit“ einbrachte. In seinem Beitrag arbeitete er heraus, dass Achtsamkeit und Meditation nicht nur psychologische Themen im pädagogischen Kontext, sondern genuine pädagogische bzw. bildungswissenschaftliche Themen sind. Aus einer phänomenologischen Perspektive wurde – basierend auf den Erfahrungen von Studierenden – eine Annäherung an die pädagogischen Merkmale der Achtsamkeitsübung skizziert. Im internationalen Diskurs stellt dies einen weiteren wichtigen Schritt dar, um die bildungswissenschaftliche Perspektive auf diese Übungsform zu schärfen und ihr pädagogisches Potenzial sichtbar zu machen.

Der Beitrag der PPH Burgenland war – neben dem Input der Universität Leipzig – einer von zwei Beiträgen, die herausarbeiteten, wie essenziell die bildungswissenschaftliche Perspektive ist, wenn es um die gesellschaftliche Bedeutung von Meditation geht. Der fachliche Austausch in Berlin setzte wertvolle Impulse, um die Achtsamkeitsmeditation als säkulare Praxis der Persönlichkeitsbildung und als zeitgemäße Kulturtechnik zu positionieren.



Dominik Weghaupt, Mitarbeiter des ZGMP
Bildquelle: Kongress Meditation & Wissenschaft 2025, Grit Schwerdtfeger

83. Absolventinnen des Hochschullehrgangs „Kroatisch“ feiern erfolgreichen Abschluss

Wir gratulieren herzlich den Absolventinnen des Hochschullehrgangs „Zweisprachiger Unterricht Deutsch/Kroatisch“. Sie alle haben ihre mündliche Abschlussprüfung mit Sehr gut bestanden und sind somit für den zweisprachigen Unterricht an Volksschulen mit deutscher und kroatischer Unterrichtssprache sowie für den Kroatischunterricht an Volksschulen befähigt.

Rektorin Sabine Weisz betonte in ihrem Statement die besondere Bedeutung dieser Ausbildung: „Unsere Absolventinnen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Volksgruppensprache Burgenlandkroatisch und zur Förderung der Mehrsprachigkeit an unseren Schulen. Sie stärken nicht nur sprachliche Kompetenzen, sondern auch das Verständnis für kulturelle Vielfalt – ein unschätzbarer Wert für unsere Gesellschaft.“



(v.l.n.r.) Stefanie Jandrisevits, Sarah Trenker, Julia Trenker, Zenka Vukman und Maria Linzer
Bildquelle: PPH Burgenland

84. Mehrsprachigkeit und sprachliche Minderheiten in einem globalen Kontext – 10. Tagung des internationalen Konsortiums

Vom 21. bis 23. Mai 2025 fand in Davos, Graubünden (Schweiz), eine internationale Konferenz zum Thema „Mehrsprachigkeit und sprachliche Minderheiten in einem globalen Kontext“ statt. Diese zweijährliche Veranstaltung des Konsortiums „Mehrsprachigkeit als Chance“ bietet eine wichtige Plattform, um das Themenfeld der Mehrsprachigkeit zu reflektieren, interdisziplinäre Perspektiven zu integrieren und die globale Bedeutung sprachlicher Vielfalt hervorzuheben.

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland war durch Andrea Bicsar, Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion, sowie Jasmin Mersits-Linzer, Verantwortliche für autochthone Minderheiten(-sprachen), vertreten.

Das Programm umfasste eine Vielzahl wissenschaftlicher Beiträge, die sich mit der Förderung und dem Erhalt von Minderheitensprachen, der Anerkennung von Gebärdensprachen sowie den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung in diesem Bereich beschäftigten. Die Diskussionen betonten zudem die Bedeutung sprachlicher und kultureller Vielfalt, die Verständigung zwischen unterschiedlichen Sprachgemeinschaften sowie die Rolle der autochthonen und migrationsbedingten Sprachminderheiten in verschiedenen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Kontexten.

Neben den wissenschaftlichen Beiträgen bot die Konferenz kulturelle und literarische Programmpunkte sowie Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung mit einem internationalen Netzwerk von Forschenden. Ziel war es, nachhaltige Kooperationen zu fördern und innovative Ansätze im Bereich der Mehrsprachigkeit zu entwickeln.



(v.l.n.r.) Jasmin Mersits-Linzer (3. v. l.) und Andrea Bicsar (6. v. l.) mit dem PH-Kärnten-Team: Daniel Wutti, Sabine Buchwald, Eva Hartmann und Magdalena Angerer-Pitschko.
Bildquelle: PPH Burgenland

Mai 2025

Chronik

85. Erlebnisausstellung „Schizophrenie – eine verzerrte Welt erleben“ von pro mente Burgenland an der PPH Burgenland

Im Rahmen des Europäischen Monats der Vielfalt fand vom 21. bis 26. Mai 2025 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die Erlebnisausstellung „Schizophrenie – eine verzerrte Welt erleben“ statt. Initiiert von „pro mente Burgenland“ verfolgt diese das Ziel, Verständnis für die Lebensrealität von Menschen mit Schizophrenie zu fördern, Vorurteile abzubauen und einen professionellen, empathischen Umgang mit psychischen Erkrankungen zu stärken.

In einem nachgestellten Supermarktregal konnten Besucher:innen Haushaltsprodukte „einkaufen“, während über Kopfhörer akustische Halluzinationen – ein häufiges Symptom der Schizophrenie – eingespielt wurden. So wurde ein authentischer Einblick in die Wahrnehmungswelt von Betroffenen ermöglicht.

Schizophrenie zählt zu den schwerwiegendsten psychischen Erkrankungen. Sie beeinflusst Denken, Wahrnehmung, Gefühlsleben und soziale Beziehungen und ist häufig mit gesellschaftlicher Stigmatisierung verbunden.

Studierende, Lehrende und Mitarbeiter:innen der PPH Burgenland zeigten großes Interesse und nutzten die Ausstellung, um wertvolle Impulse für ihre pädagogische Arbeit zu gewinnen. Die Finissage am 26. Mai bot Raum für Austausch und Reflexion. Rektorin Sabine Weisz hob dabei die Bedeutung der Ausstellung als wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen und zur Förderung eines inklusiven gesellschaftlichen Miteinanders hervor.



(v.l.n.r.) Institutsleiterin Sabine Haider, Eva Krojer, Gerhard Frasz, Birgit Piller und Ulrike Huber. Bildquelle: PPH Burgenland

86. Neue Ausbildung der Volksschullehrer:innen an den Pädagogischen Hochschulen in der Steiermark, Kärnten und im Burgenland

Am 22. Mai 2025 fand in Graz die Pressekonferenz „Am Puls der Zeit: Was Volksschullehrerinnen und -lehrer heute für morgen brauchen – Die neue Ausbildung der Volksschullehrer:innen an den Pädagogischen Hochschulen in der Steiermark, in Kärnten und im Burgenland“ statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Neugestaltung der Ausbildung von Volksschullehrer:innen an den Pädagogischen Hochschulen dieser drei Bundesländer.



(v.l.n.r.) Rektor Sven Fisler, PH Kärnten, Rektorin Sabine Weisz, Private PH Burgenland, Rektorin Andrea Seel, Private PH Augustinum, Rektorin Beatrix Karl, PH Steiermark, Vorsitzende der Rektorinnen- und Rektorenkonferenz der österreichischen Pädagogischen Hochschulen und Andreas Schnider, Vorsitzender des Qualitätssicherungsrats für Pädagoginnen- und Pädagogenbildung. Bildquelle: @PHSt/Rauter

87. Zum 75. Geburtstag von Heidemarie Lex-Nalis – Ausstellung an der PPH Burgenland

Am 28. Mai 2025 hätte Heidemarie Lex-Nalis, eine bedeutende Pionierin der Elementarpädagogik in Österreich, ihren 75. Geburtstag gefeiert. Als ehemalige Direktorin der BAKIP, Mitbegründerin der Plattform EduCare – eines bundesweiten Netzwerks für den Austausch von Pädagog:innen und Kindergartenträgern – sowie engagierte Reformerin hat sie tiefgreifende Entwicklungen zur Verbesserung der Elementarpädagogik in Österreich angestoßen. Sie kämpfte sowohl für eine qualitative als auch quantitative Besserstellung der Elementarpädagogik, forderte kleinere Gruppen, eine bessere Ausbildung und längere Öffnungszeiten und setzte sich vehement für die Anerkennung des Kindergartens als Bildungsinstitution ein.

Vieles, was sie gemeinsam mit Wegbegleiter:innen initiiert hat – etwa die Etablierung des Begriffs Elementarpädagogik, die Einführung der Kollegausbildung an den BAfEPs oder der Aufbau akademischer Studiengänge für diesen Bildungsbereich – ist heute Realität. Auch ihr Engagement in der Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie, insbesondere im Rahmen der Wiener Psychiatriereform ab 1979, zeugt von ihrem unermüdlichen Einsatz für Inklusion und Teilhabe. Heidemarie Lex-Nalis war eine leidenschaftliche Pädagogin, Forscherin und Vordenkerin, deren Wirken über ihren Tod im Jahr 2018 hinaus fortbesteht und die Entwicklung der Elementarpädagogik bis heute prägt.

Anlässlich ihres 75. Geburtstags haben sich Studierende des Bachelorstudiums Elementarpädagogik intensiv mit dem Leben und Wirken von Heidemarie Lex-Nalis auseinandergesetzt und eine Ausstellung gestaltet, die bis Ende September 2025 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland zu sehen war.



Studierende des Bachelorstudiums Elementarpädagogik an der PPH Burgenland
Bildquelle: PPH Burgenland

88. Kinder- und Jugendliteratur im Fokus der neuen ide-Ausgabe

Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift ide. informationen zur deutschdidaktik widmet sich dem spannungsreichen Verhältnis zwischen Ästhetik und Pragmatik in der Kinder- und Jugendliteratur.

Herausgegeben wurde das Heft von Georg Huemer, Hochschullehrperson an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, und Hajnalka Nagy, Assoziierte Professorin an der Alpen-Adria-Universität. Besonders erfreulich ist die Mitwirkung der Studierenden Kerstin Groß und Ines Pinter aus dem Bachelorstudium Deutsch/Geschichte im Verbund Süd-Ost, die eine Auswahlbibliografie beisteuern durften.

Verwiesen sei an dieser Stelle auf den auf der Webseite der Zeitschrift bereitgestellten Ankündigungstext, der neugierig auf das Heft macht:

„Kinder- und Jugendliteratur steht seit jeher in einem Spannungsverhältnis zwischen didaktisch-pädagogischen Zielen und literarischen Ansprüchen. An ihnen werden gesellschaftliche Dynamiken ebenso erkennbar wie ein ästhetischer Wandel. Dennoch spielen bei der Auswahl geeigneter Werke für den Literaturunterricht Aspekte wie Materialität, Medialität und Literarizität eine untergeordnete Rolle.

Oft wird vor allem die gesellschaftliche Relevanz in den Mittelpunkt gerückt. Dieses Heft widmet sich diesem Spannungsverhältnis zwischen ‚Ästhetik' und ‚Pragmatik': Die Beiträge stellen den Begriff der ‚Problem- bzw. Werteorientierung' insofern in Frage, als kinder- und jugendliterarische Werke gegen den Strich gelesen werden. Solches ‚Quer-Lesen' soll Leser:innen erlauben, gewohnte Rezeptionsweisen zu hinterfragen und ein anderes Deuten zu praktizieren."

Die ide gilt als zentrales Fachorgan für Deutschlehrkräfte und ist die einzige österreichische Zeitschrift für Deutschdidaktik mit internationaler Reichweite. Auch in dieser Ausgabe steht der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis im Zentrum: Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verdeutlichen die thematische Vielfalt und pädagogische Relevanz der Kinder- und Jugendliteratur, auch über den „klassischen" Deutschunterricht hinaus. Weitere Informationen sowie das Inhaltsverzeichnis und Editorial dieser Ausgabe finden sich unter: https://ide.aau.at/.

QR-Code zum Heft:



89. Neu an der PPH Burgenland: Der „Hörsaalflüsterer"

Mit dem Hörsaalflüsterer initiierte die Hochschulvertretung der Österreichischen Hochschüler:innenschaft (ÖH) an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ein neues Informationsformat für Studierende. In der ersten Ausgabe standen zentrale Informationen zur ÖH-Wahl 2025, die Aufgaben der ÖH an der PPH Burgenland sowie die Kandidat:innen und ihre Vorhaben für die nächste Amtsperiode im Bereich Sekundarstufe im Fokus.

QR-Code zum Hörsaalflüsterer:

DER
HÖRSAALFLÜSTERER
Mit Schmankerl & Schmähs durch das Studium

90. Zehn Jahre "Laudato Si": Pilgrim-Zertifikate an Schulen verliehen

Feier im Wiener Schottenstift würdigt Nachhaltigkeitsengagement von Bildungseinrichtungen in Österreich

Unter dem Motto „Zehn Jahre Laudato Si – Die Sorge um das gemeinsame Haus" wurden am 3. Juni 2025 im Wiener Schottenstift erneut PILGRIM-Zertifikate an Schulen aus ganz Österreich verliehen. Das internationale Bildungsnetzwerk PILGRIM, das Spiritualität mit Nachhaltigkeit verbindet, ist mittlerweile an 327 Schulen und Bildungseinrichtungen in Österreich sowie in mehreren weiteren Ländern – darunter Polen, Ungarn, die Ukraine, Israel, Tschad und Peru – vertreten.

Seit der Gründung von PILGRIM vor 22 Jahren verfolgt das Netzwerk das Ziel, alle Konfessionen und Religionen als wesentliche Akteure im Schulsystem an einen Tisch zu bringen, interreligiöse Projekte zu initiieren und in fächerübergreifenden Lernprozessen die Bereiche Ökologie, Spiritualität, Ökonomie und Soziales miteinander zu verknüpfen.

Eröffnet wurde die Feier durch Bischof Tiran Petrosyan, Vorsitzender des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich, sowie durch die PILGRIM-Präsidentin, Christine Wogowitsch. Als Ehrengast war Aaron Sterniczky von der Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften in Potsdam geladen – ein Experte unter anderem für Nachhaltigkeit und Klimapolitik. Regina Petrik, Generalsekretärin der Katholischen Aktion Österreichs, beleuchtete in ihrer Ansprache die Enzyklika Laudato Si aus der Perspektive der Basis. Weitere Ehrengäste waren der evangelische Superintendent A.B. Matthias Geist und Johann Hisch, Gründer und Ehrenpräsident von PILGRIM. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) wurde durch Adele Grill, Mitarbeiterin am Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung, vertreten.

Neu ins PILGRIM-Bildungsnetzwerk aufgenommen wurden fünf Schulen und Institutionen. Besonders erwähnenswert: Die Volksschule Stegersbach ist die erste südburgenländische Schule, die Teil des Netzwerks wurde. Die PPH Burgenland wird sich auch weiterhin konstruktiv und engagiert dafür einsetzen, das PILGRIM-Netzwerk erfolgreich in die Zukunft zu führen.



Hans Hisch und Adele Grill
Bildquelle: Franz Josef Rupprecht

91. Feierlicher Abschluss des Hochschullehrgangs „Qualitätsmanagement in Schulen (für Qualitätsschulkoordinator:innen Q-SK)“

Am 4. Juni 2025 verabschiedete die Private Pädagogische Hochschule Burgenland feierlich die ersten Absolvent:innen des Hochschullehrgangs „Qualitätsmanagement in Schulen (für Qualitätsschulkoordinator:innen Q-SK)“. Die Abschlussfeier würdigte das Engagement und die Leistung der Pädagog:innen.

Dieses vom Bildungsministerium in enger Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen entwickelte Weiterbildungsangebot dient der professionellen Begleitung von Schulen bei der Umsetzung des seit dem Schuljahr 2021/22 gültigen Qualitätsmanagementsystems (QMS).

Insgesamt schlossen 11 Lehrer:innen und ein Schulleiter aus allen Schultypen und aus dem gesamten Burgenland – von Illmitz bis Jennersdorf – den Hochschullehrgang unter der Leitung von Karina Toth erfolgreich ab.

Im Zentrum des QMS steht das Lernen der Schüler:innen. Ziel ist es, schulische Entwicklungsprozesse zielgerichtet, systematisch und evidenzbasiert zu gestalten und damit einen qualitätsvollen Unterricht sicherzustellen. Dafür braucht es gut ausgebildete Expert:innen: Qualitätsschulkoordinator:innen (Q-SK), die über fundiertes Wissen im Bereich Qualitätsmanagement verfügen und ihre Rolle reflektiert wahrnehmen.

Der Hochschullehrgang bildet im Laufe von drei Semestern bei den Teilnehmenden diese Expertise aus und beinhaltet drei Module: Die Grundlagen von QMS, die Umsetzung und Steuerung von Qualitätsmanagementprozessen sowie Kommunikation und Kooperation.



(v.l.n.r.) Erste Absolvent:innen des Hochschullehrgangs „Qualitätsmanagement in Schulen (für Q-SK)“ mit Eva Gröstenberger (Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, erste Reihe, 1. v. r.), Klaus Novak (Leiter des Instituts für Fort- und Weiterbildung, letzte Reihe, Mitte), Karina Toth (Leiterin des Hochschullehrgangs, erste Reihe, 2. v. r.) und Rosemarie Lehner (erste Reihe, 1. v. l.)
Bildquelle: PPH Burgenland

92. Zweite KI-Konferenz der Burgenländischen Hochschulkonferenz an der PPH Burgenland

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz im künftigen akademischen Alltag? Diese Frage stand im Zentrum der 2. KI-Konferenz der Burgenländischen Hochschulkonferenz, die am 5. Juni 2025 an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) stattfand. Unter dem Leitthema „Akademischer Wandel: KI in Lehre und Lernkultur“ versammelten sich Lehrende, Forschende und Hochschulverantwortliche aller Fachrichtungen, um über Potenziale, Risiken und ethische Fragestellungen beim Einsatz von KI in der Hochschullehre und -forschung zu diskutieren.

Die Konferenz, die in hybrider Form abgehalten wurde, bot nicht nur wissenschaftliche Impulse, sondern auch Raum für kritische Reflexion. Zum inhaltlichen Auftakt sprach Barbara Geyer, Professorin an der Hochschule Burgenland, über „Die Veränderung der Prüfungskultur“. Sie betonte: „Beim Lernen mit KI verändern sich auch die Aufgabenstellungen grundlegend. Lehrende müssen künftig verstärkt darauf achten, dass Prüfungen sowohl technologische Kompetenzen als auch kritisches und reflektierendes Denken fördern.“

In der zweiten Keynote widmeten sich Thomas Leitgeb, Michael Leitgeb und David Wilfing von der PPH Burgenland der Frage nach akademischer Integrität. Dabei stellten sie zentrale Erkenntnisse und institutionelle Lösungsansätze zum verantwortungsvollen Umgang mit KI in der Hochschulbildung vor. Thomas Leitgeb hob besonders hervor: „Eine verantwortungsvolle KI-Nutzung an Hochschulen muss klar definierte Standards für Sicherheit, Fairness und Erklärbarkeit erfüllen. Nur transparente und nachvollziehbare Systeme sichern langfristig die akademische Integrität, Rechtssicherheit und Bildungsgerechtigkeit.“

Ein interdisziplinäres Panel sowie vier praxisorientierte Workshops luden zum Austausch über konkrete Anwendungen und didaktische Strategien ein. Herbert Gabriel, Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, als Gastgeber der Veranstaltung hielt fest: „Die KI-Konferenz der Burgenländischen Hochschulkonferenz bietet den burgenländischen Hochschulen die Möglichkeit, neben den Gefahren und Herausforderungen von KI-Anwendungen für die hochschulische Arbeit, vor allem auch die Potentiale für das akademische Wirken von Lehrenden, Studierenden sowie Forscher:innen zu erkennen, zu erproben und zu diskutieren.“

Die Burgenländische Hochschulkonferenz (Hochschule Burgenland, Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Joseph Haydn Privathochschule des Landes Burgenland und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – Institut Oberschützen) wurde 2013 als unabhängige, überparteiliche Plattform gegründet. Ihr Ziel ist die Vernetzung der Hochschulen im Burgenland und die Stärkung der Region als Bildungsstandort.



(v.l.n.r.) David Wilfing (PPH Burgenland), Michael Leitgeb (Leiter der Virtuellen Pädagogischen Hochschule), Eva Gröstenberger (Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung, PPH Burgenland), Thomas Leitgeb, (Leiter des Zentrums für Digitale Kompetenz und MIN(K)T, PPH Burgenland), Barbara Geyer (Hochschule Burgenland), Michael Fleischhacker (Bildungsdirektion Burgenland), Herbert Gabriel (Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung, PPH Burgenland), Franz Steindl (Geschäftsführer, Joseph Haydn Privathochschule) und Georg Pehm (Geschäftsführer, Hochschule Burgenland). Bildquelle: PPH Burgenland

Juni 2025

Chronik

93. Robobox-Meisterschaft an der PPH Burgenland – Krönender Abschluss eines zukunftsweisenden Bildungsprojekts

An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) ging am 6. Juni das große Finale des Bildungsprojekts „Robobox – Förderung digitaler Kompetenzen, Computational Thinking und Bildungsrobotik an burgenländischen Schulen“ über die Bühne.

Schüler:innen aus burgenländischen Mittelschulen (Bernstein, Zurndorf, Schattendorf und Großwarasdorf) präsentierten bei der Robobox-Meisterschaft ihre selbstgebauten Roboter und beeindruckten mit Kreativität, Präzision und Teamgeist. Die Roboter mussten anspruchsvolle Aufgaben bewältigen, etwa Parcours durchlaufen, Objekte erkennen oder flexibel auf neue Situationen reagieren. Die Robobox-Meisterschaft zeigte, wie junge Menschen durch gezielte Förderung in diesen Zukunftsbereichen spielerisch auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet werden können. Technische Kreativität und lösungsorientiertes Denken standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie Teamarbeit und Ausdauer – eine gelungene Demonstration zeitgemäßer Bildung in den Bereichen Digitalisierung, Robotik und Künstliche Intelligenz. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit den Mittelschulen umgesetzt; Lehrer:innen wurden an der PPH Burgenland gezielt für den Einsatz der Robobox geschult.

Zum Projekt Robobox
Seit dem Schuljahr 2023/24 läuft an 42 burgenländischen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen das Projekt Robobox. Das Projekt wurde auf Initiative von Landesrätin Daniela Winkler ins Leben gerufen und hat es sich zum Ziel gesetzt, die burgenländischen Schüler:innen auf zukünftige Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Berufswelt vorzubereiten. Über 1.800 Schüler:innen konnten gemeinsam mit ihren Lehrer:innen somit in der jeweiligen Schule auf 6 Lernroboter, 10 Logik-Spiele sowie auf eine gesamte Lernplattform mit über 300 Unterrichtsstunden zugreifen. Die Roboter, die Logik-Spiele und die Lernplattform wurden von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland entwickelt, produziert und zusammengestellt. Mehr als 180.000 Einzelteile mussten dafür bestellt, kommissioniert, 3D-gedruckt, mit Lasercutter geschnitten und zusammengebaut werden.



Gewinnerteams der Robobox-Meisterschaft der PPH Burgenland. Bildquelle: PPH Burgenland

94. Tiefe Bestürzung und Anteilnahme

Die tragischen Ereignisse in Graz am 10. Juni 2025 lösten auch an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland große Betroffenheit aus. Die Hochschule sprach den Opfern, ihren Angehörigen sowie der Schulgemeinschaft des BORG Dreierschützengasse ihr aufrichtiges Mitgefühl aus und stellte auf ihrer Website Informationen für Pädagog:innen, Eltern und Erziehungsberechtigte zur Verfügung, wie sie Kinder unterstützen und ihnen Halt geben können, sowie weiterführende Informationen zum Thema „Amoklauf in der Schule“.



Bildquelle: PPH Burgenland

95. Erfolgreicher Abschluss des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“ 2024/25

Am 14. Juni 2025 feierten 30 Pädagog:innen den erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrgangs „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“. Am Ende fanden noch zwei Seminartage unter der Leitung von Bildungsdirektor Alfred Lehner statt. In feierlichem Rahmen überreichte er den Absolvent:innen ein persönliches Gratulationsschreiben von Rektorin Sabine Weisz. In ihrer Abschlussrede würdigte Karin Schmidtbauer, die Leiterin des Hochschullehrgangs, das Engagement der Teilnehmenden und zog eine positive Bilanz des vergangenen Studienjahres. Stellvertretend für die Gruppen Nord und Süd ließen Gabriela Pollak und Carina Pinzker das gemeinsame Jahr Revue passieren und berichteten von zahlreichen bereichernden Erfahrungen.

Die Teilnehmer:innen kamen überwiegend aus burgenländischen Schulen unterschiedlichster Schultypen – darunter Volksschulen, Allgemeine Sonderschulen, Mittelschulen, Bundesgymnasien und Bundesrealgymnasien, Höhere Lehranstalten für Wirtschaft und Tourismus, Höhere Technische Lehranstalten sowie die Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik.



30 Pädagog:innen haben den Hochschullehrgang „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“ erfolgreich abgeschlossen. In der ersten Reihe: Bildungsdirektor Alfred Lehner (1. v. r.) sowie die Leiterin des Hochschullehrgangs, Karin Schmidtbauer (1. v. l.), gemeinsam mit den Absolvent:innen.
Bildquelle: PPH Burgenland

96. Forschung der PPH Burgenland erzielt internationalen Erfolg auf der EDEN Digital Learning Europe Annual Conference 2025

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) freut sich über eine besondere internationale Anerkennung: Bei der renommierten EDEN Digital Learning Europe Annual Conference, die von 15. bis 17. Juni 2025 unter dem Motto „Shaping the Future of Education in the Age of AI – Empowering Inclusion, Innovation and Ethical Growth“ an der traditionsreichen Universität Bologna stattfand, wurde eine Forschungsarbeit von Thomas Leitgeb und Michael Leitgeb unter die fünf besten Beiträge gewählt. Bei über 200 internationalen Einreichungen ist dies ein herausragender Erfolg für das Forschungsteam und die gesamte Hochschule. Die EDEN-Konferenz zählt zu den wichtigsten internatio-

nalen Plattformen, um aktuelle Entwicklungen und innovative Ansätze zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Bildungsbereich zu präsentieren und zu diskutieren. Ziel der Konferenz ist es, sowohl die vielfältigen Chancen und Herausforderungen von KI für Bildung und Lehre zu erkunden als auch ethische Fragestellungen intensiv zu beleuchten. Neben technologischen Aspekten standen dabei insbesondere Inklusion, Innovation und nachhaltige Entwicklung im Fokus der Diskussionen.

Die ausgezeichnete Studie „AI-based Chatbots Supporting Teacher Professional Development: A Mixed-Methods Study“ überzeugte die Jury durch ihren innovativen und praxisorientierten Ansatz, KI-basierte Chatbots für eine individuelle, kontextbezogene Fortbildung von Lehrkräften einzusetzen. Diese Forschungsarbeit belegt, dass Chatbots gezielt dabei helfen können, Lehrkräften maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote anzubieten. Darüber hinaus präsentierten Thomas Leitgeb und Michael Leitgeb eine weitere bedeutsame Forschungsarbeit mit dem Titel: „Integrating AI in Higher Education: A Systematic Review of Benefits and Ethical Challenges“. Diese umfassende Analyse zeigt klar auf, wie Hochschulen KI verantwortungsvoll und ethisch fundiert implementieren können, und bietet konkrete Handlungsempfehlungen für den akademischen Bereich.



Thomas Leitgeb
Bildquelle: PPH Burgenland

97. Klimatalk – Expert:innengespräch zum Thema Recycling an der PPH Burgenland

Das Zentrum für Nachhaltigkeit, Gender und Diversität (ZNGD) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland veranstaltete am 17. Juni 2025 ein Expert:innengespräch zum Thema Recycling. Gemeinsam mit Vertreter:innen des Burgenländischen Müllverbandes, Sandra Glatz und Georg Pisarevic, sowie Schüler:innen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt Wolfgarten und ihrer Professorin Maria Schmidt-Höller wurden aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungsansätze rund um Müllvermeidung, -trennung und Kreislaufwirtschaft diskutiert.

Die Veranstaltung wurde von Felix Bergmeister, dem Leiter des ZNGD, moderiert. Auch Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel nahm als Vertreter des Rektorats am Talk teil und unterstrich die Bedeutung nachhaltiger Bildung für die Gesellschaft von morgen.

Die Diskussion zeigte, wie allgegenwärtig das Müllproblem ist – von übermäßigen Verpackungen im Handel bis hin zu Littering im öffentlichen Raum (Wegwerfen oder Zurücklassen von Abfällen außerhalb von vorgesehenen Abfallbehältern), das besonders sozial schwächere Stadtteile betrifft. Die Expert:innen betonten die Notwendigkeit effizienter Maßnahmen gegen unsachgemäße Müllentsorgung und die Rolle von Bildung und Infrastruktur, etwa durch klar beschriftete Mülltonnen.

Ein zentrales Thema war die Verpackungsflut im Handel, deren Vermeidung trotz Alternativen oft schwierig bleibt. Die Expert:innen beleuchteten Hintergründe und Möglichkeiten, die Industrie zu nachhaltigerem Handeln zu bewegen. Die Mülltrennung im Alltag und in Bildungseinrichtungen wurde als Schlüsselfaktor für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft hervorgehoben. Praxisnahe Beispiele zeigten, wie Wertstoffe wie Plastik, Textilien oder Papier durch gezieltes Recycling wieder zu hochwertigen Rohstoffen werden können.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen Workshop des Müllverbandes Burgenland, bei dem der „Rohstoffkoffer“ vorgestellt wurde – ein anschauliches Lehrmittel, das Recyclingprozesse greifbar macht und nachhaltige Bildung fördert.



Vertreter:innen des Burgenländischen Müllverbandes: Georg Pisarevic (Abfallberatung) und Sandra Glatz (Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung)
Bildquelle: PPH Burgenland

98. ZGMP startet Video-Reihe zu zentralen Themen der psychosozialen Gesundheit

Das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland startete eine neue Video-Fachbeitragsreihe mit Expert:innen zu zentralen Themen der psychosozialen Gesundheit. Ziel der regelmäßig erscheinenden Beiträge ist es, einen niederschwelligen Zugang zu fundiertem Fachwissen zu ermöglichen – von Gewalt- und Mobbingprävention über psychosoziale Gesundheitsförderung bis hin zur Persönlichkeitsbildung.

Zum Auftakt wurden Fachbeiträge zu sexualisierter Gewalt im und über das Internet (Expertin: Barbara Buchegger, Saferinternet.at) sowie zum Thema Unterstützung von Eltern im Fall von (Cyber)Mobbing und gelingende Kooperation mit Schulen (Expertin: Ines Campuzano, Rat auf Draht) veröffentlicht.

Die Video-Beiträge sind auf der Website des ZGMP abrufbar und werden laufend ergänzt.



99. PPH Burgenland bei Grazer Fachtagung zum Thema „KI und Schreiben“ vertreten

Am 20. Juni 2025 nahm Diana Millendorfer als Vertreterin der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland an der 27. Grazer Tagung des Fachdidaktikzentrums „Deutsch als Zweitsprache & Sprachliche Bildung“ teil. Unter dem Titel „Tinte trifft KI. Neue Wege des Schreibens in Wissenschaft, Schule und Beruf“ kam es in unterschiedlichen Vorträgen zur Auseinandersetzung mit den (hoch)schulischen Herausforderungen rund um das Thema Schreiben im Zeitalter Künstlicher Intelligenz. Katrin Lehnen (Universität Gießen) beleuchtete in ihrer Keynote das Zusammenspiel von Koaktivität, Ko-Konstruktion und Kollaboration beim Schreiben mit KI. Es folgten Workshops und Vorträge zur Rolle der Lehrperson im digitalen Wandel. Matthias Leichtfried (Universität Wien) diskutierte unter dem Titel „Sapere AI-de: Über die (UN)Möglichkeit mit KI kritisch zu denken.“ Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz für die Aufrechterhaltung eines kritischen Geistes. Besonders praxisnah war der Beitrag von Nicole Scherr (PPH Augustinum, Viktor Kaplan Schule), die anhand konkreter Projekte zeigte, wie KI bereits in der Volksschule kreative Ausdrucksmöglichkeiten und erste Berührungspunkte für Kinder und Lehrpersonen schaffen kann.



(v.l.n.r.) Diana Millendorfer (PPH Burgenland), Nicole Scherr und Susanne Herker. Bildquelle: PPH Burgenland

100. Gastvortrag zur Notation in Gottlob Freges „Begriffsschrift" an der PPH Burgenland

Am 23. Juni 2025 war María Gabriela Fulugonio von der Universidad de Buenos Aires zu Gast an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Alexander Zimmermann hielt sie einen Vortrag zur Notation in Gottlob Freges Begriffsschrift (1879).

In diesem Jahr erinnern wir an den hundertsten Todestag von Gottlob Frege, dem Begründer der modernen Logik. Anlässlich dessen stellte María Gabriela Fulugonio einen wichtigen Aspekt der Begriffsschrift. Eine der arithmetischen nachgebildete Formelsprache des reinen Denkens vor: die Notation. Der Vortrag skizzierte wesentliche Vorteile dieser Notation und verglich sie mit der heute gebräuchlichen. María Gabriela Fulugonio lehrt und forscht an den Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften sowie für Philosophie und Kunst der Universität Buenos Aires. Der Schwerpunkt ihrer Forschung und Lehre ist in den Bereichen Philosophie der Sprache, Logik und Philosophie der Sozialwissenschaften. Als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und durch Unterstützung der Universitäten Paderborn und Erlangen-Nürnberg sowie der Association of Symbolic Logic absolvierte sie Forschungsaufenthalte an deutschen Universitäten. Sie ist Mitglied mehrerer nationaler und internationaler philosophischer Gesellschaften.



María Gabriela Fulugonio von der Universidad de Buenos Aires Bildquelle: PPH Burgenland

101. Abschied und Dank

Im Rahmen der Abschlusskonferenz verabschiedeten wir vier Kolleg:innen, die die Private Pädagogische Hochschule Burgenland über viele Jahre mit großem Engagement begleitet und geprägt haben, in ihren wohlverdienten Ruhestand: Harald Mandl, Leiter des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung, sowie die Lehrenden Rosemarie Lehner, Irma Ortner-Lidy und Eduard Zorzenoni. Mit ihrer Expertise, ihrem Einsatz und ihrer Persönlichkeit haben sie unser Haus maßgeblich mitgestaltet – in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in der Schulentwicklungsberatung. Für ihren wertvollen Beitrag zur Entwicklung unserer Studierenden und zur Weiterentwicklung der PPH Burgenland danken wir ihnen von Herzen.

Wir wünschen ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, Gesundheit, Freude und erfüllende neue Wege!



(v.l.n.r.) Rektorin Sabine Weisz, Harald Mandl, Leiter des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung, die Lehrenden Rosemarie Lehner, Irma Ortner-Lidy und Eduard Zorzenoni, Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung Eva Gröstenberger sowie Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel. Bildquelle: PPH Burgenland

102. Sprachliche Vielfalt im Fokus: Erfolgreicher Sommersprachkurs in Burgenlandkroatisch

Vom 30. Juni bis 3. Juli 2025 fand in Eisenstadt ein Sprachkurs für Burgenlandkroatisch statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Volkshochschule der Burgenlandkroat:innen in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) und der Bildungsdirektion für Burgenland. Der Kurs richtete sich an Lehrkräfte der Volks- und Mittelschulen, Mitarbeitende im Elementarbereich sowie an alle pädagogisch Tätigen, die Interesse am Erlernen der burgenlandkroatischen Sprache haben. Mit zwanzig Teilnehmenden erfreute sich das Sprachangebot einer sehr positiven Resonanz. Unter der Leitung von Dozent Ivan Rončević konnten die Teilnehmenden im Rahmen von 24 intensiven Unterrichtseinheiten grundlegende Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz erwerben sowie ihre mündliche Kommunikationsfähigkeit stärken.

Die rege Beteiligung am Sprachangebot unterstreicht das Interesse am Erhalt der kulturellen Vielfalt und den aktiven Beitrag zur Mehrsprachigkeit in unserer Region.



Studierende des Sprachkurses Burgenlandkroatisch unter der Leitung von Ivan Rončević. Bildquelle: PPH Burgenland

103. Symposium Sommer an der PPH Burgenland: „Wenn Schule Mut macht – Persönlichkeitsentwicklung und Weltbeziehung im 21. Jahrhundert“

Mit dem traditionellen „Symposium Sommer“ eröffnete die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 30. Juni 2025 ihre Sommerhochschule. Im Zentrum des diesjährigen Symposiums stand das Motto „Wenn Schule Mut macht: Persönlichkeitsentwicklung und Weltbeziehung im 21. Jahrhundert“. Zahlreiche Lehrer:innen, Pädagog:innen, Vertreter:innen der Schulaufsicht sowie das gesamte Rektorat und Mitarbeiter:innen der PPH Burgenland nahmen an der Veranstaltung teil.

In seiner Eröffnungsrede betonte Klaus Novak, Leiter des Instituts für Fort- und Weiterbildung der PPH Burgenland, die Bedeutung von Mut angesichts aktueller Herausforderungen wie Klimakrise, Kriegen und disruptiven Technologien: „Die Zukunft ist unplanbar – umso mehr braucht es Mut, sie aktiv zu gestalten. Schulen können Halt und Orientierung bieten, indem sie Beziehungen stärken, Verlässlichkeit zeigen und demokratische Werte fördern.“ Rektorin Sabine Weisz unterstrich: „Kinder brauchen Menschen, die sie sehen, begleiten und ihnen Zuversicht vermitteln. Wenn wir ihnen Vertrauen, Empathie und Zuversicht vermitteln, werden sie die Herausforderungen ihrer Zeit bewältigen – auf ihre eigene, starke Weise.“ Impulse lieferten die Bildungsexpertin Kathrin Höckel, Autorin von „Schule von morgen“ (2024), Filmemacherin (Teachers for Life, 2021) und ehemalige OECD-Analystin, sowie der Hochschullehrende der PPH Burgenland, Dominik Weghaupt. Kathrin Höckel hob die zentrale Bedeutung von Lehrkräften für eine erfolgreiche Bildung im 21. Jahrhundert hervor. Gute Bildungsarbeit beginne mit ehrlicher Selbstreflexion: Was tue ich – und warum? Lehrkräfte bräuchten Mut, bestehende Systeme kritisch zu hinterfragen und ihre Überzeugungen authentisch zu leben. Dominik Weghaupt zeigte auf, dass Klimakrise, Artensterben, Demokratieverlust und soziale Spaltung Ausdruck tiefer Beziehungskrisen seien – einer Entfremdung von sich selbst, anderen und der Welt. Bildung müsse Wege aufzeigen, wie diese Verbindungen bewusst gestaltet und die Resilienz auf individueller, sozialer und ökologischer Ebene gestärkt werden könne. Dabei spiele Achtsamkeit eine zentrale Rolle.

Das Symposium setzte damit ein deutliches Zeichen für eine mutige, werteorientierte Bildung im 21. Jahrhundert. In der ersten und der letzten Ferienwoche bot die Sommerhochschule ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsprogramm für Lehrkräfte und Pädagog:innen zu diesem Thema an.



(v.l.n.r.) Institutsleiter für Fort- und Weiterbildung Klaus Novak, Rektorin Sabine Weisz, Dominik Weghaupt, Hochschullehrender an der PPH Burgenland, Bildungsexpertin Kathrin Höckel, Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel und Vizerektorin für Lehre, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung Eva Gröstenberger. Bildquelle: PPH Burgenland

104. Kooperative Lernformen im Englischunterricht: Fachdidaktische Umsetzung durch Studierende

Im Rahmen der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltung zu den Pädagogisch Praktischen Studien im Fach Englisch an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzten sich die Studierenden des 6. Semesters intensiv mit kooperativen und schüler:innenzentrierten Unterrichtsmethoden auseinander. Sie entwickelten eigenständig Gruppen- und Partnerpuzzles auf Grundlage der didaktischen Konzepte von Brüning und Saum sowie Werkstattarbeiten nach dem Modell von Jürgen Reichen. Die erarbeiteten Materialien wurden von den Studierenden in ihren Lehrauftritten an Schulen erfolgreich erprobt. Dabei konnten die Lernenden eigenverantwortlich und kooperativ arbeiten, was zu einer hohen Motivation und aktiven Beteiligung führte. Die Studierenden berichteten durchwegs von positiven Erfahrungen und einer hohen Wirksamkeit der eingesetzten Methoden im Unterricht. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung wurden die Projekte in einer Ausstellung an der PPH Burgenland präsentiert. Die Ergebnisse zeugen von großem didaktischem Engagement und Kreativität. Die Werkstücke spiegeln die intensive Auseinandersetzung mit schüler:innenzentriertem, differenzierendem und kompetenzorientiertem Englischunterricht wider und stellen eine wertvolle Bereicherung für die Schulpraxis dar.



Studierende des 6. Semesters. Bildquelle: PPH Burgenland

105. Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung

Im Rahmen der Lehrveranstaltung Gender Studies haben sich Studierende des 8. Semesters Primarstufe mit den Themen Schul- und Berufswahl, Care Arbeit, Einkommens- und Vermögensverteilung sowie Gesundheit und Gewaltbetroffenheit aus Geschlechterperspektive beschäftigt.

Neben der Auseinandersetzung mit Zahlen, Daten und Fakten im (inter-)nationalen Vergleich erarbeiteten die Studierenden Kurzvideos. Diese können im Unterricht als inhaltliche Impulse herangezogen werden, um mit Schüler:innen einschränkende stereotype Rollenbilder sowie Geschlechtergerechtigkeit lebensweltbezogen und kindgerecht zu thematisieren. Den Abschluss der Lehrveranstaltung bildete eine Präsentation im Beisein von Fachexpertinnen. Sandra Gollubits (Der Lichtblick, Frauen- und Mädchenberatungsstelle), Katharina Okoli, (Die Tür, Frauenservicestelle) und Ekaterini Grebien (Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung des Landes Burgenland) würdigten die Arbeit der Studierenden und gaben Einblick in ihre Unterstützungsangebote, Initiativen und Maßnahmen sowie schulrelevante Projekte.



Sabrina Schrammel, Lehrende der PPH Burgenland (1. v. r.), mit Studierenden des 8. Semesters im Rahmen ihrer Lehrveranstaltung Gender Studies. Bildquelle: PPH Burgenland

106. Was öffentliche Räume erzählen – Studierende erforschen Sprachlandschaften

Wie sichtbar ist Sprache im öffentlichen Raum? Und was sagt sie über unsere Gesellschaft aus? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Studierende des 6. Semesters im Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung des Primarstufenstudiums im Seminar Forschung im Bereich schulische Mehrsprachigkeit im Sommersemester 2025 und erforschten die sprachliche Vielfalt im Burgenland sowie darüber hinaus.

Ziel des Projekts war es, Sprachen im öffentlichen Raum – etwa auf Schildern, Aufklebern, Geschäftsfassaden oder Graffiti – zu dokumentieren, zu analysieren und zu reflektieren.

Dabei rückte insbesondere die Sichtbarkeit von Mehrsprachigkeit, Minderheitensprachen oder

auch sprachlichen Ausschlüssen in den Fokus. Die Ergebnisse sprechen für sich: In einer Online-Galerie stellen die Studierenden ausgewählte Fotos ihrer Sprachlandschaftsfunde vor – jeweils ergänzt durch einen wissenschaftlichen Fotokommentar sowie kurze Reflexionen, in denen sie ihre Beobachtungen einordnen und kritisch kommentieren.

Das Seminar wurde von Andrea Bicsar geleitet.

QR-Code zur Webseite mit Fotos:

107. Doris Ziniel: Neue Institutsleiterin für Religionspädagogik und transformative Bildung an der PPH Burgenland

Mit 1. Juli 2025 hat Doris Ziniel die Leitung des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) übernommen. Die erfahrene Religionspädagogin bringt langjährige Expertise aus Schule, Hochschullehre und Pastoral mit.

Doris Ziniel absolvierte ihre Ausbildung an der Religionspädagogischen Akademie Wien und erweiterte ihre fachlichen Kompetenzen durch vielfältige Weiterbildungen – unter anderem in den Bereichen Informatik, kommunikative Theologie, Philosophieren und Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen, Beratung sowie Persönlichkeitsbildung.

Beruflich war sie viele Jahre als engagierte Religionslehrerin an Volks- und Mittelschulen tätig. Seit 2012 ist sie Teil des Teams an der PPH Burgenland. Zwischen 2023 und 2025 war sie zudem für die Vereinigung von Ordensschulen Österreichs tätig, wo sie im Bereich Schul- und Betriebspastoral sowie Ordenscharisma wirkte.

Doris Ziniel legt besonderen Wert auf die Begleitung junger Menschen, auf kreative Projekte und auf authentische Begegnungen. Inspiration schöpft sie aus ihrer Familie, Freundschaften, Literatur, Musik, Spaziergängen in der Natur und Momenten der Stille. Ihr persönliches Motto, angelehnt an Mark Twain – „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu sein" – prägt ihr pädagogisches Handeln spürbar. Von Kolleg:innen wird sie als geduldig, ruhig und kreativ beschrieben – Eigenschaften, mit denen sie das Team der PPH Burgenland künftig bereichern wird.

Die Hochschule freut sich auf zahlreiche neue Impulse und Projekte unter ihrer Leitung und wünscht Doris Ziniel viel Erfolg für ihre neue Aufgabe.



Doris Ziniel, neue Leiterin des Instituts für Religionspädagogik und transformative Bildung. Bildquelle: Erika Sack

108. KinderHochSchule 2025

Vom 1. bis 3. Juli 2025 wurde die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zum Treffpunkt junger Forscher:innen. Täglich nahmen rund 300 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren an der KinderHochSchule teil. In 50 Seminaren erhielten sie altersgerechten Zugang zu Wissenschaft und Forschung – und beschäftigten sich mit Themen aus Naturwissenschaften, Technik, Musik, Medizin, Bewegung, Ethik und Wirtschaft. Das abwechslungsreiche Programm reichte von Experimenten mit Chemie und Physik über kreative Werkstätten – etwa zum Papierschöpfen, zur Fotografie oder zum Musizieren mit Alltagsmaterialien – bis hin zu Workshops über Glück, Tarnung oder archäologische Entdeckungen im Alten Ägypten. Auch die Welt der Pflanzen, Insekten und natürlichen Heilmittel wurde erforscht.

Eine Premiere war das Seminar „Wiederverwenden statt Verschwenden", das im Rahmen des Changemaker-Programms der Wirtschaftsuniversität Wien in Kooperation mit der Hochschule Burgenland angeboten wurde. Unternehmerisches Denken und Handeln wurde für die Kinder durch die aktive Projektarbeit erlebbar. Die Entwicklung und Umsetzung eigener Produktideen weckten das Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit. Abschließend verkauften die jungen Unternehmer:innen ihre Produkte am „Markttag".

Den Abschluss bildete die feierliche Verleihung des Diploms „Superheld:in der Wissenschaft", überreicht von Rektorin Sabine Weisz, Vizerektorin Eva Grösstenberger und Vizerektor Herbert Gabriel. Die Freude und der Stolz der Kinder waren groß – ebenso wie die Begeisterung für Forschung und Entdeckung.

Rektorin Sabine Weisz betonte die Bedeutung dieses besonderen Bildungsprogramms: „Mit der KinderHochSchule legen wir den Grundstein, um das nachhaltige Interesse an Wissenschaft und Forschung bei den Kindern zu wecken. Die Begeisterung, die sie hier erleben, soll sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten und vielleicht zu zukünftigen Entdeckungen und Innovationen inspirieren."

Die Veranstaltung wird vom Land Burgenland gefördert. Beim Besuch am 3. Juli zeigte sich Landesrätin Daniela Winkler beeindruckt von der Motivation und dem Enthusiasmus der Kinder: „Die KinderHochSchule an der PPH Burgenland ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie frühkindliche Bildung mit Neugier und Begeisterung verbunden werden kann."



Rektorin der PPH Burgenland, Sabine Weisz, und Landesrätin Daniela Winkler mit Kindern der KinderHochSchule bei „Archäologischen Entdeckungen im Alten Ägypten". Bildquelle: Büro LR Daniela Winkler / Christoph Novak

109. Zweiundfünfzigster Internationales Kulturhistorisches Symposion Mogersdorf 2025

Vom 1. bis 3. Juli 2025 fand in Nagykanizsa (Ungarn) das 52. Internationale Kulturhistorische Symposion Mogersdorf zum Thema „Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert im pannonischen Raum“ statt. Die vom Burgenländischen Landesarchiv mitveranstaltete Konferenz wird seit 1969 jährlich an wechselnden Austragungsorten abgehalten. Teilnehmerländer sind die österreichischen Bundesländer Burgenland und Steiermark, die ungarischen Komitate Vas und Somogy/Baranya sowie Kroatien und Slowenien – das Symposion wird von einem Organisationskomitee unter Vorsitz des jeweiligen Veranstalterlandes organisiert. Alljährlich werden einzelne Aspekte zum Themengebiet des pannonischen Raums wissenschaftlich behandelt.

Das traditionsreiche Symposion stellt ein einmaliges Beispiel für die europäische Zusammenarbeit in der Welt der Wissenschaft dar, war es doch in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens eine Brücke über den Eisernen Vorhang. Doch auch unter den geänderten politischen Gegebenheiten hat es nichts von seiner Bedeutung verloren und ist ein seit Jahrzehnten funktionierendes Beispiel für die Kooperation und den europäischen Geist in der pannonischen Region. Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland war heuer durch Herbert Brettl (Lehrender), Evelyn Fertl (Lehrende und Archivarin am Burgenländischen Landesarchiv), Ute Leonhardt (Lehrende) sowie fünf Master-Studierende vertreten.



(v.l.n.r.) Ute Leonhardt, Herbert Brettl und Evelyn Fertl mit Studierenden der PPH Burgenland.
Bildquelle: BLB/Michael Hess

110. Rückblick SU:AT 2025 – Wo Sachunterricht auf Wissenschaft trifft

Vom 2. bis 4. Juli 2025 fand an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Privaten Pädagogischen Hochschule Augustinum in Graz der erste SU:AT-Kongress des Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht statt.

Die Veranstaltung setzte einen bedeutenden Impuls für die Weiterentwicklung der Sachunterrichtsdidaktik. Unter dem Leitthema „Sachunterricht – zwischen Spannungsfeldern und Entwicklungschancen“ diskutierten Wissenschaftler:innen, Lehrpersonen, Praktiker:innen und Nachwuchsforscher:innen aus Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Österreich über aktuelle Herausforderungen einer sich wandelnden Bildungslandschaft.

Der SU:AT-Kongress 2025 versteht sich als wissenschaftlich fundiertes Forum zur Reflexion, Weiterentwicklung und Vernetzung im Bereich der Sachunterrichtsdidaktik und soll auch künftig in dieser Funktion fortgeführt werden.

Im Zentrum steht ein Sachunterricht, der gesellschaftliche Transformationsprozesse aufgreift und den Austausch zwischen Forschung und schulischer Praxis gezielt stärkt.



Stefan Meller (1. v. l.) als Vertreter der PPH Burgenland beim SU:AT-Kongress in Graz. Bildquelle: PHSt / Philip Rauter

111. Achtsamkeit als Bildungspraxis: PPH Burgenland auf der EARLI 2025 in Graz

Vom 19. bis 23. August 2025 versammelte die European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) in Graz über 2.500 Wissenschaftler:innen aus aller Welt unter dem Leitmotiv „Realising Potentials through Education: Shaping the Minds and Brains for the Future“. Die Konferenz betonte Bildung als transformative Kraft, die das Potenzial jedes Einzelnen entfaltet und gleichzeitig globale Herausforderungen bewältigen soll. Im Mittelpunkt stand die Plastizität von Geist und Gehirn – verstanden als dynamische Wechselwirkung zwischen individueller Entwicklung und gesellschaftlichem Kontext.

Dominik Weghaupt von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland diskutierte gemeinsam mit Kolleg:innen aus Deutschland und der Schweiz im Rahmen des Symposiums, wie Achtsamkeit (Mindfulness) ein zentrales Element zukunftsfähiger Pädagogik sein kann, und präsentierte in seinem Vortrag „Is mindfulness practice just a psychological intervention?“ die pädagogischen Merkmale der Achtsamkeitspraxis.



(v.l.n.r.) Susanne Krämer, Nils Altner, Regula Neuenschwander und Dominik Weghaupt. Bildquelle: Regula Neuenschwander

112. Erfolgreiche Induktionswoche an der PPH Burgenland

Vom 25. bis 28. August 2025 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) die Induktionswoche für das Schuljahr 2025/26 statt. Diese Fortbildungsveranstaltung richtet sich an neue Lehrer:innen und bietet eine umfassende Vorbereitung auf den Einstieg in das burgenländische Schulsystem. Insgesamt nahmen 72 Lehrer:innen an den Einführungslehrveranstaltungen teil, darunter auch Quereinsteiger:innen. Die Woche umfasste 40 Unterrichtseinheiten und behandelte zentrale Themen wie Professionsbewusstsein, Mentoring und organisatorische Aspekte des Schullebens. Expert:innen aus der Bildungsdirektion Burgenland sowie Lehrende der PPH Burgenland vermittelten praxisnahe Einblicke in den Umgang mit Unterrichtsstörungen, Elternarbeit, Konfliktmanagement, Schul- und Dienstrecht sowie Leistungsbeurteilung. Bereits ab dem 18. August 2025 konnten sich die neuen Lehrer:innen im Rahmen des MOOC „InduktionPLUS“ der Virtuellen Pädagogischen Hochschule (VPH), einer Organisationseinheit der PPH Burgenland, auf ihre Aufgaben vorbereiten.



(v.l.n.r.) Vizerektorin Eva Gröstenberger, Vizerektor Herbert Gabriel, Claudia Schneider, Gerhard Frasz, Rektorin Sabine Weisz und Karin Vukman-Artner, Leiterin der Abteilung Päd/2 Minderheitenschulwesen
Bildquelle: PPH Burgenland

113. Hochschullehrgang Beratungslehrer:innen: Selbsterfahrungswoche mit Abschied zweier langjähriger Lehrender

In der letzten Ferienwoche absolvierten 17 Teilnehmerinnen des Hochschullehrgangs Beratungslehrer:innen eine intensive Selbsterfahrungswoche im Reduce Hotel Bad Tatzmannsdorf. Geleitet wurde die Veranstaltung von Daniela Plohovits-Kittelmann und Irma Ortner-Lidy, die mit diesem Workshop ihren Abschied aus dem fixen Team der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) nahmen. Daniela Plohovits-Kittelmann wird sich beruflich neu orientieren, Irma Ortner-Lidy tritt in den Ruhestand. Beide bleiben der PPH Burgenland jedoch weiterhin als Lehrbeauftragte verbunden.

Ein besonderer Programmpunkt war die Einheit mit Manuel Koller, der seinen Bildungsweg und seine Erfahrungen als Mensch mit Asperger-Autismus schilderte. Trotz anfänglichem sonderpädagogischem Förderbedarf gelang es ihm, bedeutende Erfolge zu erzielen: zweifacher Gewinner des Bundesredewettbewerbs, erfolgreiche Matura und heute hochgeschätzter Mitarbeiter im internationalen Unternehmen Expleo in Güssing. Sein Beispiel verdeutlichte, wie wichtig individuelle Förderung und geeignete Rahmenbedingungen für persönliche Entwicklungen sind.

Die PPH Burgenland dankt Daniela Plohovits-Kittelmann und Irma Ortner-Lidy für ihr langjähriges Wirken – sowohl im Hochschullehrgang Beratungslehrer:innen als auch in weiteren Bereichen der Lehrer:innenbildung. Beide haben die Arbeit der PPH Burgenland über viele Jahre wesentlich geprägt und mitgestaltet. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihnen alles Gute und freuen uns, dass sie der Hochschule weiterhin als Lehrbeauftragte erhalten bleiben.



Manuell Koller (Mitte) mit Daniela Plohovits-Kittelmann (1.v.l.), Irma Ortner-Lidy (2.v.l.) und Studierende des Hochschullehrgangs Beratungslehrer:innen. Bildquelle: PPH Burgenland

114. Religionen, Frieden und Schule – Einblicke in IRtB-Symposion der PPH Burgenland

Wie gelingt Frieden in einer pluralen Gesellschaft – und welche Rolle spielen Religionen und Schulen dabei? Zur Erörterung dieser Leitfrage lud das Institut für Religionspädagogik und transformative Bildung (IRtB) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 27. und 28. August 2025 zu einem Symposium nach Neutal ein. Unter dem Motto „grenzen | los | tolerant – Religionen und Frieden?“ kamen Expert:innen aus Judentum, Christentum und Islam mit Pädagog:innen ins Gespräch.

Neben einer hochkarätigen Podiumsdiskussion – moderiert von Maria Harmer (ORF, Religion und Ethik) mit Regina Polak (Universitätsprofessorin für Praktische Theologie und Interreligiösen Dialog, Wien), Landesrabbiner Schlomo Hofmeister und Imam Ramazan Demir – bei der erörtert wurde, wie Frieden in einer pluralen Gesellschaft gelingen kann und welche Rolle Religionen und Schulen dabei spielen, bot das Symposium praxisnahe Workshops sowie die Präsentation des „Liederbuchs der burgenländischen Vielfalt“.

Ein weiterer Höhepunkt war der feierliche Gottesdienst mit Michael Wüger, musikalisch gestaltet vom Chor „mehr:stimmig“. Dabei erhielten die neuen

Religionslehrer:innen die Missio canonica, während pensionierte Kolleginnen feierlich geehrt wurden. Harald Mandl, langjähriger Institutsleiter, wurde in den Ruhestand verabschiedet und für sein Wirken mit dem Martinsorden in Gold ausgezeichnet. Rektorat, Hochschulrat und Schulamt würdigten seine Verdienste, Bundesminister Christoph Wiederkehr übermittelte Dank und Anerkennung des Bundesministeriums für Bildung.



(v.l.n.r.) Universitätsprofessorin für Praktische Theologie und Interreligiösen Dialog Regina Polak, Landesrabbiner Schlomo Hofmeister, Imam Ramazan Demir und Maria Harmer (ORF, Religion und Ethik) bei der Podiumsdiskussion im Rahmen des IRtB-Symposions (PPH Burgenland).
Bildquelle: PPH Burgenland

115. Ehrung von Harald Mandl anlässlich seiner Pensionierung

Im Rahmen des IRtB-Symposions 2025 „grenzen I los I tolerant – Religionen und Frieden?“ in Neutal wurde Harald Mandl, langjähriger Leiter des Instituts für Religionspädagogik an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche Wegbegleiter:innen, Kolleg:innen sowie Vertreter:innen aus Kirche und Hochschule würdigten sein jahrzehntelanges Wirken.

Ein besonderer Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Verleihung des Martinsordens in Gold, einer der höchsten Ehrungen der Diözese Eisenstadt. Generalvikar Michael Wüger überreichte die Auszeichnung im Rahmen einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche Neutal. Mit diesem Orden würdigte die Diözese Eisenstadt Mandls jahrzehntelanges Engagement für Kirche und Bildung. Für den Hochschulrat und den Stiftungsrat sprach Johannes Fenz, der Harald Mandl als „grenzenlos toleranten“ Menschen beschrieb, der durch seine ruhige, aber bestimmte Art Räume geöffnet und Entwicklungen geprägt habe. Er habe nicht nur inhaltlich Maßstäbe gesetzt, sondern auch durch seine Haltung: stets auf Ausgleich bedacht, mit strategischer Weitsicht und dem Mut, für Gerechtigkeit einzutreten. Gemeinsam mit Rektorin Sabine Weisz überreichte er Harald Mandl das Dekret des Bundesministeriums, in dem Bundesminister Christoph Wiederkehr Dank und Anerkennung übermittelte.

Auch seitens des Schulamtes der Diözese Eisenstadt, vertreten durch Andrea Berger-Gruber, Direktorin des Schulamtes und des Gymnasiums der Diözese, wurde dem scheidenden Institutsleiter für die gute Zusammenarbeit und den wertvollen Beitrag für die Religionspädagogik in den burgenländischen Schulen gedankt. Neben seiner Tätigkeit an der Hochschule war Harald Mandl seit 1981 auch im kirchlichen Dienst aktiv und begleitete Generationen von Schüler:innen, Studierenden und Lehrkräften. Seine Persönlichkeit – geprägt von Nachdenklichkeit, Kommunikationsfreude und klaren Wertvorstellungen – hinterlässt bleibende Spuren in der Bildungslandschaft des Burgenlandes und weit darüber hinaus.



Verleihung des Martinsordens in Gold: Generalvikar Michael Wüger und Harald Mandl.
Bildquelle: PPH Burgenland

116. ePOP[NEU]

Mit ePOPNEU steht das vom Österreichischen Zentrum für Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen (ÖZEPS) entwickelte elektronische persönlichkeitsorientierte Portfolio (ePOP) in aktualisierter Form zur Verfügung. Es handelt sich um eine digitale Übungs- und Methodensammlung zur Förderung überfachlicher personaler und sozialer Kompetenzen von Schüler:innen. Die Inhalte wurden an die neuen Lehrpläne angepasst, digitalisiert und in LMS.at als eBooks aufbereitet.

Die eBooks umfassen die Kompetenzfelder soziale Verantwortung, Kommunikation, Kooperation, Konflikte, Führung, situationsgerechtes Auftreten, Selbstverantwortung, Lern- und Arbeitsverhalten, Lebensgestaltung sowie Das WIR der Kulturen und basieren auf umfangreichen, praxiserprobten Materialien.

Begleitend dazu wird im Laufe des Studienjahres eine Modulreihe angeboten, in deren Rahmen monatlich ausgewählte Kapitel vorgestellt, reflektiert und diskutiert werden. Anhand exemplarischer Aufgaben, Übungen, Impulse und Fallbeispiele werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Schüler:innen ihre überfachlichen Kompetenzen eigenverantwortlich und fächerübergreifend stärken und weiterentwickeln können. Zudem bietet die Modulreihe Raum für den Austausch und die Reflexion der eigenen schulischen Praxis.

117. Yellow September 2025 – Monat für psychosoziale Gesundheit und Suizidprävention

Vom 10. September bis 10. Oktober findet der Yellow September statt, ein Monat, der der Sensibilisierung für psychosoziale Gesundheit und Suizidprävention gewidmet ist. In Österreich nutzt die Initiative „ABC der psychosozialen Gesundheit“ diesen Zeitraum, um bestehende Veranstaltungen zu bündeln, das Bewusstsein für die Relevanz psychosozialer Gesundheit zu stärken und ein deutliches Zeichen für Fürsorge sowie die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen zu setzen. Das Zentrum für Gewalt- und Mobbingprävention und Persönlichkeitsbildung (ZGMP) der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland unterstützt diese Initiative durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

QR-Code zu WohlfühlPOOL:

QR-Code zu den Veranstaltungen des ZGMP:

118. Staatspreis für exzellente Lehre: Ars-Docendi-Anerkennungspreis für Stefan Meller

Am 11. September 2025 wurde in der Aula der Wissenschaften in Wien der Ars Docendi-Staatspreis für exzellente Lehre verliehen. Unter den Ausgezeichneten war auch Stefan Meller von der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, der in der Kategorie „Gesellschafts- und Nachhaltigkeitsorientierte Lehre“ mit einem Anerkennungspreis geehrt wurde.

Projektbeschreibung
Stefan Mellers Lehrprojekt „Erklärvideos zur Demokratiebildung für die Primarstufe“ verbindet auf innovative Weise politische Bildung mit Medienbildung. Primarstufenstudierende des Schwerpunktes „Innovative Primarstufendidaktik“ erarbeiten im Rahmen einer Lehrveranstaltung in Kooperation mit dem Burgenländischen Landtag Erklärvideos für Volksschulen, die zentrale Konzepte der Demokratie altersgerecht aufbereiten. Der gesamte Prozess – von der Konzeption über die Produktion bis hin zur Evaluation – hat zum Ziel, praxisnahes Lernen zu fördern und sowohl Medien- als auch Demokratiekompetenz der Studierenden zu stärken. Die Videos werden als Open Educational Resources (OER) über die Website des Burgenländischen Landtags frei zugänglich gemacht.

Würdigung durch die Jury
Die international besetzte Jury hob hervor, dass Mellers Lehrveranstaltung „außergewöhnlich engagiert, durchdacht und studierendenzentriert“ sei und den Anspruch moderner Hochschullehre auf vorbildliche Weise erfülle. Jurorin Isa Jahnke (Technische Universität Nürnberg) betonte:

„Hier steht nicht nur die reine Wissensvermittlung im Vordergrund, sondern ein tiefgreifendes didaktisches Konzept, das Kompetenzorientierung, forschendes Lernen und individuelle Förderung vereint. […] Herr Meller verkörpert eine Lehre, die Studierende ernst nimmt, sie herausfordert und zugleich unterstützt. Seine Arbeit ist ein herausragendes Beispiel für gute Lehre, das Impulse weit über den eigenen Fachbereich hinaus gibt und zur Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik beiträgt.“

QR-Code zur Broschüre „Ars Docendi 2025“ mit Projektbeschreibungen



Stefan Meller mit Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung Eva-Maria Holzleitner
Bildquelle: BMFWF/Sebastian Judtmann

119. Kompass zur Wohlfühlzone Schule: PPH Burgenland stärkt psychosoziale Gesundheit an burgenländischen Schulen

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) setzt seit Oktober 2024 mit dem Projekt „Kompass zur Wohlfühlzone Schule“ ein deutliches Zeichen für psychosoziale Gesundheit, Resilienz und Wohlbefinden an burgenländischen Schulen. Das Projekt wird aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich gefördert und begleitet Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulleitungen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte auf dem Weg zu gesunden Lern- und Lebensräumen. Es läuft bis September 2026.

Bereits die erste Phase wurde erfolgreich abgeschlossen: Alle 256 Schulen im Burgenland erhielten Informationsmaterialien zur Plattform „WohlfühlPOOL“, die Initiativen, Leuchtturmprojekte und praxisnahe Werkzeuge zur Förderung psychosozialer Gesundheit bündelt. Ergänzende Informationen und Videos stehen auf der Homepage der PPH Burgenland zur Verfügung.

Aufbauend darauf führt die PPH Burgenland aktuell Workshops zu Positiver Psychologie, dem PERMA-V-Modell und der Arbeit mit Charakterstärken an den Schulstandorten durch. Diese richten sich gleichermaßen an Lehrkräfte, Schüler:innen, Jugendliche sowie Eltern und Erziehungsberechtigte. Vorab erfolgt eine individuelle Bedarfsanalyse, ergänzt durch eine Vorbesprechung, in der geklärt wird, welche Zielgruppe konkret angesprochen werden soll. „Mit dem ‚Kompass zur Wohlfühlzone Schule‘ unterstützen wir jede Schule bei der Umsetzung stärkenfördernder Maßnahmen“, erklärt Michaela Resetarics, Projektkoordinatorin an der PPH Burgenland.

Besonders intensiv begleitet die PPH Burgenland 15 Schulen – drei Sekundarstufe 2, sechs Sekundarstufe 1 und sechs Primarstufe – auf ihrem Weg zu gesundheitsfördernden Lernorten. Lehrkräfte werden als Multiplikator:innen geschult, um das Wissen über Gesundheitskompetenz nachhaltig zu verankern. Bis zum Ende des Projektes im September 2026 sollen nicht nur Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt werden, sondern auch die Schulen langfristig als gesunde Lern- und Lebensräume etabliert sein – mit einem nachhaltigen Nutzen für die gesamte Schulgemeinschaft, einschließlich der Eltern.

Damit zeigt die PPH Burgenland, wie Schulen zu Orten werden können, an denen Lernen, Gesundheit und Wohlbefinden Hand in Hand gehen.

120. Ein Jahr als Institutsleiterin: Martina Steinhauer-Goldnagel im Porträt

Ein Montagmorgen an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland: Noch bevor die ersten Lehrveranstaltungen beginnen, sitzt Martina Steinhauer-Goldnagel bereits mit Studierenden und Lehrenden zusammen. Sie hört zu, stellt Fragen, notiert Ideen. Später folgen Gespräche mit Verwaltung, Leitung und externen Partner:innen. „Kein Tag gleicht dem anderen – und genau das macht meine Arbeit so spannend“, sagt sie.

Seit Oktober 2024 leitet Martina Steinhauer-Goldnagel das Institut für Ausbildung. Ihr erstes Jahr beschreibt sie als „gemeinsamen Weg und ständiges Lernen“ – ein Jahr des Gestaltens und Wachsens.

Von der Sozioökonomie zur Pädagogik
Schon früh verband Martina Steinhauer-Goldnagel wirtschaftliche und soziale Fragen. Nach der Matura an der BHAK Mattersburg studierte sie Soziologie in Wien und schloss an der WU Wien das Diplomstudium der Sozioökonomie mit dem Schwerpunkt Internationale Wirtschaft und Entwicklung ab.

Themen wie Bildung, soziale Ungleichheit und die Bedeutung von Netzwerken für individuelle wie gesellschaftliche Entwicklung prägten ihre akademische Laufbahn. Parallel engagierte sie sich in Sozialprojekten mit Kindern, Jugendlichen und Frauen – Erfahrungen, die ihre Überzeugung festigten, dass Bildung der Schlüssel zu Chancengerechtigkeit ist.

Beruflich führte sie der Weg zunächst in die Wirtschaft: Von 2005 bis 2019 war sie in einem internationalen IT-Unternehmen tätig – unter anderem in Marketing, internen Services und Personalmanagement. Dort entwickelte und verantwortete sie Human Resources-Prozesse. „Ich habe gelernt, komplexe Abläufe zu steuern, mit Menschen in unterschiedlichsten Funktionen zusammenzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen“, erzählt sie.

Nach der Geburt ihrer beiden Söhne (2014, 2017) entschloss sie sich zu einem berufsbegleitenden Bachelorstudium Primarstufe an der PPH Burgenland mit Schwerpunkt Religionspädagogik. Bald unterrichtete sie als Religions- und Primarstufenpädagogin, auch im Bereich Inklusive Pädagogik, und setzte ihre Ausbildung mit einem Masterstudium für Primarstufe mit Schwerpunkt „sozial.kompetent.engagiert“ fort. Gleichzeitig engagierte sie sich an der Virtuellen Pädagogischen Hochschule sowie an der PPH Burgenland selbst.

Vielfalt als Motivation
Heute schätzt Martina Steinhauer-Goldnagel die Vielfalt ihrer Tätigkeit: von Beratung über Controlling und Prozessentwicklung bis hin zur Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Interessensgruppen. Besonders wichtig ist ihr, Erfahrungen aus Wirtschaft und Bildung zu verbinden – immer mit Blick auf eine gerechtere Gesellschaft und getragen von der Überzeugung, dass Bildung der Schlüssel dazu ist.

Kolleg:innen beschreiben sie als offen, optimistisch, begeisterungsfähig und reflektiert. Ihr Lebensmotto „Vertraue darauf, dass es gut wird!“ begleitet sie im Alltag. Kraft schöpft sie aus Familie, Freundschaften, gutem Essen, Gesprächen und der Natur. Nach einem erfolgreichen Start blickt sie zuversichtlich auf das kommende Studienjahr. Wir wünschen Martina Steinhauer-Goldnagel weiterhin Begeisterung, Erfolg und viele inspirierende Begegnungen in ihrer Arbeit.



Martina Steinhauer-Goldnagel, Institutsleiterin für Ausbildung
Bildquelle: PPH Burgenland

121. Erfolgreiches Audit des Qualitätsmanagementsystems an der PPH Burgenland

Das Board der AQ Austria hat in seiner 94. Sitzung am 17. September 2025 die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ohne Auflagen beschlossen. Besonders hervorgehoben wurden das umfassende, klar dokumentierte Qualitätsmanagementsystem der Hochschule sowie das große Engagement des Rektorats, der Hochschulgremien und der Mitarbeiter:innen in der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Die Entscheidung des Boards stützt sich auf die Selbstdokumentation der PPH Burgenland, das Gutachten der externen Expert:innen sowie die Stellungnahme der Hochschule. Die Zertifizierung gilt bis 16. September 2032 und bestätigt den eingeschlagenen Qualitätsweg der PPH Burgenland. Die wertvollen Empfehlungen der Gutachter:innengruppe geben zusätzliche Impulse für zukünftige Entwicklungen.

Unser Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Auditverfahrens beigetragen haben und damit unterstreichen, dass gelebte Qualität an der PPH Burgenland ein gemeinsames Selbstverständnis ist.

122. Kick-Off der Sprachenwerkstätte

Am 17. September 2025 eröffnete die Sprachenwerkstätte der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) mit einem Kick-Off im Impulszentrum Oberwart das neue Arbeitsjahr. Das regionale fachdidaktische Zentrum der PPH Burgenland widmet sich der gezielten Förderung der autochthonen Minderheitensprachen Burgenlandkroatisch, Ungarisch und Burgenland-Romani. In enger Zusammenarbeit entwickeln, pilotieren und evaluieren erfahrene Lehrkräfte analoge und digitale Lehrmittel, die für den zweisprachigen Unterricht bzw. den Unterricht in Burgenlandkroatisch/Kroatisch, Ungarisch und Burgenland–Romani konzipiert sind.

Die Sprachenwerkstätte vereint 16 Lehrkräfte aus den Fachbereichen Ungarisch, Burgenlandkroatisch/Kroatisch und Burgenland-Romani. Im Schuljahr 2024/25 wurden beispielsweise LMS-Lernpakete aus der Lehrwerksreihe „Magyarul tanulunk 1–4“/„Wir lernen Ungarisch 1-4“ entwickelt und grafisch für die 3. und 4. Primarstufe aufbereitet und mit Skooly verlinkt. Diese entstanden in Kooperation mit dem Burgenländisch-Ungarischen Kulturverein und der PPH Burgenland. Für den Kroatischunterricht wurde das bewährte Sachunterrichts-Schulbuch „To kanim znati 3 – Putujem kroz Gradišće“/„Das will ich wissen – Ich reise durch das Burgenland“ einer umfassenden sprachlichen und inhaltlichen Überarbeitung unterzogen. Das Kroatisch-Team entwickelte zudem ein Skriptum zur Modernisierung des Lehrwerks und bereitete die Drucklegung vor.

Die Einrichtung des eigenständigen Fachbereichs für Burgenland-Romani innerhalb der Sprachenwerkstätte war in jüngerer Zeit ein bedeutender Schritt. Im vergangenen Arbeitsjahr lag der Fokus auf der inhaltlichen Gliederung und Gestaltung dieses Fachbereichs sowie auf der Entwicklung interaktiver Übungsmaterialien für einen qualitätsvollen Sprachunterricht. Die Struktur der Materialien orientiert sich am Jahreskreis und an der für den Volksschulbereich entwickelten Kinderzeitschrift „Mri nevi MiniMulti“, sodass aktuelle Themen altersgerecht und unmittelbar für den Unterricht aufbereitet und bereitgestellt werden.

Die zeitgemäße und praxisnahe Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien ist für das burgenländische Minderheitenschulwesen und die Bildungsarbeit autochthoner Minderheiten von zentraler Bedeutung. Sie fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Unterrichtspraxis, sichert die Qualität und Aktualität des Sprachunterrichts und trägt maßgeblich zur Erhaltung und Stärkung der autochthonen Minderheiten im Bildungssektor bei.



Kick-off der Sprachenwerkstätte der PPH Burgenland im Impulszentrum Oberwart. Bildquelle: PPH Burgenland

123. Weltklimaspiel an der PPH Burgenland: Strategien gegen die Klimakrise

Vom 18. bis 20. September 2025 fand an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) das Projekt „Weltklimaspiel – Zukunft gemeinsam gestalten“ statt. Studierende der PPH Burgenland und Schüler:innen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt entwickelten dabei in einem dreitägigen Planspiel Strategien im Umgang mit den globalen Herausforderungen des Klimawandels. Die App-gestützte Simulation versetzte die Teilnehmenden in die Rollen von Entscheidungsträger:innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Über den Zeitraum von 2000 bis 2100 waren sie gefordert, in jedem Jahrzehnt auf Szenarien wie Extremwetter, Umweltkatastrophen oder soziale Krisen zu reagieren – und so Wege in eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Zukunft zu entwerfen.

Neben der Auseinandersetzung mit Klimafragen vermittelte das Projekt Kompetenzen wie Problemlösungsfähigkeit, kritisches Denken und Kommunikationsstärke. Gleichzeitig stärkte es demokratische Werte wie Menschenwürde, Gerechtigkeit und interkulturellen Respekt. Grundlage bildete der aktuelle Bericht des Weltklimarats (IPCC), der die weltweite Verteilung von Treibhausgasen nach Sektoren und Regionen darstellt.



Sabine Weisz, Rektorin der PPH Burgenland (6. v. l.), gemeinsam mit Hochschulprofessor Felix Bergmeister, PPH Burgenland (2. v. l.), Studierenden der PPH Burgenland, Schüler:innen des Gymnasiums der Diözese Eisenstadt sowie den Spielleiterinnen von der „Weitblick GmbH“ Natalie Spiessberger (4. v. l.) und Eva Befeldt (8. v. l.).
Bildquelle: PPH Burgenland

124. Start des Hochschullehrgangs „Außerordentliche Befähigung für den Religionsunterricht“ in Zadar

Vom 18. bis 24. September 2025 startete der Hochschullehrgang „Außerordentliche Befähigung für den Religionsunterricht“ mit einer besonderen Auftaktwoche in Zadar im Rahmen eines Erasmus+-Projekts. Die neue Institutsleiterin Doris Ziniel sowie die Lehrenden Adele Grill und Markus Prenner begleiteten die Studierenden intensiv in den Lehrveranstaltungen „Fachdidaktik“ und „Grundlagen der biblischen Theologie“. Der Ortswechsel nach Zadar ermöglichte Lernen außerhalb des gewohnten Umfelds und eröffnete neue Perspektiven in einer inspirierenden Lernatmosphäre. Interkulturelle und interreligiöse Begegnungen trugen zur Erweiterung des Horizonts der Studierenden sowie zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts bei. Auch die internationale Zusammenarbeit kam nicht zu kurz. Im Austausch mit der Partneruniversität Zadar nutzten Institutsleiterin Doris Ziniel und ihr Team die Gelegenheit, gemeinsam mit Katharina Ivon und Robert Bajcala künftige Projekte zu planen. Die Auftaktwoche stellte somit einen gelungenen Beginn des Hochschullehrgangs dar, in dem fachliches Lernen, interkulturelle Erfahrungen und gemeinschaftliches Erleben miteinander verbunden wurden.



Institutsleiterin für Religionspädagogik und transformative Bildung Doris Ziniel mit den Lehrenden Adele Grill und Markus Prenner sowie Studierenden in Zadar.
Bildquelle: PPH Burgenland

125. Abschlussfeier des Hochschullehrgangs „Lernraum Natur“: Eine einzigartige Initiative für nachhaltige Bildung

Die Absolvent:innen der Ausbildungsinitiative „Lernraum Natur“ erhielten am 19. September 2025 ihre Abschlusszertifikate. Die feierliche Verleihung fand an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) in Wien statt. „Lernraum Natur“ ist ein in Österreich einzigartiges Ausbildungskonzept, das sich an naturinteressierte Pädagog:innen, angehende Freizeitpädagog:innen, Studierende des Bachelorstudiums Primarstufe sowie an Natur- und Landschaftsvermittler:innen richtet.

Diese Initiative wurde in Kooperation mit der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), der HAUP und den Naturparken entwickelt und vom Forum Umweltbildung als innovatives Konzept für das Lernen in Naturräumen ausgezeichnet. Ziel ist es, die Teilnehmer:innen zu qualifizieren, Kulturlandschaften, Naturräume sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten und Schutzgebiete als kindgerechte und bildungswirksame Lernräume einzusetzen. Diese dienen nicht nur als Lernumgebung und „Seminarräume", sondern zugleich als Lerngegenstand und Impulsgeber für Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen. Entscheidend für die Wirksamkeit der Maßnahmen ist die enge Zusammenarbeit von Expert:innen aus Schulen und vielfältigen Naturgebieten (z. B. Naturparken, Nationalparken, Einrichtungen zur Waldpädagogik). Die Ausbildungsinitiative stärkt diese Kooperation gezielt durch das gemeinsame Studium von Pädagog:innen und Naturvermittler:innen. Rektorin Sabine Weisz betonte: „Wenn wir die Herausforderungen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimawandel bewältigen wollen, müssen wir nachhaltiges Denken und Handeln in unsere Lebensweise von Grund auf implementieren, und hier müssen wir bereits bei unseren Jüngsten, den Kindern in der Volksschule, anfangen. Die gemeinsame Ausbildung der Pädagog:innen und der Naturvermittler:innen bietet ein tragfähiges Fundament für eine langfristige, wirksame Kooperation im Sinne unseres Lebensraums."



Die Absolvent:innen der Ausbildungsinitiative „Lernraum Natur" erhielten am 19. September 2025 ihre Abschlusszertifikate. Bildquelle: PPH Burgenland

126. Kick-Off für Praxislehrer:innen der Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) Primar- und Sekundarstufe

Am 22. September 2025 lud das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland die Praxislehrer:innen der PPS Primar- und Sekundarstufe zu einem Kick-Off für das kommende Studienjahr 2025/26 ein. Über 100 Lehrkräfte folgten der Einladung. Die Veranstaltung begann mit Begrüßungsworten der Rektorin Sabine Weisz und des Bildungsdirektors Alfred Lehner, die die zentrale Rolle der Praxislehrer:innen sowie die Bedeutung der Kooperation zwischen Hochschule und Schulen hervorhoben.

Die Veranstaltung bot den Praxislehrer:innen Gelegenheit, sich mit den Lehrenden der Begleitlehrveranstaltungen zu vernetzen und sich über aktuelle Entwicklungen sowie Neuerungen rund um die Praktika zu informieren. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung wurde durch eine inspirierende Keynote von Shima Poostchi, Unternehmensberaterin, Schulentwicklungsberaterin und Autorin, bereichert. In ihrem Vortrag hob sie die Bedeutung einer wertschätzenden Lern- und Beziehungskultur hervor. Bildung könne dazu beitragen, gemeinsame Werte zu fördern, Vielfalt zu schätzen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken, betonte Poostchi.



(v.l.n.r.) Bildungsdirektor Alfred Lehner, Rektorin Sabine Weisz, Keynote-Speakerin Shima Poostchi, Leiterin des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Beate Unger, Vizerektorin Eva Gröstenberger, Institutsleiterin für Ausbildung Martina Steinhauer-Goldnagel und Vizerektor Herbert Gabriel Bildquelle: PPH Burgenland

127. Personalentwicklungswoche September 2025

Im Zeitraum vom 22. bis 29. September 2025 wurde an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) zu Beginn des Studienjahres 2025/26 die Personalentwicklungswoche durchgeführt. Sie diente der gezielten internen Weiterbildung, der Professionalisierung sowie der Vernetzung der Lehrenden und Mitarbeiter:innen aus der Verwaltung.

Den inhaltlichen Auftakt bildete die Auseinandersetzung mit dem Thema „Schriftliche Arbeiten an der PPH Burgenland: Beurteilungskriterien und KI-Leitfaden", in dessen Rahmen Fragen der Qualitätssicherung, Transparenz und des verantwortungsvollen Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in Forschung und Lehre behandelt wurden. Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Kick-off-Veranstaltung für Praxislehrer:innen der Praxisschulen der Primar- und Sekundarstufe, die neben fachlichen Informationen auch den Austausch und die Vernetzung zwischen Hochschule und Schulpraxis förderte. Der 3. QMS-Tag stand unter dem Leitthema „Schule entwickeln, beraten, führen" und setzte in Vorträgen sowie Workshops gezielte Impulse zur Qualitätsentwicklung im schulischen Kontext sowie zur Rolle von Führung und Beratung. Im Rahmen eines Workshops wurde das Personalentwicklungsprogramm BIERI 2025/26 vorgestellt. Ergänzend erfolgte eine Einführung in das individualisierte Personalentwicklungsportfolio PH-PEP, das über LMS.at bereitgestellt wird und die strukturierte Dokumentation individueller Professionalisierungsprozesse unterstützt. Mit dem Workshop „Achtsamkeiten für Lehrende und Lernende an Schulen und Hochschulen" (Mike Sandbothe, Dominik Weghaupt) wurden praxisorientierte Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Stärkung von Achtsamkeit im pädagogischen Alltag vermittelt. Anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen wurde die Bedeutung von Mehrsprachigkeit als zentrales Bildungsanliegen der Hochschule hervorgehoben.

Einen besonderen Höhepunkt bildete die Eröffnungskonferenz mit anschließendem Stationenbetrieb, der den Kooperationen der PPH Burgenland gewidmet war. Vertreter:innen zahlreicher Partnerinstitutionen ermöglichten einen intensiven Austausch und die Weiterentwicklung bestehender sowie neuer Kooperationen. Beteiligt waren unter anderem ACP Schlaining, Offenes Haus Oberwart, Oesterreichische Nationalbank, Caritas, Soziale Dienste Burgenland, Pilgrim, Virtuelle Pädagogische Hochschule, International Office sowie das Zentrum für Gewalt- und Persönlichkeitsbildung und Mobbingprävention. Im Rahmen der Personalentwicklungswoche wurden zudem die neuen Kolleg:innen aus Verwaltung und Lehre offiziell durch das Rektorat willkommen geheißen.



Rektorin Sabine Weisz (7.v.r.) und Vizerektor für Forschung und Hochschulentwicklung Herbert Gabriel (8.v.r.) mit den neuen Kolleg:innen aus Verwaltung und Lehre. Bildquelle: PPH Burgenland

128. Dritter QMS-Tag in Eisenstadt: Schulen entwickeln, beraten, führen

Über 200 Schulleiter:innen, Qualitätsschulkoordinator:innen und Pädagog:innen aus dem Burgenland trafen sich am 23. September 2025 zum 3. QMS-Tag im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt. Unter dem Motto „Schulen entwickeln, beraten, führen“ standen Qualitätsmanagement in Schulen, künstliche Intelligenz und Schulentwicklungsberatung im Fokus.

Nach der Eröffnung durch Bildungsdirektor Alfred Lehner, Jürgen Neuwirth (Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst) und Sabine Weisz, Rektorin der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland), folgten zwei Impulsreferate.

Hannes Werthner, emeritierter Informatikprofessor an der TU Wien und Mitinitiator des „Digitalen Humanismus“, widmete sich in seinem Vortrag den Themen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz. Im Zentrum standen nicht allein technologische Entwicklungen, sondern vor allem die Frage, wie digitale Technologien unsere Werte, Bildung und Führungskultur prägen – und wie sie menschengerecht gestaltet werden können.

Damit knüpfte Werthner an die Grundgedanken des Digitalen Humanismus an, dessen Wiener Manifest er 2019 initiierte.

Ulrich Krainz widmete sich im zweiten Impulsreferat den „Aktuellen Entwicklungen im Kontext Schulentwicklungsberatung“ und diskutierte, wie Schulen auf steigenden Veränderungsdruck reagieren und externe Unterstützung sinnvoll nutzen können.

Der Nachmittag bot Raum für Austausch. In Workshops hatten die Teilnehmer:innen Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zur Schulentwicklung, Digitalisierung und KI sowie zum Qualitätsmanagement in Schulen zu vertiefen.



(v.l.n.r.) Klaus Novak (Institutsleiter für Fort- und Weiterbildung, PPH Burgenland), Bildungsdirektor Alfred Lehner, Ulrich Krainz (PH Oberösterreich), Karina Toth, Rektorin Sabine Weisz und Vizerektorin Eva Gröstenberger (PPH Burgenland), Hannes Werthner (emeritierter Informatikprofessor an der TU Wien und Mitinitiator des „Digitalen Humanismus“), Jürgen Neuwirth (Leiter des Bereichs Pädagogischer Dienst, Bildungsdirektion) sowie Jürgen Frentz (Leiter des Zentrums für Schulentwicklungsberatung, PPH Burgenland).
Bildquelle: PPH Burgenland

129. Europäischer Tag der Sprachen an der PPH Burgenland

Unter dem Motto „Sprachen öffnen Herz und Geist“ feierte die Private Pädagogische Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) am 26. September 2025 den Europäischen Tag der Sprachen. Einen ganzen Vormittag stand die sprachlich-kulturelle Vielfalt im Mittelpunkt und lud die Besucher:innen dazu ein, bekannte und weniger bekannte Sprachen auf neue Weise zu erleben. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf den Sprachen des Burgenlandes. An interaktiven Stationen konnten Interessierte in Ungarisch, Burgenlandkroatisch und Burgenland-Romani eintauchen und mit Spielen, Musik und sogar tänzerischen Elementen die Sprachen mit allen Sinnen erfahren.

Die Wanderausstellung „Migration on Tour“, die im Rahmen einer Kooperation mit dem Demokratiezentrum Wien noch bis 10. Oktober 2025 an der PPH Burgenland zu sehen war, gab Einblicke in vielfältige Aspekte der Migration und zeigte, welche Rolle Sprache dabei spielt. Ein besonderes Erlebnis bot die Audiocollage „Lost and Found“ der US-amerikanischen Künstlerin Susan Hiller (1940–2019). In der 2016 entstandenen Klanginstallation werden Stimmen aus 23 Sprachen hörbar, die entweder ausgestorben oder stark gefährdet sind, darunter N/uu, Aramäisch und Livländisch. Hillers Werk verknüpft dabei präzise wissenschaftliche Beobachtung mit einer emotionalen Auseinandersetzung mit Sprache als Trägerin von Erinnerung und kollektiver Identität.

Darüber hinaus setzten sich Mitmachstationen mit dem 30-jährigen Jubiläum der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen auseinander. Besucher:innen erhielten zudem Einblicke in weltweite Perspektiven: Die UN-Initiative „International Decade of Indigenous Languages“ (2022–2032) wurde vorgestellt und verdeutlichte, dass sprachliche Vielfalt ein globales Thema ist. Auch die österreichische Perspektive wurde aufgegriffen: Artikel 7 des Staatsvertrags von Wien sichert den Schutz autochthoner Minderheiten und ihrer Sprachen. Einen besonderen regionalen Bezug bot das 25-jährige Jubiläum der zweisprachigen Ortstafeln im Burgenland, das die Bedeutung der burgenländischen Minderheitensprachen in den Mittelpunkt rückte. Eine Selbstlernstation mit dem mehrsprachigen Sprachkurs „Szerbusz Pannonien – Vier Kulturen, ein Sprachkurs“ ermöglichte schließlich, die klangliche Vielfalt des Burgenlandes ganz unmittelbar zu entdecken.

Der Europäische Tag der Sprachen an der PPH Burgenland verband damit auf lebendige Weise Wissenschaft und Emotion, regionale Verwurzelung und globale Perspektiven.



(v.l.n.r.) Jasmin Mersits-Linzer, Andrea Bicsar (Leiterin des Zentrums für Minderheitenschulwesen, Mehrsprachigkeit und Inklusion) und Isabel Zins
Bildquelle: PPH Burgenland

130. Startschuss für den Hochschullehrgang Montessori-Pädagogik im Burgenland

Am 26. September 2025 fiel an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland (PPH Burgenland) der Startschuss für den ersten Hochschullehrgang Montessori-Pädagogik. Die zweijährige Weiterbildung im Umfang von 20 ECTS-AP wird in Kooperation mit dem Verein Montessori Burgenland angeboten. Zur Eröffnung begrüßten Tanja Leberl, Leiterin des Zentrums für Elementarpädagogik an der PPH Burgenland, Claudia Wenko, Obfrau des Vereins Montessori Burgenland, sowie Lisa Neuberger, stellvertretende Obfrau, die 30 Teilnehmer:innen.

Der Hochschullehrgang richtet sich an Pädagog:innen von der Elementar- bis zur Sekundarstufe I und verfolgt das Ziel, praxisnahes und wissenschaftlich fundiertes Lernen zu ermöglichen – stets mit dem Anspruch, voneinander und miteinander zu lernen. Die Teilnehmer:innen werden befähigt, Unterricht nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Dabei steht die kindzentrierte Gestaltung des Unterrichts im Mittelpunkt, unterstützt durch den gezielten Einsatz von Montessori-Materialien.

Mit der Einführung dieses Hochschullehrgangs setzt die PPH Burgenland ein deutliches Zeichen für die Weiterentwicklung innovativer Bildungswege.



30 Pädagog:innen starteten Ende September den ersten Hochschullehrgang „Montessori-Pädagogik“
Bildquelle: PPH Burgenland

131. Start des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“

Am 26. September 2025 startete an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland der Hochschullehrgang „Schulen professionell führen – Vorqualifikation“ erstmals in neuer Struktur. Das zweisemestrige Programm kombiniert nun Präsenzveranstaltungen mit asynchronen E-Learning-Modulen. Dazu gehören die Erstellung eines Entwicklungskonzepts, der Austausch in selbstorganisierten Peergruppen, Shadowing-Aktivitäten sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit einschlägiger Fachliteratur. Insgesamt nehmen 26 Lehrkräfte aus Volks- und Mittelschulen, einer Berufsschule sowie aus BHAK, HLW, HTBLA und der Landesfachschule für Keramik und Ofenbau an der Weiterbildung teil. Der Hochschullehrgang ist gezielt auf die Anforderungen und Verantwortungsbereiche von Schulleitungen zugeschnitten.

Die Eröffnungsveranstaltung fand im Seminarhotel Liszt am Bach in Raiding statt. Unter der Leitung von Elisabeth Muik verfolgt der Hochschullehrgang das Ziel, (angehende) Schulleiter:innen auf Basis des österreichweiten Rahmencurriculums des Bundesministeriums für Bildung sowohl wissenschaftlich fundiert als auch praxisnah auf ihre künftigen Führungs- und Managementaufgaben vorzubereiten. Der Hochschullehrgang bildet den ersten Teil eines aufeinander aufbauenden Studienprogramms und trägt wesentlich zur Professionalisierung von Leitungskompetenz im Bildungsbereich bei. Zum Auftakt berichteten u.a. Christina Frotschnig (VS Markt Allhau) und Markus Neuhold (AHS Oberpullendorf) aus der Praxis ihrer Schulleitungstätigkeit und gaben wertvolle Einblicke in die vielfältigen Herausforderungen schulischer Führung. Auch im weiteren Verlauf werden Expert:innen aus den Bereichen Schulleitung, Qualitätsmanagement und Bildungsdirektion die Präsenzphasen inhaltlich begleiten.



Teilnehmer:innen des Hochschullehrgangs „Neue Vorqualifikation – Schulen professionell führen“. Bildquelle: PPH Burgenland

September 2025

132. Pfand spenden – Für Mensch und Umwelt

Wenn Nachhaltigkeit auf soziale Verantwortung trifft, profitieren nicht nur die Umwelt, sondern auch Menschen in Not. Genau hier setzt Pfandraising an. Seit der Einführung des Einwegpfands in Österreich am 1. Jänner 2025 wurden bis Ende Juni rund 880 Millionen Pfandgebinde verkauft – nur knapp die Hälfte davon zurückgegeben. Für viele mögen 25 Cent unbedeutend erscheinen, für Menschen in Not können sie jedoch die nächste Mahlzeit oder eine kleine finanzielle Unterstützung bedeuten. Die Caritas bietet spezielle Rückgabebehälter, in denen Pfandgebinde gesammelt werden können. Die Abholung erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die Caritas. Anschließend werden die Pfandwaren in einer ihrer Einrichtungen sortiert und an Recycling Pfand Österreich übergeben. So entsteht eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit direkter sozialer Wirkung. Pfand bietet dabei eine besonders niederschwellige Möglichkeit zu spenden. Bereits 40 Pfandgebinde ermöglichen einem Kind einen Tag kostenfreie Nachhilfe in den Caritas Lerncafés im Burgenland.

Seit September 2025 beteiligt sich die Private Pädagogische Hochschule Burgenland an dieser Aktion. Sammelbehälter stehen im zweiten Stock vor dem Rektoratstrakt zur Verfügung.

QR-Code zu weiteren Informationen:



Sammelbehälter an der PPH Burgenland
Bildquelle: Caritas Burgenland / Katja Hammerschmidt

Pressespiegel 2024/25 (Auszug)

Oktober

03/10/2024	Steinbrunnerin übernimmt Vizerektorat an der PH Burgenland, MeinBezirk.at (online)
04/10/2024	6. Friedenssymposium auf Burg Schlaining, MeinBezirk
04/10/2024	Friedenssymposium in Burg Schlaining: Bildung für eine friedliche Zukunft, Nachrichten Österreich
09/10/2024	Steinbrunnerin als neue Vizerektorin an PPH, MeinBezirk
10/10/2024	Friedenstage, BVZ, Woche 41/2024
11/10/2024	Bundesminister Martin Polaschek zu Besuch an der PPH Burgenland, BKF
11/10/2024	Bildungsminister Polaschek besucht PPH Burgenland: Ein Blick in die Zukunft, Nachrichten Österreich
15/10/2024	Webinar des Forum4Burgenland, ORF-Volksgruppen
17/10/2024	Köpfe der Woche: Sabine Weisz, Rektorin Private Pädagogische Hochschule Burgenland, BVZ, Woche 42/2024
19/10/2024	Népcsoportnyelvek kultúrában és játékban, ORF-Volksgruppen
19/10/2024	98 Abschlüsse an der PPH Burgenland gefeiert, MeinBezirk.at
19/10/2024	Erfolgreiche Graduierungsfeier an der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, Nachrichten Österreich
22/10/2024	Forum4Gradišće: webinar za dvojezične pedagoge, ORF-Volksgruppen
24/10/2024	Förderung von Vielfalt und Minderheitensprachen: Webinar des Forum4Burgenland – Podupiranje šarolikosti i manjinski jezikov, BVZ, Woche 43/2024
25/10/2024	I historija le dschelne Martinistar" – „Der rote Mantel" auf Burgenland-Romani, ORF-Volksgruppen
25/10/2024	Simpozij „7 dan za mir", Hrvatske Novine, broj 43
25/10/2024	Savezni ministar Polaschek pohodio PPH, Hrvatske Novine, broj 43
31/10/2024	Kick-off za „Naravno većjezično", Hrvatske Novine, broj 44
31/10/2024	98 apsolventov Pedagoške visoke škole, Hrvatske Novine, broj 44

November

06/11/2024	„Der rote Mantel" – Kinderbuch nun auch auf Burgenland-Romani erhältlich, ORF-Volksgruppen
12/11/2024	„Friedenspädagogik" als neues Studium, ORF Burgenland
12/11/2024	Neues Masterstudium für Lebenskompetenz und Frieden, MeinBezirk
12/11/2024	Neues Studium für „Friedenspädagogik", Kronen Zeitung
13/11/2024	Leichter lernen durch Bewegung?, Kronen Zeitung
14/11/2024	BOYSDAY-Aktionstag an der PPH Burgenland, Meldungen, Burgenland heute
19/11/2024	Benefizkonzert in der Pfarrkirche Halbturn, MeinBezirk
20/11/2024	Mehr Männer in die Klasse mit dem „Boys' Day"-Aktionstag, MeinBezirk, Ausgabe 47
20/11/2024	Burgenländischer Hochschulpreis verliehen, BVZ, Woche 47/2024
22/11/2024	Auf Umwegen ins Klassenzimmer, Kronen Zeitung
29/11/2024	Dan raznolikosti na PVŠ, Hrvatske Novine, broj 48

Dezember

06/12/2024	17 neue Absolventinnen der Kindergartenpädagogik, MeinBezirk

Januar

10/01/2025	Jačanje inkluzije u čuvarnica, Hrvatske Novine, broj 01/02
14/01/2025	Zeugnisse für Hochschullehrgang Ethik in Neutal übergeben, BVZ
19/01/2025	Die jüdischen Wurzeln des Landesmuseums, Gründer Sándor Wolf und Direktor Alphons Barb vertrieben, Kurier (siehe Artikel 41)
24/01/2025	Uspješna neuromotorična učnja, Hrvatske Novine
31/01/2025	Dan židovstva na PVŠ-u, Hrvatske Novine, broj 05

Februar

02/02/2025	Gegenseitige Kenntnis und Achtung fördern, Kirchenzeitung Diözese Eisenstadt Martinus
02/02/2025	Hochschulpreis 2025 ausgeschrieben, ORF Burgenland
06/02/2025	Dokumentarfilm „Favoriten" zeigt Herausforderungen im Schulalltag in Migrationsbezirk, BVZ, Woche 6/2025 (siehe Artikel 45)
07/02/2025	PVŠ pozvao na filmski večer i diskusiju, Hrvatske Novine, broj 06
23/02/2025	Stimmtraining für Pädagogen, Kurier
23/02/2025	Was war, was ist, was wird Sprachtalente parlieren um die Medaillenränge, Kurier
27/02/2025	Stimmgesundheit, Prävention für Lehrkräfte, BVZ, Woche 9/2025

Pressespiegel

Pressespiegel 2024/25 (Auszug)

März

01/03/2025	Sprachentalente im Wettbewerb, Kronen Zeitung
02/03/2025	Sprachliche Vielfalt Wettbewerb. Aus 120 Schülern wurden die zehn besten Redner bestimmt, Kurier
03/03/2025	Startschuss für Friedenspädagogik-Master, ORF Burgenland
03/03/2025	Masterstudium für Friedenspädagogik, Burgenland heute
06/03/2025	Gastkommentar Bildung, Rektorin Sabine Weisz über das Angebot der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland, BVZ, Woche 10/2025
06/03/2025	Mehrsprachigkeit bei Wettbewerb ausgezeichnet, BVZ, Woche 10/2025
06/03/2025	Neuer Vorsitzender, BVZ, Woche 10/2025
07/03/2025	„Jezična trofeja“ opet uživo, Hrvatske Novine, broj 10
09/03/2025	Bildung für den Frieden, Stadtschlaining. Neuer Masterlehrgang auf der Friedensburg, Kurier
12/03/2025	Ecole Schüler räumten ab, Kronen Zeitung
16/03/2025	Informationen zu Lehramtsstudium, Kurier
21/03/2025	Tausche Klasse gegen Unternehmen, Kronen Zeitung
21/03/2025	Lehrkräfte schnupperten Unternehmensluft im Bezirk Eisenstadt, MeinBezirk
22/03/2025	„Ich ist das meistgesprochene Wort in der deutschen Sprache“, Kronen Zeitung
23/03/2025	Perspektivenwechsel für Lehrkräfte, Kurier
26/03/2025	Praxisschub für Pädagogen bei Schnuppertagen in der Industrie, Kronen Zeitung
26/03/2025	Unternehmensluft schnuppern, MeinBezirk
27/03/2025	Lehrkräfte schnuppern Praxisluft, BVZ, Woche 13/2025
28/03/2025	Vorlesen soll Freude am Lesen wecken, ORF Burgenland
28/03/2025	Österreichischer Vorlesetag, Burgenland heute
03/2025	KI: Potentiale versus Risiken – ein Diskurs, APS-Magazin

April

03/04/2025	Ein Tag voller Geschichten, BVZ, Woche 14/2025
03/04/2025	Vorlesetag der Pädagogischen Hochschule Lesen im Zeichen der Diversität, BVZ, Woche 14/2025
10/04/2025	Nachtgebet für die Menschlichkeit, Kronen Zeitung
12/04/2025	Neue Ansätze in der Sprachvermittlung, Burgenland heute
12/04/2025	Sprachvermittlung soll innovativer werden, ORF Burgenland
13/04/2025	Sprachliche Vielfalt im Fokus, Kurier
17/04/2025	Forum4Burgenland 2025, BVZ
18/04/2025	Forum4Gradišće održao je ljetni simpozij, Hrvatske Novine, broj 16
21/04/2025	Film mit Zeitzeugen über den Zweiten Weltkrieg, Burgenland heute
22/04/2025	Zeitzeugen-Filmprojekt für den Schulunterricht, ORF Burgenland
23/04/2025	„Zeugnis der Menschlichkeit“ in der Pfarrkirche Lackenbach, Kronen Zeitung
25/04/2025	Ein Zeichen der Menschlichkeit, MeinBezirk
30/04/2025	Lernhilfen für Kindergartenkinder in Burgenlandkroatischer Sprache, Kronen Zeitung

Mai

02/05/2025	Predavanje o slovenskoj migraciji, Hrvatske Novine, broj 18
14/05/2025	Was ist am Wochenende los im Burgenland?, Kurier (Ankündigung der Filmpräsentation „1945 – Ende und Anfang“ am 15. Mai 2025 an der PPH Burgenland)
14/05/2025	Zeitzeugen-Filmprojekt, Kronen Zeitung
17/05/2025	Landtag entwickelt sich zu einem Besuchermagneten, Kronen Zeitung (Demokratieprojekt „#beteiligt“)
21/05/2025	Wie Burgenlands Schüler die Geschichte aufarbeiten, MeinBezirk
22/05/2025	Neue Ausbildung für Volksschullehrer, Burgenland heute
22/05/2025	Das ändert sich für angehende Volksschullehrer, MeinBezirk
22/05/2025	Neue Ausbildung für Volksschullehrer, Steiermark heute
22/05/2025	Neue Ausbildung für VS-Lehrende kommt, ORF Steiermark
23/05/2025	Englisch-Pflicht ab der 3. Klasse Volksschule, Kleine Zeitung
28/05/2025	Burgenlands Schüler arbeiten Geschichte auf, MeinBezirk, Nr. 22
05/2025	Der Kranich und das du, die Burgenländerin

Juni

09/06/2025	Künstliche Intelligenz verändert Lernkultur, ORF Burgenland
09/06/2025	KI verändert Lernkultur, Burgenland heute
11/06/2025	Robobox-Meisterschaften eines zukunftsweisenden Bildungsprojekts, MeinBezirk
11/06/2025	Krönender Abschluss der Robobox-Meisterschaft an der PPH Burgenland, BVZ
13/06/2025	„Robobox“ fördert Robotik in Schulen, ORF Burgenland

Pressespiegel 2024/25 (Auszug)

13/06/2025	Robobox, Burgenland heute

Juli/August

03/07/2025	Qualitätmanagement für Schulen – Hochschullehrgang feierlich abgeschlossen, BVZ, Woche 27/2025
03/07/2025	Kinderhochschule, Burgenland heute
03/07/2025	Kinder schnuppern Hochschulluft, ORF Burgenland
04/07/2025	Ein Hoch auf die Schule!, Kronen Zeitung
04/07/2025	Gyerekek fedezhették fel a tudományt, ORF-Volksgruppen
04/07/2025	Junge Forschende eroberten die PPH Burgenland, MeinBezirk
09/07/2025	Hochschule und Bank kooperieren, Kronen Zeitung
10/07/2025	Erster Auftritt beim „Changemaker"-Markttag, BVZ
Juli/August 2025	Studentin des Monats – Kerstin Groß – Private Pädagogische Hochschule Burgenland, Die Burgenländerin

September

04/09/2025	Interreligiöser Dialog zu Frieden und Schule, MeinBezirk
04/09/2025	Symposion in Neutal stellte Religion und Frieden ins Zentrum, BVZ
07/09/2025	Simpozij „Vjera i mir" / Symposion „Religionen und Frieden", Dobar dan, Hrvati, ORF-Volksgruppen
13/09/2025	Auszeichnung für junge „Demokratiebotschafter", Kurier
15/09/2025	Demokratie-Bewerb für junge Menschen, Kronen Zeitung
18/09/2025	Technik hautnah: „mach MI(N)T", BVZ, Woche 38/2025
26/09/2025	Schulqualität und digitale Zukunft im Fokus, BVZ
30/09/2025	Schüler retten Welt als Entscheidungsträger, MeinBezirk
02/10/2025	QMS-Tag 2025 – Schulqualität in der digitalen Zukunft, BVZ, Woche 40/2025



vlnr: Stefan Meller, Wolfgang Böröcz, Marie Mörz und Lisa Berger

8 Zahlen-Daten-Fakten

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland strebt in Ergänzung bzw. Weiterentwicklung der in der Mission festgelegten Aufgabenfelder eine zukunftsorientierte Positionierung durch eine spezifische Profilbildung sowohl innerhalb der Verbundregion Süd-Ost als auch in der nationalen und internationalen Community tertiärer Einrichtungen zur Pädagog:innenbildung an.

Die inhaltliche Profilbildung wird im Organisations-plan der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland sichtbar.



Studium & Lehre

Bachelorstudien der Ausbildung	1 Lehramt Primarstufe[1] 240 ECTS-AP	1 Lehramt Sekundarstufe[2] 240 ECTS-AP	1 Elementar-pädagogik 180 ECTS-AP
Masterstudien der Ausbildung	1 Lehramt Primarstufe 60 ECTS-AP	1 Lehramt Sekundarstufe[3] 120 ECTS-AP	
Sonstige Studien	2 Erweiterungsstudien[4]		

	2024/25	2023/24	2022/23
Hochschullehrgänge der Weiterbildung	17 Hochschullehrgänge 5-29 ECTS-AP	13 Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP	3 Hochschullehrgang mit Masterabschluss

Lehrveranstaltungen der Fortbildung	1065 1210 1286 Lehrveranstaltungen abgehalten	6519 8587 9068 Lehreinheiten (UE)

[1] Schwerpunkte: Inklusive Pädagogik | Elementarpädagogik | Lernraum Natur | Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung | medien.didaktik.kompetenz | Religionspädagogik

[2] Allgemeinbildung in den Fächern: Mathematik | Englisch | Deutsch | Burgenlandkroatisch_Kroatisch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Geographie und Wirtschaftskunde | Religion

[3] Allgemeinbildung in den Fächern: Englisch | Deutsch | Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | Mathematik

[4] Bachelor Primarstufe für Absolvent:innen 6-semestriger Lehramts-Studien
Bachelor Sekundarstufe für Absolvent:innen 6-semestriger Lehramts-Studien

Studierende

	2024/25	2023/24	2022/23
Bachelorstudien			
Lehramt Primarstufe	343 Personen	336	270
	90% Frauen	91%	89%
	10% Männer	9%	11%
Lehramt Sekundarstufe[5]	191 Personen	180	158
	62% Frauen	63%	66%
	38% Männer	37%	34%
Elementar-pädagogik	28 Personen	39	31
	100% Frauen	100%	100%
Masterstudien			
Lehramt Primarstufe	256 Personen	258	223
	90% Frauen	92%	93%
	10% Männer	8%	7%
Lehramt Sekundarstufe[5]	70 Personen	58	40
	74% Frauen	74%	77%
	26% Männer	26%	13%
Erweiterungs-studien	27 Personen	17	11
	74% Frauen	94%	64%
	26% Männer	6%	36%
Hochschullehr-gänge der Weiterbildung	643 Personen	725	785
	85% Frauen	82%	79%
	15% Männer	18%	21%

[5] Die Studierenden müssen in der Sekundarstufe zwei Studienfächer studieren, es ist daher die doppelte Anzahl der in der Tabelle ausgewiesenen Studierenden an Studien belegt.

Zahlen - Daten - Fakten

Personal

	2024/25	2023/24	2022/23
Stammpersonal	56 Personen	58	53
	61% Frauen	62%	65%
	39% Männer	35%	35%
	46,40 Vollbeschäftigten-äquivalente	48,70	43,35
Mitverwendete Bundes-lehrer:innen	60 Personen	62	60
	65% Frauen	63%	67%
	35% Männer	37%	33%
	17,63 Vollbeschäftigten-äquivalente	17,54	17,90
	0,45 davon in der Sprachenwerkstätte tätig		
Mitverwendete Landes-lehrer:innen	41 Personen	44	45
	80% Frauen	80%	82%
	20% Männer	20%	18%
	8,72 Vollbeschäftigten-äquivalente	9,49	9,89
	0,78 davon in Bundesprojekten tätig		
	1,05 davon in der Sprachenwerkstätte tätig		
Mitarbeiter:innen Verwaltung+ Bibliothek	18 Personen	19	18
	90% Frauen	89%	90%
	10% Männer	11%	10%
	16,25 Vollbeschäftigten-äquivalente	16,625	17,25
	1 Lehrling	1	1
	100% Frauen	100%	100%
	1 Praktikant:in	1	1
	100% Frauen	100%	100%

Forschung

	2024/25	2023/24	2022/23
Forschungs-projekte	17	17	13

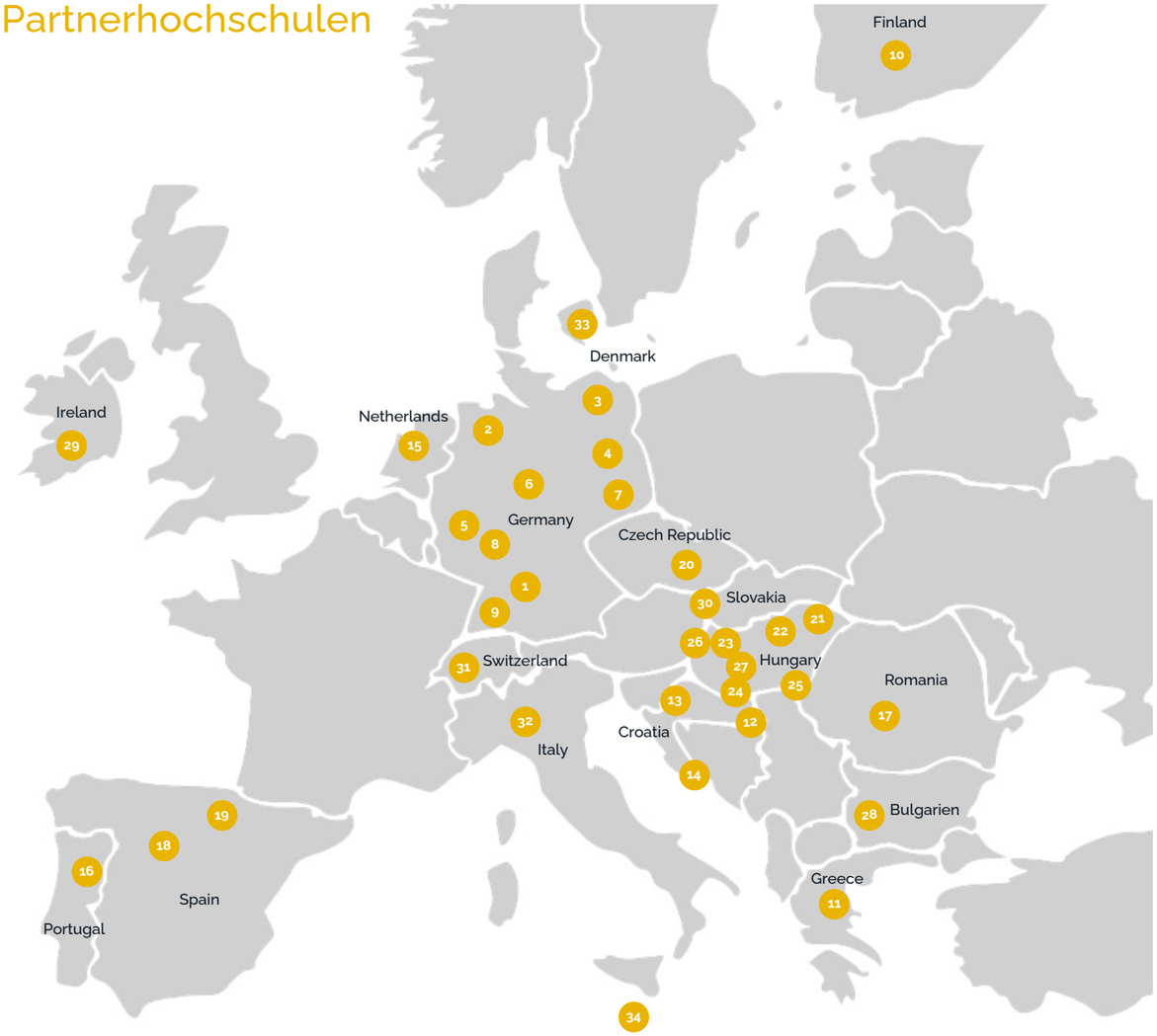
International

	2024/25	2023/24	2022/23
Outgoing	16 Personal	17	17
	10 Studierende	19	17
	62% Frauen	75%	82%
	38% Männer	25%	18%
Incoming	4 Personal	4	4
	26 Studierende	22	3
	83% Frauen	86%	88%
	17% Männer	14%	12%
Partnerhoch-schulen	34	33	30

Bibliothek

	2024/25	2023/24	2022/23
	29.381 Physische Medien	28.703	32.429
	678 davon Neuzugänge	703	726
	1.251 registrierte Leser:innen	1.236	1.247
	3.709 Entlehnungs-vorgänge	3.481	4.282
	ca. 15 Entlehnungs-vorgänge pro Arbeitstag	ca. 14	ca. 18

Partnerhochschulen

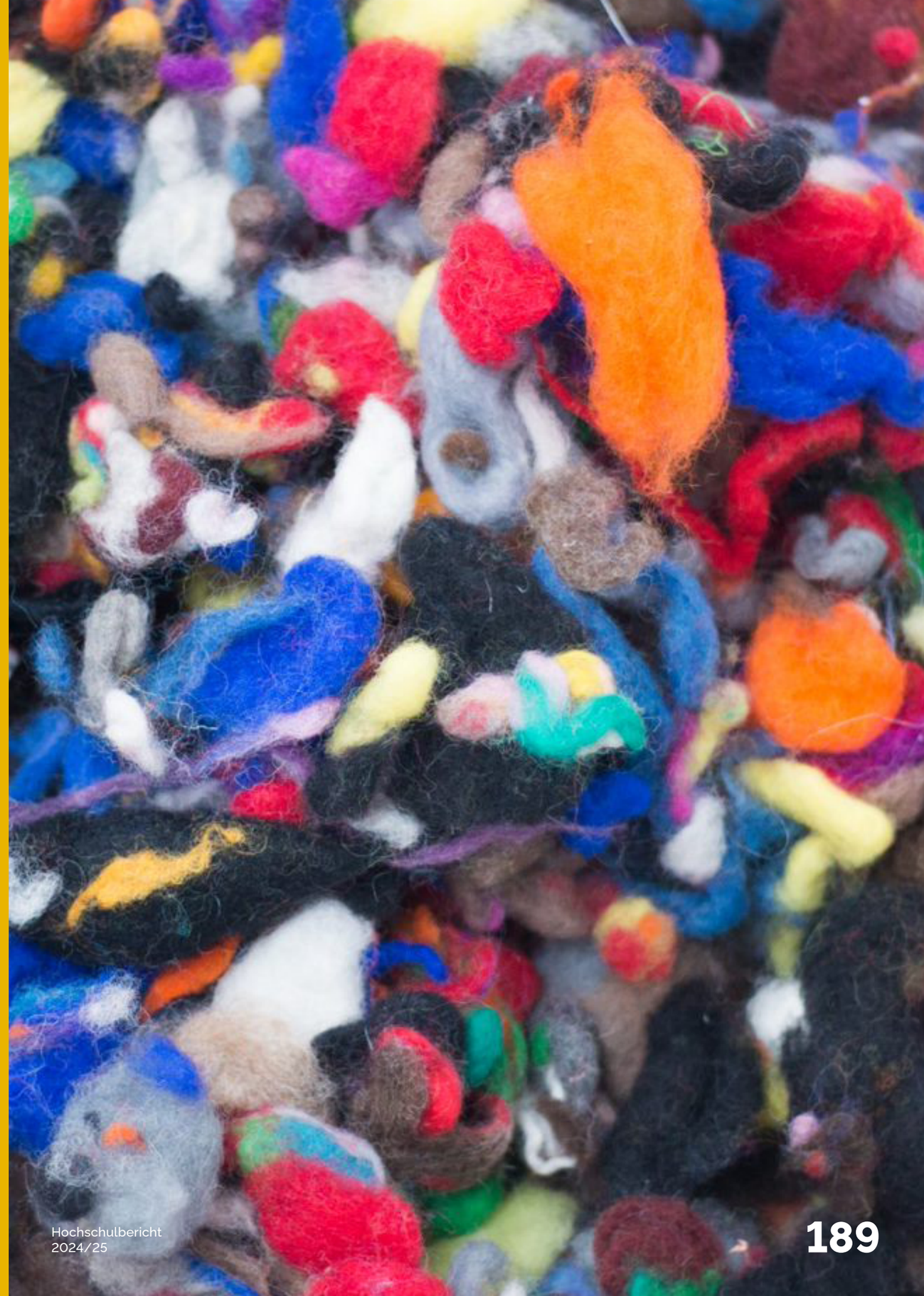


1: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, **Germany**
2: Universität Vechta, **Germany**
3: Universität Rostock, **Germany**
4: Universität Potsdam, **Germany**
5: Universität Koblenz-Landau, **Germany**
6: Universität Kassel, **Germany**
7: Technische Universität Dresden, **Germany**
8: Goethe Universität Frankfurt, **Germany**
9: PH Freiburg, **Germany**
10: JAMK University of Applied Sciences, **Finland**
11: University of Thessaly, **Greece**
12: J.J. Strossmayer University Osijek, **Croatia**
13: Universität Zagreb, **Croatia**
14: Universität Zadar, **Croatia**
15: Hogeschool Utrecht, **Netherlands**
16: Instituto Politécnico da Guarda, **Portugal**
17: Universitatea Lucian Blaga din Sibiu, **Romania**
18: Universidad de Valladolid, **Spain**
19: Universität Navarra, **Spain**
20: Masaryk-Universität Brünn, **Czech Republic**
21: Eszterházy Károly College Eger, **Hungary**
22: Sport Universität Budapest, **Hungary**
23: Széchenyi István University Győr, **Hungary**
24: Universität Kaposvár, **Hungary**
25: Universität Szeged, **Hungary**
26: University of Sopron, **Hungary**
27: Pannonische Universität Veszprém, **Hungary**
28: South University „Neofit Rilski", **Bulgarien**
29: Mary Immaculate College, **Ireland**
30: Slovak University of Technology, **Slovakia**
31: Haute école pédagogique du canton de Vaud, **Switzerland**
32: Conservatorio di Musica „Claudio Moonteverdi" di Cremona, **Italy**
33: University College Copenhagen (KP), **Denmark**
34: Universität Malta, **Malta**



9 Mitarbeiter:innenverzeichnis

Die Private Pädagogische Hochschule Burgenland macht es sich zur Aufgabe, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Balance zwischen Familie und Beruf bzw. Familie und Studium gut gelingen kann. Um eine familienbewusste Hochschulkultur zu fördern, werden in einem fortwährenden Prozess qualitätssichernde Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.



Mitarbeiter:innen

Ammerer Isa, BEd MEd

Baier Alexandra, Mag.ª (FH)

Baumgartner Harald, Mag. Dr.

Benesch Thomas, Tit.-Univ.-Prof. HS-Prof. Dr.habil. DDr.

Berger Lisa

Bergmeister Felix, HS-Prof. Mag. Dr.

Berzsenyi-Schweitzer Viktoria, MMag.ª Dr.in

Bicsar Andrea, HS-Prof.in Dr.in MA MA MA

Böröcz Wolfgang

Brenner Nina, BEd

Brettl Herbert, Mag. Dr.

Bucher Markus, BEd

Bunyai Stefan, VD Dipl. Päd. BEd MAS MSc

Denk Lea

Derler Peter, Dipl.-Ing. Dr. OStR

Dunst Susanne, BEd MA

Fädler Daniela, Dipl.-Ing.in Dipl.Päd.in BEd

Fenz Judith, Dipl.-Ing.in

Ferschin Marco, BEd

Fiala Patrizia, Mag.ª Dr.in

Franta Claudia, MMag.ª

Frasz Gerhard, Mag.

Frentz Jürgen, Mag. BA BA MA

Fromwald Stefan, BEd

Fuchs Christian, Mag.

Gabriel Herbert, HS-Prof. Mag. Dr. Vizerektor

Gamperl-Stecker Gerald, Dipl.-Ing. (FH) MA

Genser Sebastian, BEd MA

Giefing Daniela, BEd

Gabor Gonda, Dr

Göschl Jasmine, BSc MSc

Gregorich Karin, Mag.ª

Grill Adele, Dipl.Päd.in MAS

Gröstenberger Eva, HS-Prof.in Mag.ª PhD Vizekretorin

Guszich Monika, Dipl.Päd.in StRin

Hahn-Hoffmann Nikola, Mag.ª

Haider Sabine, ILin Mag.ª MSc

Hainz Martin, Mag. Dr.

Hazler Karin, MMag.ª

Heisinger Elvira, Mag.ª

Helfrich Regina, Mag.ª

Herzog Petra, Mag.ª

Heschl Nicole, BEd

Hesselbach Ingrid, Mag.ª

Heuberger Johanna, BEd MA

Hodina Susanne

Hoffmann Andreas, MMag.

Horvath Nora, Mag.ª BEd

Hössl Christiane, Mag.ª Dr.in MEd MSc

Huber Susanne, Mag.ª

Huber Ulrike

Huemer Georg, Mag. Dr.

Hummer Nicole, Mag.ª

Hütler Andrea, HL

Jesch Bernadetta, Mag.ª

Jicha Ute, Mag.ª

Karner Ingrid, Mag.ª

Kath Peter, Dipl.Päd. BEd

Kinda-Berlakovich Zorka, HS-Prof.in Mag.ª Dr.in

Klampfer-Heider Gabriele, Mag.ª (FH)

Klaudus Jessica

Koch Claudia, Mag.ª

Kogler-Velich Dagmar, Mag.ª

Kolovitsch Marvin, Mag.

Kompiller Sylvia, BEd MEd

Kopf-Ornulad Eva, Mag.ª

Kovacs-Jozsa Katinka, Dipl.-Päd.in

Kornmüller Anna

Krakhofer Edyta, Mag.ª

Krammer Sabrina, Mag.ª

Kraushaar Sabine, HS-Prof.in Dr.in

Krayasits Lena

Krenn Martin, MMag. Dr. Dr. MA

Krojer Eva, HS-Prof.in BEd MSc PhD

Krupich Katharina, BEd MA

Kurz Eva, Mag.ª Dipl.Päd.in

Leberl Tanja, BA MA

Legenstein Roland

Lehner Rosemarie, Mag.ª BEd Bakk.phil. SRin

Lehrner Bettina, BEd MA

Leitgeb Michael, Mag.

Leitgeb Petra, Dipl.Päd.in BEd MA

Leitgeb Thomas, HS-Prof. Dr. BEd MA MA

Leonhardt Ute, Mag.ª Dr.in

Lippl Agnes

Luisser Margit, BEd MEd MA

Maltrovsky Eva, HS-Prof.in Mag.ª Dr.in

Mandl Harald, IL BEd MAS

Maurer Natalija, Mag.ª

Matkovits Brigitte, DI(FH) BA

Mayer Angelika, BEd MSc

Melchart-Ledl Sonja, Mag.ª

Meller Stefan, HS-Prof. Dr. BEd BA MA

Mersits-Linzer Jasmin, BA MA

Mihalits-Hanbauer Elvira, Mag.ª

Mikacs Maria, HLin

Millendorfer Diana, Dipl. Päd.in BEd Mag.ª

Miscik Peter, Dr.

Mock Heinz

Mörz Marie-Laure, Mag.ª

Moser Anne, MMag.ª Dr.in

Mühlgassner Manuela

Muik Elisabeth, Mag.ª

Müller Karin, FLin

Müller Hannelore Ina

Nehfort Robert, HS-Prof. Mag. Dr.

Neuhold Markus, MMag. Dr.

Novak Klaus, HS-Prof. IL Mag. Dr.

Ortner-Lidy Irma, Mag.ª MSc

Pados Csilla, Mag.ª

Pallitsch Lukas, MMag. Dr.

Pasch Ursula, HLin

Pawischitz Sabine, MMag.ª

Petrovic Selina, Mag.ª Dipl.-Ing.in Dr.in

Pfeiffer Elvira

Pinzker Carina, BEd MSc

Pirecki Markus, BSc

Piller Birgit

Piribauer Helene, Mag.ª

Plankensteiner Ruthild, Mag.ª

Plohovits-Kittelmann Daniela, Mag.ª

Pöltl Christina, OSR BEd MA PhD.

Porics Michael, Mag.

Prawits Katrin, BA MA

Prenner Markus, MMag.

Pucher Alexander, Mag. Dr.

Puhr Lisa Maria, Mag.ª

Quion-Tran Louis, Fremdsprachen-assistent

Radakovits Stefanie, BEd

Ramsauer Ernst, Mag.

Rehling Barbara, Dipl.-Ing.in (FH) Dr.in

Reiter Irene, MA

Reiter Markus, HS-Prof. Dr. MAS MSc

Reiter-Kinda Zrinka, Mag.ª

Relota Magdalena

Resetarics Michaela, Mag.ª

Reumann-Buczolich Anna Maria, Mag.ª

Roth Anika, Mag. Dr.

Romaniuk Oleksandra, Dr.in PhD

Ruiter-Gangol Marlene, BEd Dr.in

Schimek Bernhard, HS-Prof. BEd Mag. Dr.

Schmidt Josef

Schmidtbauer Karin, Mag.ª Dr.in MSc

Schmiedl Marion, BEd MA

Schmit-Kugler Annabella, MA

Schneider Claudia, BEd MEd MA PhD

Schöller-Petz Georg, Mag. Dr.

Schrammel Sabrina, Mag.ª

Schreuer Melanie, BEd MA

Schweifer Gernot, MMag.

Sedlatschek Celine, MA

Seidl-Wessely Karin, MAS MSc

Seifried Elisabeth, VDin MA

Selinger Adolf, HS-Prof. Dipl.-Ing. MA PhD

Seper Judith, Mag.ª

Seper Marianne, Mag.ª

Sinkovits Maria, BEd

Skarits Johanna

Sommeregger Paul, Mag.

Springsits Roland, Mag.

Stahleder Eva

Stampf Verena, Dipl.Päd.in

Stange Gunnar, HS-Prof. Dr. Dipl-Kulturw. Univ.

Steindl Petra, Mag.ª

Steiner Thomas, Mag.

Steinhauer-Goldnagel Martina, ILin Mag.ª BEd

Stelzl Ulrike, Dipl.Päd.in

Stipsits Elisabeth, MEd BEd MA PhD

Stipsits Katharina, BEd

Szauer Vivien

Szondi Martina, BEd

Tinhof Désirée

Toth Karina, Mag.ª

Trucksitz Andrea

Unger Beate, BEd MEd

Urschik-Eselböck Manuela, Mag.ª Bakk. pth.

Wagner Simon, BEd

Wallner Florian, MMag.

Wallner Sabine, Dipl.Päd.in MA

Weghaupt Dominik, Mag. Dr.

Weinhäusel Petra, BEd MA

Weisz Christian, Mag. BSc

Weisz Sabine, Mag.ª Dr.in Rektorin

Weratschnig Reinhold, HS-Prof. Dr.

Werfring Anja, BEd MA

Wilfing David, BEd MEd

Zanier Nino, BEd MEd

Zimmermann Alexander, BEd BEd MEd MMag. Dr.

Ziniel Doris Elisabeth, ILin BEd MAS

Zollner Sabrina

Zorzenoni Eduard, Mag.

phburgenland

Private Pädagogische Hochschule Burgenland

Hochschulbericht 2024/25

Private Pädagogische Hochschule Burgenland
Thomas-Alva-Edison-Straße 1
7000 Eisenstadt

www.ph-burgenland.at

ISBN: 978-3-85253-851-8

